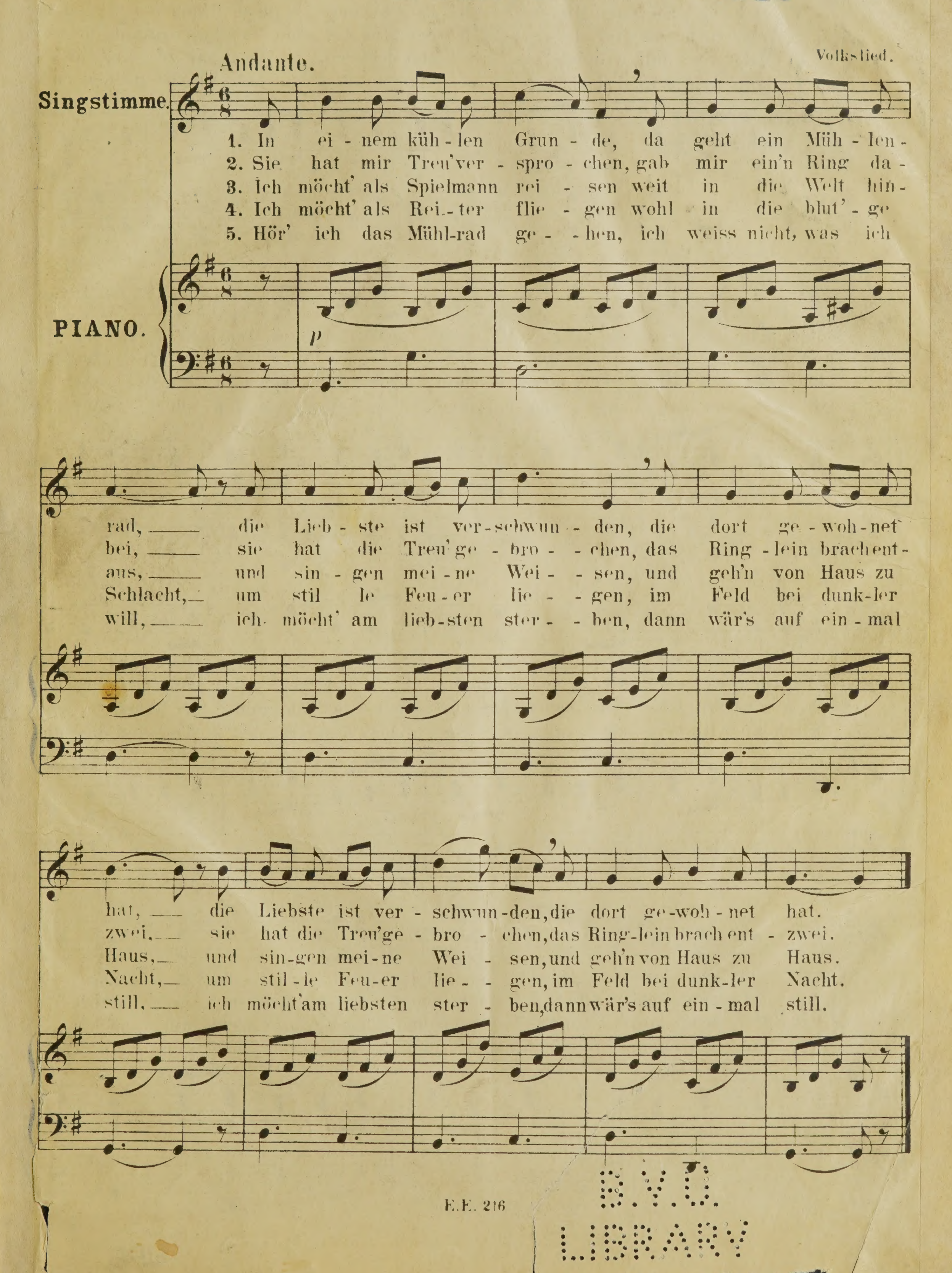




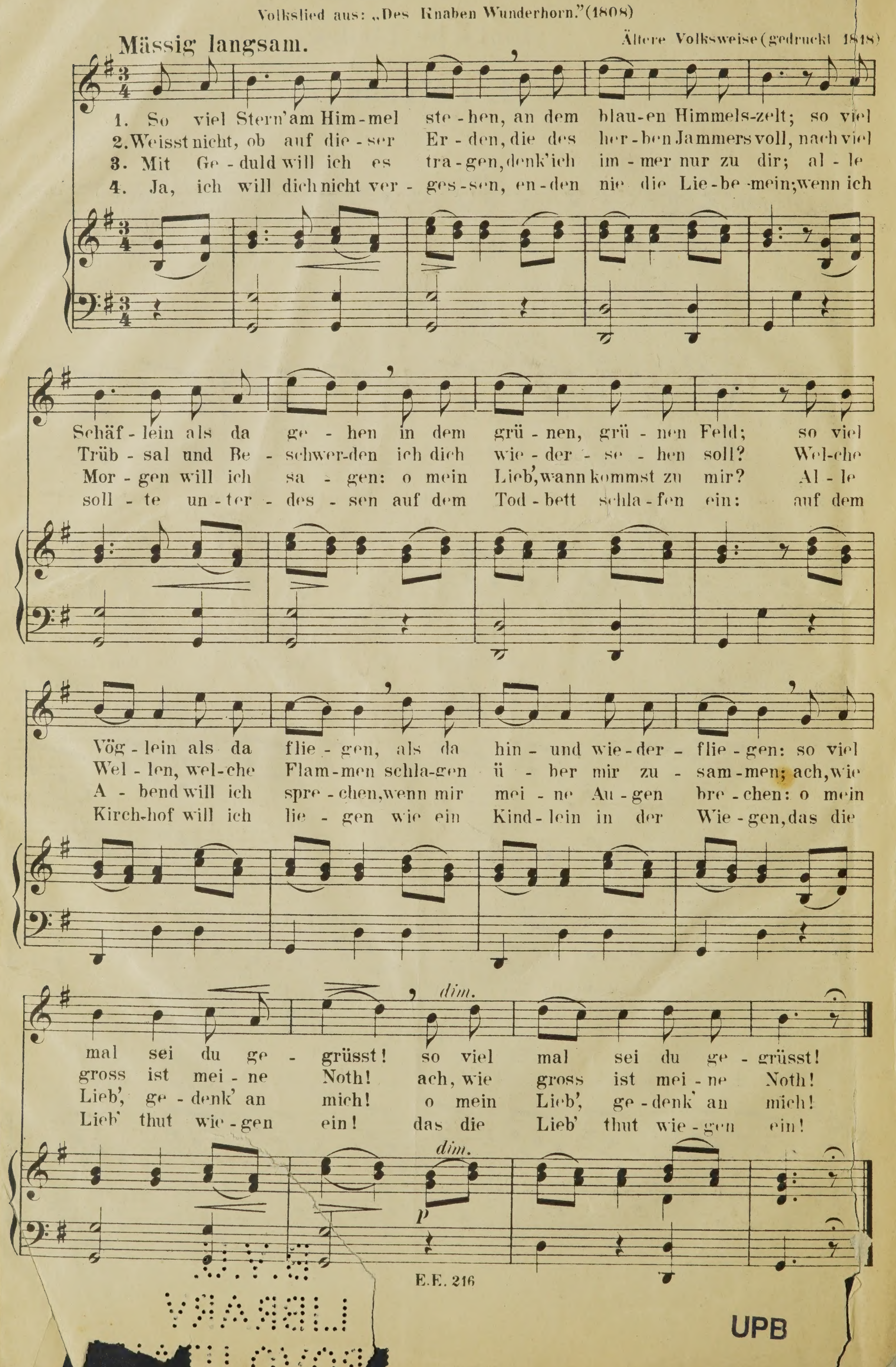
Erste Abtheilung.

Einfache Lieder.

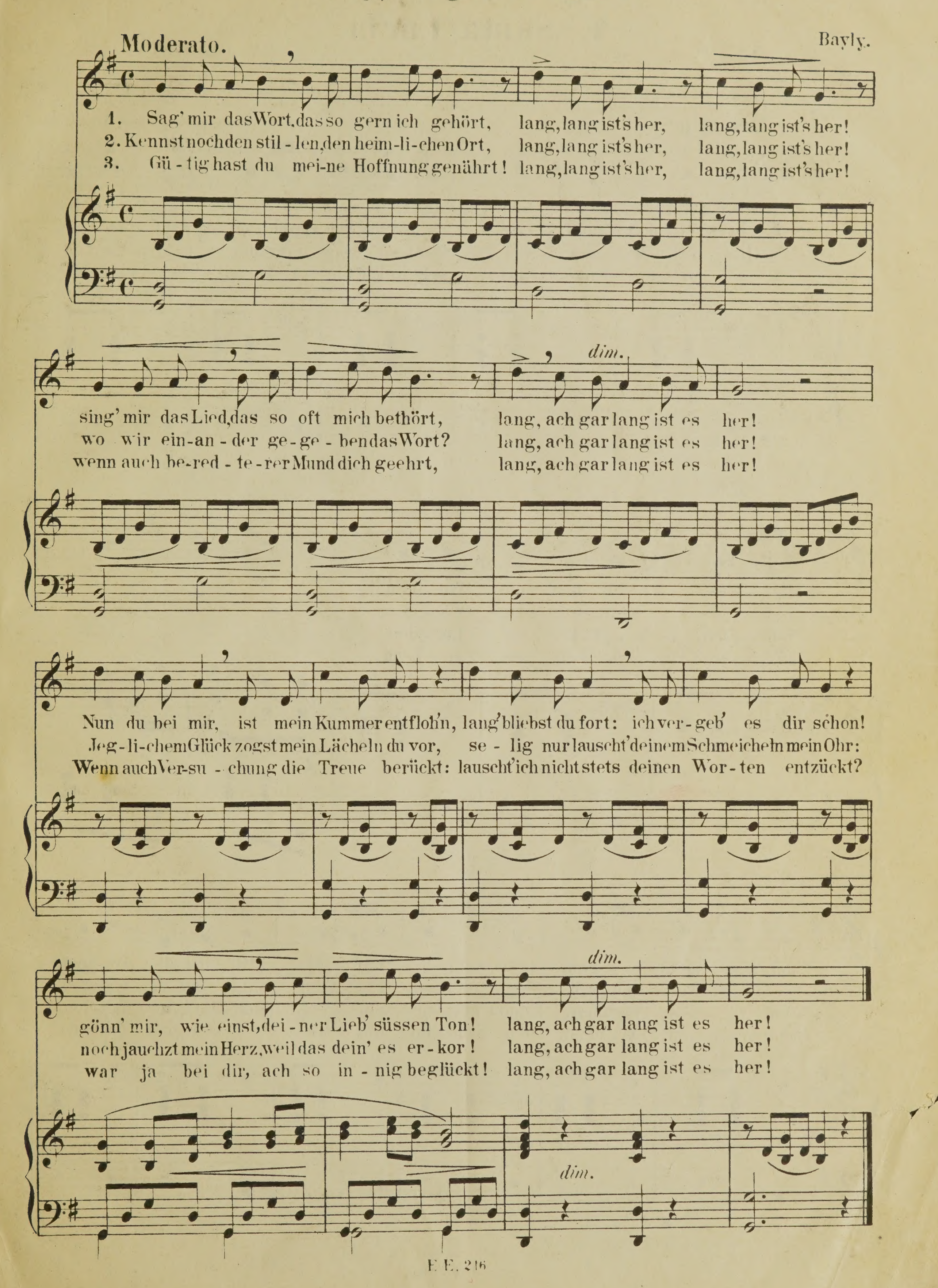
1. Untreue.



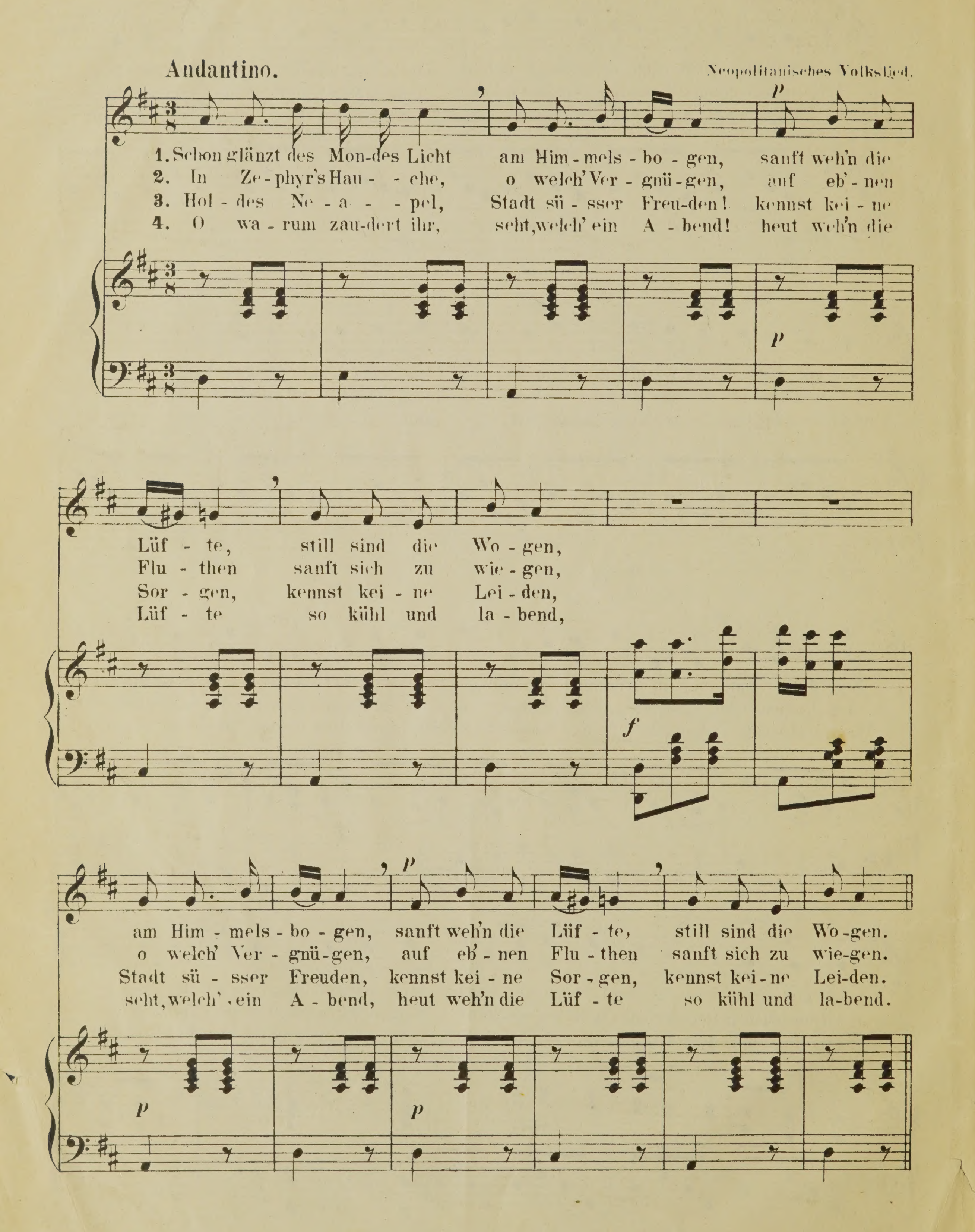
2. Treue Liebe.



3. Lang, lang ist's her!



4. Santa Lucia.





f

Mein Na - chen harret hier, kommt, stei - get ein zu mir,
Kommt denn und steiget ein bei Lu - nas Sil - berschein,
Fröh - li - cher Lieder Schall tönt in dir ü - ber - all,
Mein Na - chen harret hier, kommt, stei - get ein zu mir,

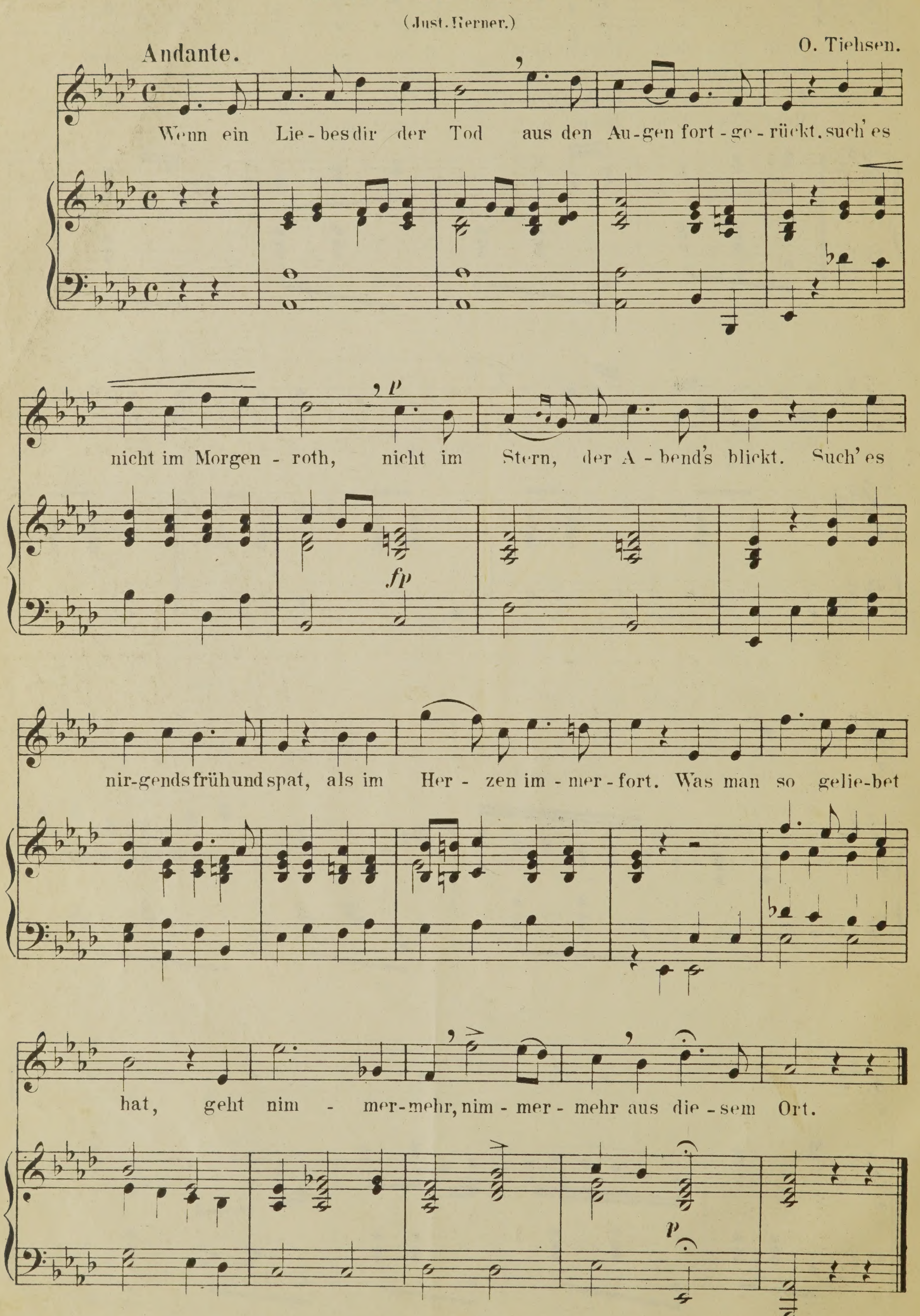
San - ta Lu - ci - a! 1. San - ta Lu - ci - a! 2. San - ta Lu - ci - a! (Anm. Lucia spr. Lutschia.)

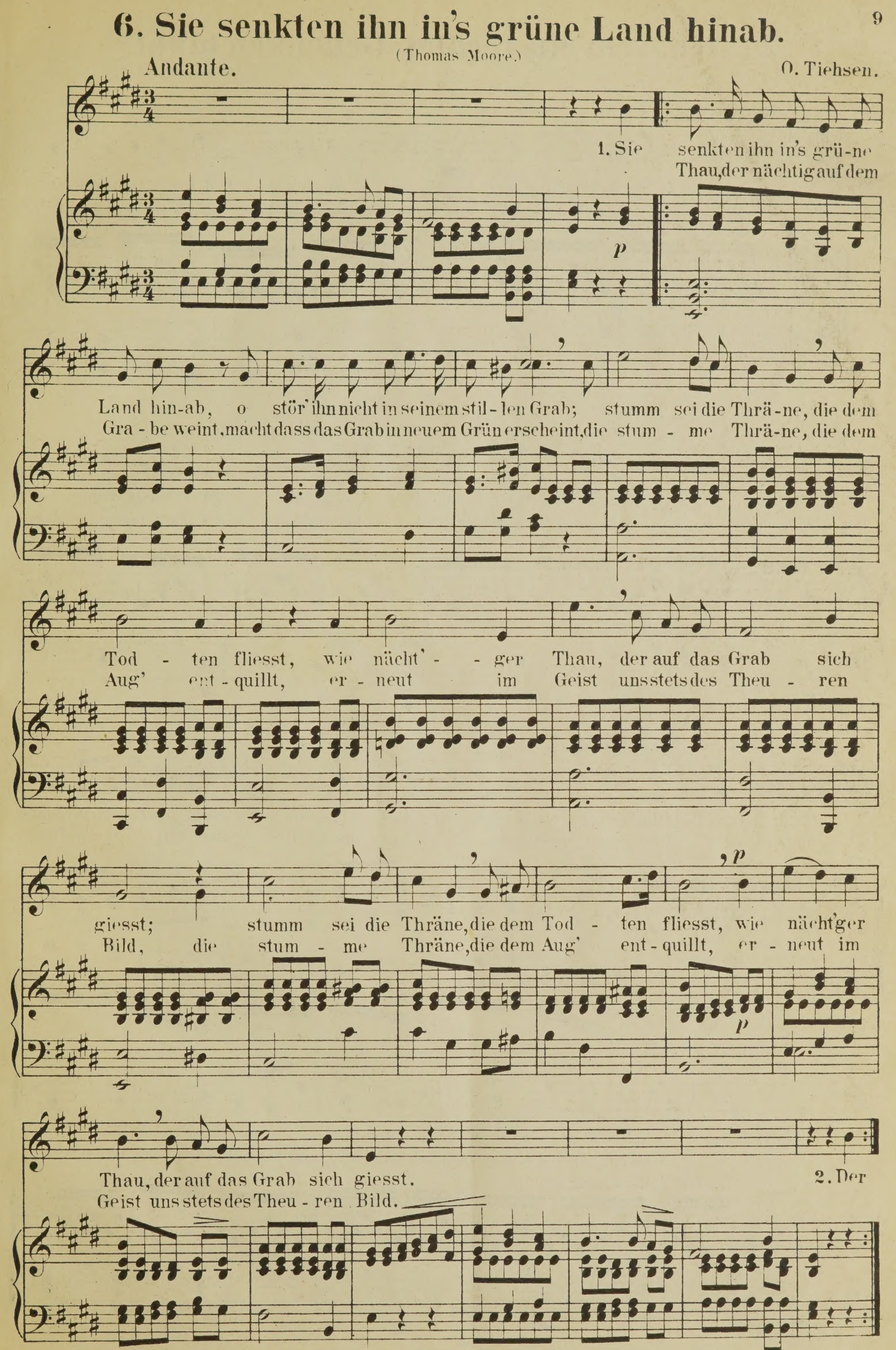
rallent. *a tempo*

5. Wo zu finden?

(Just. Kerner.)
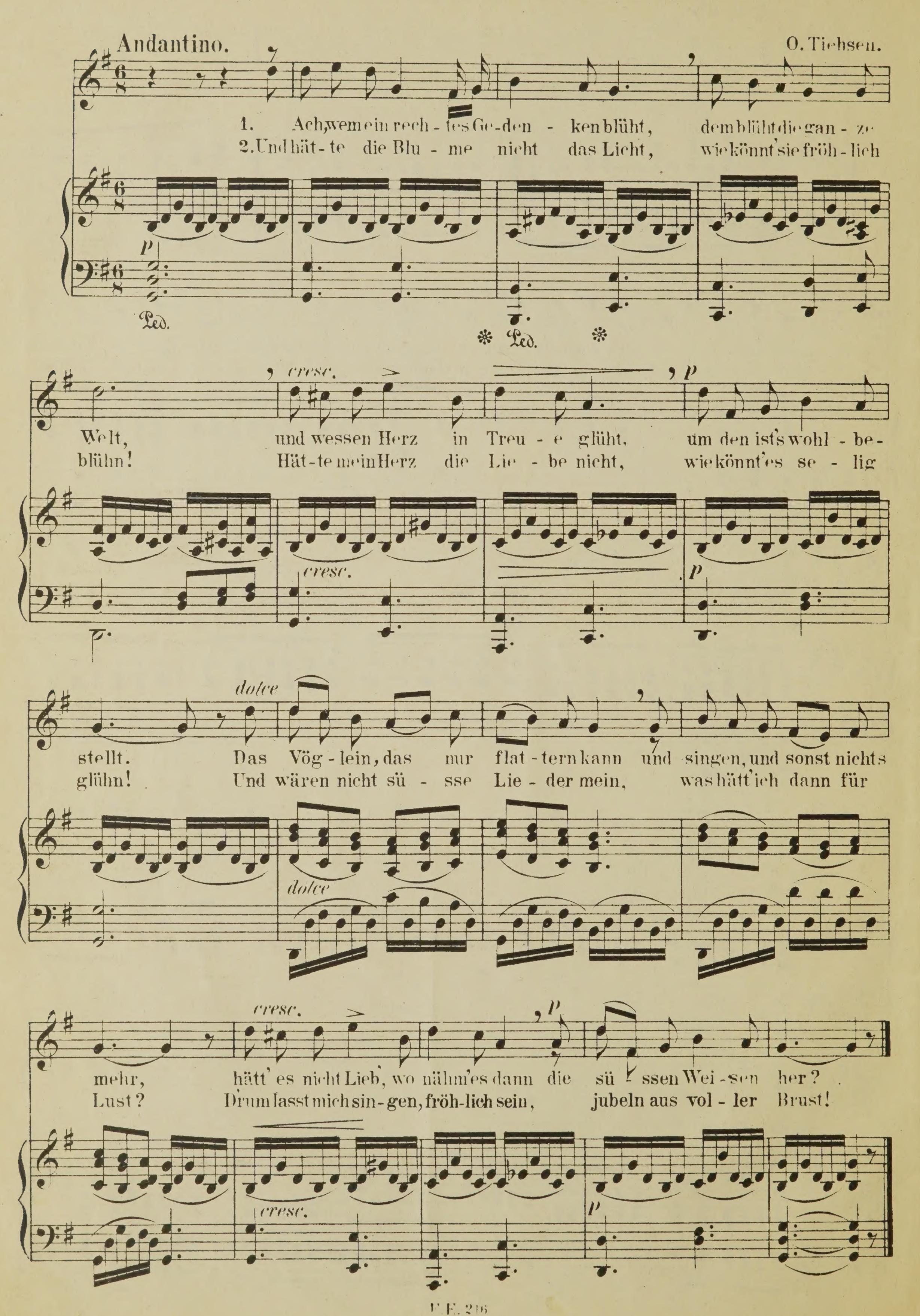
O. Tiehsen.



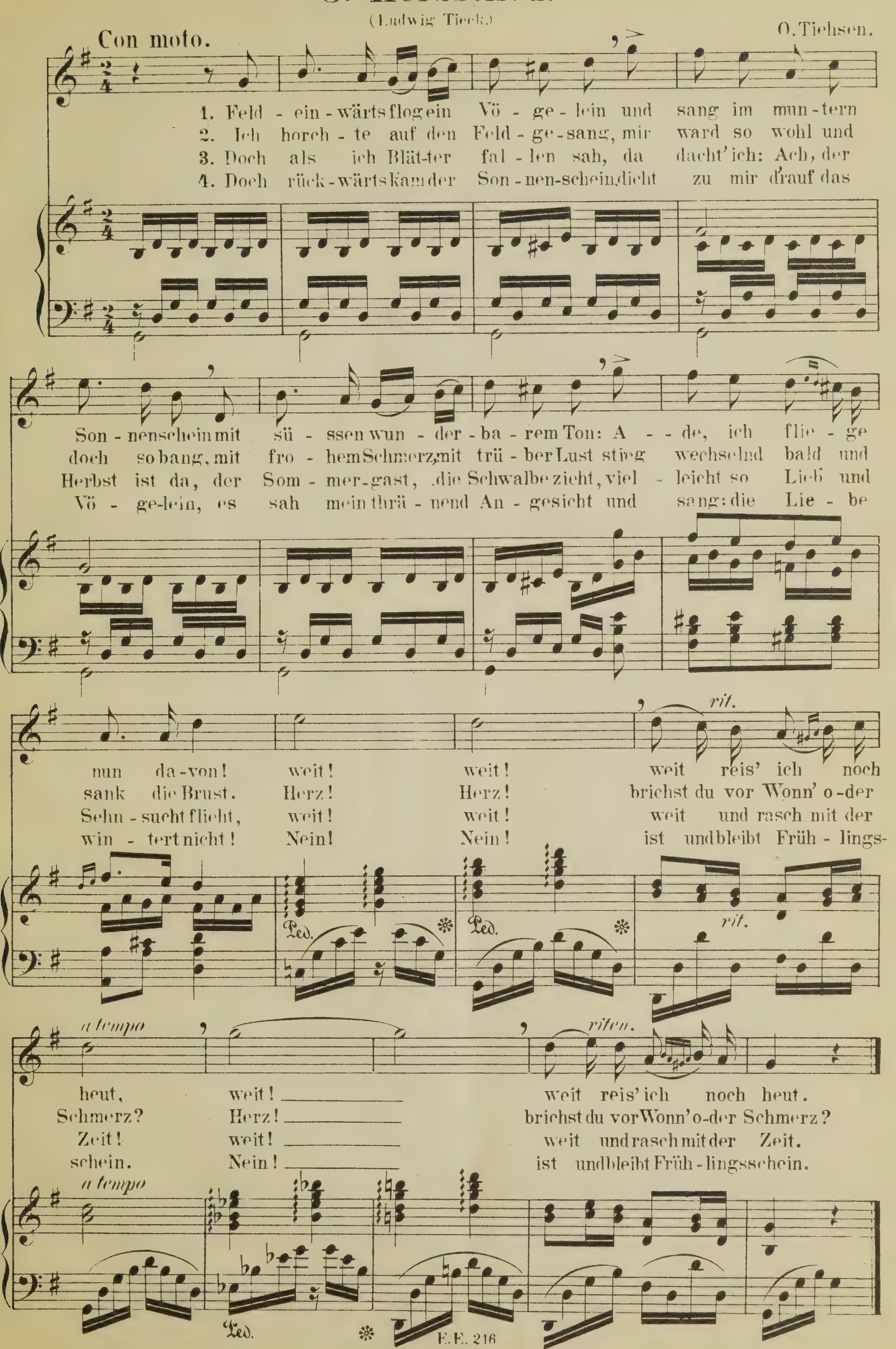


6. Sie senkten ihn in's grüne Land hinab.
9
(Thomas Moore.)
Andante.
O. Tiehsen.
1. Sie senkten ihn in's grü-ne
Thau, der nächtig auf dem
Land hin-ab, o stör' ihn nicht in seinem stil-len Grab; stumm sei die Thrä-ne, die dem
Gra - be weint, macht dass das Grab in neuem Grün erscheint, die stum - me Thrä-ne, die dem
Tod - ten fliesst, wie nächt' - - ger Thau, der auf das Grab sich
Aug' ent - quillt, er - neut im Geist uns stets des Theu - ren
giesst; stumm sei die Thräne, die dem Tod - ten fliesst, wie nächt'ger
Bild, die stum - me Thräne, die dem Aug' ent - quillt, er - neut im
Thau, der auf das Grab sich giesst.
Geist uns stets des Theu - ren Bild.
2. Der

7. „Ach, wem ein rechtes Gedenken blüht."
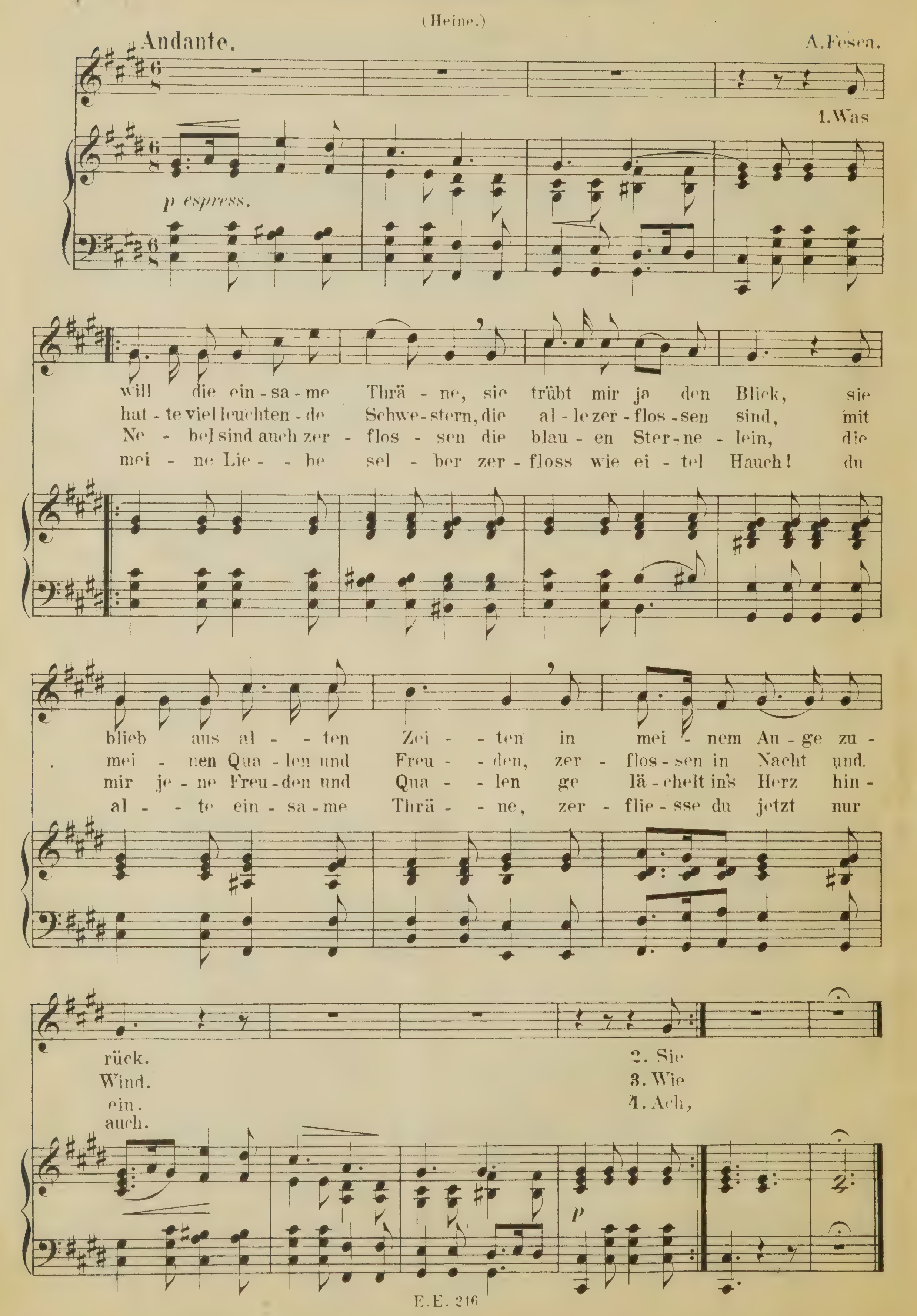


8. Herbstlied.



9. Die einsame Thräne.

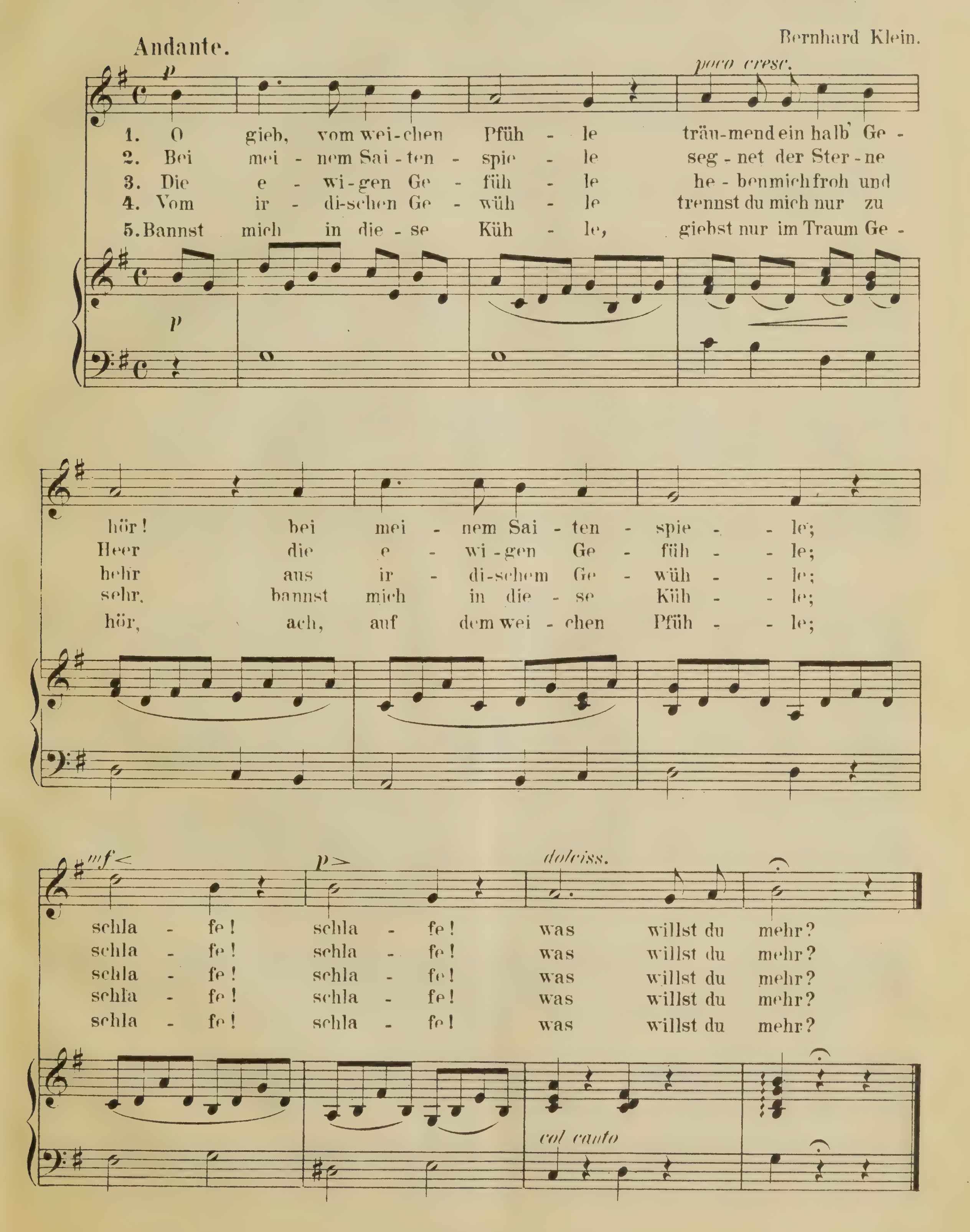
(Heine.)



10. Nachtgesang.

(Göthe.)

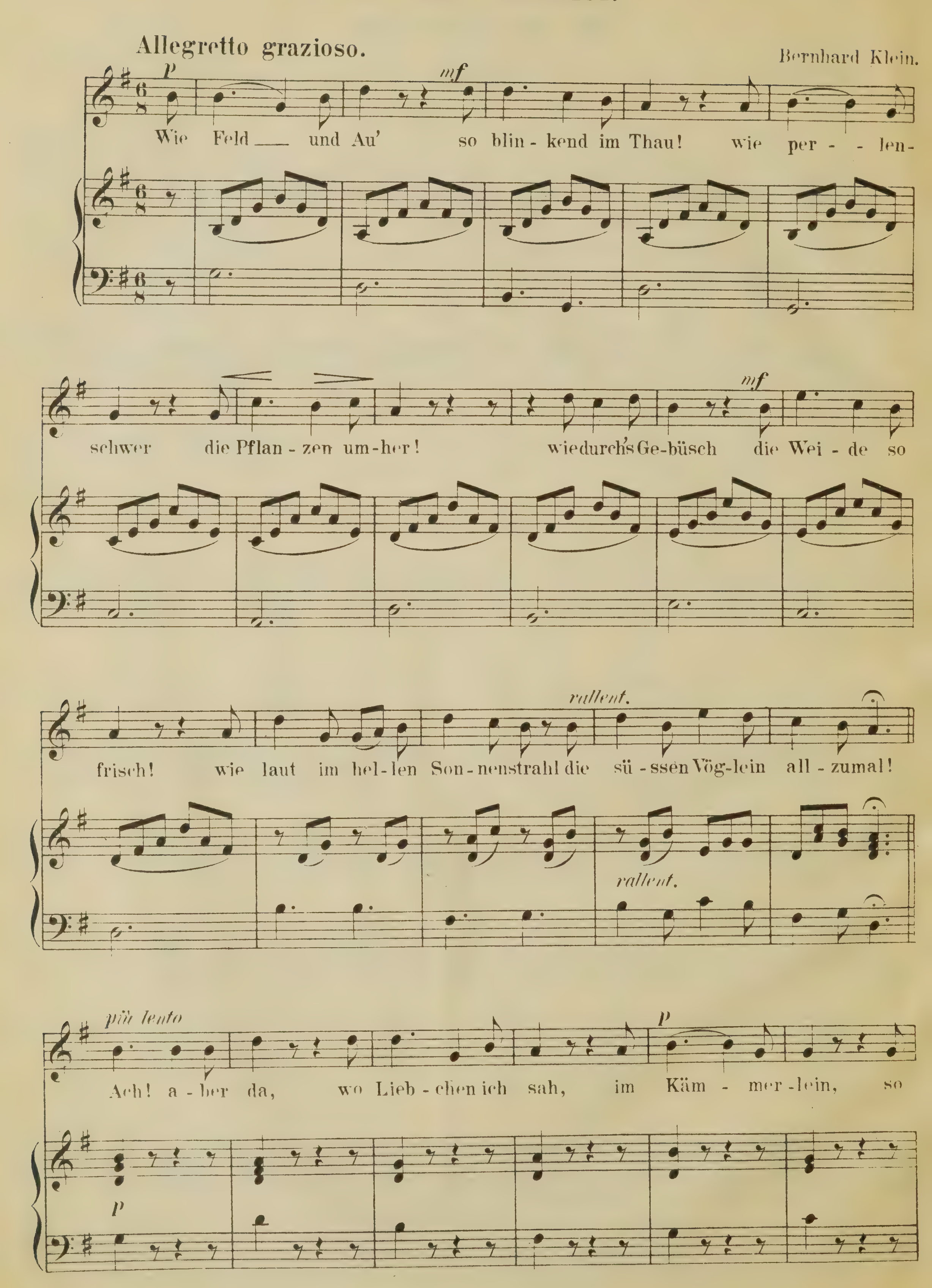
Bernhard Klein.

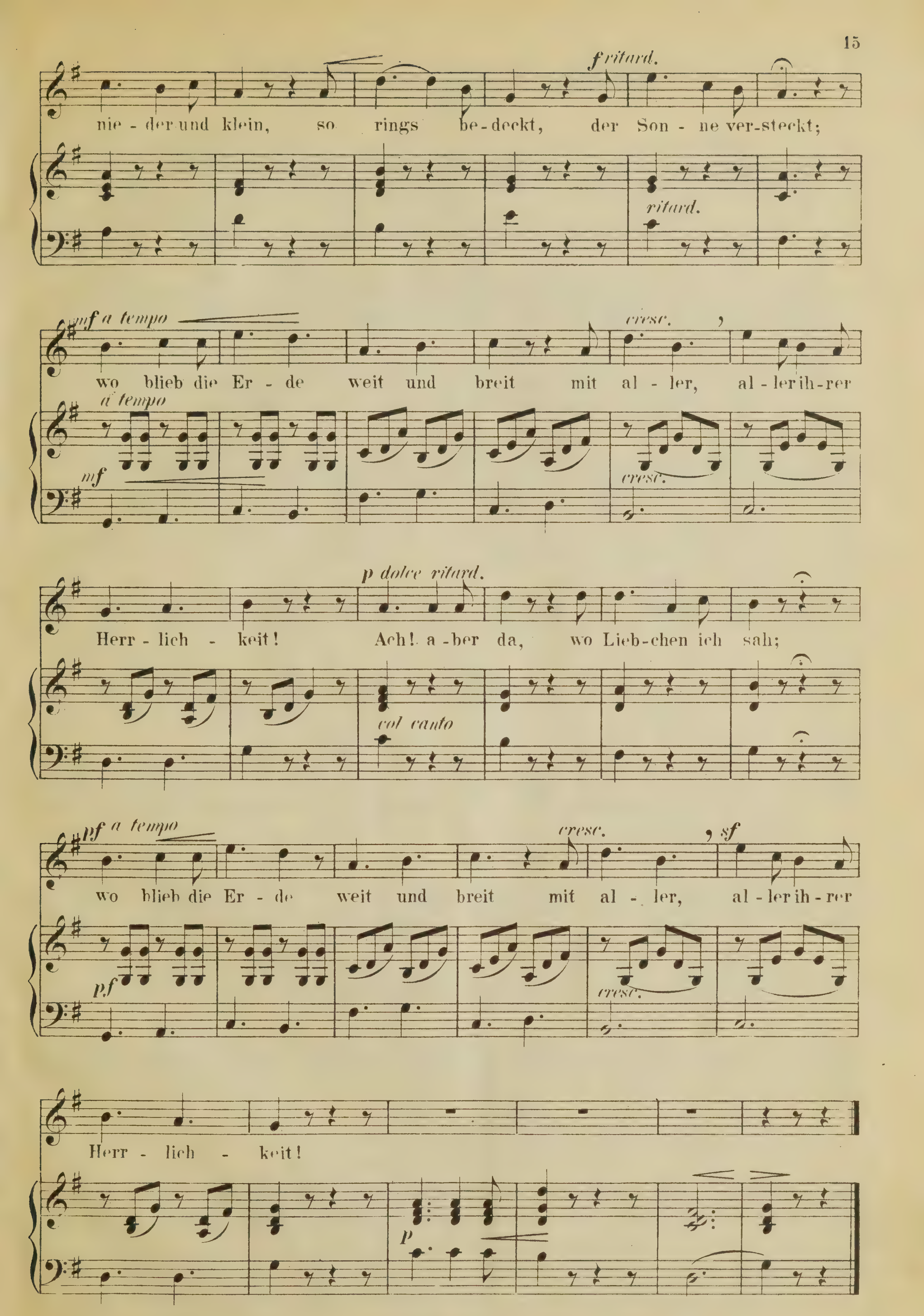


11. Im Sommer.

Allegretto grazioso.

Bernhard Klein.

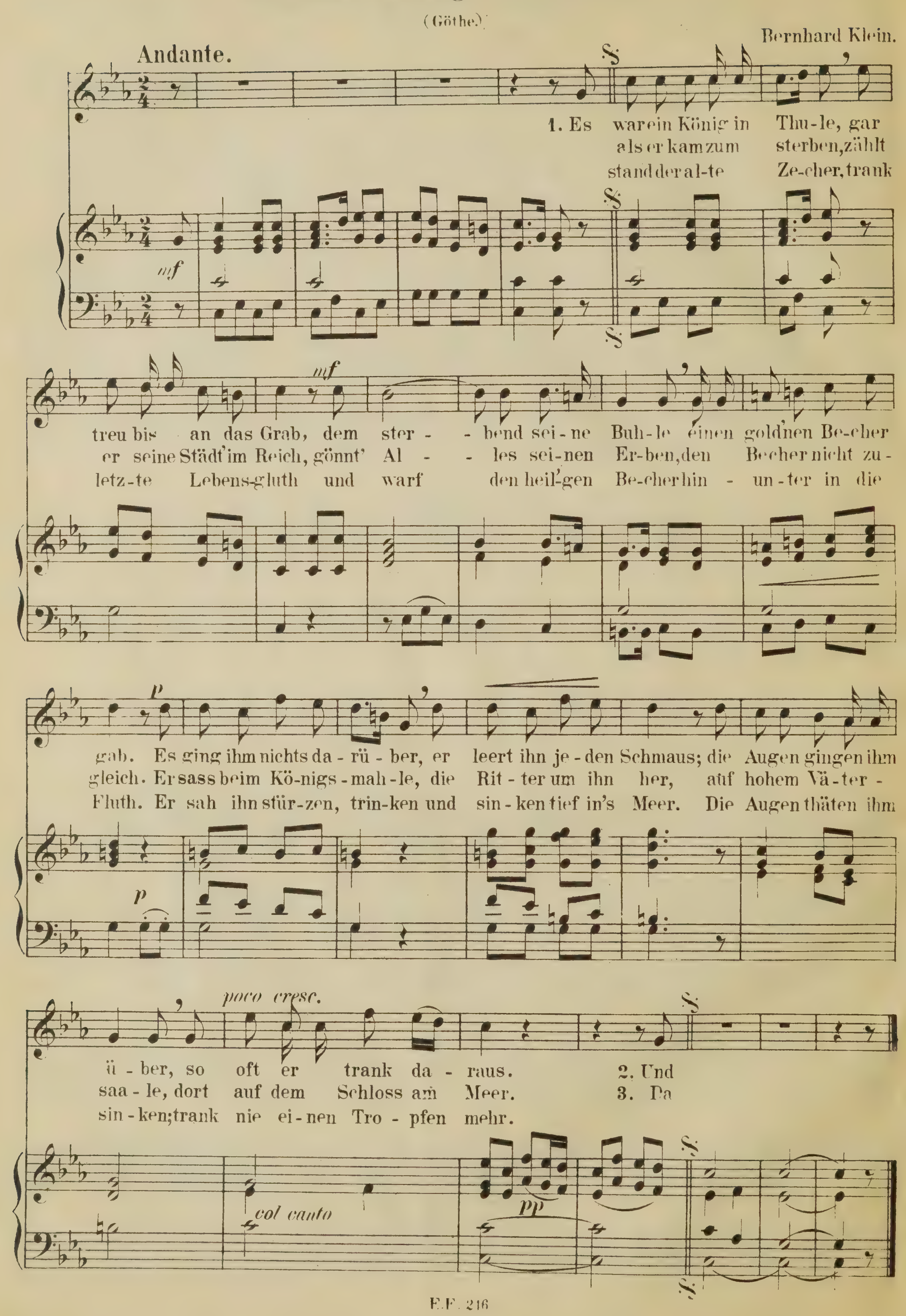



f ritard.
nie - der und klein, so rings be - deckt, der Son - ne ver - steckt;
ritard.
mf a tempo
cresc.
wo blieb die Er - de weit und breit mit al - ler, al - ler ih - rer
a tempo
mf
cresc.
p dolce ritard.
Herr - lich - keit! Ach! a - ber da, wo Lieb - chen ich sah;
col canto
pf a tempo
cresc.
sf
wo blieb die Er - de weit und breit mit al - ler, al - ler ih - rer
pf
cresc.
Herr - lich - keit!
p

12. Der König von Thule.

(Göthe.)

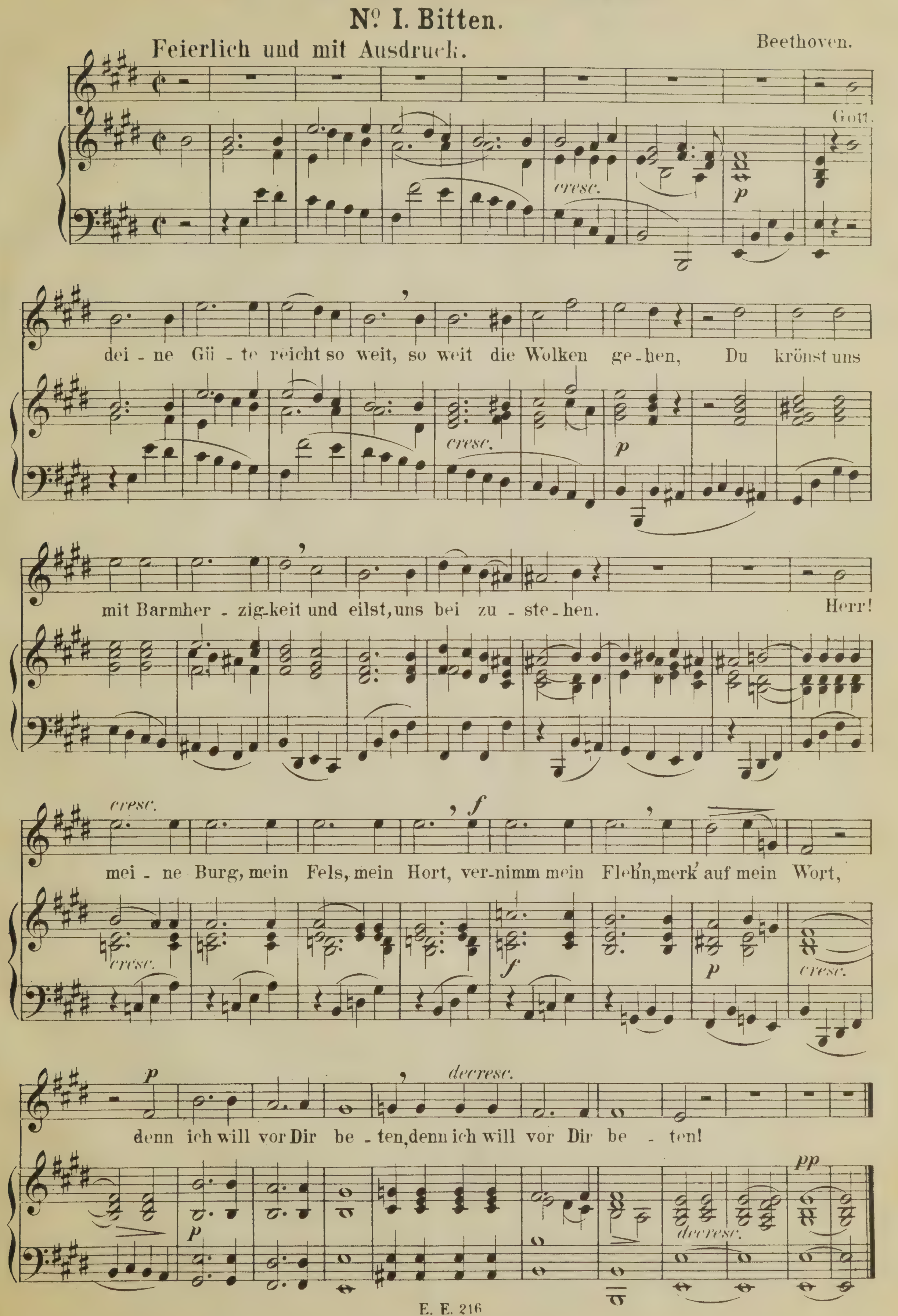
Bernhard Klein.



13. Fünf Lieder von Gellert.

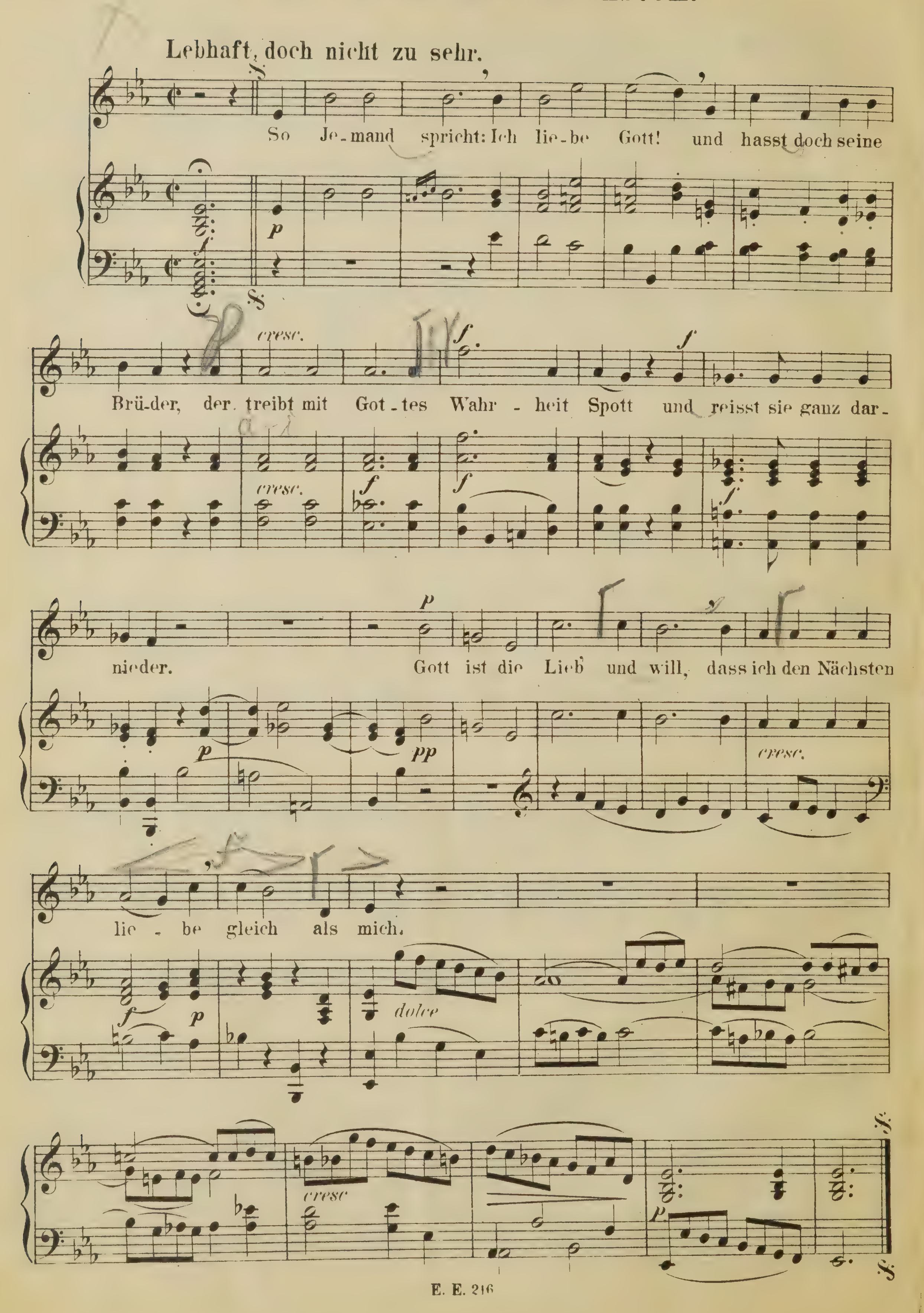
Nº I. Bitten.

Beethoven.



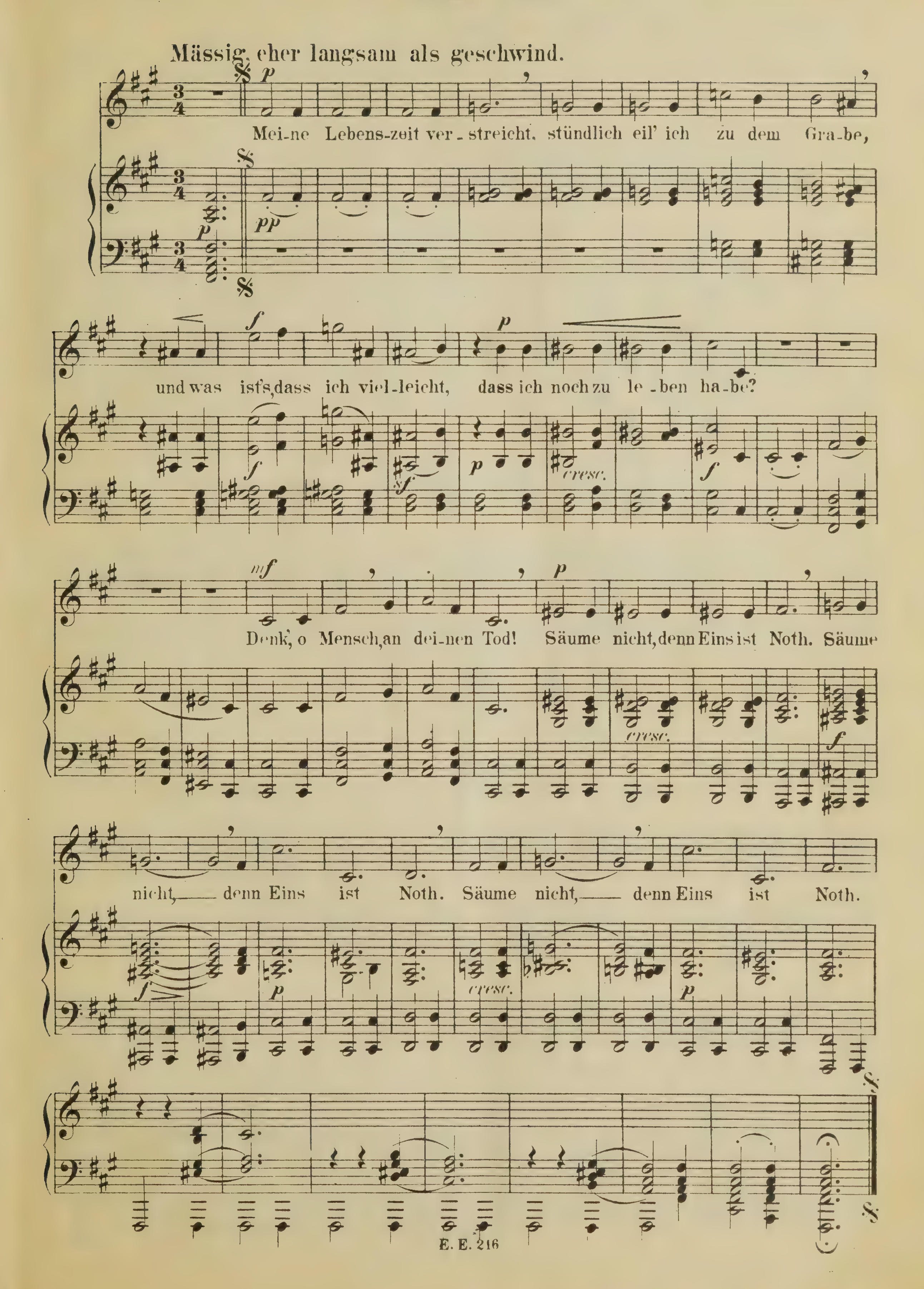
2. Die Liebe des Nächsten.

Lebhaft, doch nicht zu sehr.

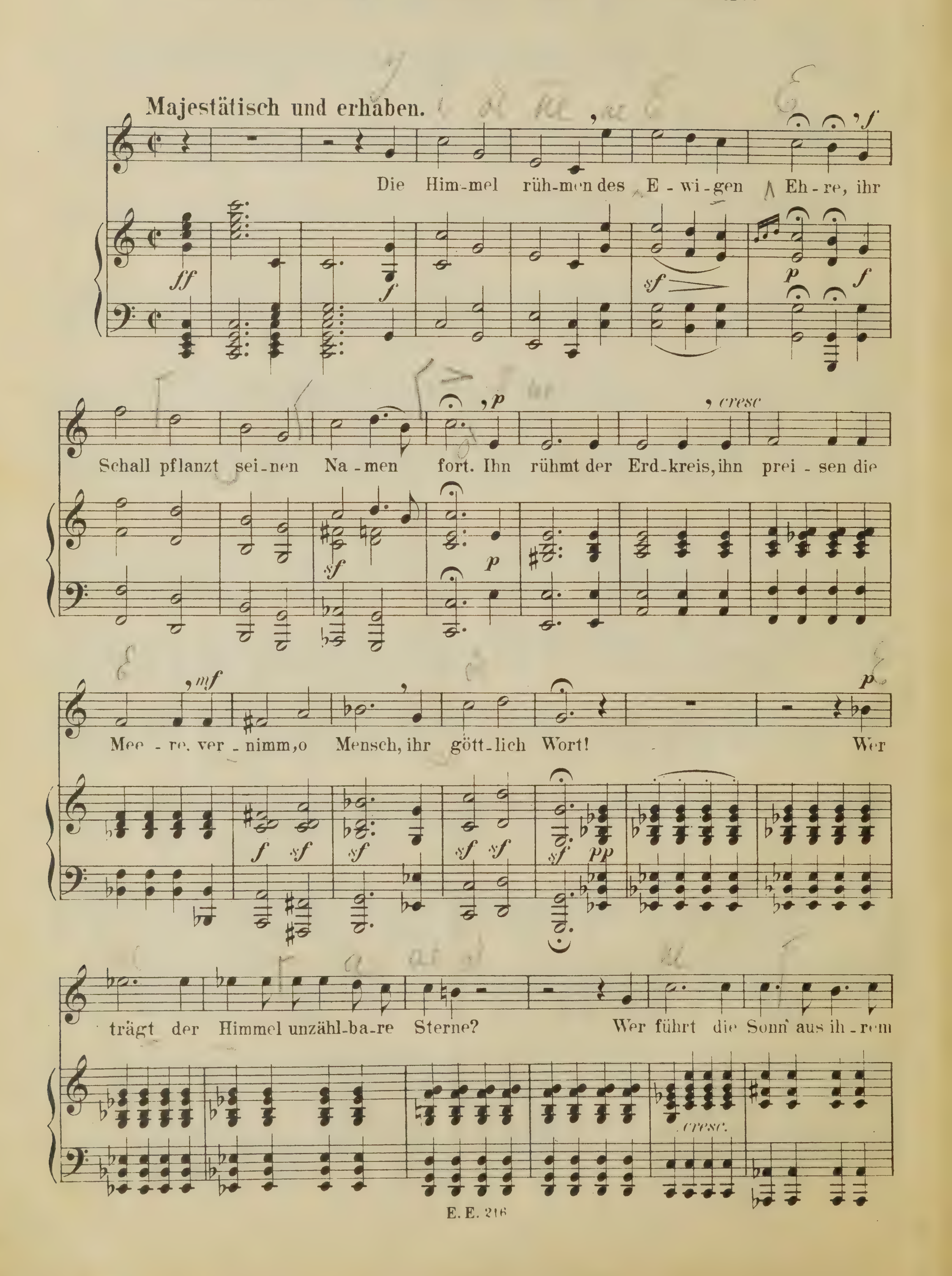


3. Vom Tode.

Mässig, eher langsam als geschwind.



4. Die Ehre Gottes aus der Natur.



Zelt? Sie kommt und leuchtet und lacht uns von fer-ne und läuft den

Weg, gleich als ein Held, und läuft den Weg, gleich als ein Held.

5. Gottes Macht und Vorsehung.

Mit Kraft und Feuer.

Gott ist mein Lied! Er ist der Gott der Stär-ke,

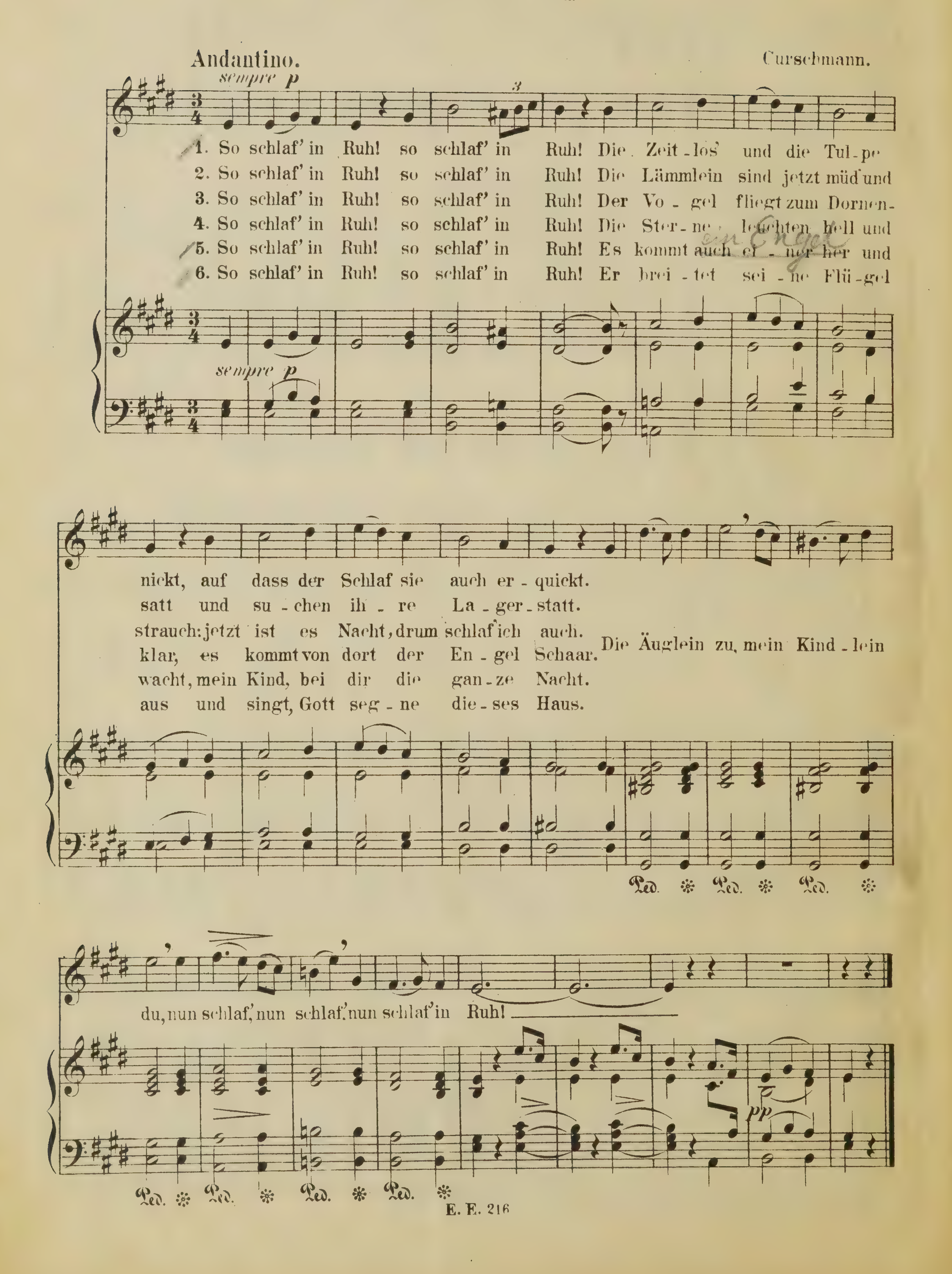
hehr ist sein Nam', und gross sind sei-ne Wer-ke und al-le Him-mel

sein Ge-biet.

Das hierzu gehörige Busslied Nº 6. ist der in dieser Sammlung befolgten Eintheilung entsprechend seiner Ausdehnung und grösseren Schwierigkeit wegen an eine spätere Stelle gelegt.

14. Wiegenlied.
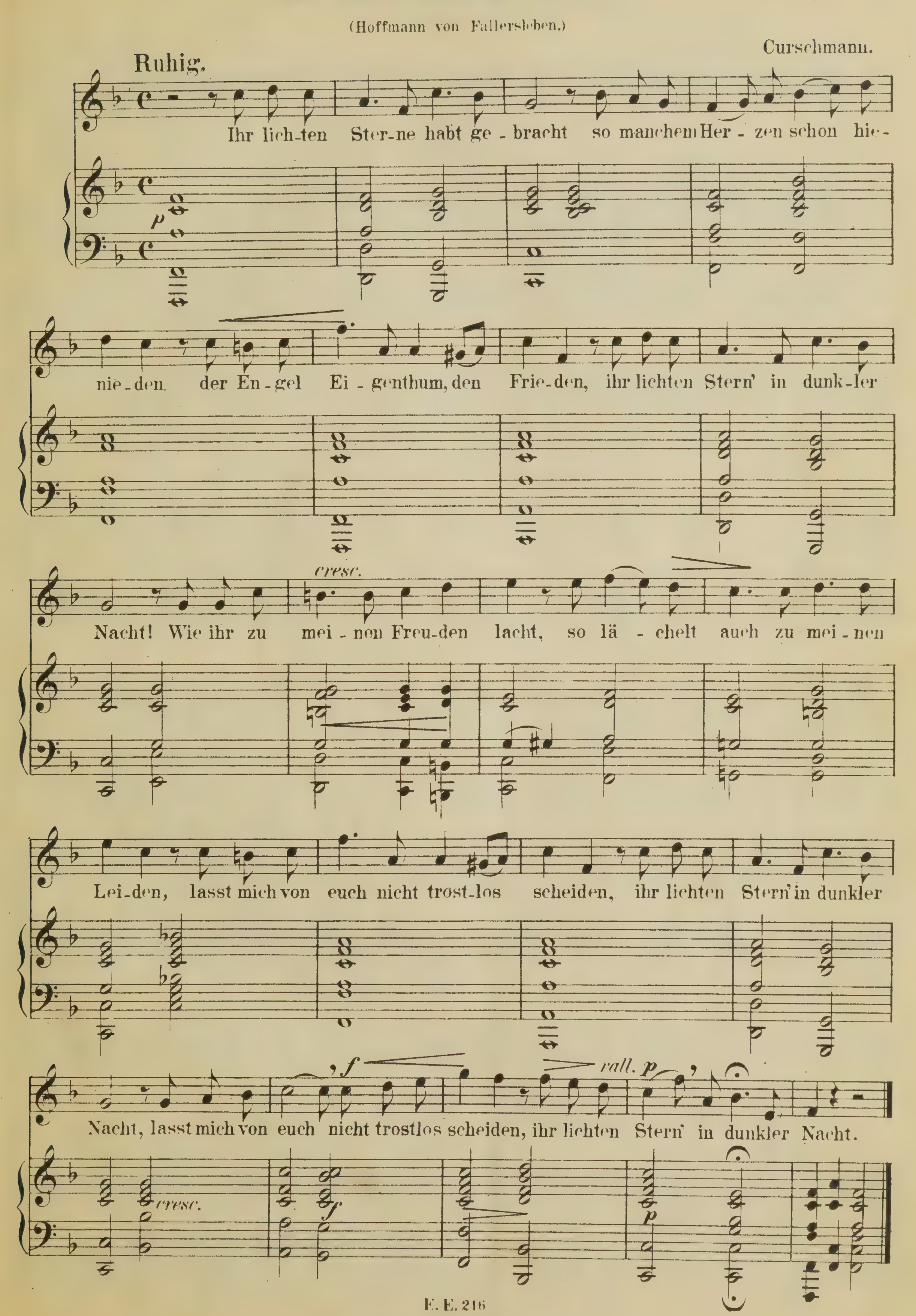
(Hoffmann von Fallersleben.)
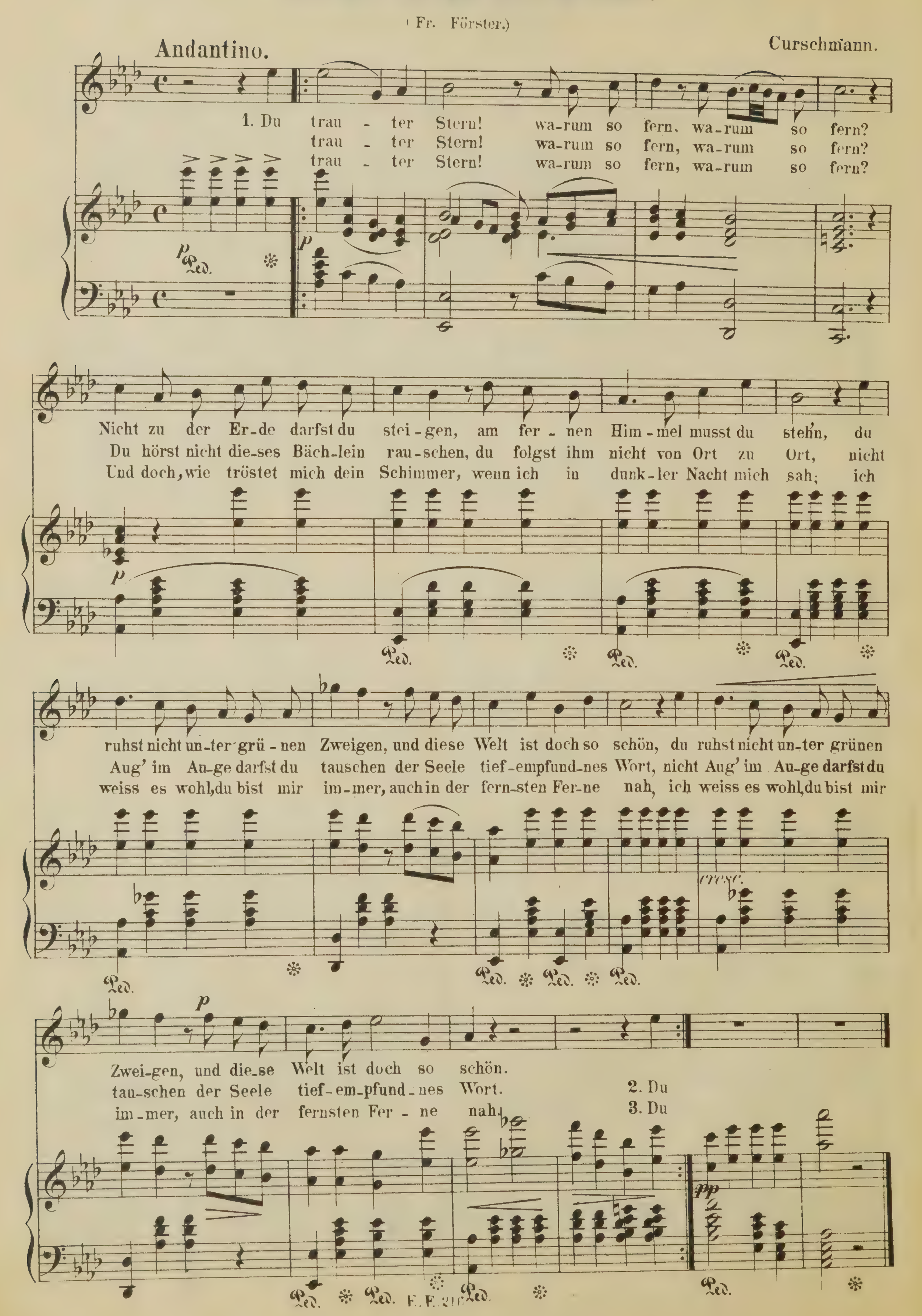


15. Ihr lichten Sterne.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Curschmann.
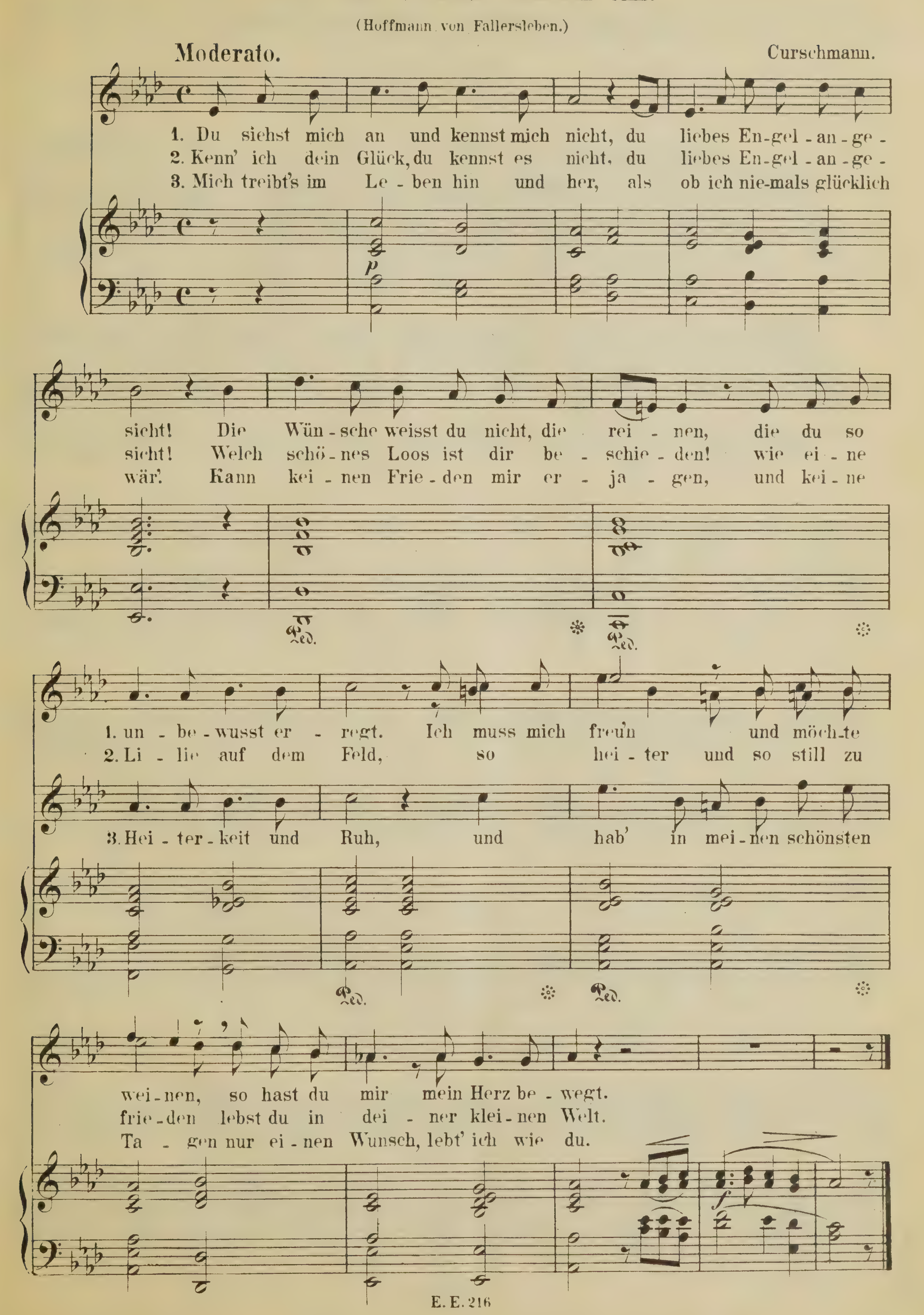


16. Trost in der Ferne.



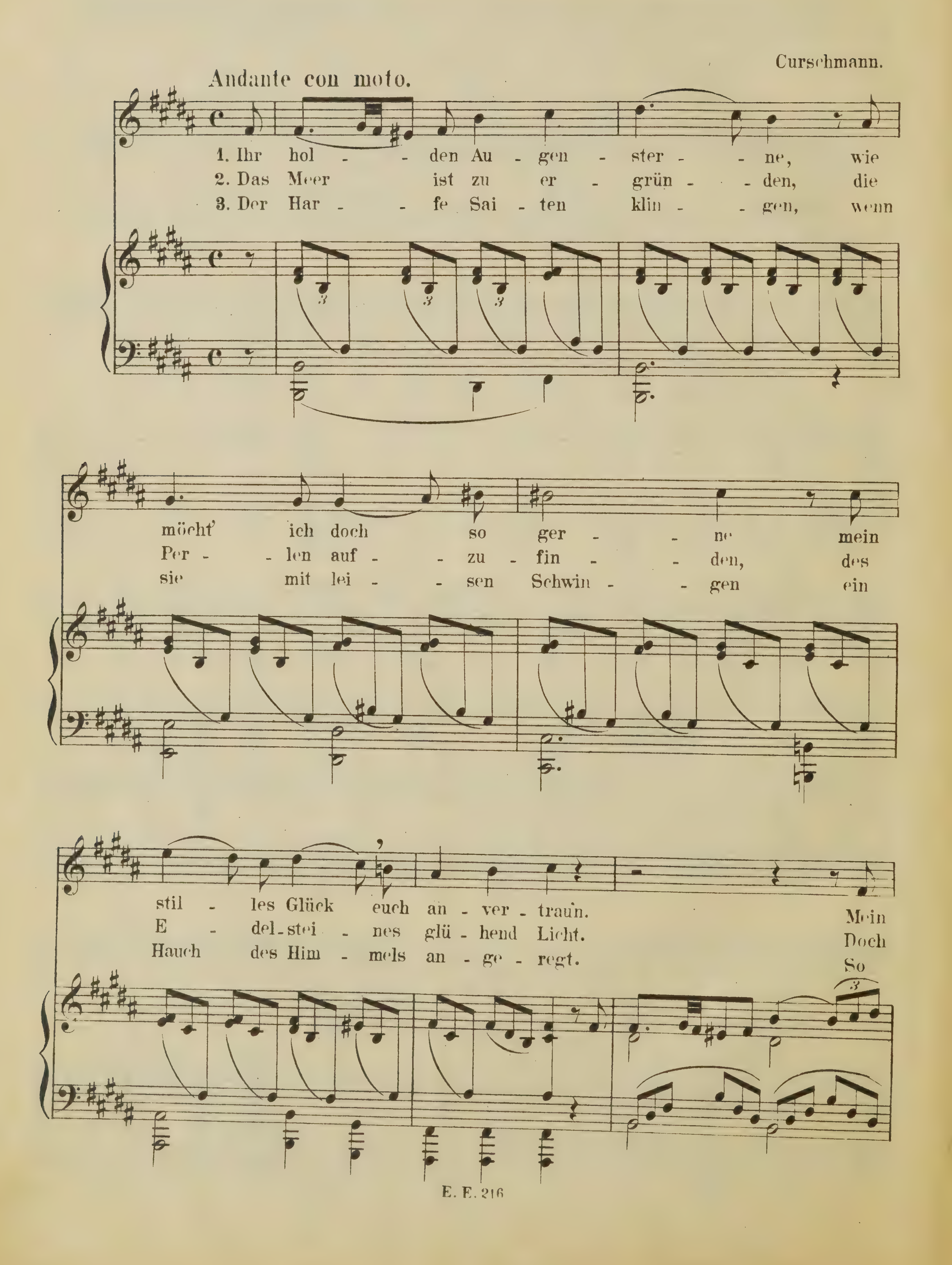
17. Du siehst mich an.

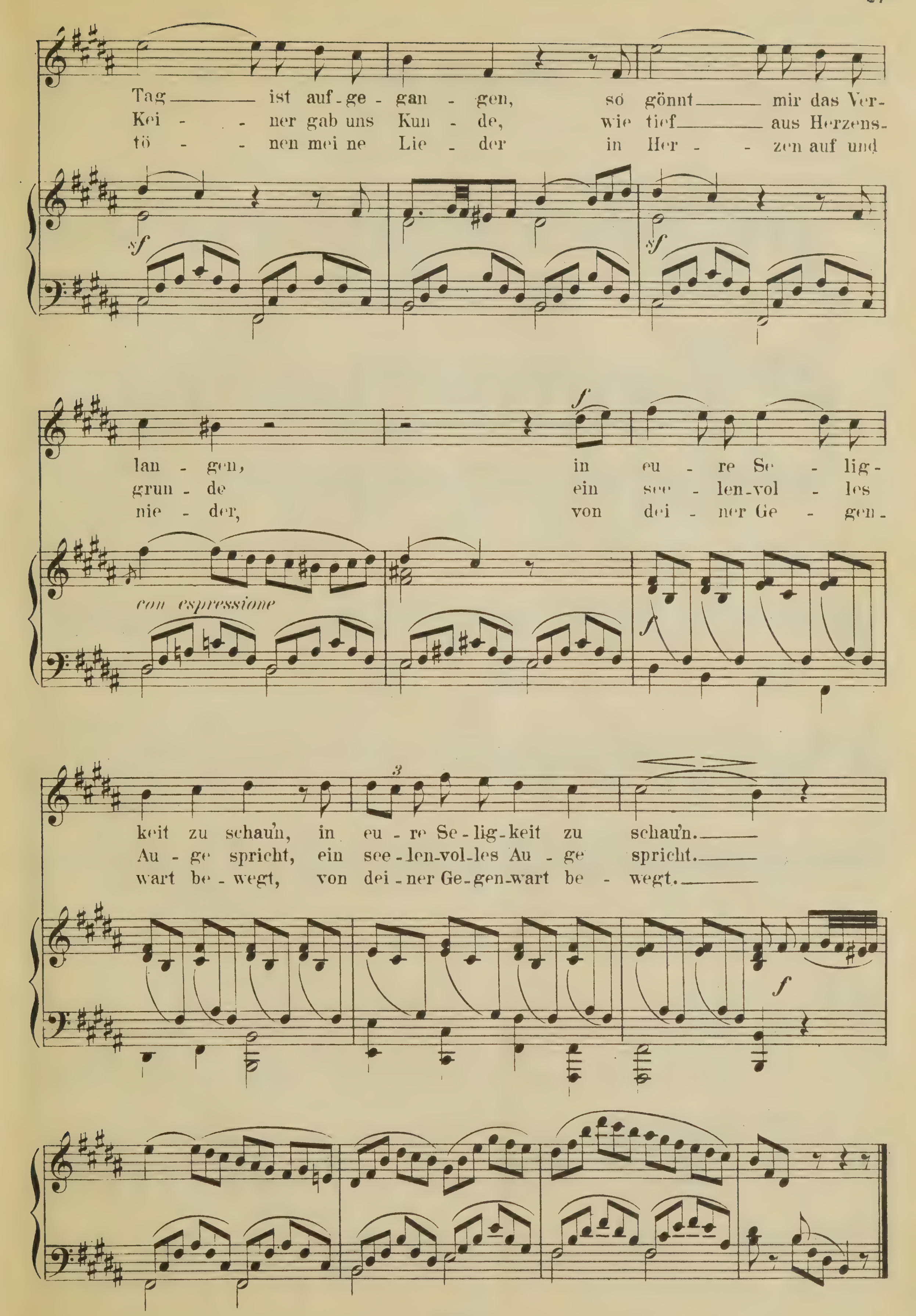
(Hoffmann von Fallersleben.)



18. Ihr holden Augensterne.

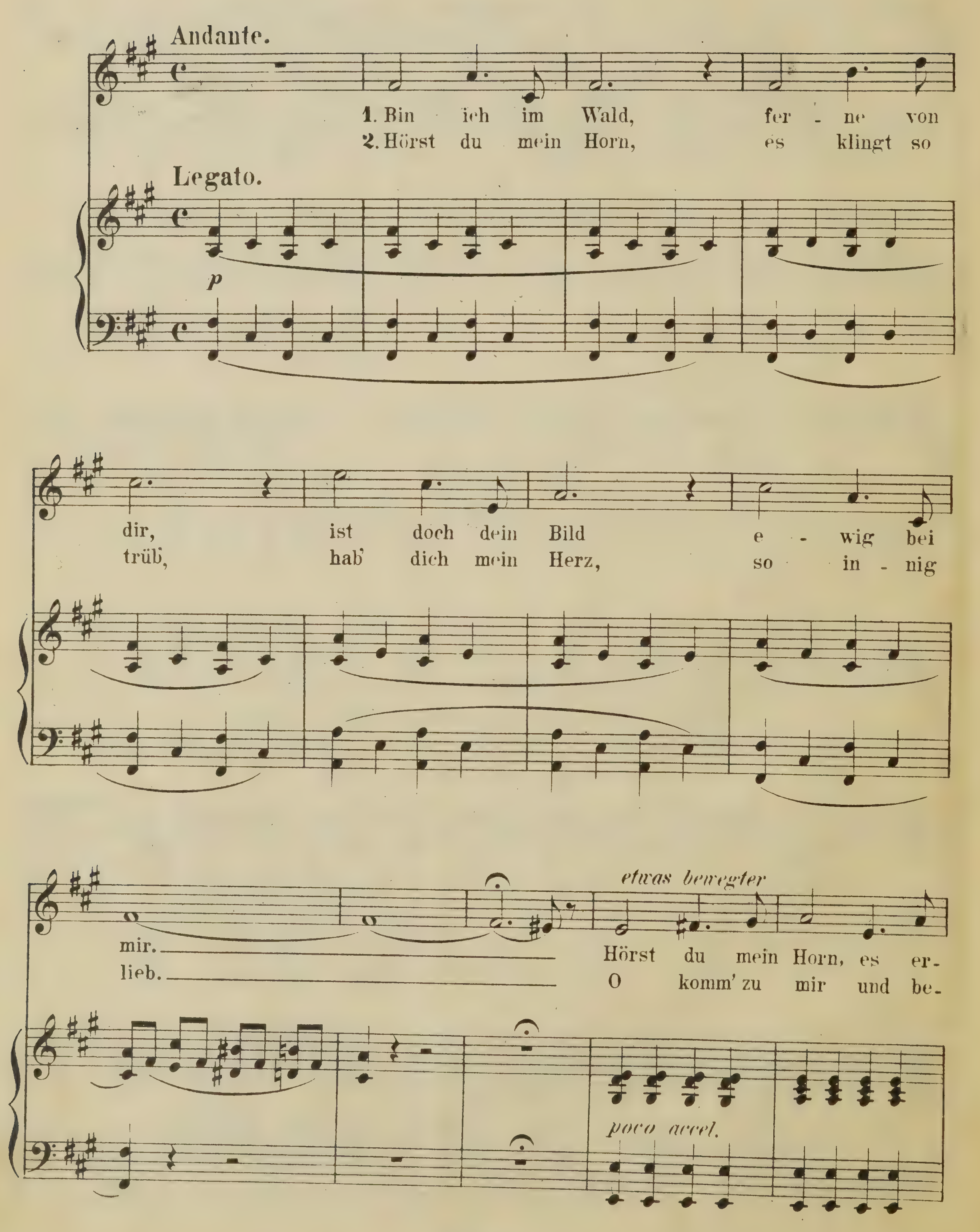
(Fr. Förster.)




Tag ist auf-ge - gan - gen, so gönnt mir das Ver-
Kei - - ner gab uns Kun - de, wie tief aus Herzens-
tö - - nen mei ne Lie - der in Her - - zen auf und
sf
lan - gen, in eu - re Se - lig-
grun - de ein see - len-vol - les
nie - der, von dei - ner Ge - gen-
con espressione
keit zu schau'n, in eu - re Se - lig - keit zu schau'n.
Au - ge spricht, ein see - len - vol - les Au - ge spricht.
wart be - wegt, von dei - ner Ge - gen - wart be - wegt.

19. Der Hirt.

(Schwedisches Volkslied.)





cresc.

schallt so weit, bringt dir mein Lie - ben,
se - li - ge mich, bleibst du mir fer - ne,

cresc. *f*

p *bewegter*

klagt dir mein Leid! Hörst du mein Horn, es er-
sterb' ich um dich. O komm' zu mir und be-

p

schallt so weit, bringt dir mein Lie - ben,
se - li - ge mich, bleibst du mir fer - ne,

f

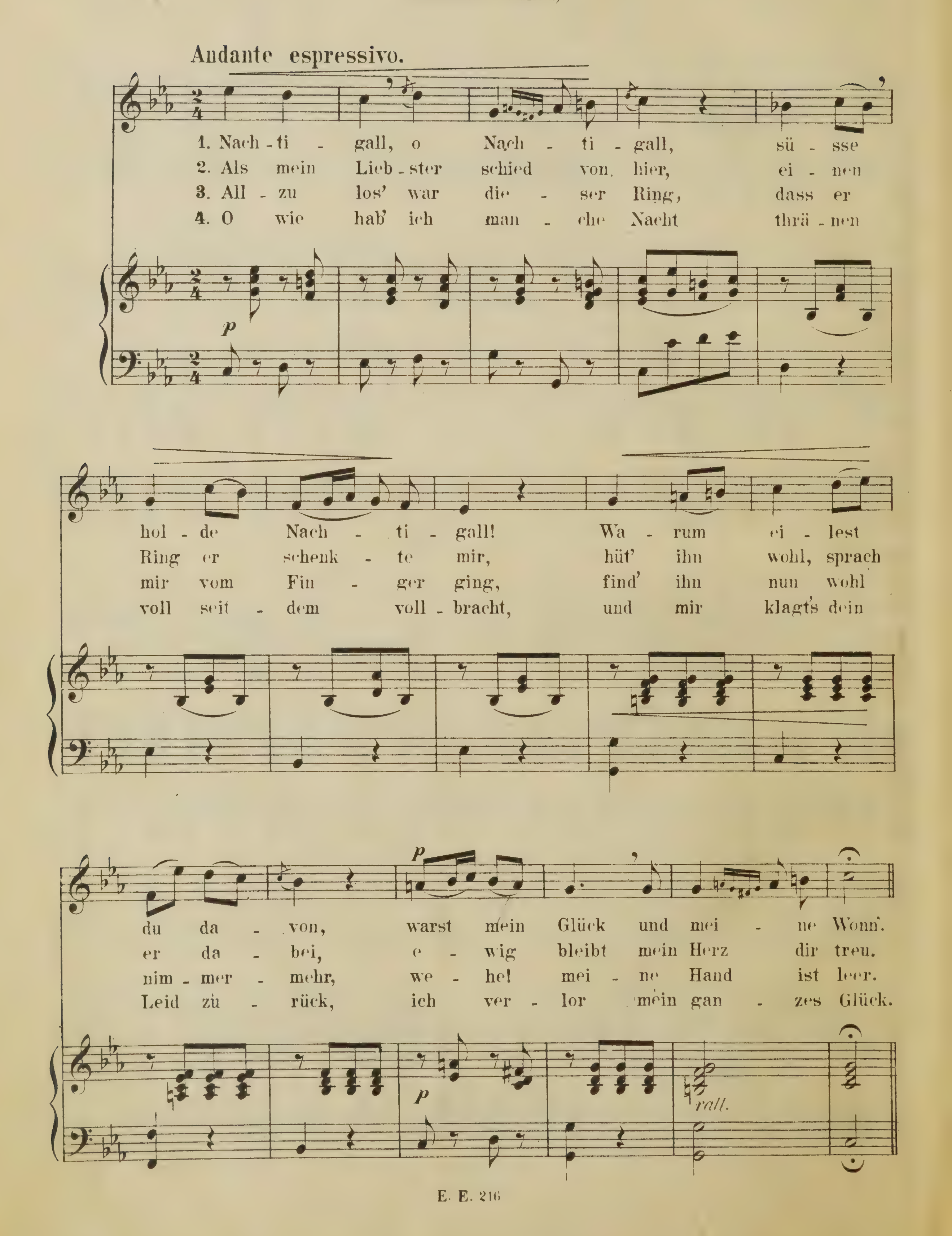
p

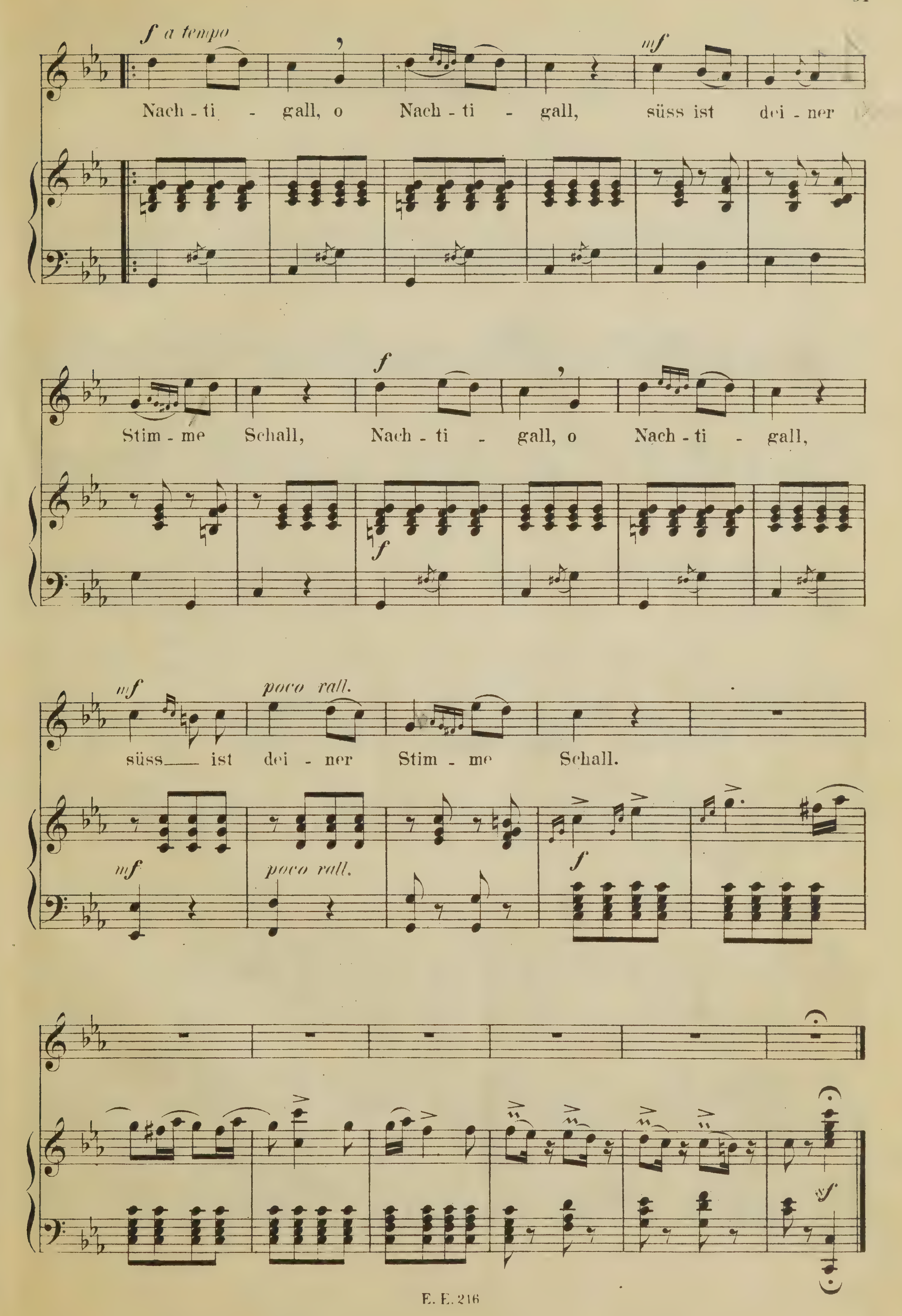
klagt dir mein Leid.
sterb' ich um dich.

p

20. Die Nachtigall.

(Russisches Volkslied.)

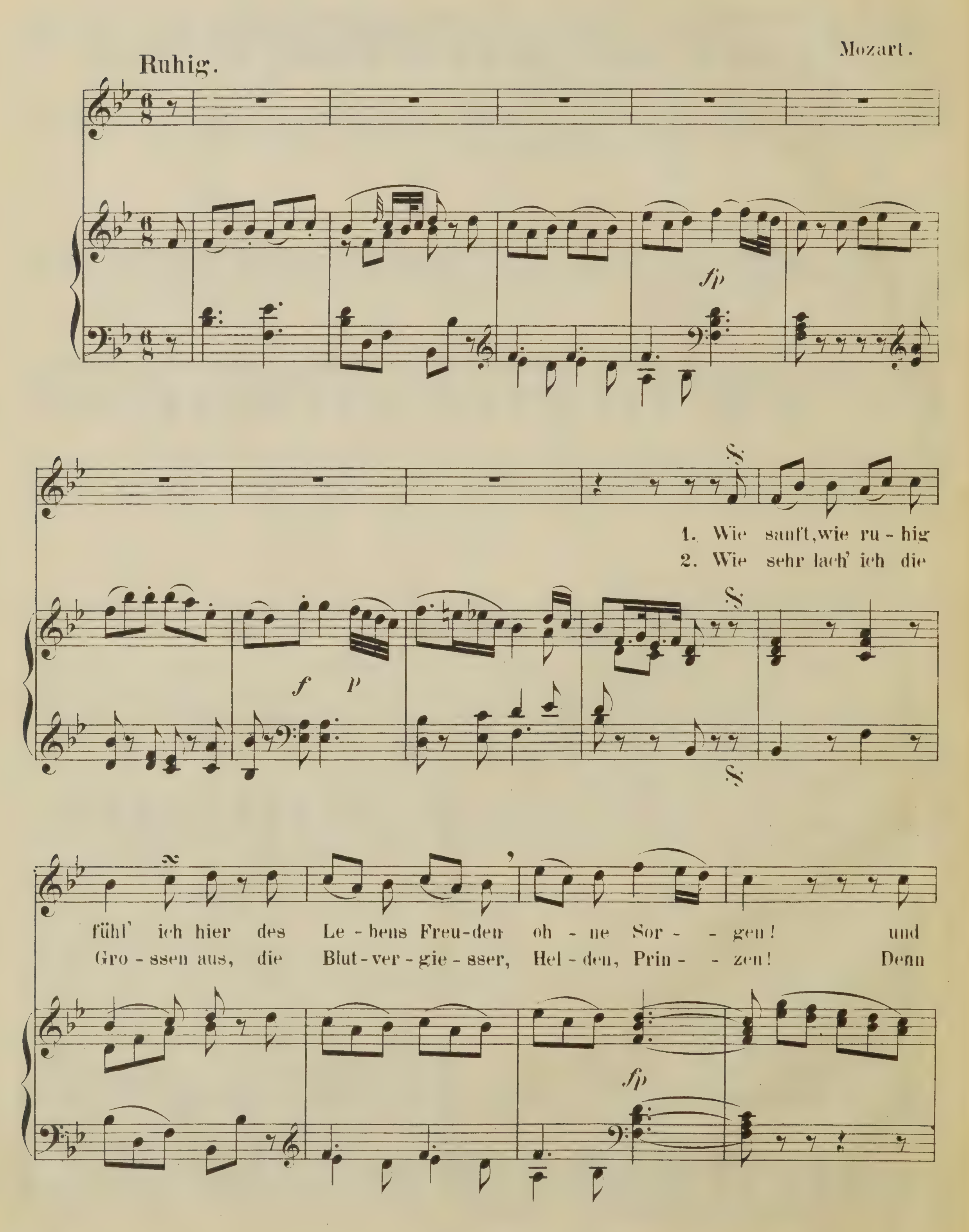


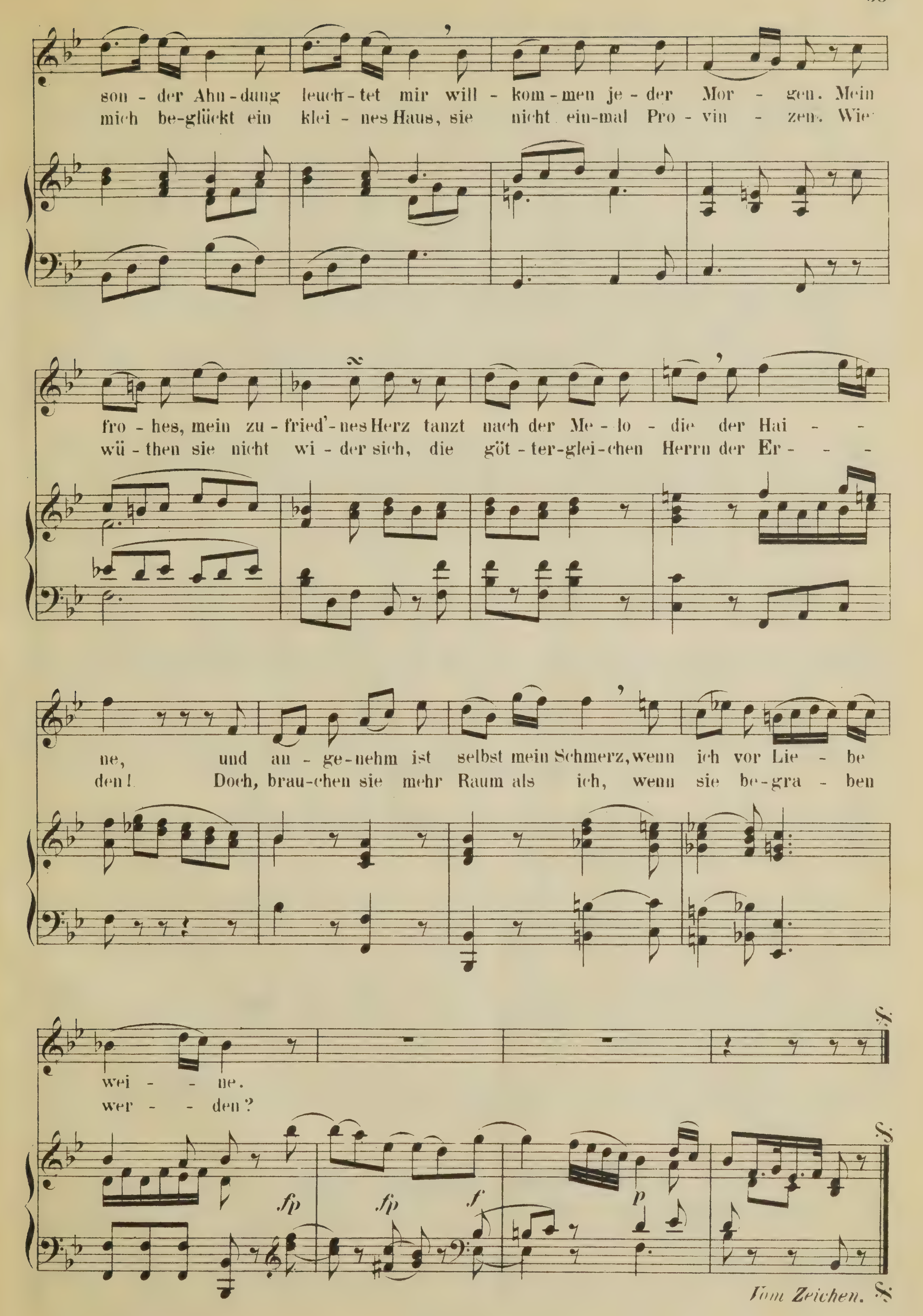


f a tempo
Nach - ti - gall, o Nach - ti - gall, süss ist dei - ner
mf
Stim - me Schall, Nach - ti - gall, o Nach - ti - gall,
f
süss ist dei - ner Stim - me Schall.
mf
poco rall.

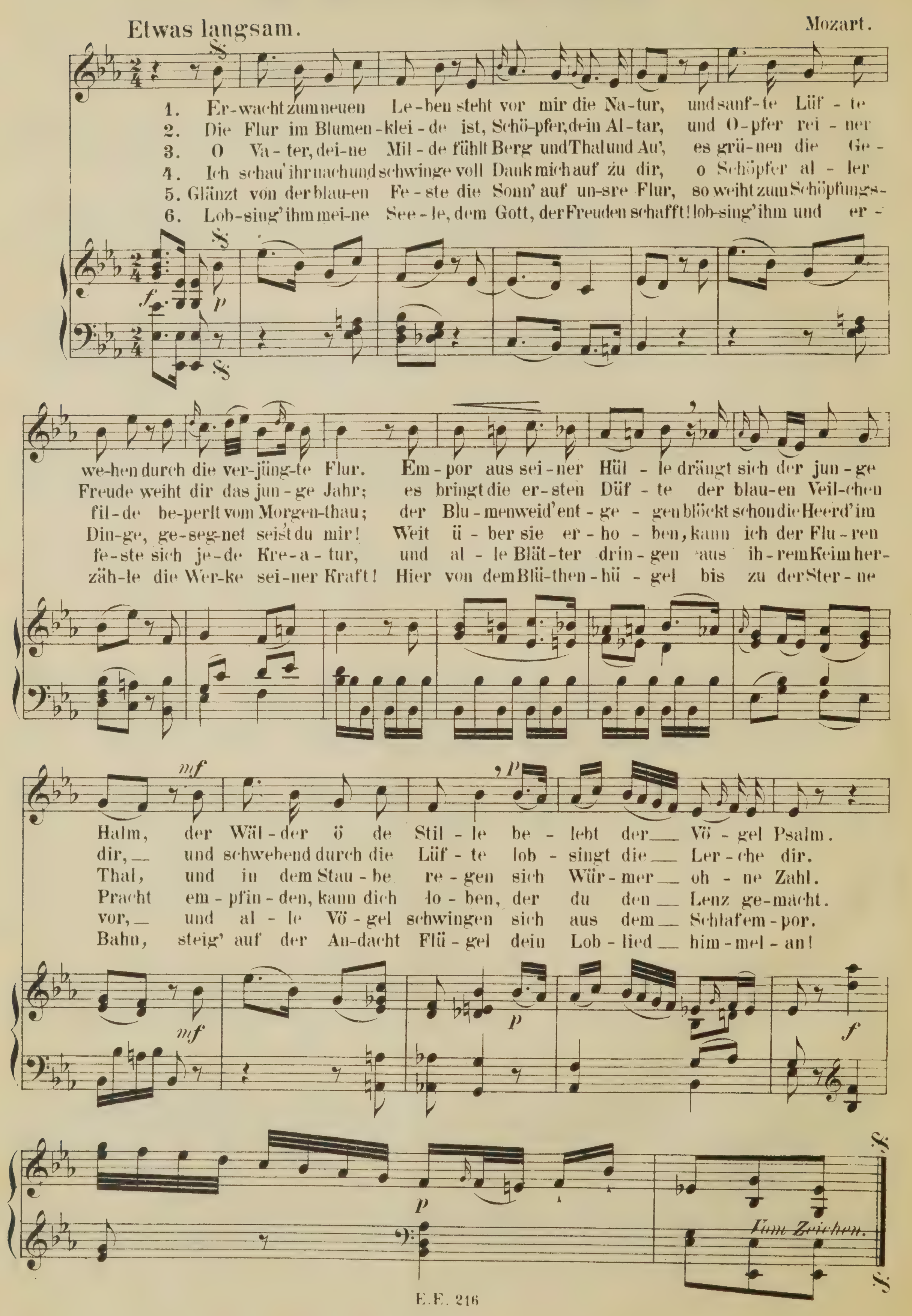
21. Die Zufriedenheit.

Mozart.
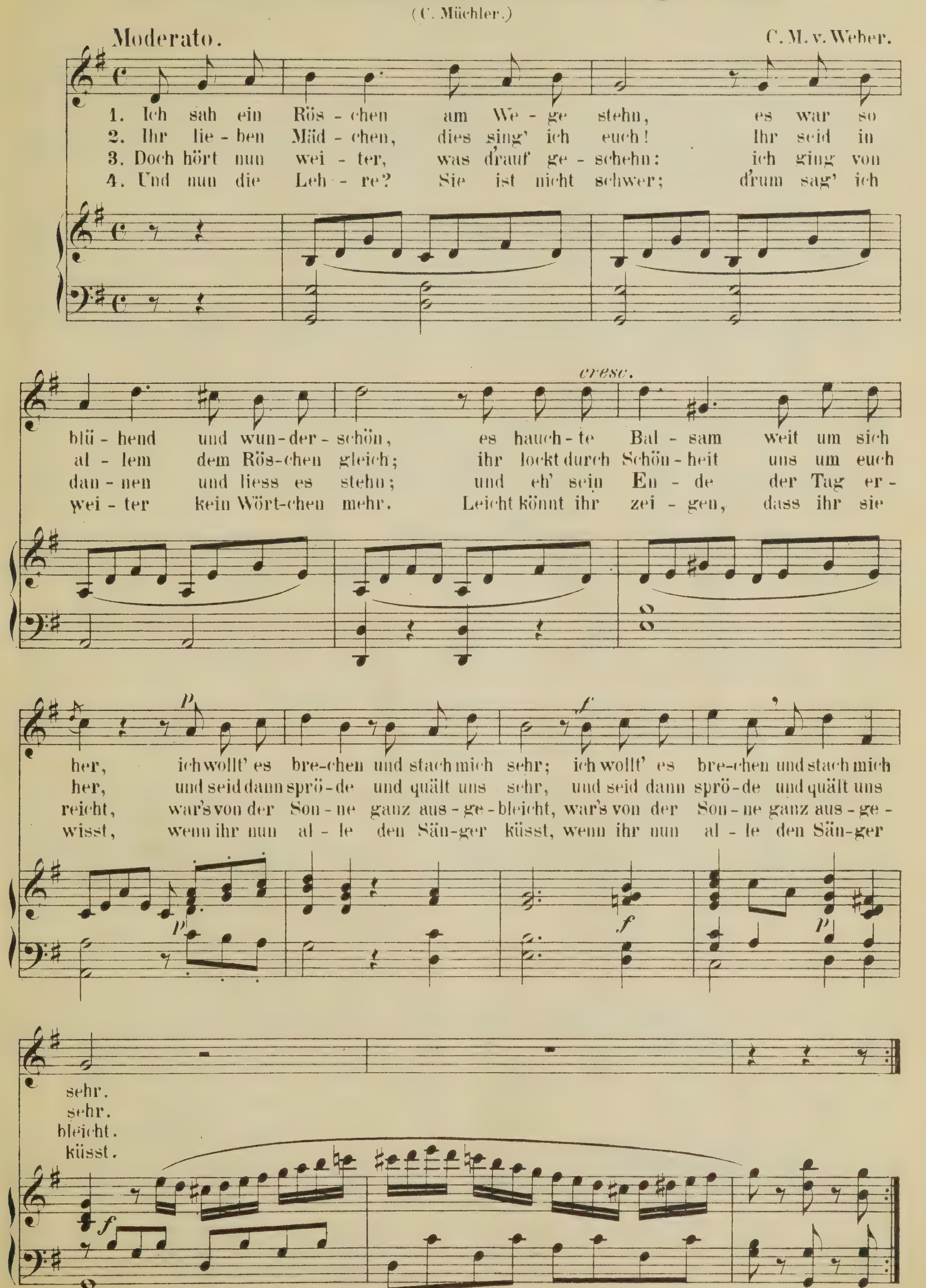



son - der Ahn - dung leuch - tet mir will - kom - men je - der Mor - gen. Mein
mich be - glückt ein klei - nes Haus, sie nicht ein - mal Pro - vin - zen. Wie
fro - hes, mein zu - fried' - nes Herz tanzt nach der Me - lo - die der Hai - ne,
wü - then sie nicht wi - der sich, die göt - ter - glei - chen Herrn der Er - den!
und an - ge - nehm ist selbst mein Schmerz, wenn ich vor Lie - be wei - ne.
Doch, brau - chen sie mehr Raum als ich, wenn sie be - gra - ben wer - den?
fp
fp
f
p
Vom Zeichen.

22. Im Frühlingsanfang.



23. „Ich sah ein Röschen am Wege stehn.“

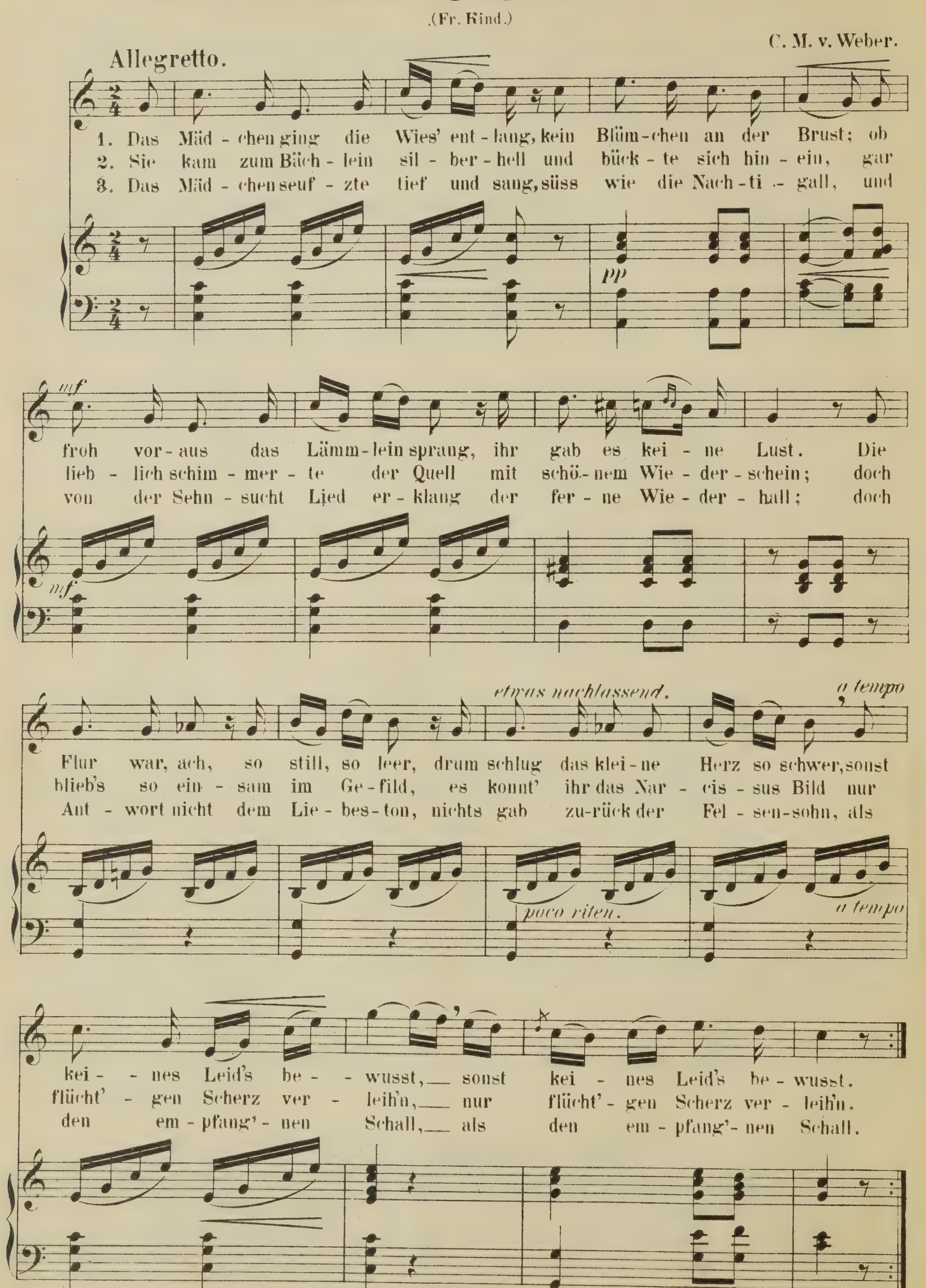
(C. Müchler.)
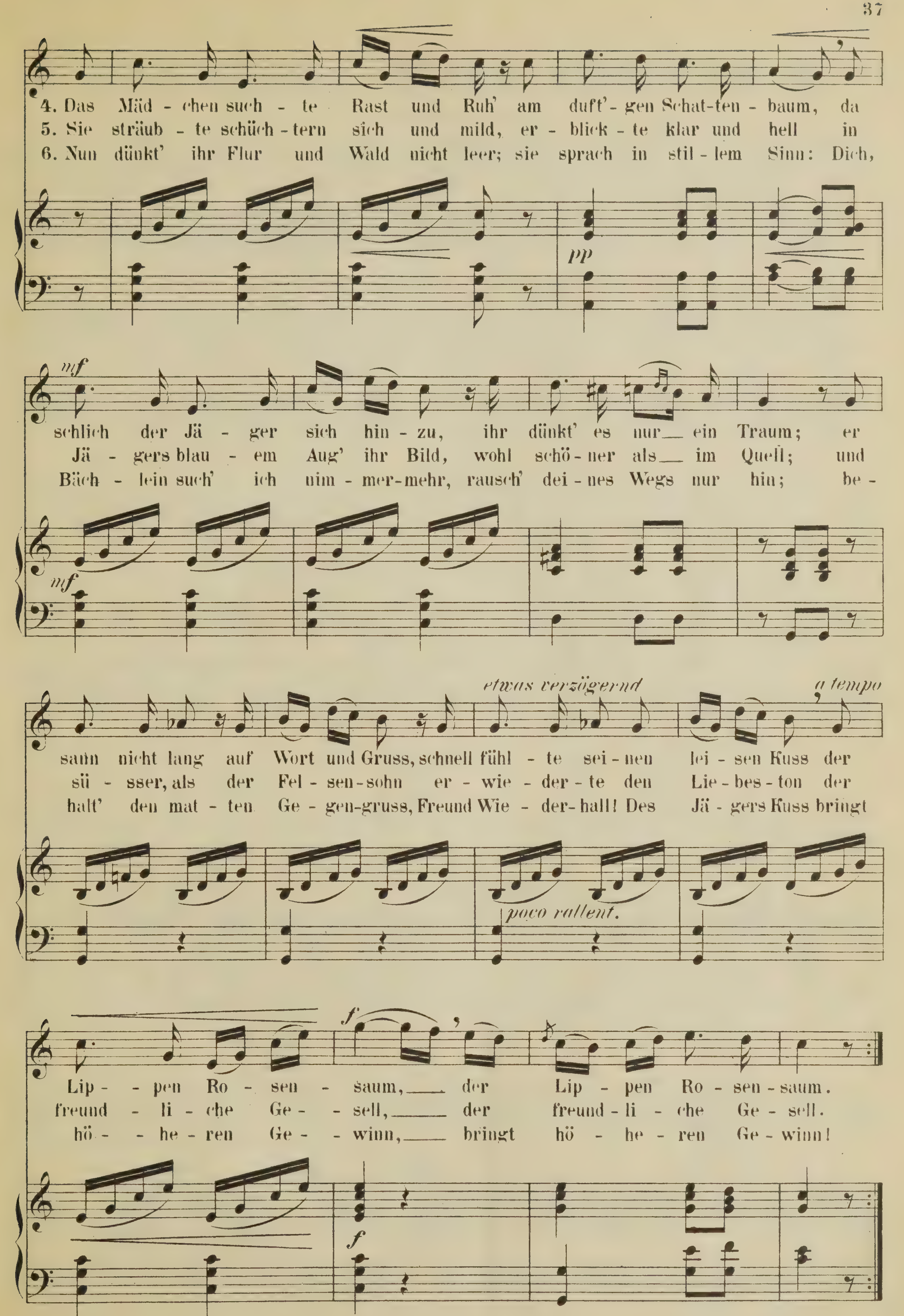


24. Das Mädchen ging die Wies' entlang.

(Fr. Kind.)

C. M. v. Weber.
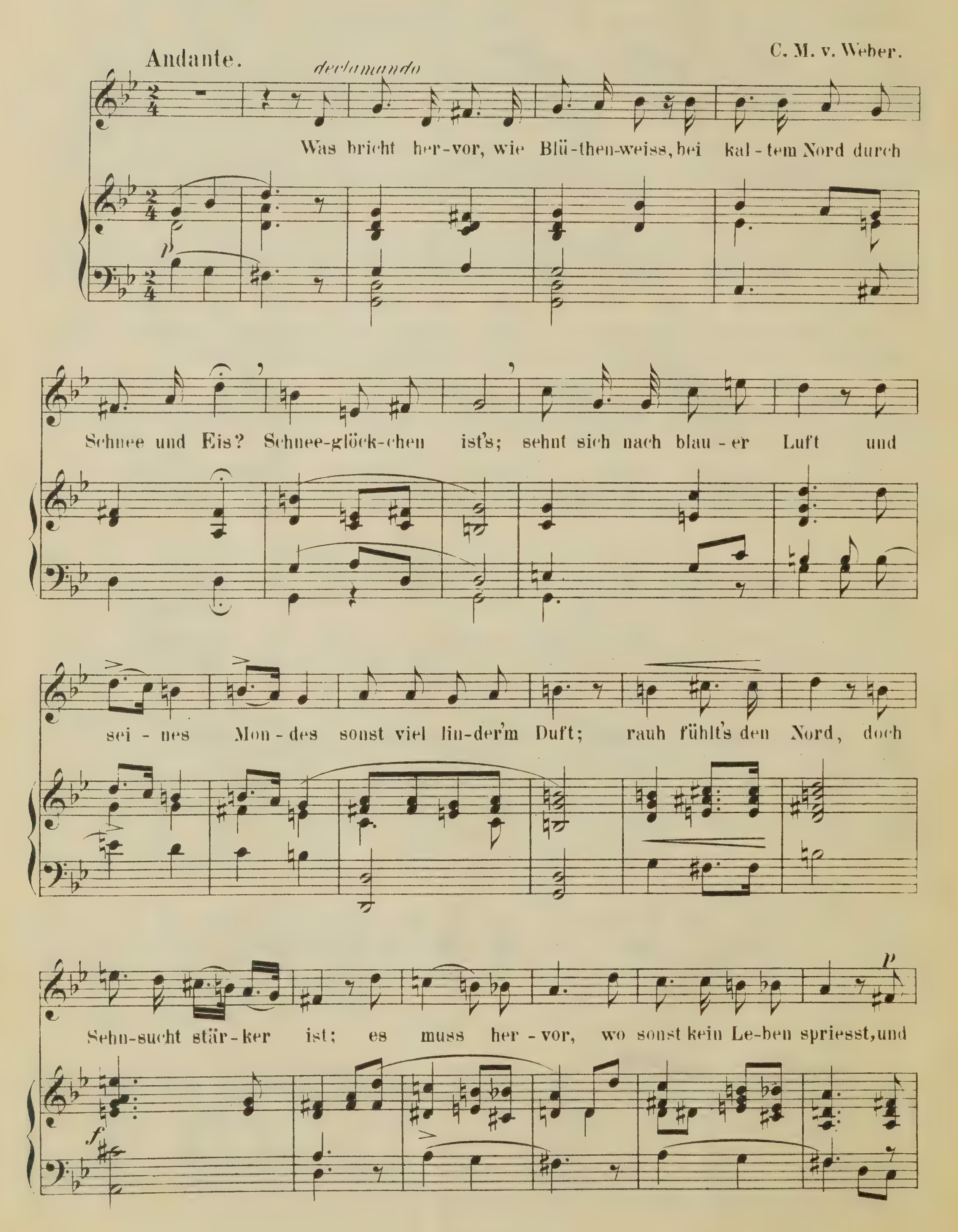


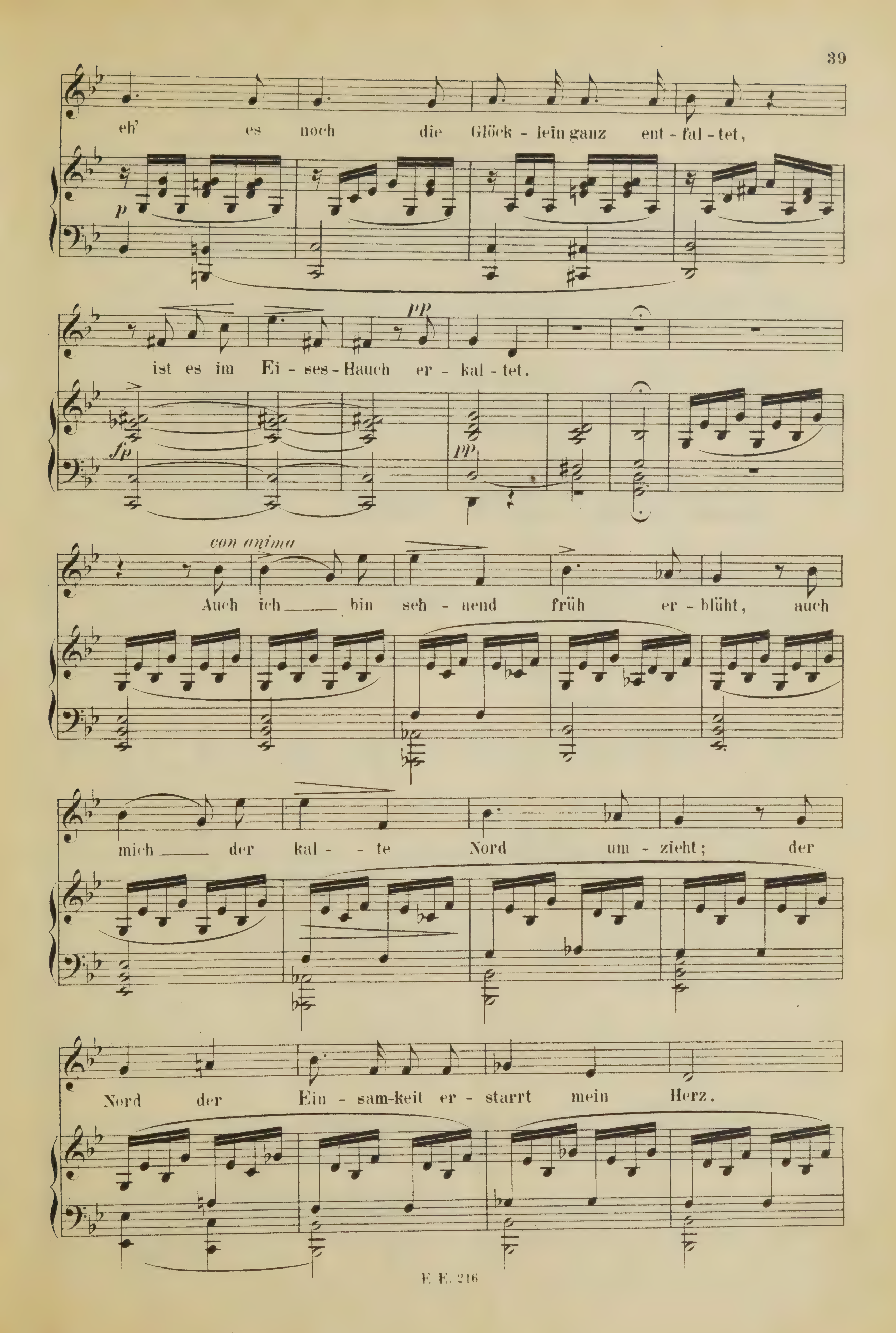

4. Das Mäd - chen such - te Rast und Ruh' am duft' - gen Schat-ten - baum, da
5. Sie sträub - te schüch - tern sich und mild, er - blick - te klar und hell in
6. Nun dünkt' ihr Flur und Wald nicht leer; sie sprach in stil - lem Sinn: Dich,
pp
mf
schlich der Jä - ger sich hin - zu, ihr dünkt' es nur ein Traum; er
Jä - gers blau - em Aug' ihr Bild, wohl schö - ner als im Quell; und
Bäch - lein such' ich nim - mer-mehr, rausch' dei - nes Wegs nur hin; be -
mf
etwas verzögernd
a tempo
saum nicht lang auf Wort und Gruss, schnell fühl - te sei - nen lei - sen Kuss der
sü - sser, als der Fel - sen-sohn er - wie - der - te den Lie - bes - ton der
halt' den mat - ten Ge - gen-gruss, Freund Wie - der - hall! Des Jä - gers Kuss bringt
poco rallent.
f
Lip - - pen Ro - sen - saum, der Lip - pen Ro - sen - saum.
freund - li - che Ge - - sell, der freund - li - che Ge - sell.
hö - - he - ren Ge - - winn, bringt hö - he - ren Ge - winn!
f

25. Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen.

(F. von Gerstenbergk.)

C. M. v. Weber.




eh' es noch die Glöck - lein ganz ent - fal - tet,
p
ist es im Ei - ses - Hauch er - kal - tet.
pp
fp
pp
con anima
Auch ich bin seh - nend früh er - blüht, auch
mich der kal - te Nord um - zieht; der
Nord der Ein - sam-keit er - starrt mein Herz.



Siehst du die heim' - schen Glu - then him - mel - wärts, wo

sü - - sses, ew' - ges Lie - bes - le - ben sprosst? Schnee-

glöck-lein, willst mit mir zum Flam-men-Ost? So läu - - te,
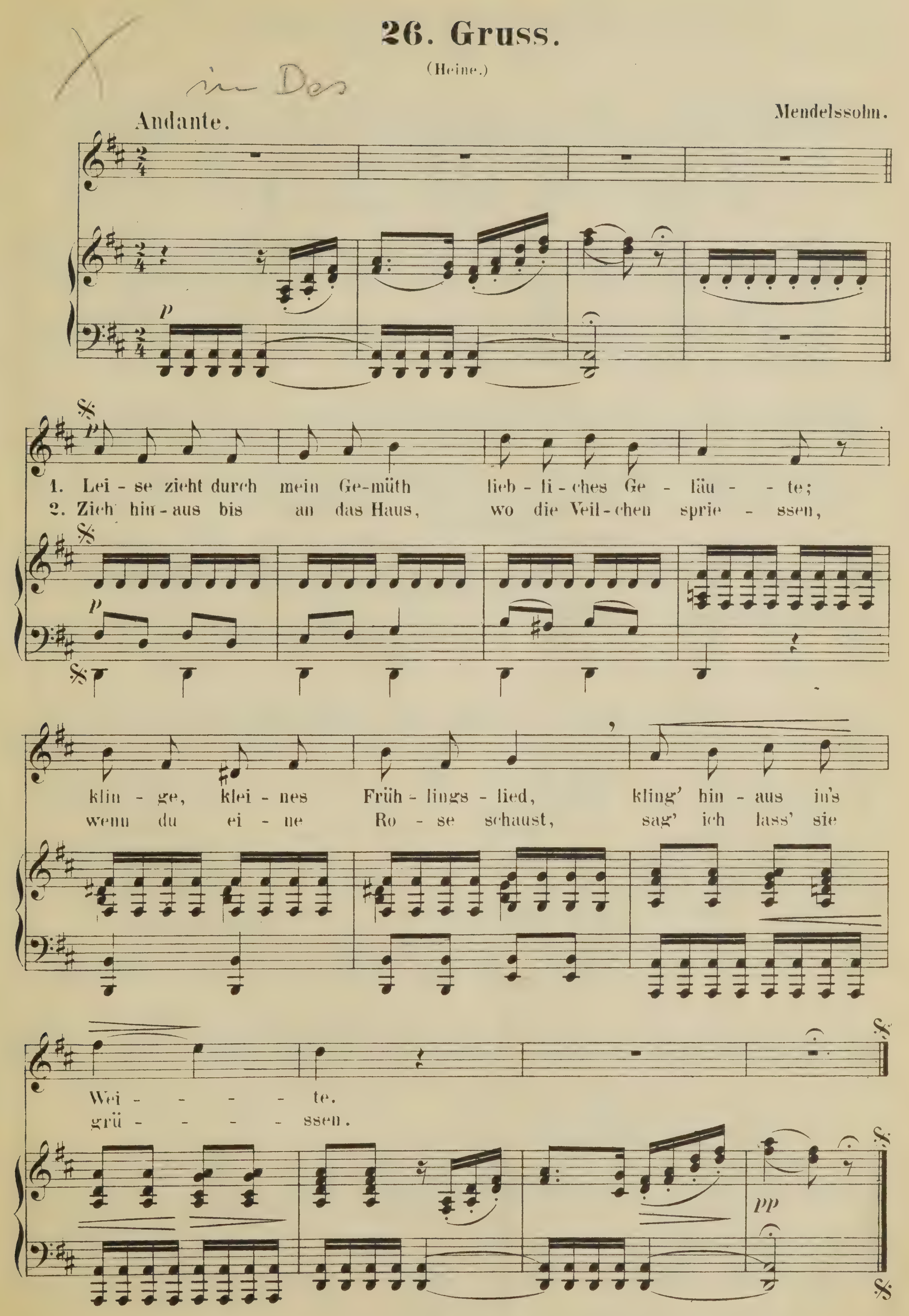
Glöck-lein, still zu un-serm Grab; wir ge - hen schwester-lich; wir ge-hen

schwe-ster-lich hin - ab.
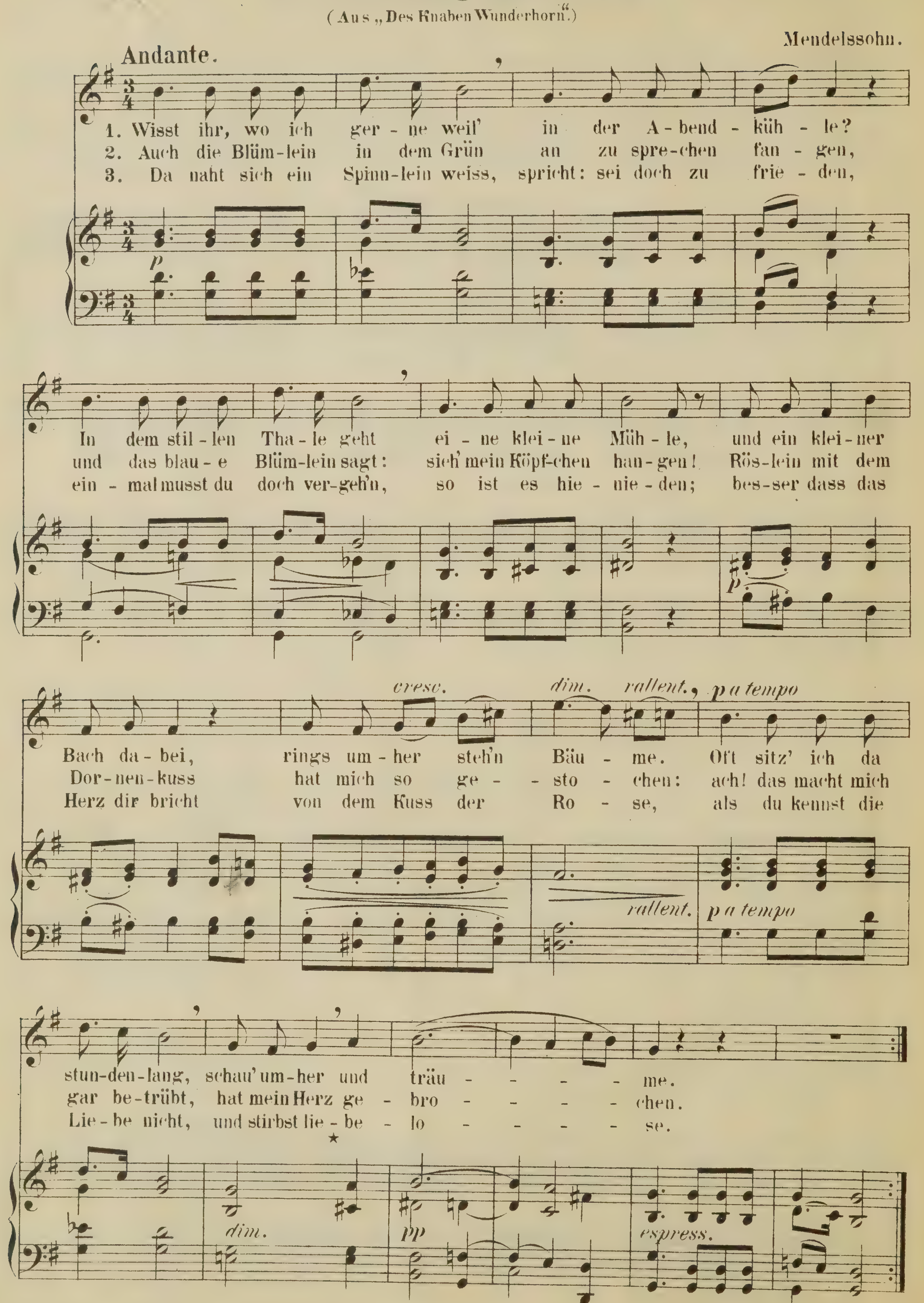
26. Gruss.

(Heine.)

Mendelssohn.



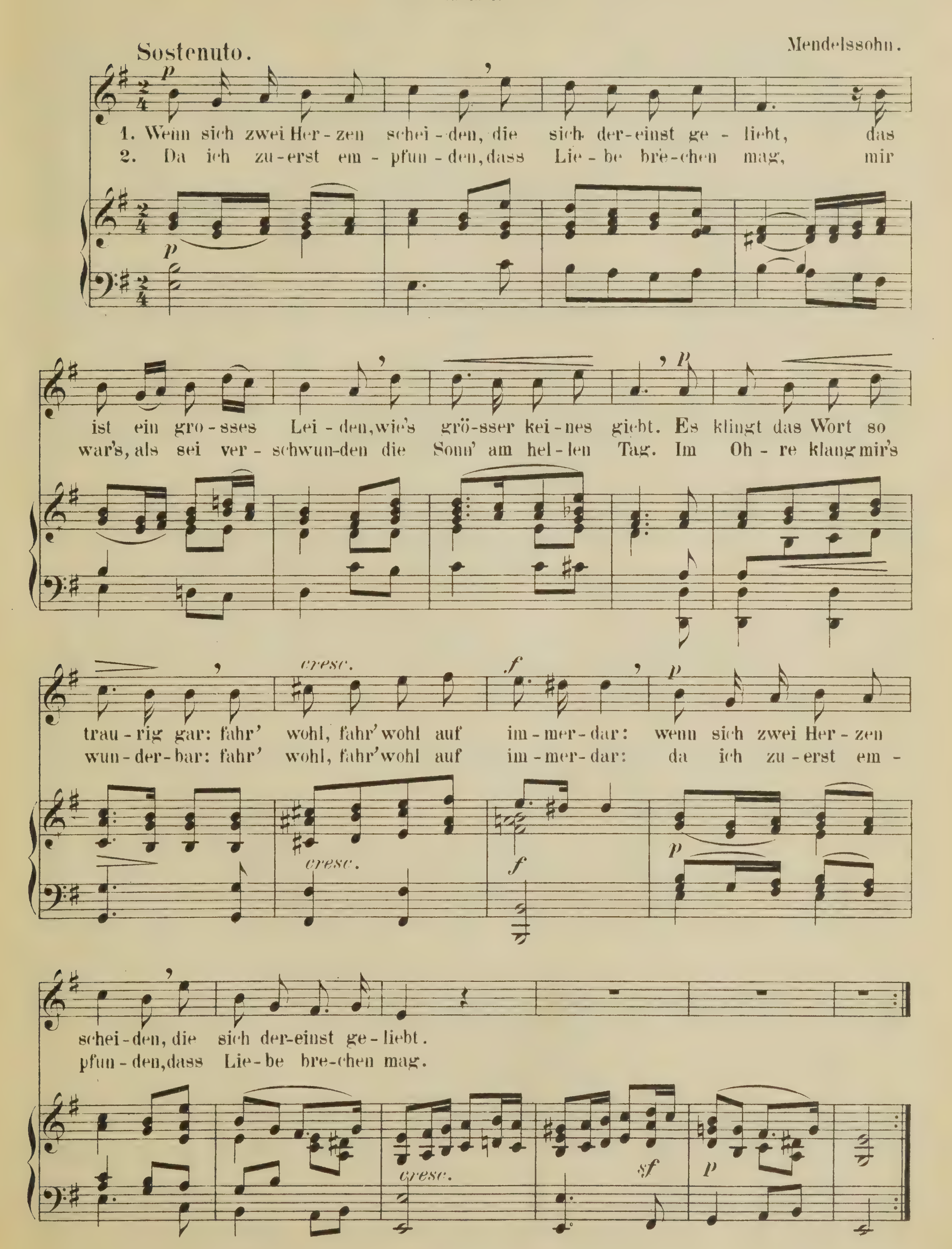
27. Lieblingsplätzchen.



★) Das Athemzeichen bei ★ gilt nicht für die letzte Strophe. E.E. 216.

28. „Wenn sich zwei Herzen scheiden."

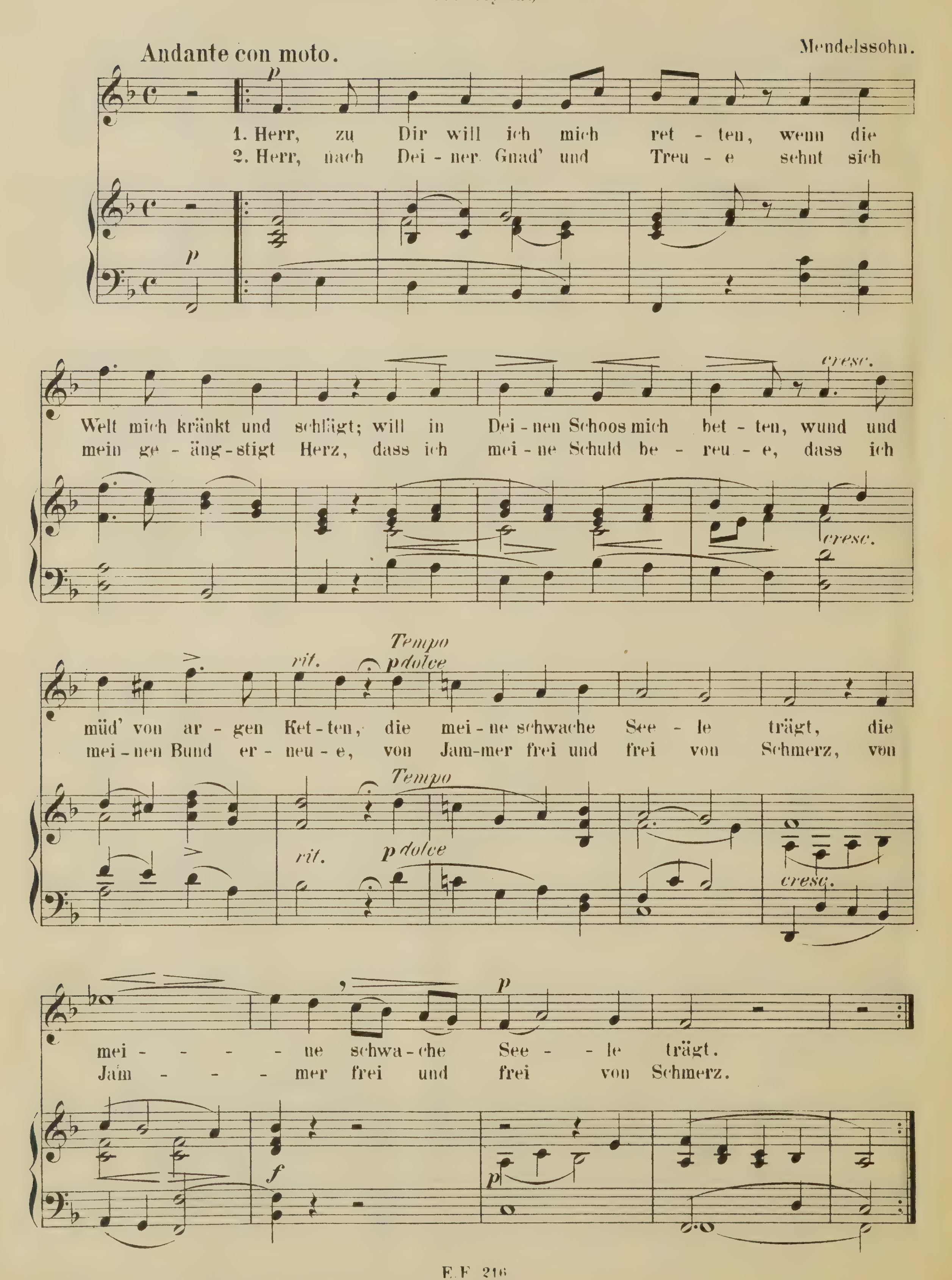
(Geibel.)
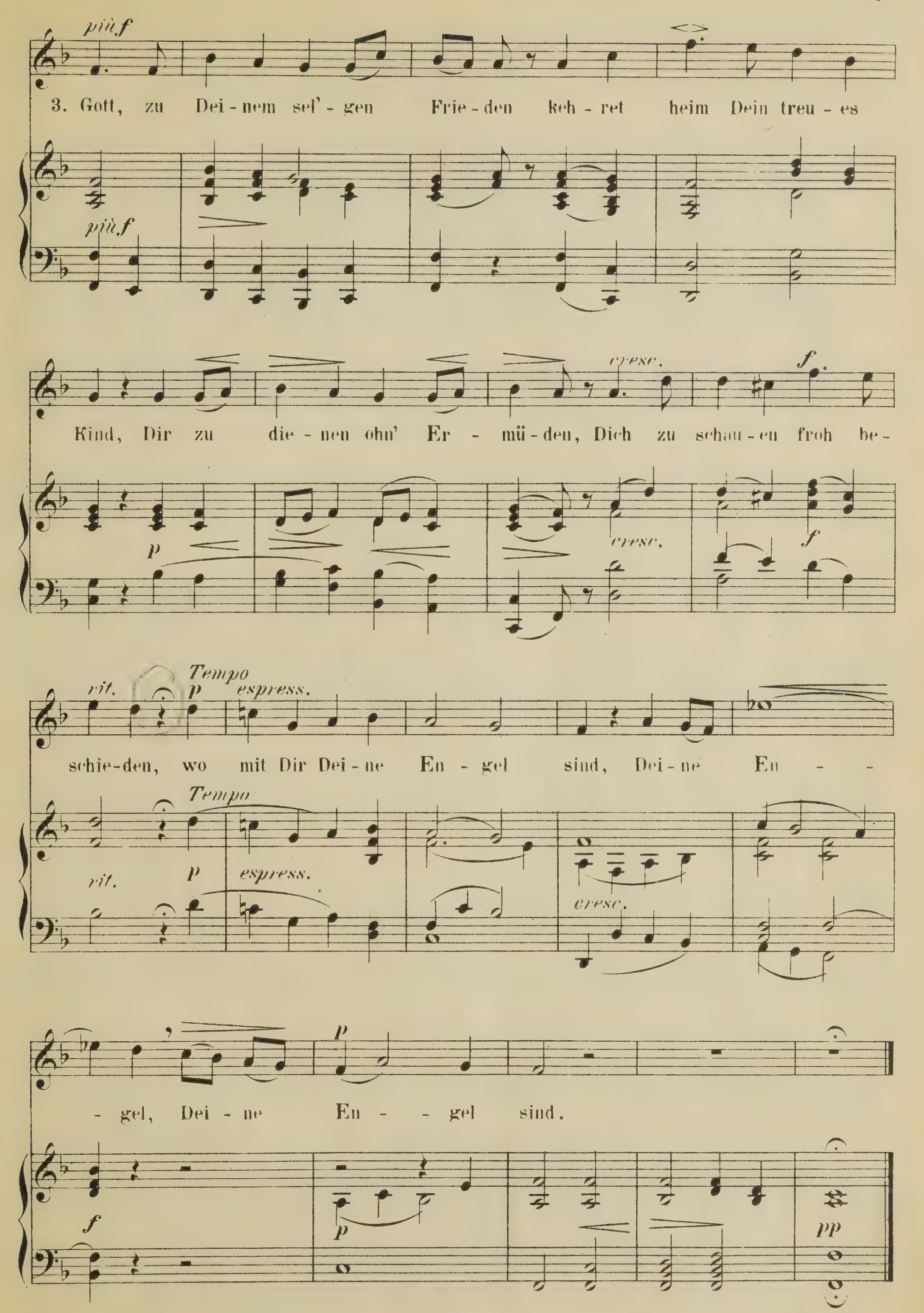


29. Entsagung.

(J. G. Droysen.)

Mendelssohn.





più f
3. Gott, zu Dei - nem sel' - gen Frie - den keh - ret heim Dein treu - es
Kind, Dir zu die - nen ohn' Er - mü - den, Dich zu schau - en froh be -
cresc.
f
rit.
Tempo
p
espress.
schie - den, wo mit Dir Dei - ne En - gel sind, Dei - ne En -
- gel, Dei - ne En - - gel sind.
cresc.
pp



30. Ferne.

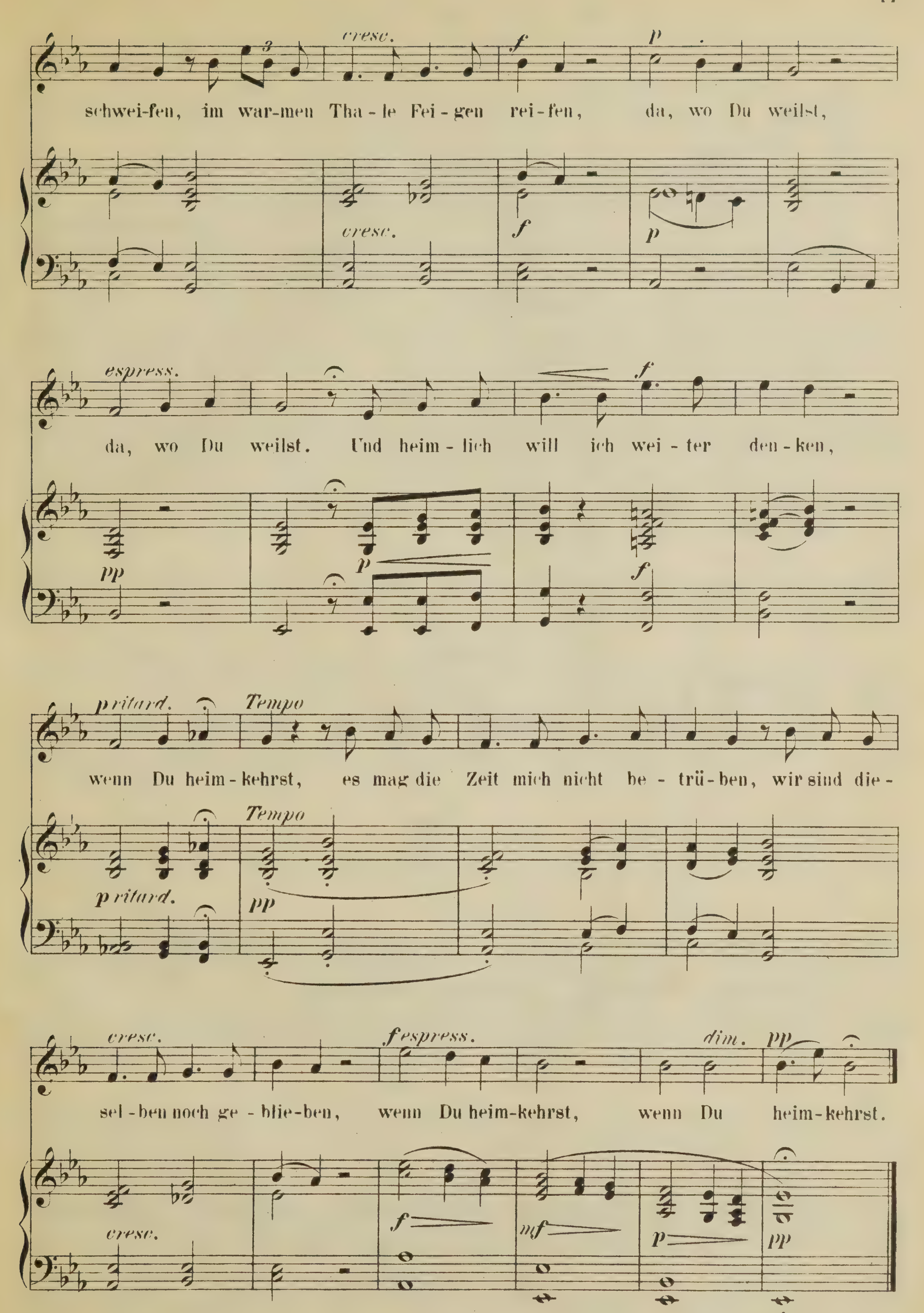
(J. G. Droysen.)

Mendelssohn.

Lebhaft, aber sanft.

p *f* *p* *dolce* *cresc.* *f* *p* *espress.* *p* *p dolce* *dim.* *pp*

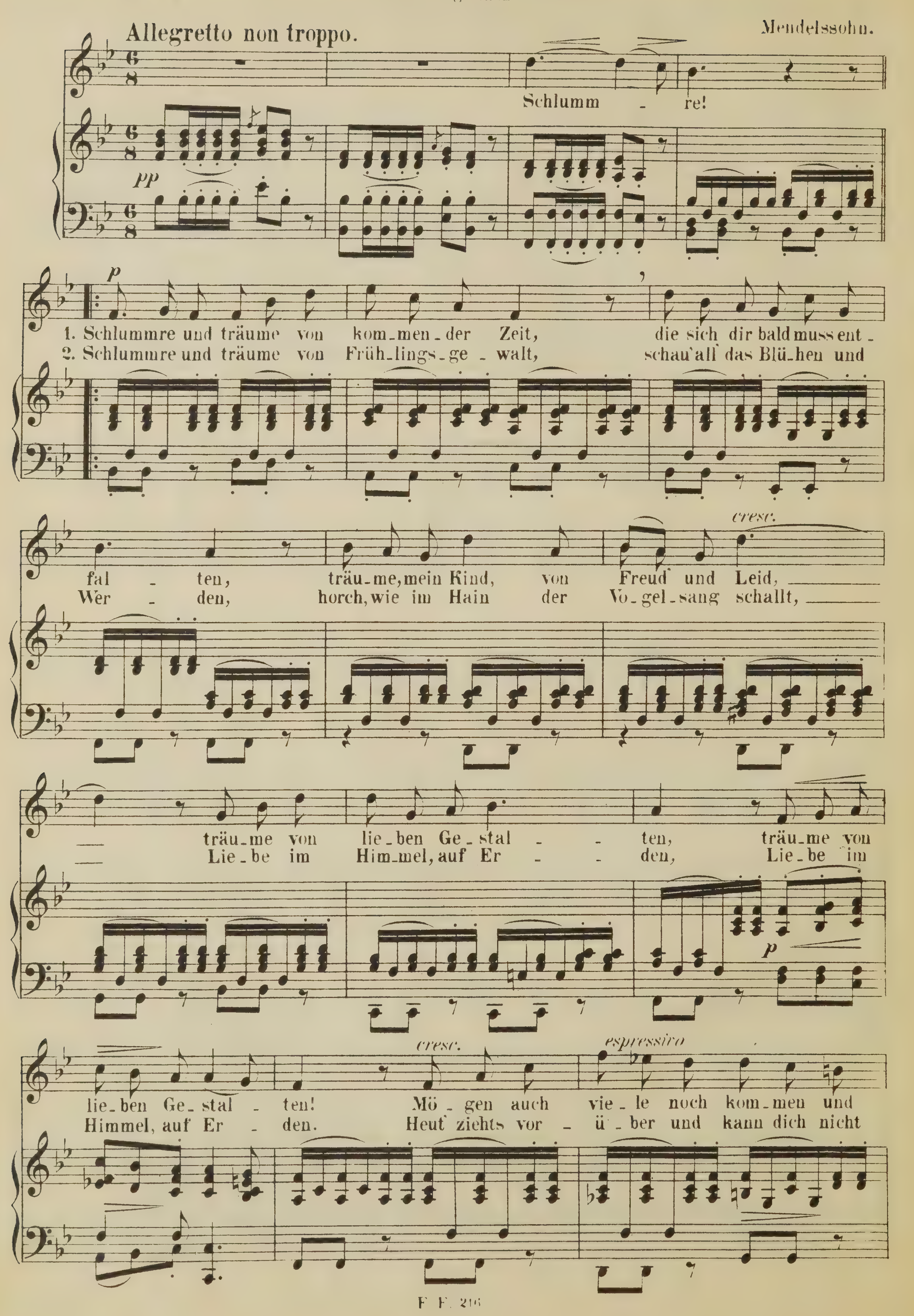
In wei - te Fer - ne will ich träu - men, da, wo Du weilst! Wo aus dem schnee - ig - hel - len Räu - men die Bä - che in die See - en schäu - men, da, wo Du weilst, da, wo Du weilst! Will mit Dir durch die Ber - ge strei - fen, da, wo Du weilst, wo auf dem Eis - feld Gem - sen


cresc.
schwei-fen, im war-men Tha-le Fei-gen rei-fen, da, wo Du weilst,
espress.
da, wo Du weilst. Und heim-lich will ich wei-ter den-ken,
p ritard. Tempo
wenn Du heim-kehrst, es mag die Zeit mich nicht be-trü-ben, wir sind die-
cresc. f espress. dim.
sel-ben noch ge-blie-ben, wenn Du heim-kehrst, wenn Du heim-kehrst.

31. Bei der Wiege.

(C. Klingemann.)

Mendelssohn.



sf

ge - hen, müssen dir neue doch wie-der er - ste - hen,
küm - mern, doch wird dein Früh-ling auch blüh'n und schimmern,

cresc. *sf* *pp*

p

blei-be nur fein ge-dul-dig! blei-be nur fein ge-dul-dig!
blei-be nur fein ge-dul-dig! blei-be nur fein ge-dul-dig!

f *ritard. un poco* *dimin.*

blei - - - be, blei-be nur fein ge -
blei - - - be, blei-be nur fein ge -

cresc. *f* *ritard. un poco* *p*

a tempo *p* 1.

dul - - - dig.
dul - - -

a tempo *pp* *pp*

2. *ritard.* *a tempo*

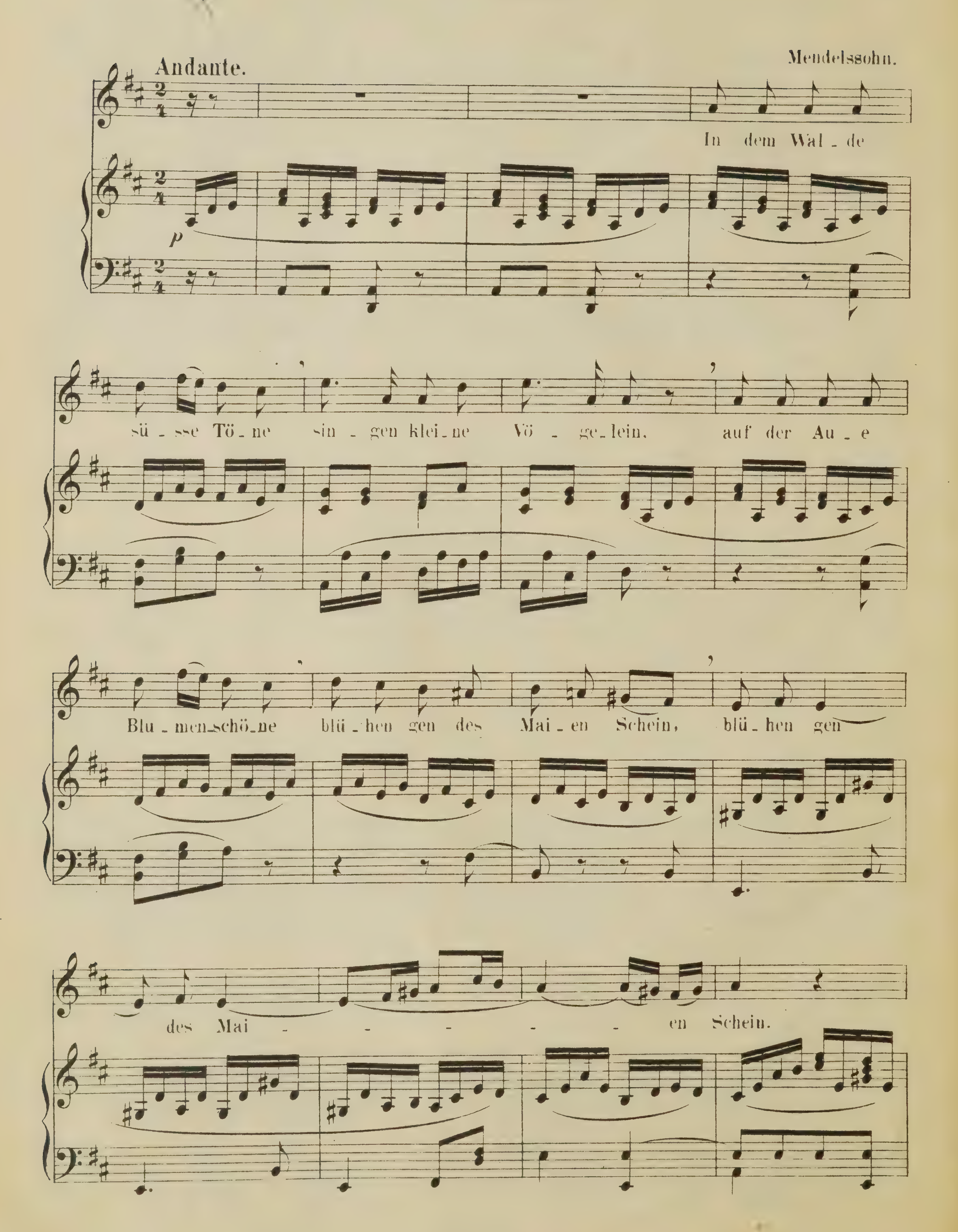
dig! Schlumm - - re!

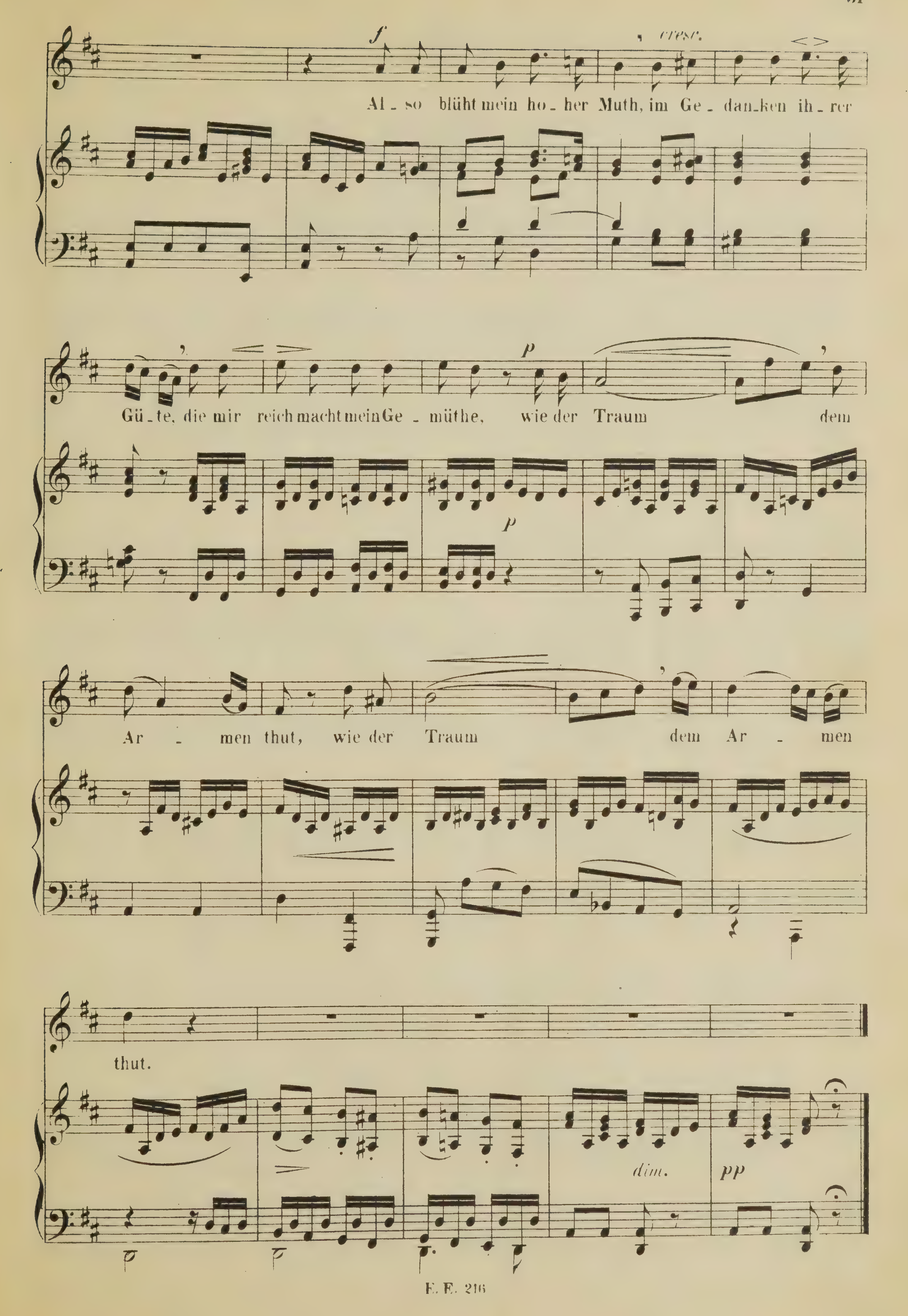
ritard *a tempo* *pp*

32. Frühlingslied.

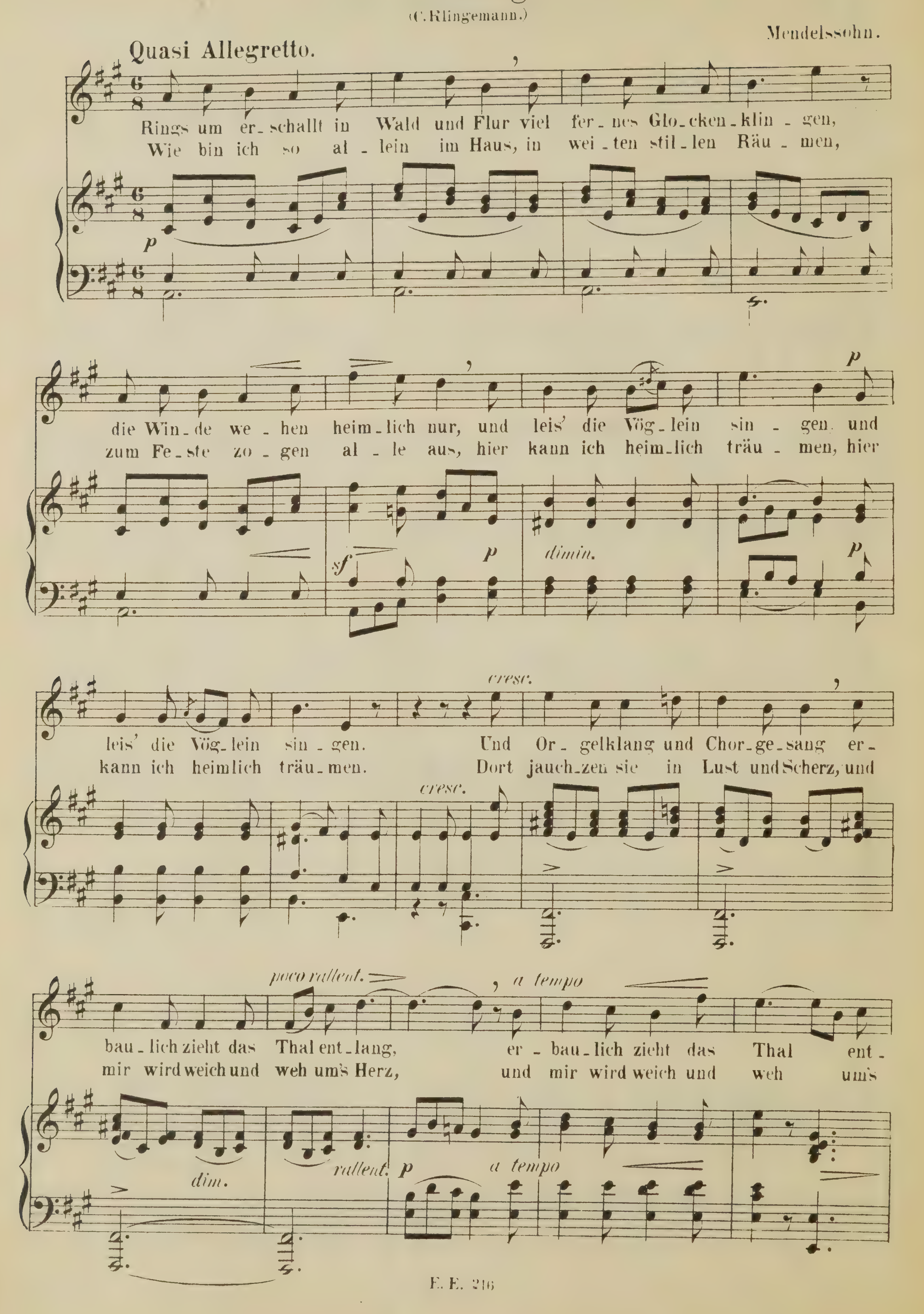
(Ulrich von Lichtenstein.)
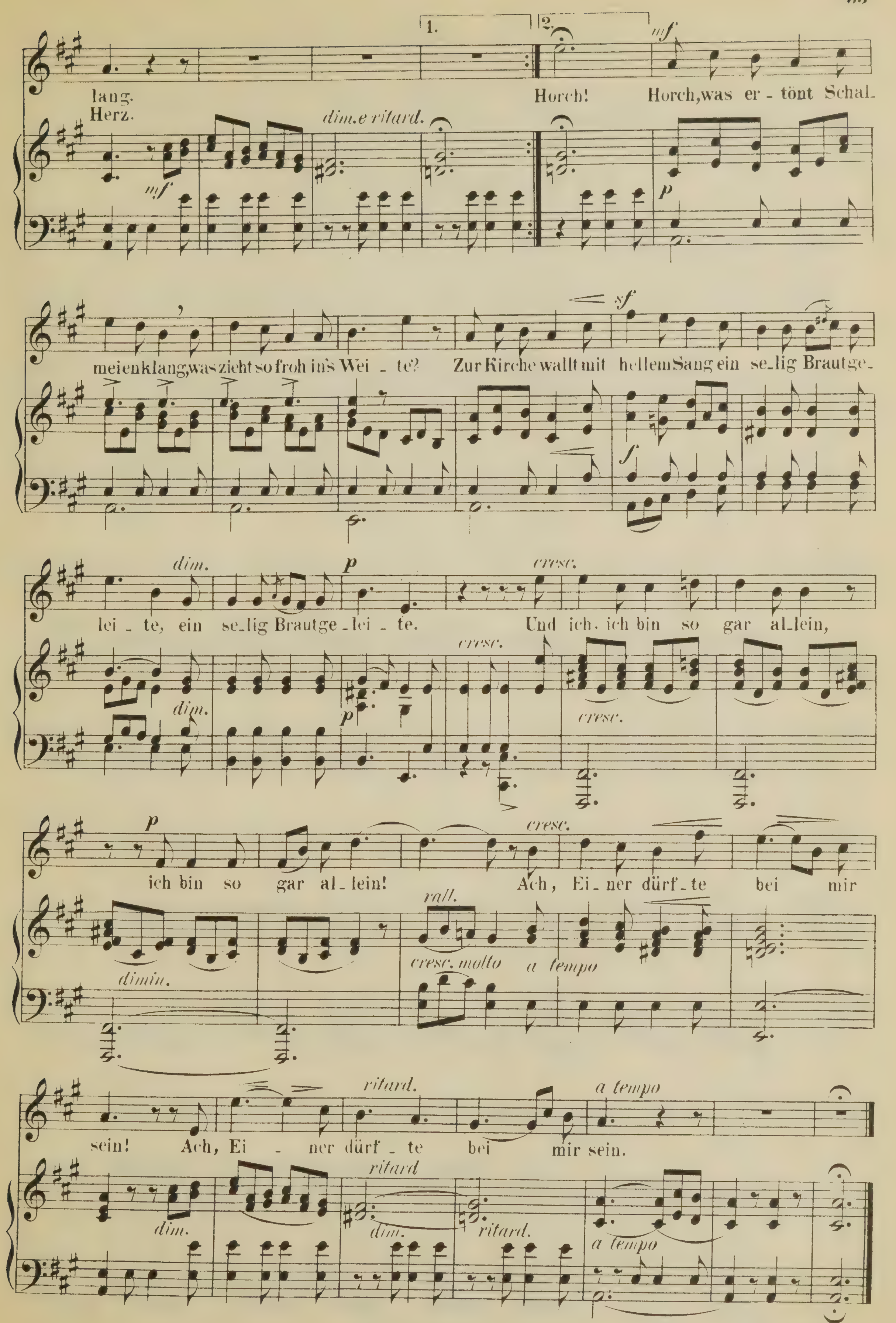
Mendelssohn.





f
cresc.
Al - so blüht mein ho - her Muth, im Ge - dan - ken ih - rer
Gü - te, die mir reich macht mein Ge - müthe, wie der Traum dem
p
Ar - men thut, wie der Traum dem Ar - men
thut.
dim.
pp


33. Sonntagslied.
(C. Klingemann.)
Mendelssohn.
Quasi Allegretto.
Rings um er_schallt in Wald und Flur viel fer_nes Glo_cken_klin_gen,
Wie bin ich so al_lein im Haus, in wei_ten stil_len Räu_men,
die Win_de we_hen heim_lich nur, und leis' die Vög_lein sin_gen. und
zum Fe_ste zo_gen al_le aus, hier kann ich heim_lich träu_men, hier
leis' die Vög_lein sin_gen. Und Or_gelklang und Chor_ge_sang er_
kann ich heimlich träu_men. Dort jauch_zen sie in Lust und Scherz, und
bau_lich zieht das Thal ent_lang, er_bau_lich zieht das Thal ent_
mir wird weich und weh um's Herz, und mir wird weich und weh um's
p
sf
dimin.
cresc.
dim.
poco rallent.
rallent.
a tempo
E. E. 216


1.
2.
mf
lang.
Herz.
Horch! Horch, was er - tönt Schal-
dim. e ritard.
p
meienklang, was zieht so froh in's Wei - te? Zur Kirche wallt mit hellem Sang ein se-lig Brautge-
sf
f
dim.
p
cresc.
lei - te, ein se-lig Brautge - lei - te. Und ich, ich bin so gar al-lein,
ich bin so gar al - lein! Ach, Ei-ner dürf-te bei mir
dimin.
rall.
cresc. molto
a tempo
ritard.
a tempo
sein! Ach, Ei - ner dürf - te bei mir sein.
ritard
dim.
ritard.

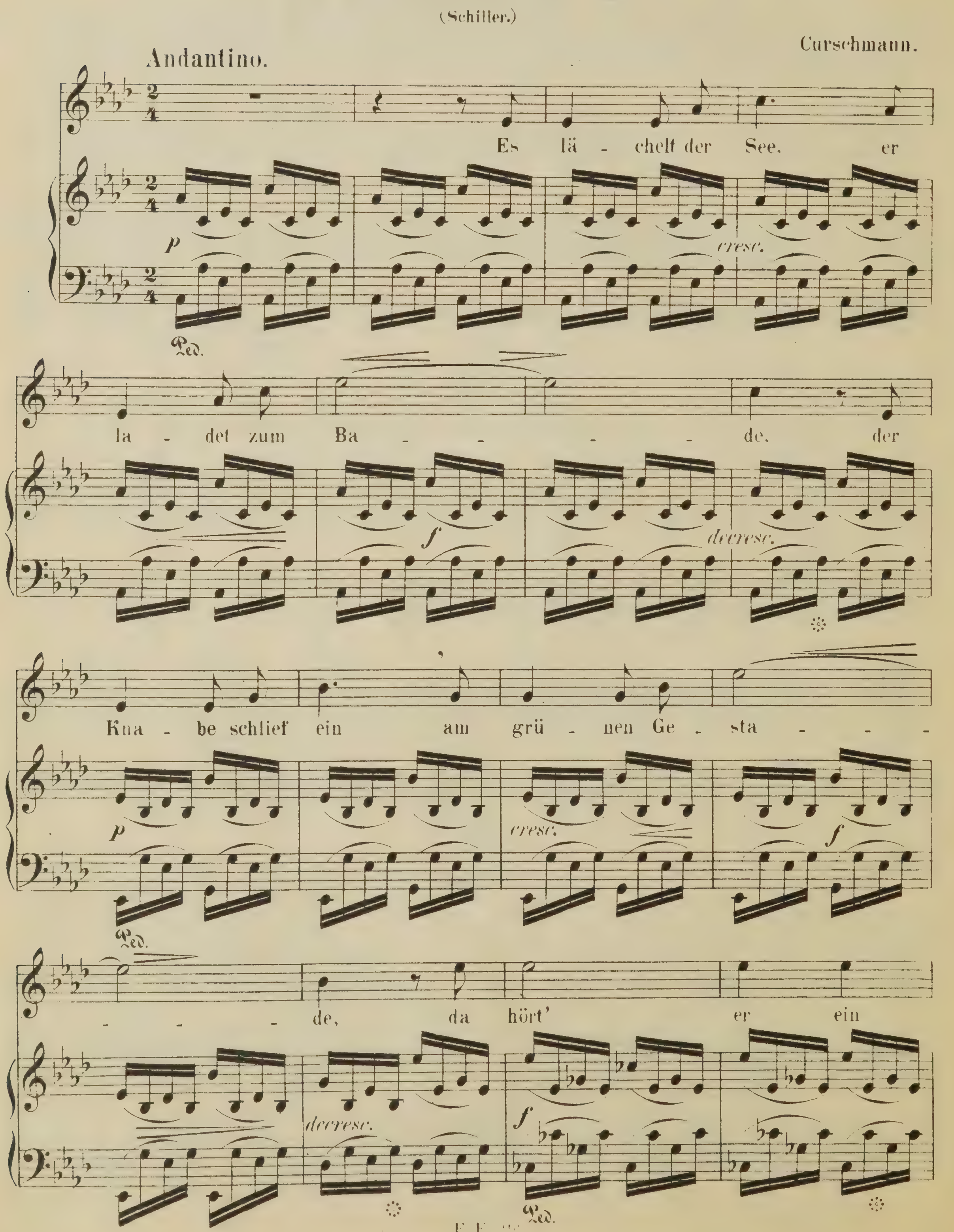
Zweite Abtheilung.
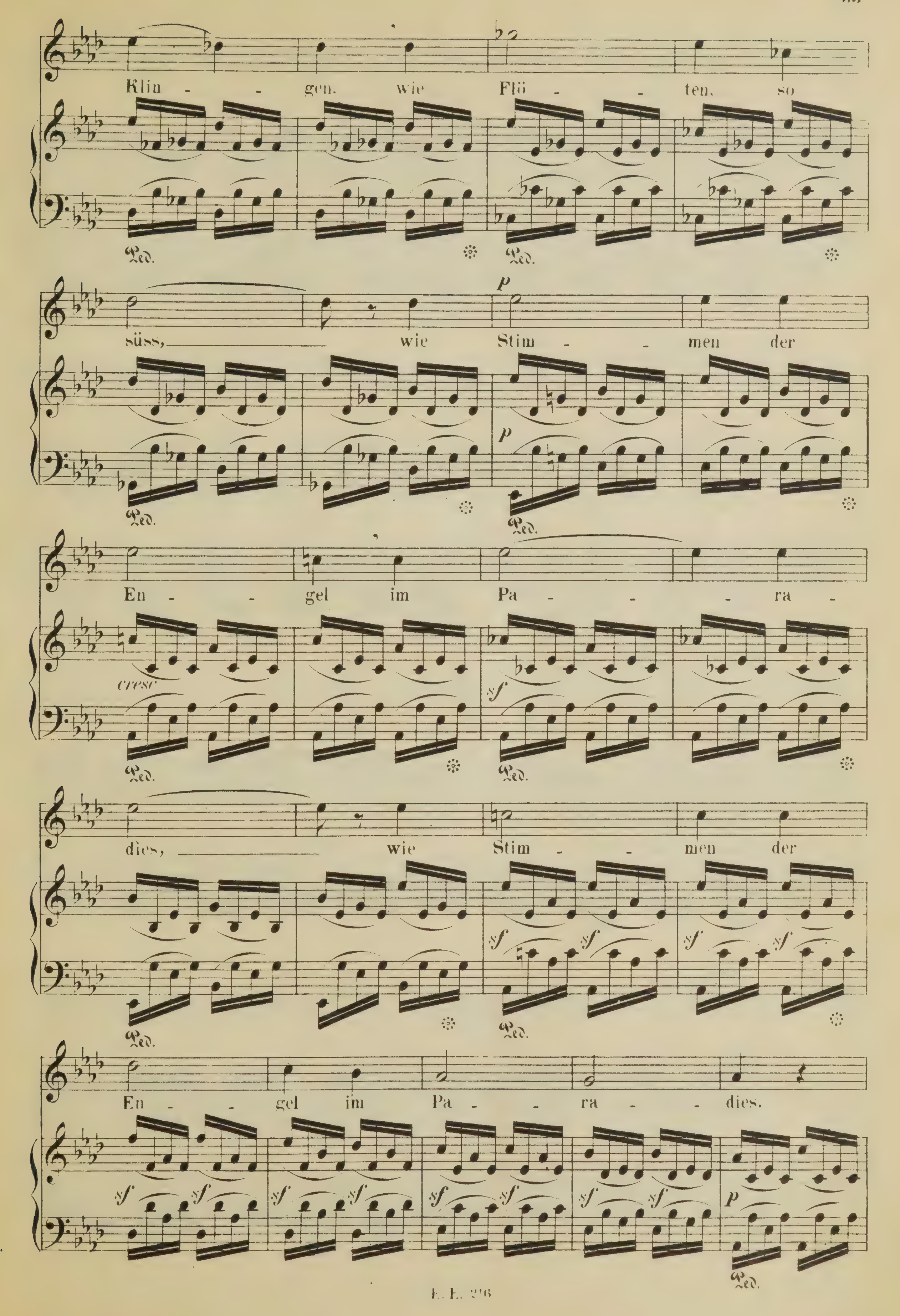
Lieder, welche an die Gesangsfertigkeit sowie an den Vortrag höhere Anforderungen stellen.

34. Es lächelt der See.
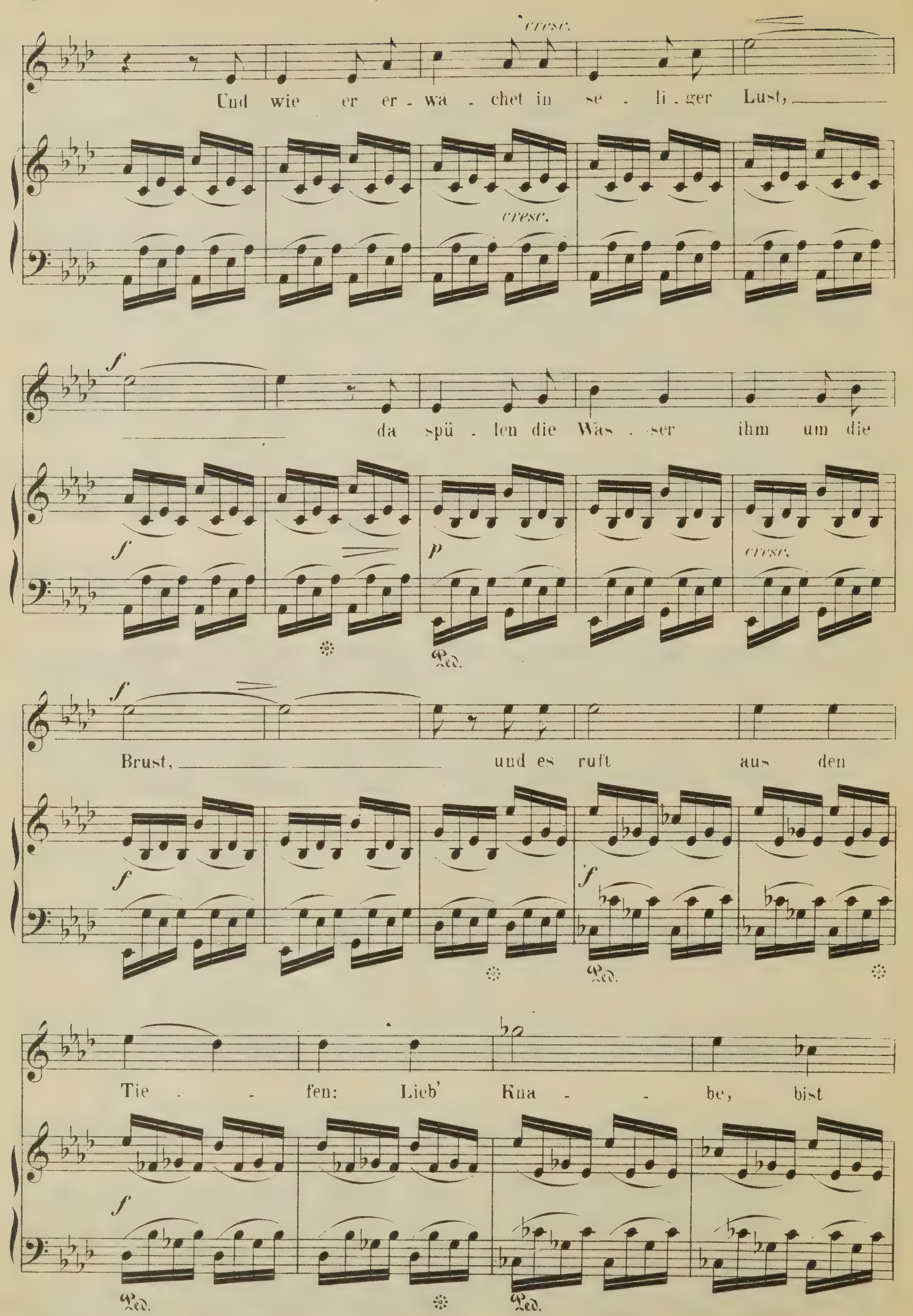
(Schiller.)
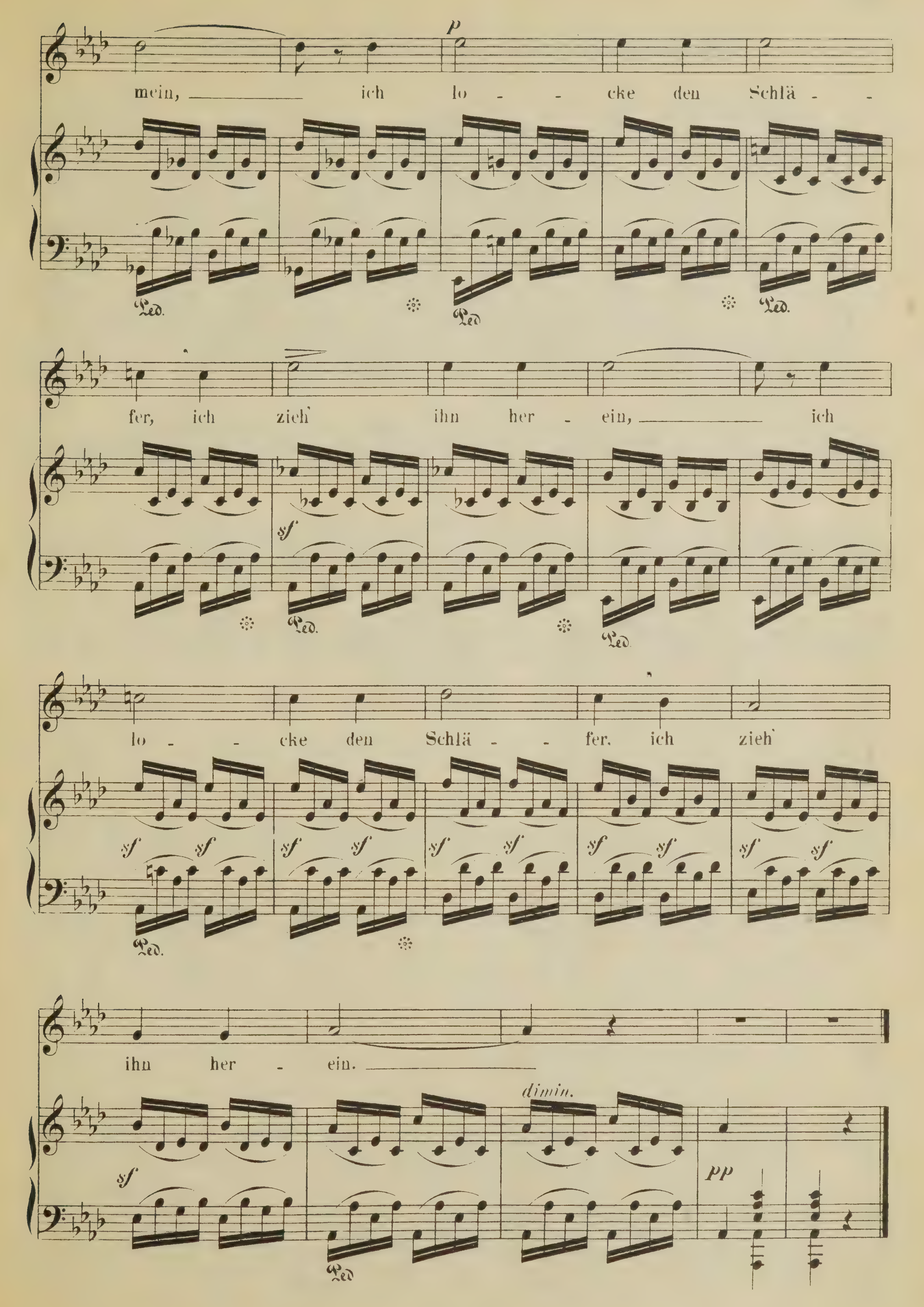
Curschmann.





Klin - - gen, wie Flö - - ten, so
süss, wie Stim - - men der
En - - gel im Pa - - - ra -
dies, wie Stim - - men der
En - - gel im Pa - - ra - - dies.
p
p
cresc.
sf
sf
sf
p
Ped.

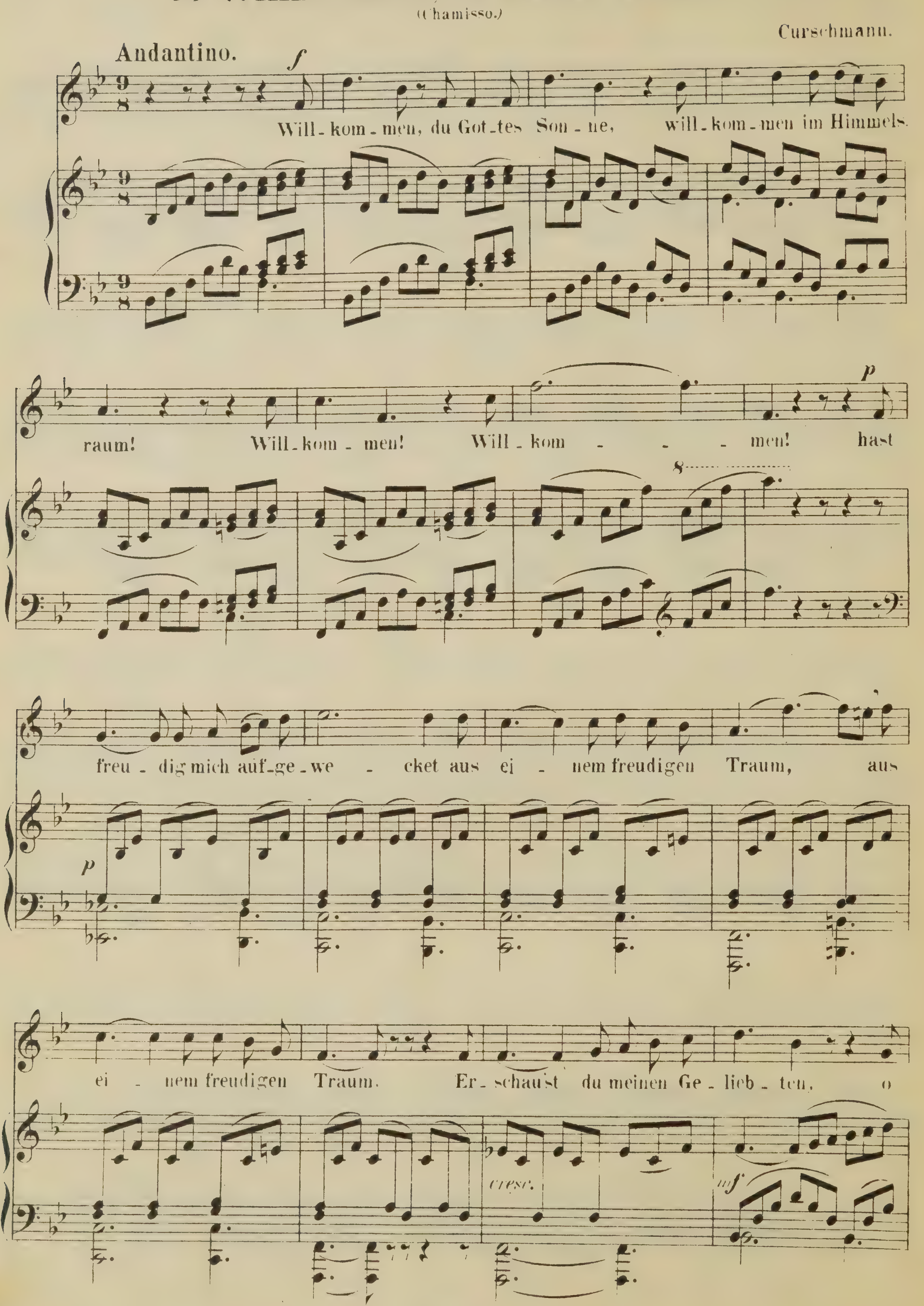

cresc.
Und wie er er-wa-chet in se-li-ger Lust,
cresc.
f
da spü-len die Was-ser ihm um die
f
p
cresc.
Ped.
f
Brust,
und es ruft aus den
f
f
Ped.
Tie - - fen: Lieb' Kna - - be, bist
f
Ped.
Ped.


p
mein, ich lo - - cke den Schlä - -
Ped.
Ped
fer, ich zieh' ihn her - ein, ich
sf
Ped.
lo - - cke den Schlä - - fer. ich zieh'
sf
ihn her - ein.
dimin.
pp

35. Willkommen, du Gottes Sonne.

(Chamisso.)

Curschmann.





cresc.

schmeichl' ihm mit freundlichem Strahl und sag' ihm, ich liess ihn grü_ssen, ja grüssen viel

tau - - send Mal. Er_schau'st du meinen Ge_lieb_ten, o

p *cresc.* *mf*

cresc.

schmeichl' ihm mit freundlichem Strahl und sag' ihm, ich liess ihn grü_ssen, ja grüssen viel

f

tau - - send Mal, ja grüssen viel tau - - send Mal,

f *f*

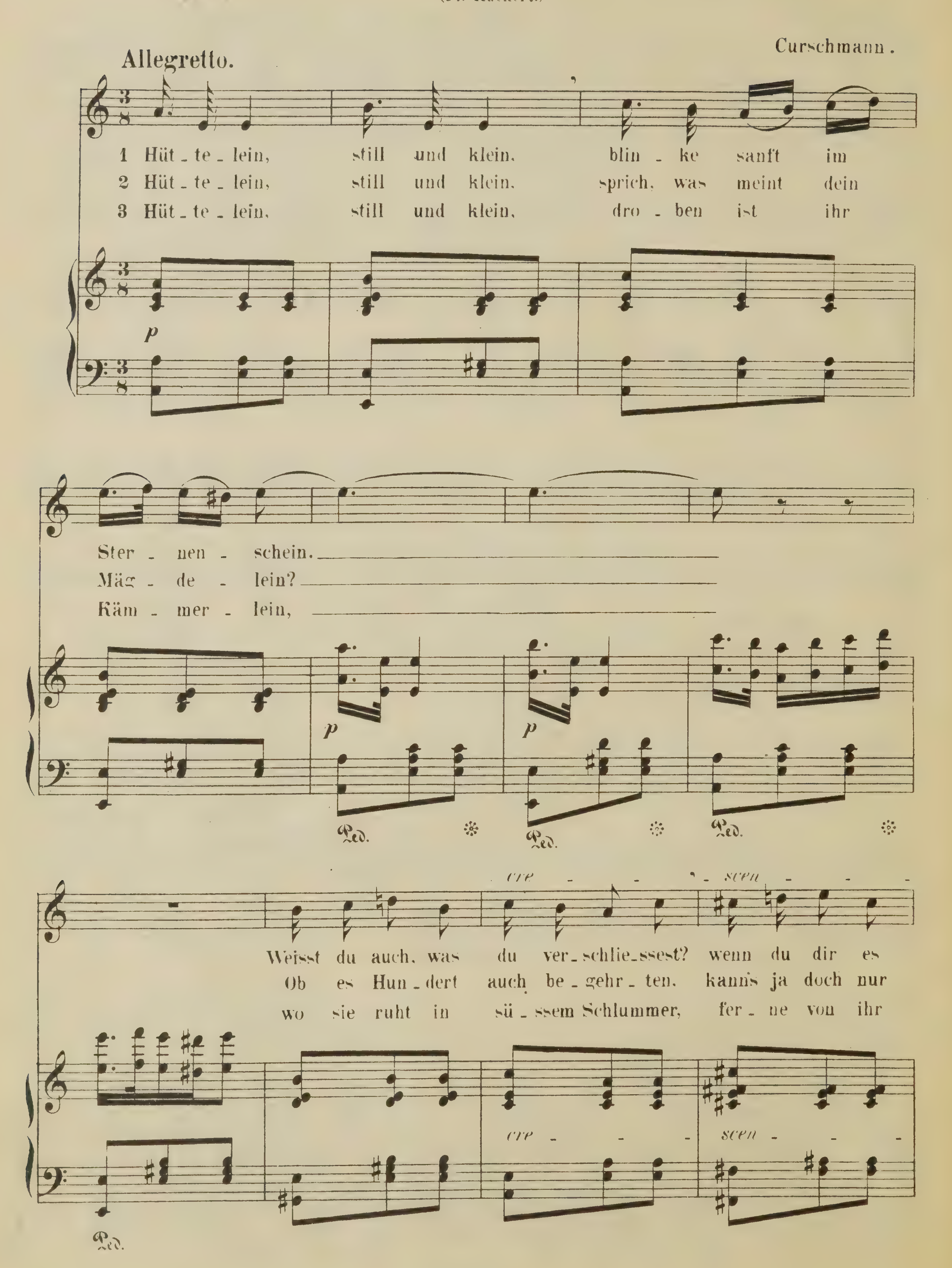
tau - send Mal.

f *p* *pp*

36. Ständchen.

(Fr. Rückert.)

Curschmann.





- - do · *f*

steh - len lie - ssest, könnt ich nim - mer gut dir sein. ——
Ei - nem wer - den, ach, wer soll der Ei - ne sein? ——
Leid und Kum - mer! wieg' in sanf - ten Traum sie ein. ——

- - do

f

Hüt - te - lein, schliess' dich fein, lass' mir kei - nen
Hüt - te - lein, schliess' dich fein, kann ich nicht der
Hüt - te - lein, schliess' dich fein, schlö - ssest du doch

Dieb hin - ein, —— lass' mir kei - nen Dieb hin-
Ei - ne sein? —— kann ich nicht der Ei - ne
mich auch ein, —— schlö - ssest du doch mich auch

Ped. * Ped. * *f*

ein. lass' mir kei - nen Dieb hin - ein. ——
sein? kann ich nicht der Ei - ne sein? ——
ein, schlössest du doch mich auch ein! ——

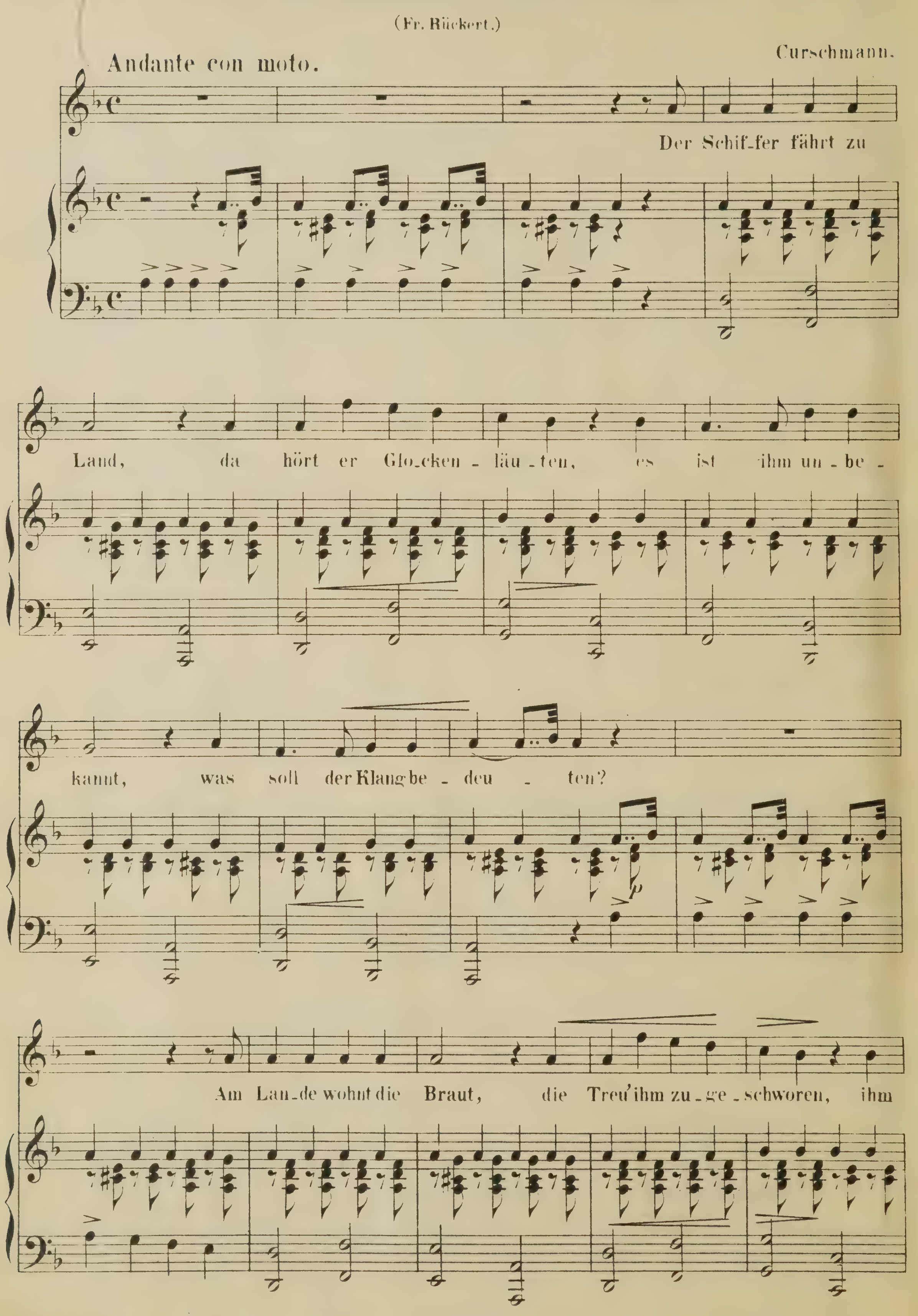
p
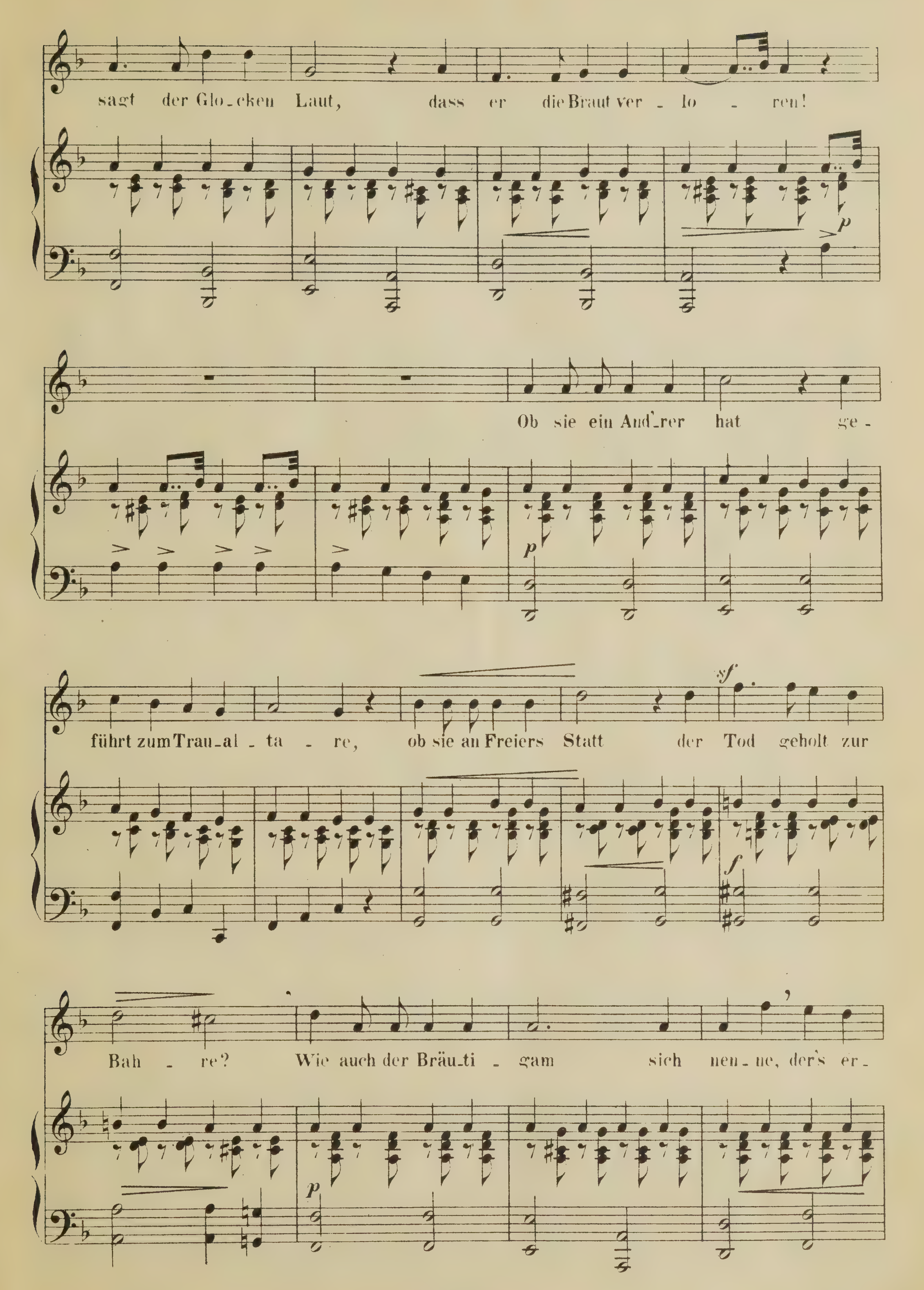
Ped. *

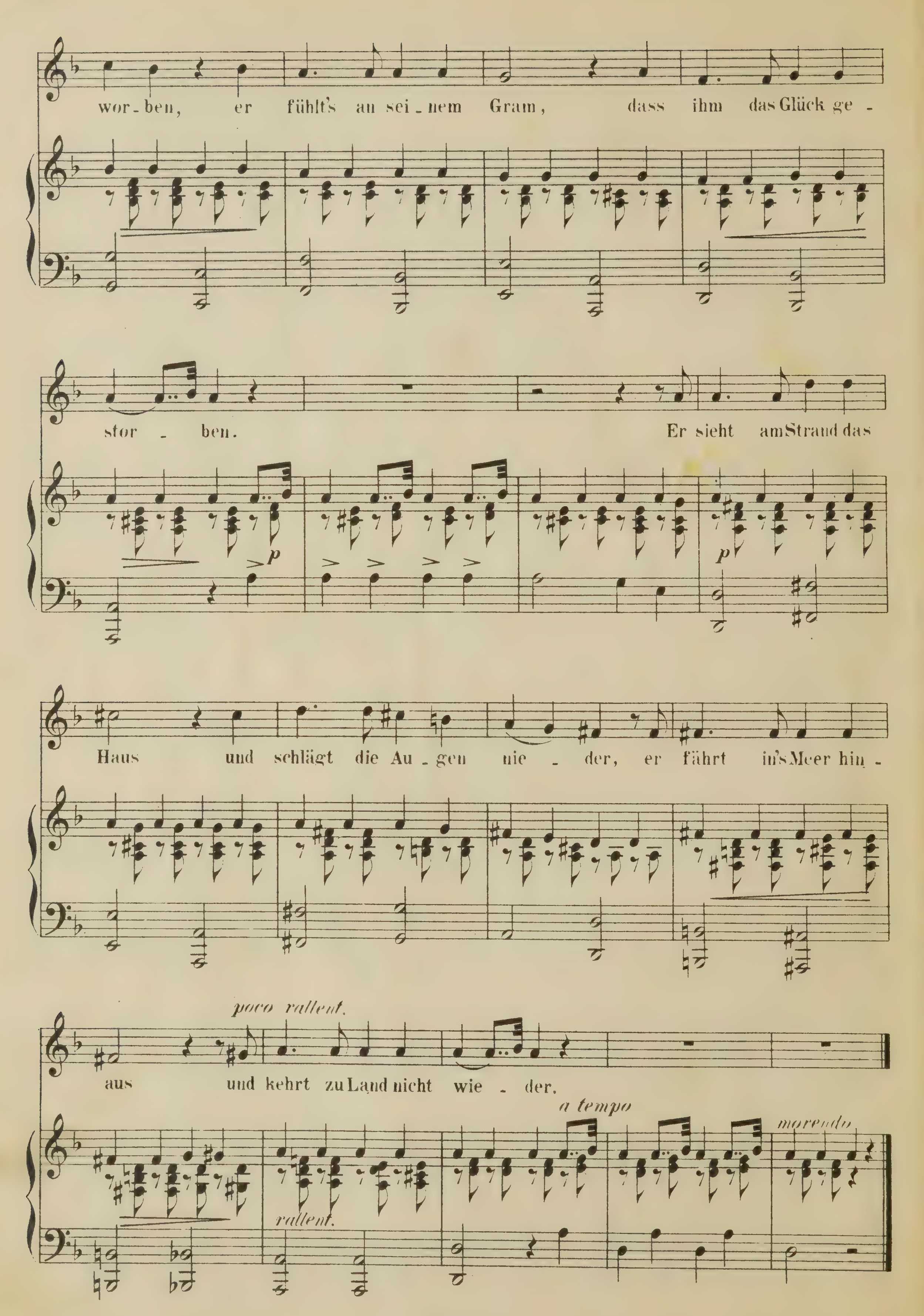
37. Der Schiffer fährt zu Land.

(Fr. Rückert.)

Curschmann.



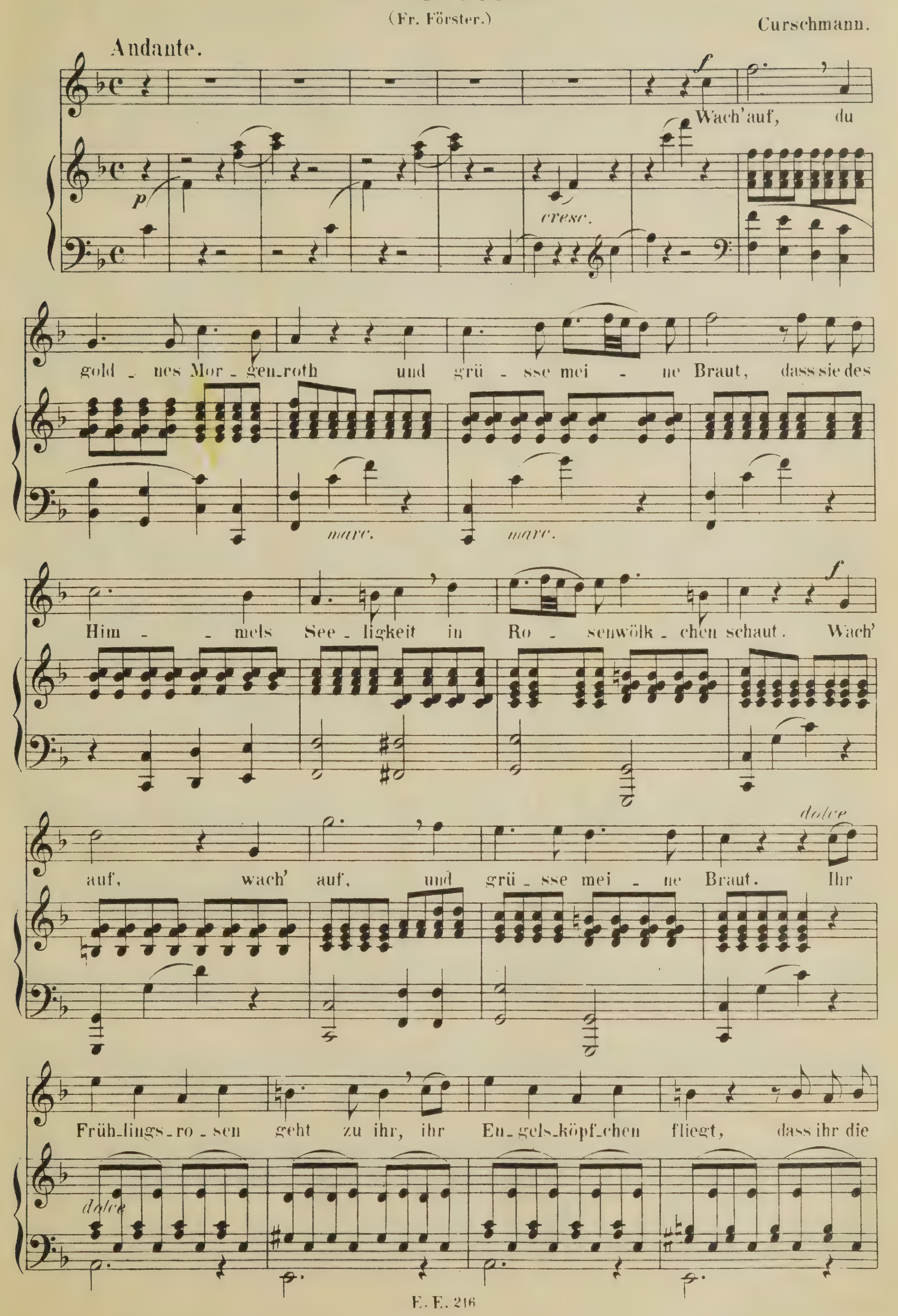

sagt der Glo_cken Laut, dass er die Braut ver _ lo _ ren!
Ob sie ein And'_rer hat ge _
führt zum Trau_al _ ta _ re, ob sie an Freiers Statt der Tod geholt zur
Bah _ re? Wie auch der Bräu_ti _ gam sich nen_ne, der's er _


wor - ben, er fühlt's an sei - nem Gram, dass ihm das Glück ge -
stor - ben.
Er sieht am Strand das
Haus und schlägt die Au - gen nie - der, er fährt in's Meer hin -
poco rallent.
aus und kehrt zu Land nicht wie - der.
a tempo
morendo
rallent.

38. An Rose.

(Fr. Förster.)

Curschmann.





cresc.

Welt, wenn sie er_wacht, in Ro_sen_schim_mer liegt, ihr

Früh_lings_ro_sen geht zu ihr, ihr En_gelsköpf_chen fliegt, dass

ihr die Welt, wenn sie erwacht, in Ro_senschimmer liegt, dass ihr die Welt,

p

wenn sie erwacht, in Ro_senschimmer liegt.

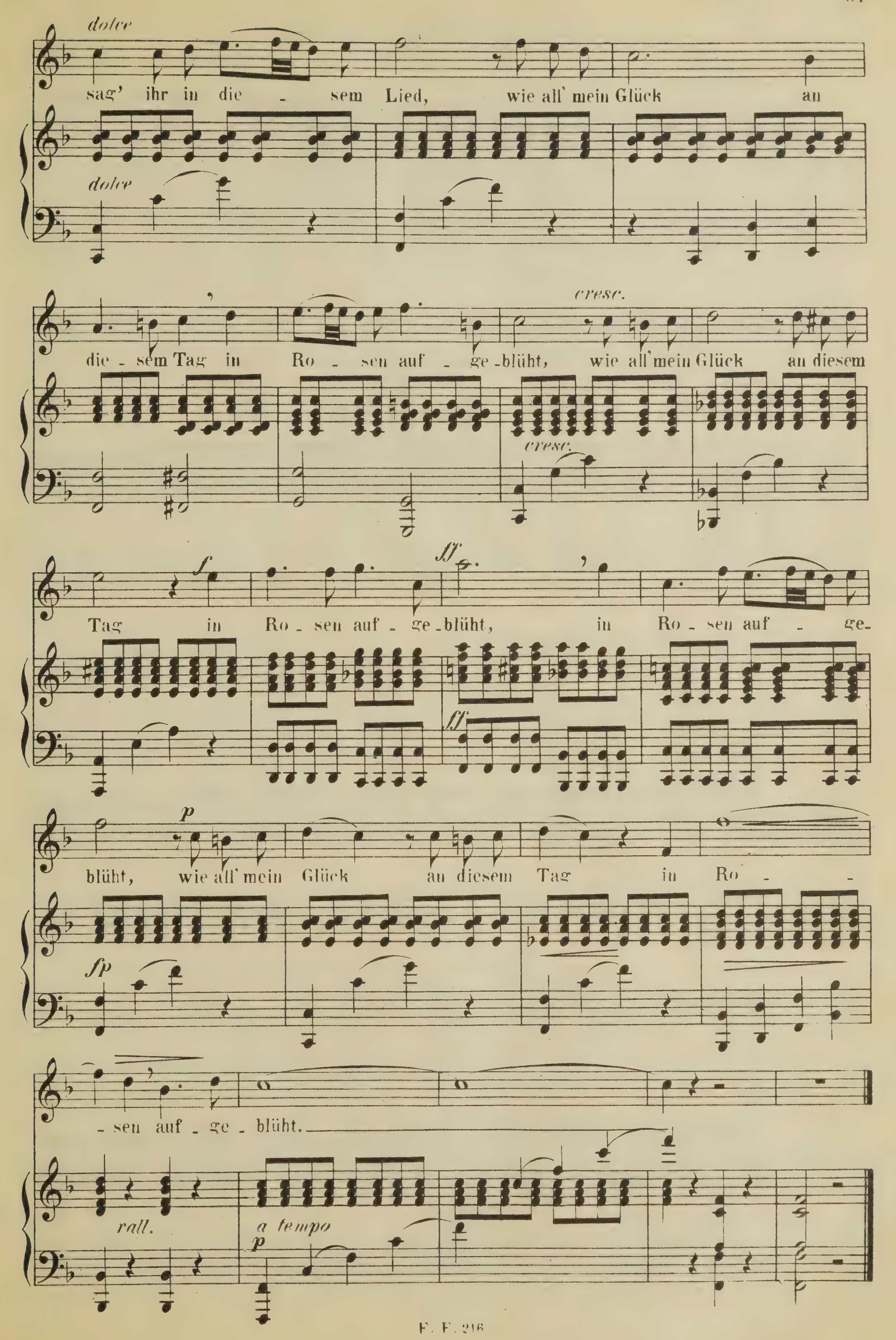
p

f

Auch du, mein Herz, flieg' hin zu ihr,
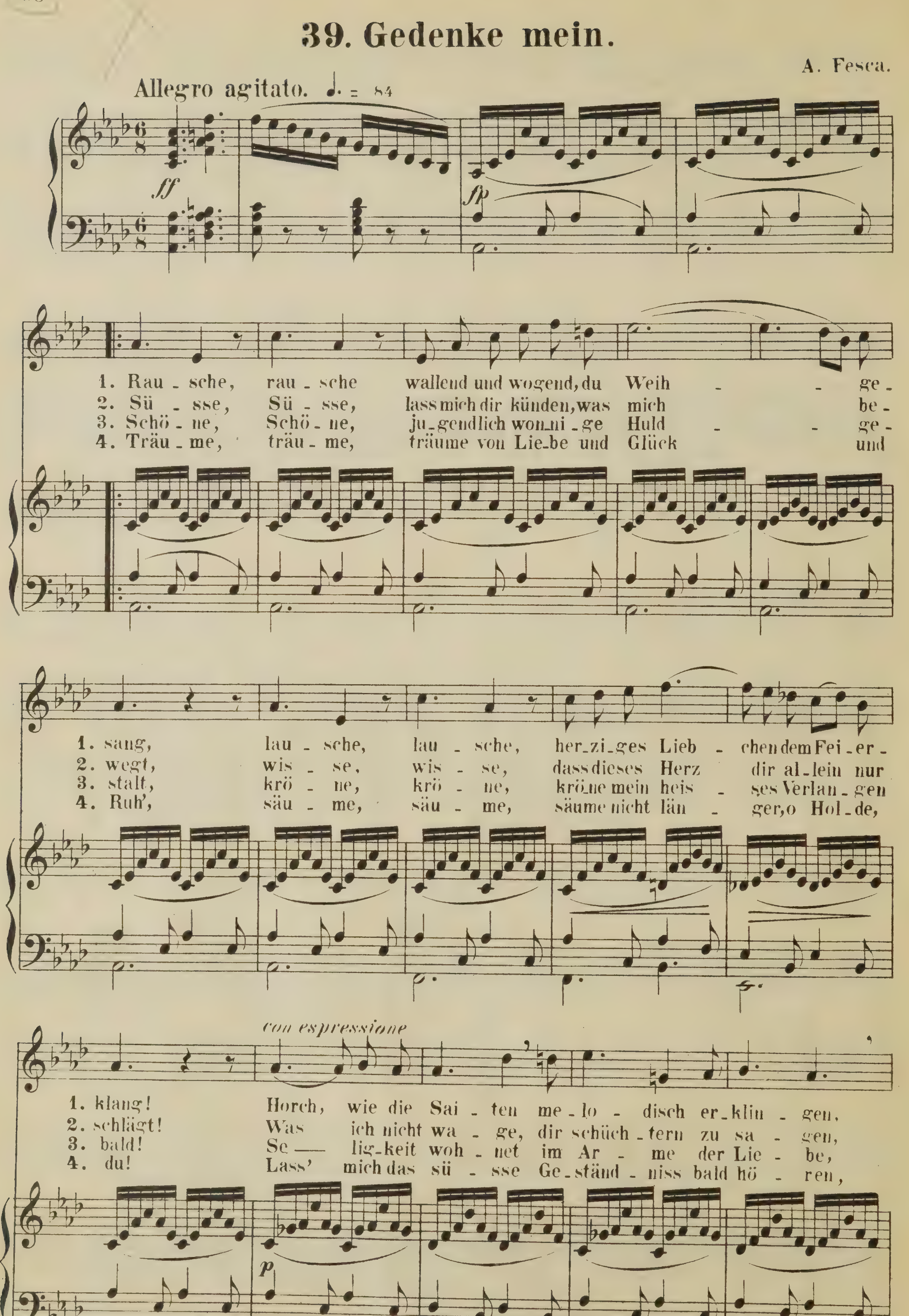
cresc.

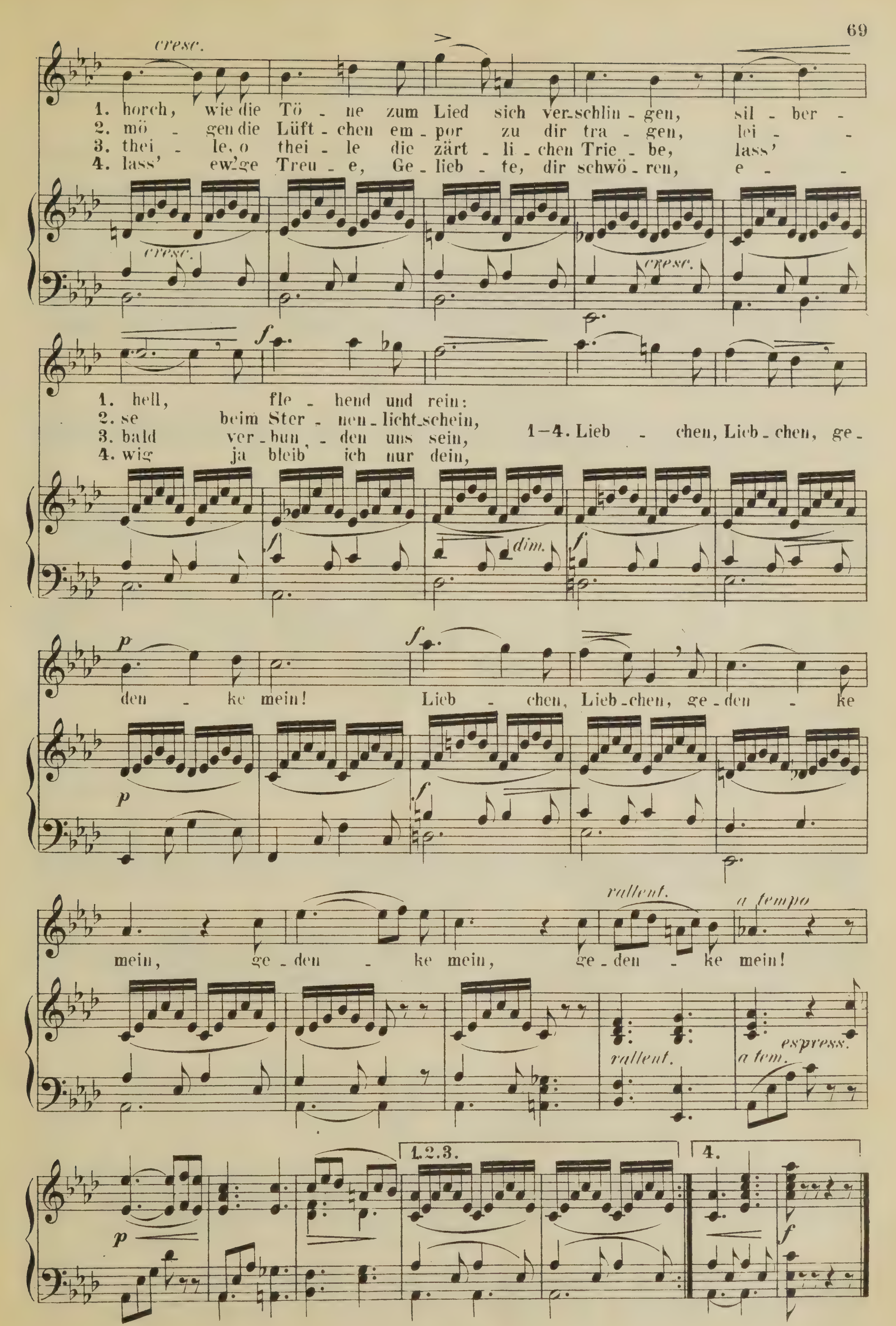
f


dolce
sag' ihr in die - sem Lied, wie all' mein Glück an
dolce
die - sem Tag in Ro - sen auf - ge - blüht, wie all' mein Glück an diesem
cresc.
cresc.
Tag in Ro - sen auf - ge - blüht, in Ro - sen auf - ge-
ff
ff
blüht, wie all' mein Glück an diesem Tag in Ro -
p
fp
- sen auf - ge - blüht.
rall.
a tempo
p

39. Gedenke mein.

A. Fesca.

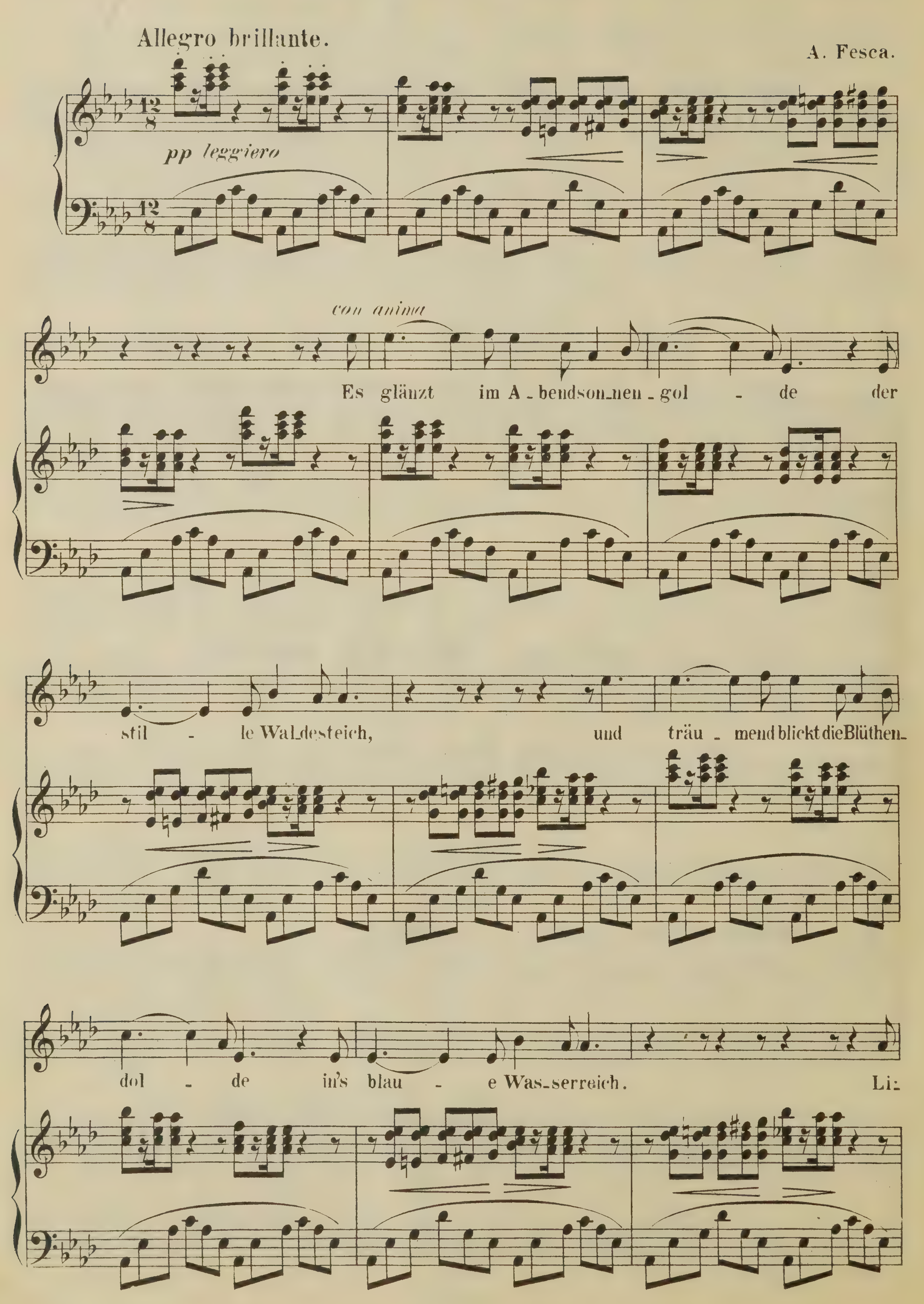


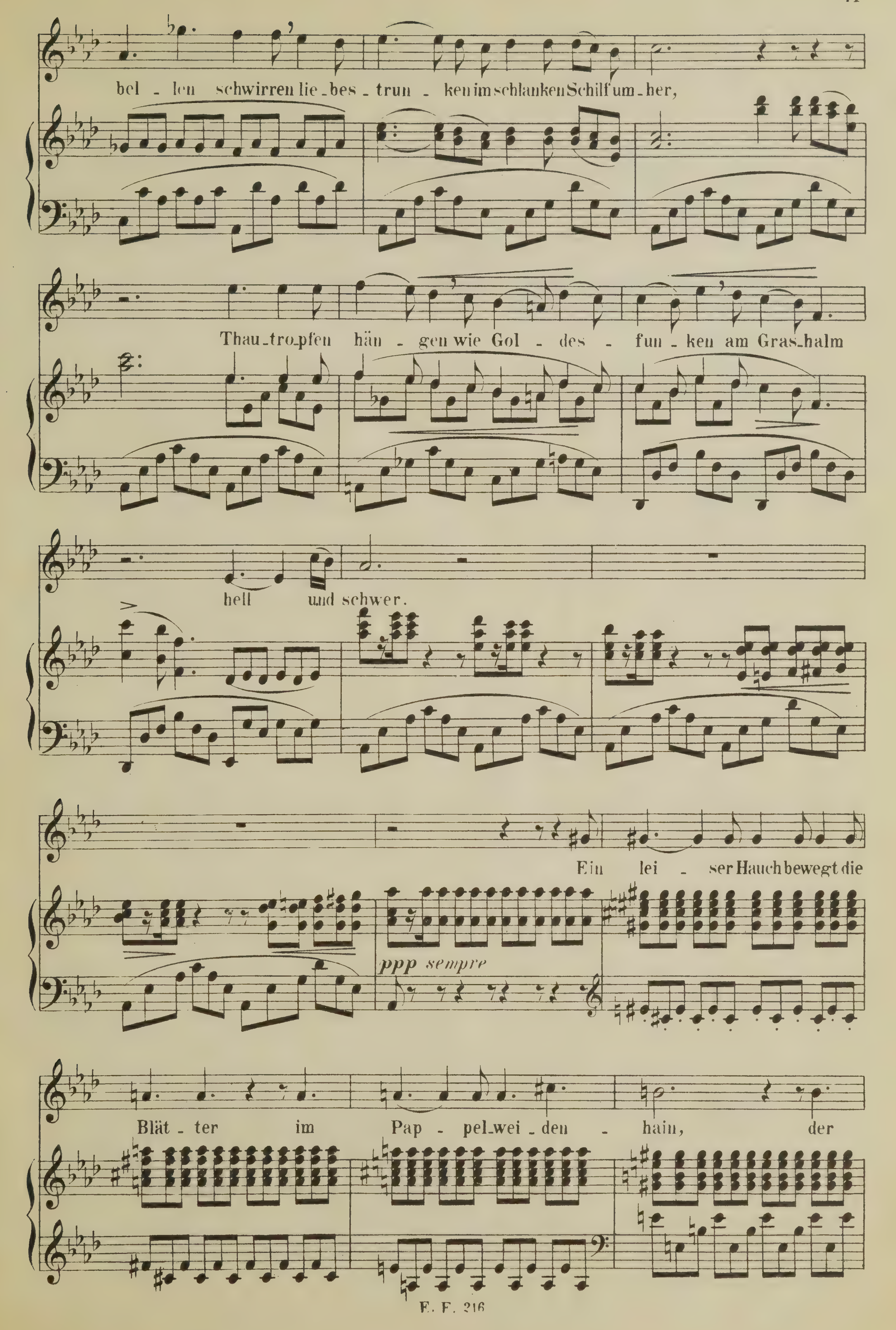

cresc.
1. horch, wie die Tö - ne zum Lied sich ver-schlin - gen, sil - ber -
2. mö - gen die Lüft - chen em - por zu dir tra - gen, lei - -
3. thei - le, o thei - le die zärt - li - chen Trie - be, lass'
4. lass' ew'ge Treu - e, Ge - lieb - te, dir schwö - ren, e - -
cresc.
cresc.
f
1. hell, fle - hend und rein:
2. se beim Ster - nen - licht-schein,
3. bald ver - bun - den uns sein,
4. wig ja bleib' ich nur dein,
1-4. Lieb - chen, Lieb - chen, ge -
f
dim.
f
p
f
den - ke mein! Lieb - chen, Lieb-chen, ge - den - ke
p
f
rallent.
a tempo
mein, ge - den - ke mein, ge - den - ke mein!
rallent.
a tem.
espress.
p
1.2.3.
4.
f

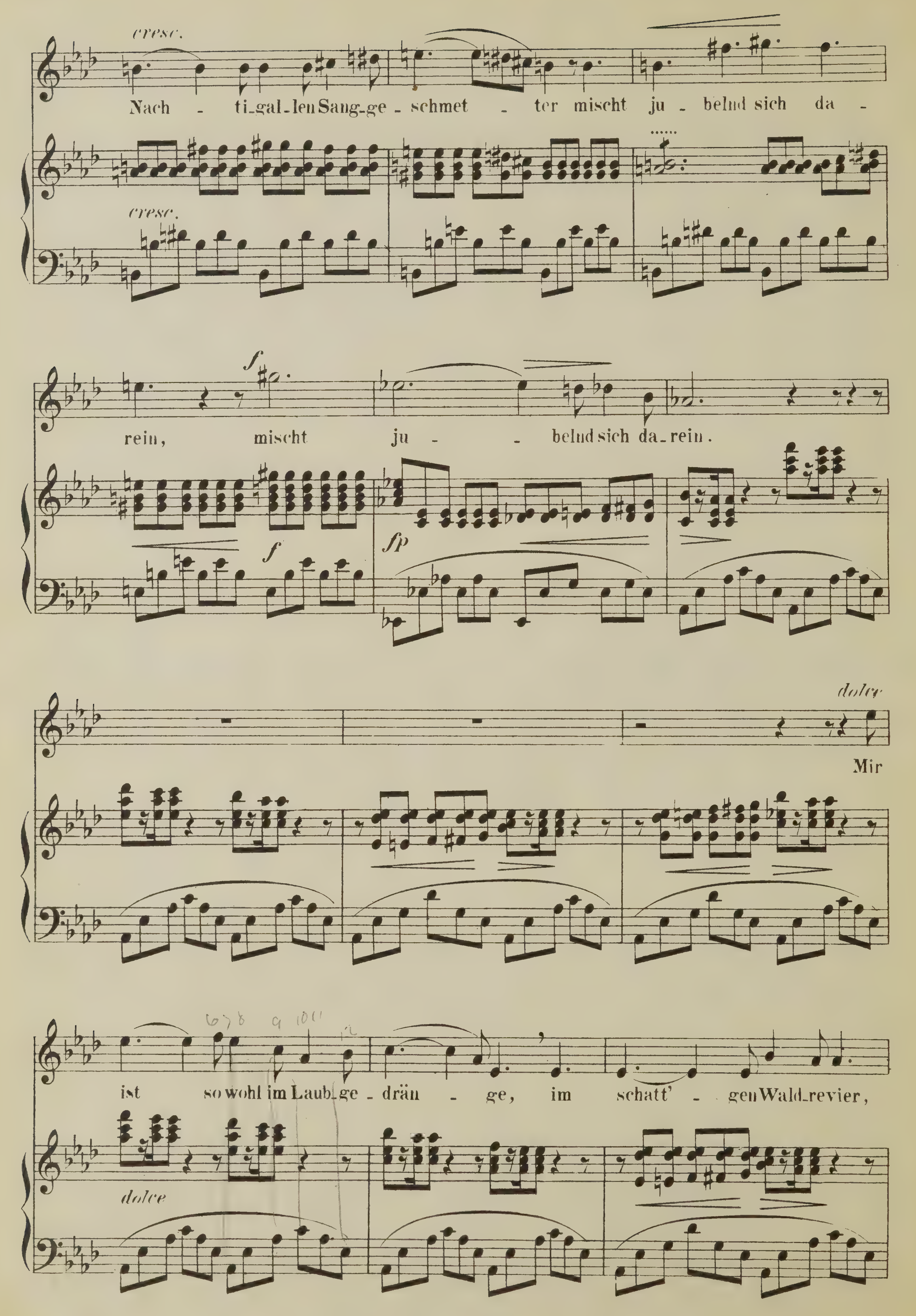
40. Im Frühling.

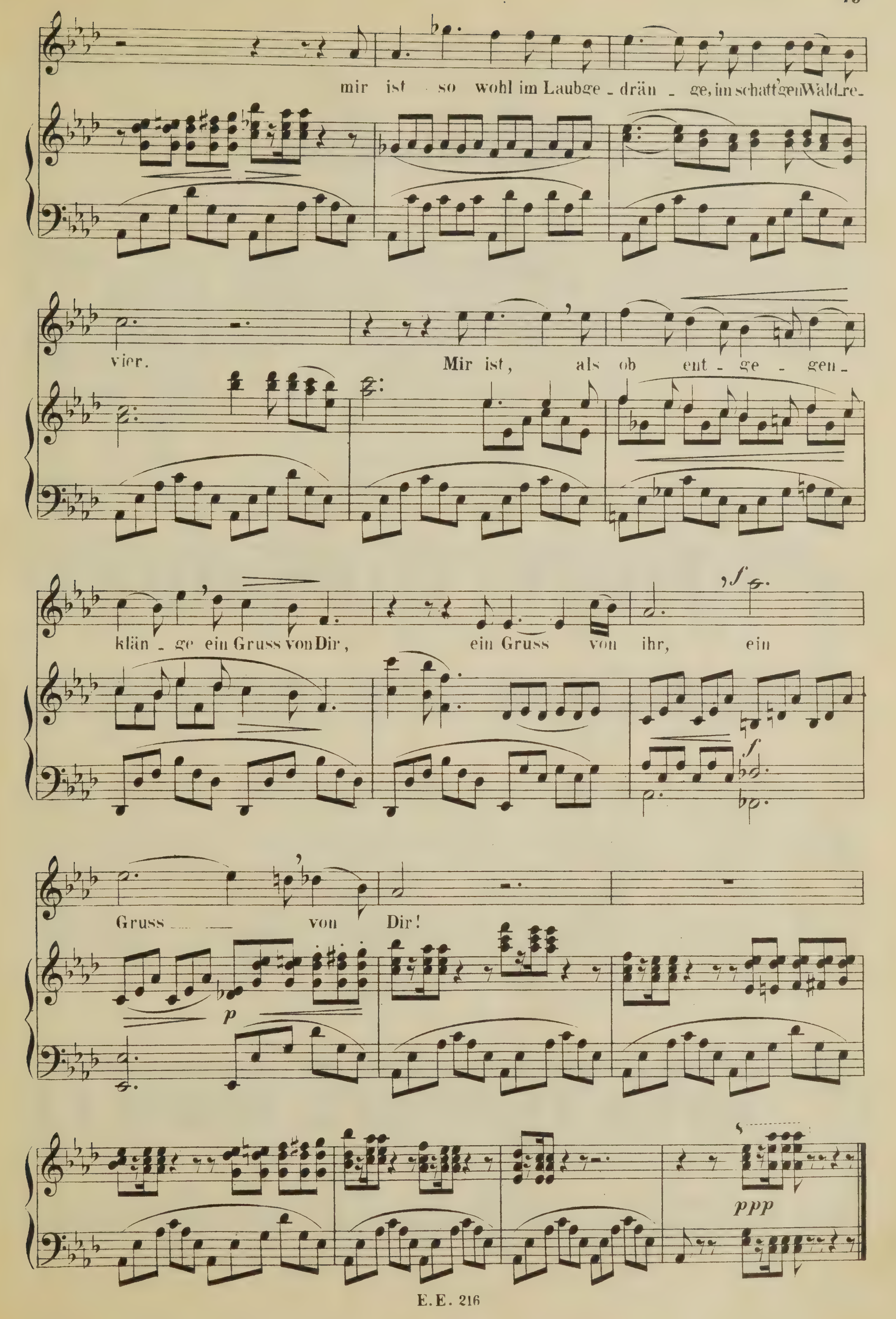
Allegro brillante.

A. Fesca.
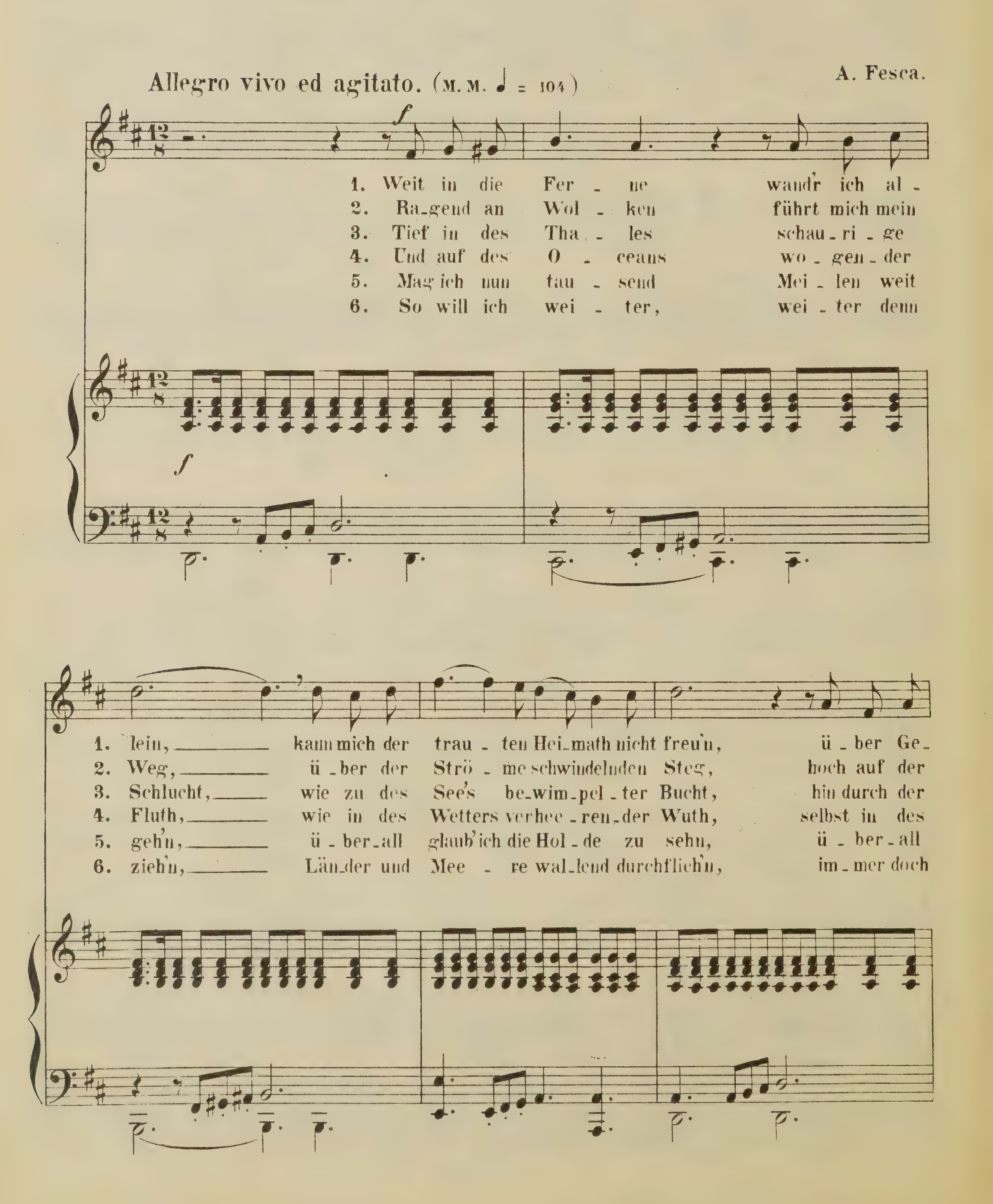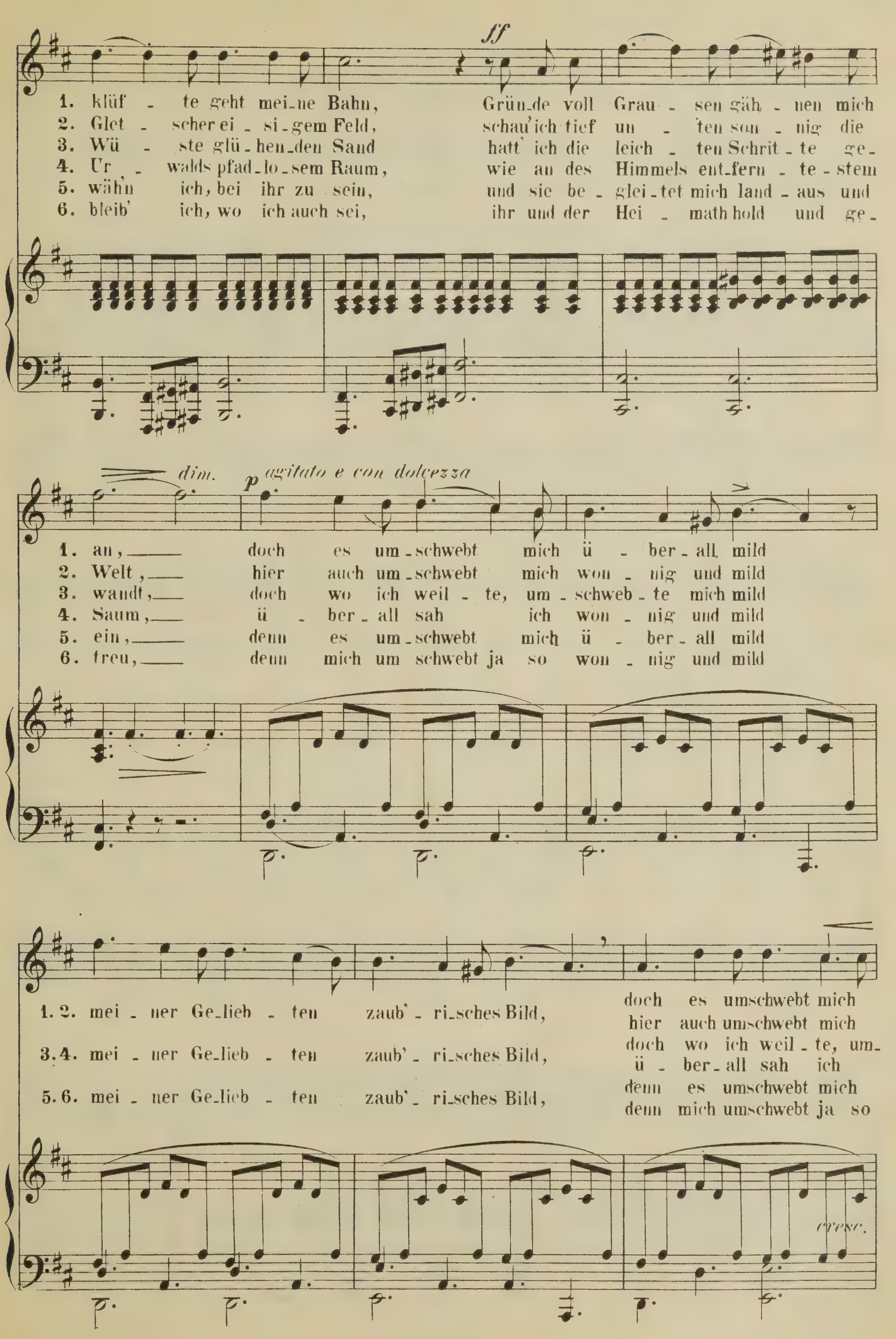



bel - len schwirren lie - bes - trun - ken im schlanken Schilf um - her,
Thau - tro - pfen hän - gen wie Gol - des - fun - ken am Gras - halm
hell und schwer.
ppp sempre
Ein lei - ser Hauch bewegt die
Blät - ter im Pap - pel - wei - den - hain, der

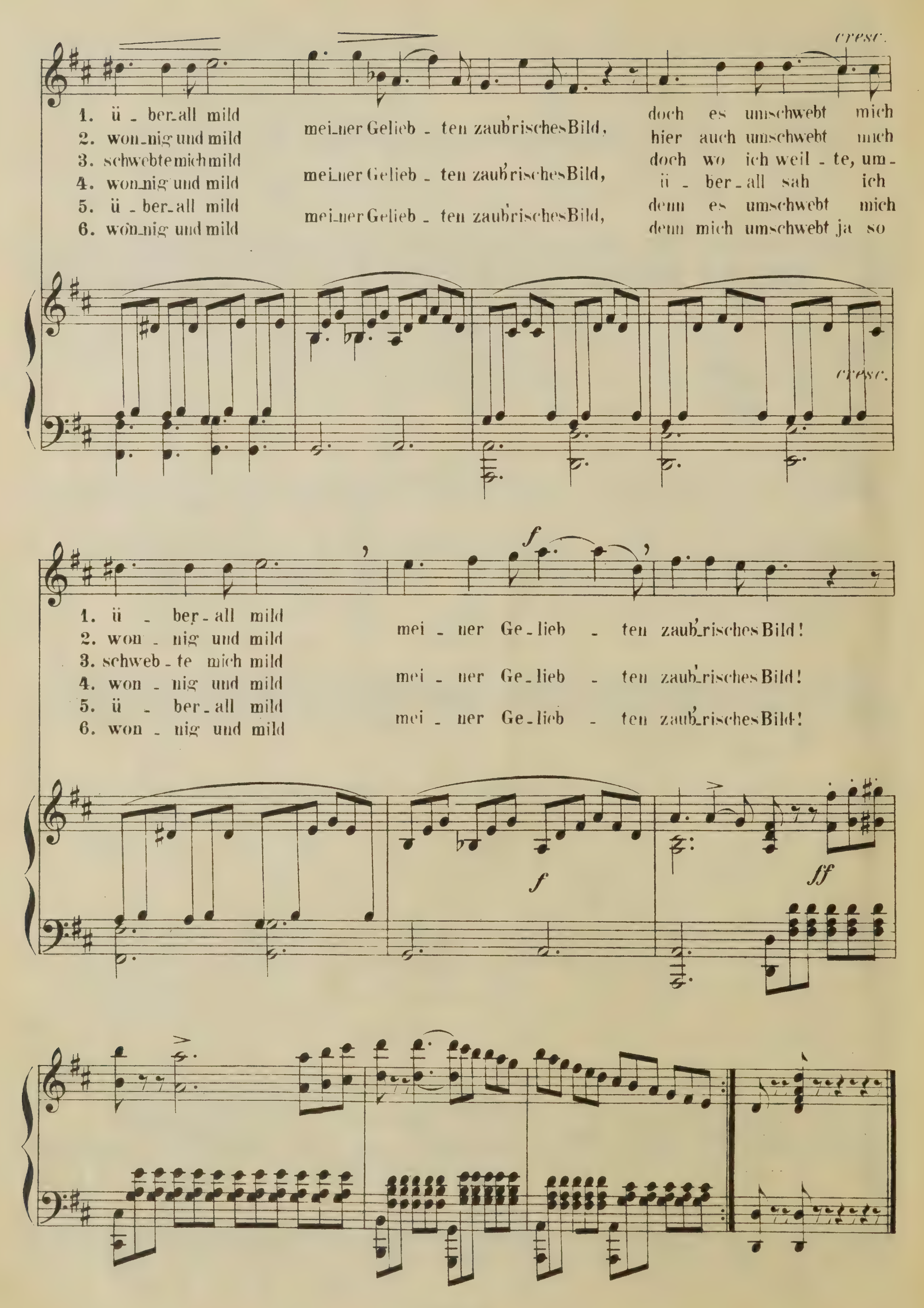

cresc.
Nach - ti_gal_len Sang_ge - schmet - ter mischt ju - belnd sich da -
cresc.
f
rein, mischt ju - - belnd sich da_rein.
f
fp
dolce
Mir
ist so wohl im Laub_ge - drän - ge, im schatt' - gen Wald_revier,
dolce


mir ist so wohl im Laubge - drän - ge, im schatt'gen Wald - re -
vier.
Mir ist, als ob ent - ge - gen -
klän - ge ein Gruss von Dir,
ein Gruss von ihr, ein
Gruss von Dir!
ppp

41. Der Wanderer.
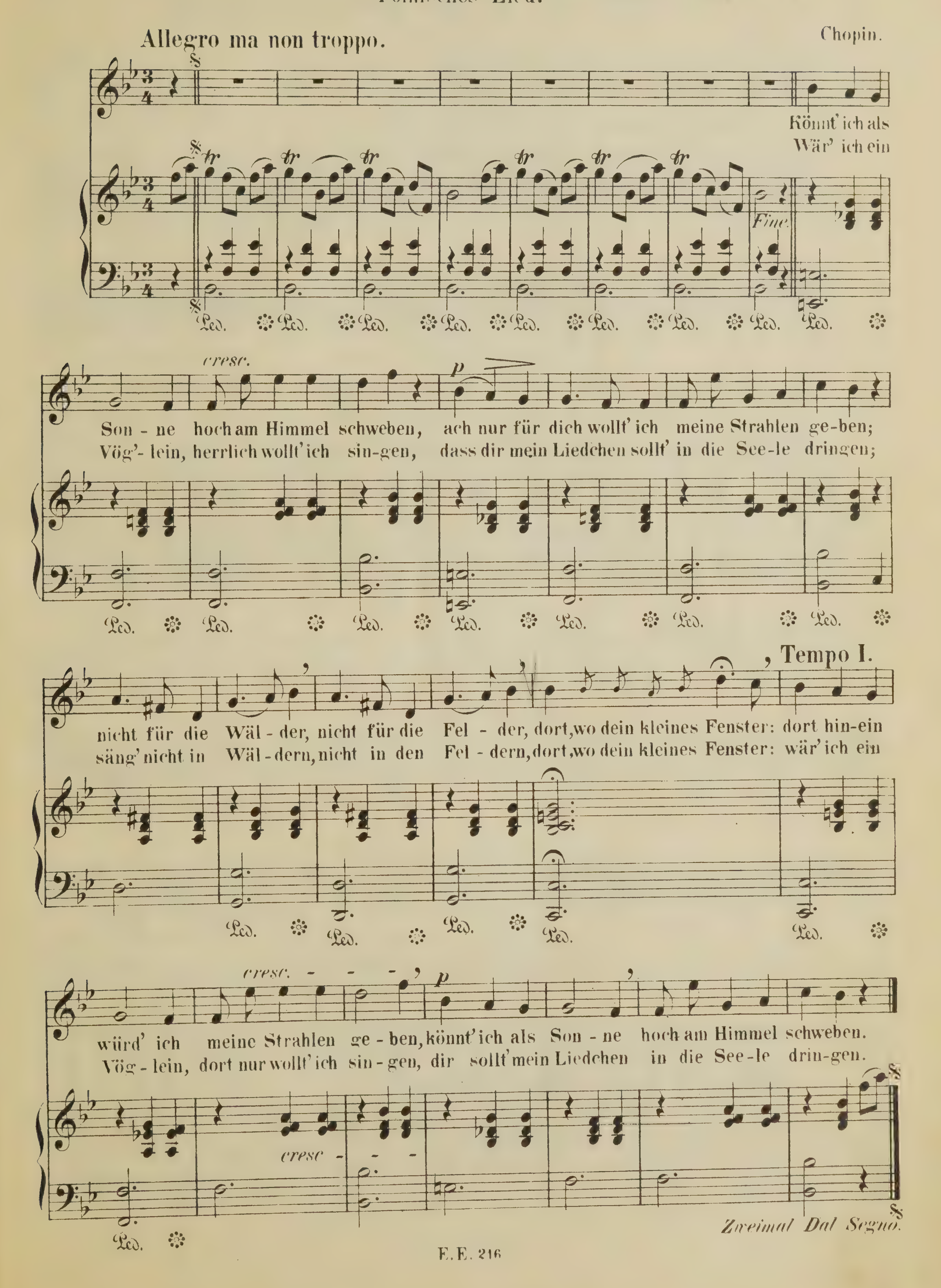



ff
1. klüf - te geht mei_ne Bahn, Grün_de voll Grau - sen gäh - nen mich
2. Glet - scher ei - si_gem Feld, schau' ich tief un - ten son - nig die
3. Wü - ste glü - hen_den Sand hatt' ich die leich - ten Schrit - te ge-
4. Ur - walds pfad_lo_sem Raum, wie an des Himmels ent_fern - te - stem
5. wähn ich, bei ihr zu sein, und sie be - glei_tet mich land - aus und
6. bleib' ich, wo ich auch sei, ihr und der Hei - math hold und ge-
dim.
p agitato e con dolcezza
1. an, doch es um_schwebt mich ü - ber_all mild
2. Welt, hier auch um_schwebt mich won - nig und mild
3. wandt, doch wo ich weil - te, um - schweb - te mich mild
4. Saum, ü - ber - all sah ich won - nig und mild
5. ein, denn es um_schwebt mich ü - ber - all mild
6. treu, denn mich um schwebt ja so won - nig und mild
1.2. mei - ner Ge_lieb - ten zaub' - ri_sches Bild,
3.4. mei - ner Ge_lieb - ten zaub' - ri_sches Bild,
5.6. mei - ner Ge_lieb - ten zaub' - ri_sches Bild,
doch es umschwebt mich
hier auch umschwebt mich
doch wo ich weil - te, um-
ü - ber - all sah ich
denn es umschwebt mich
denn mich umschwebt ja so
cresc.


cresc.
1. ü - ber-all mild mei-ner Gelieb - ten zaub'risches Bild, doch es umschwebt mich
2. won-nig und mild hier auch umschwebt mich
3. schwebte mich mild doch wo ich weil - te, um-
4. won-nig und mild mei-ner Gelieb - ten zaub'risches Bild, ü - ber-all sah ich
5. ü - ber-all mild denn es umschwebt mich
6. won-nig und mild mei-ner Gelieb - ten zaub'risches Bild, denn mich umschwebt ja so
cresc.
f
1. ü - ber-all mild mei - ner Ge-lieb - ten zaub'-risches Bild!
2. won - nig und mild
3. schweb-te mich mild
4. won - nig und mild mei - ner Ge-lieb - ten zaub'-risches Bild!
5. ü - ber-all mild
6. won - nig und mild mei - ner Ge-lieb - ten zaub'-risches Bild!
f
ff

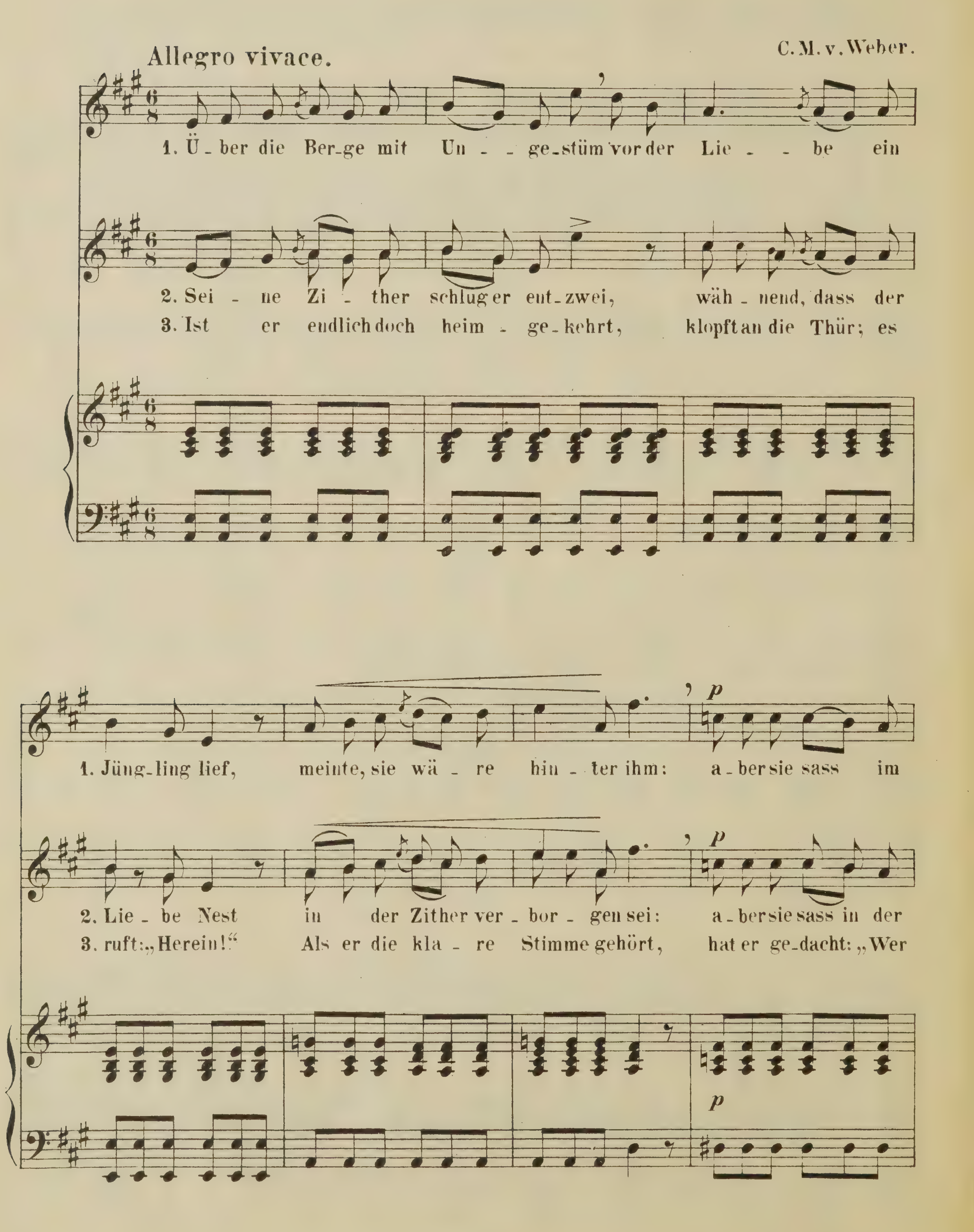
42. Mädchens Wunsch.

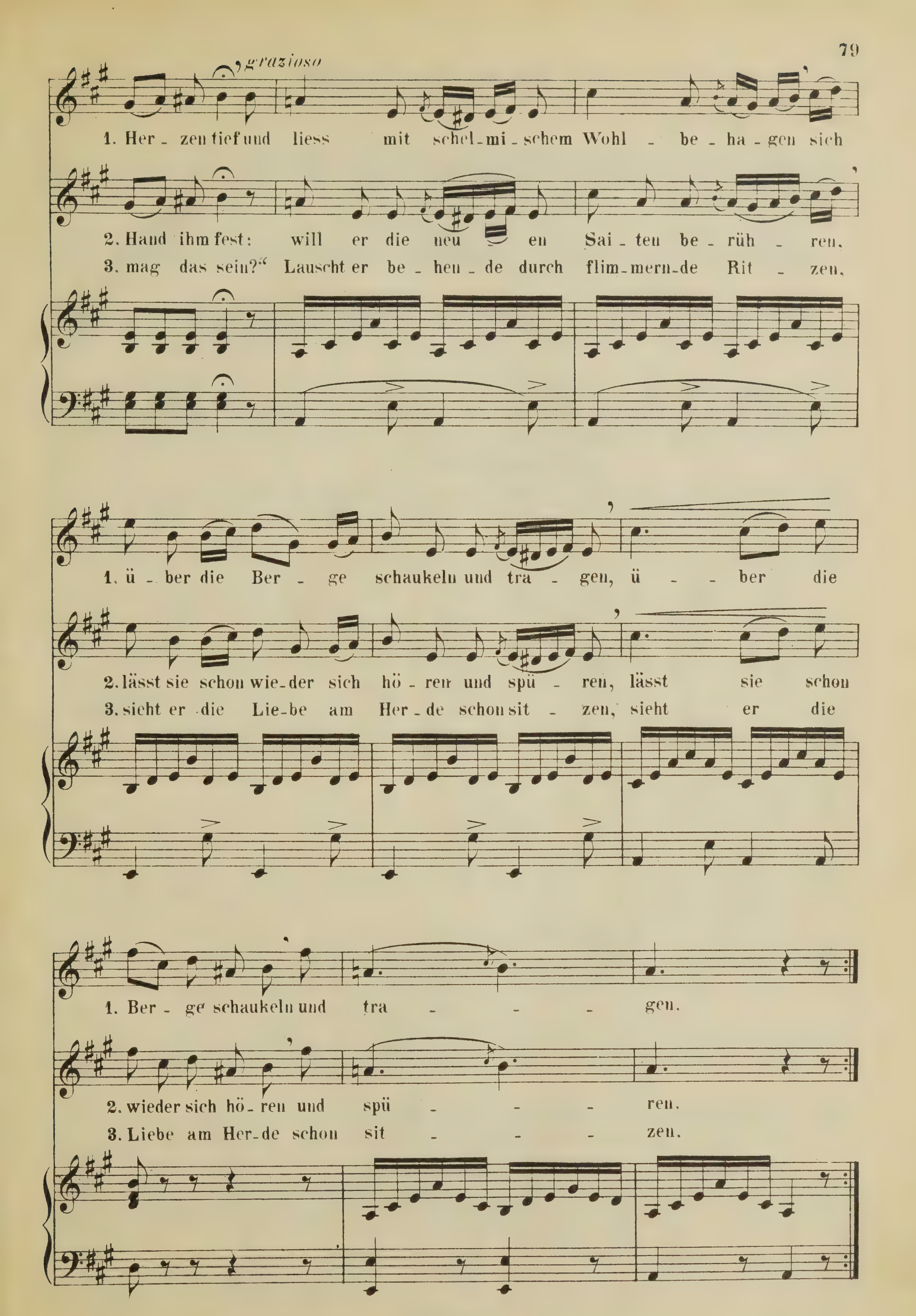
Polnisches Lied.



43. Ueber die Berge mit Ungestüm.

(Kotzebue.)

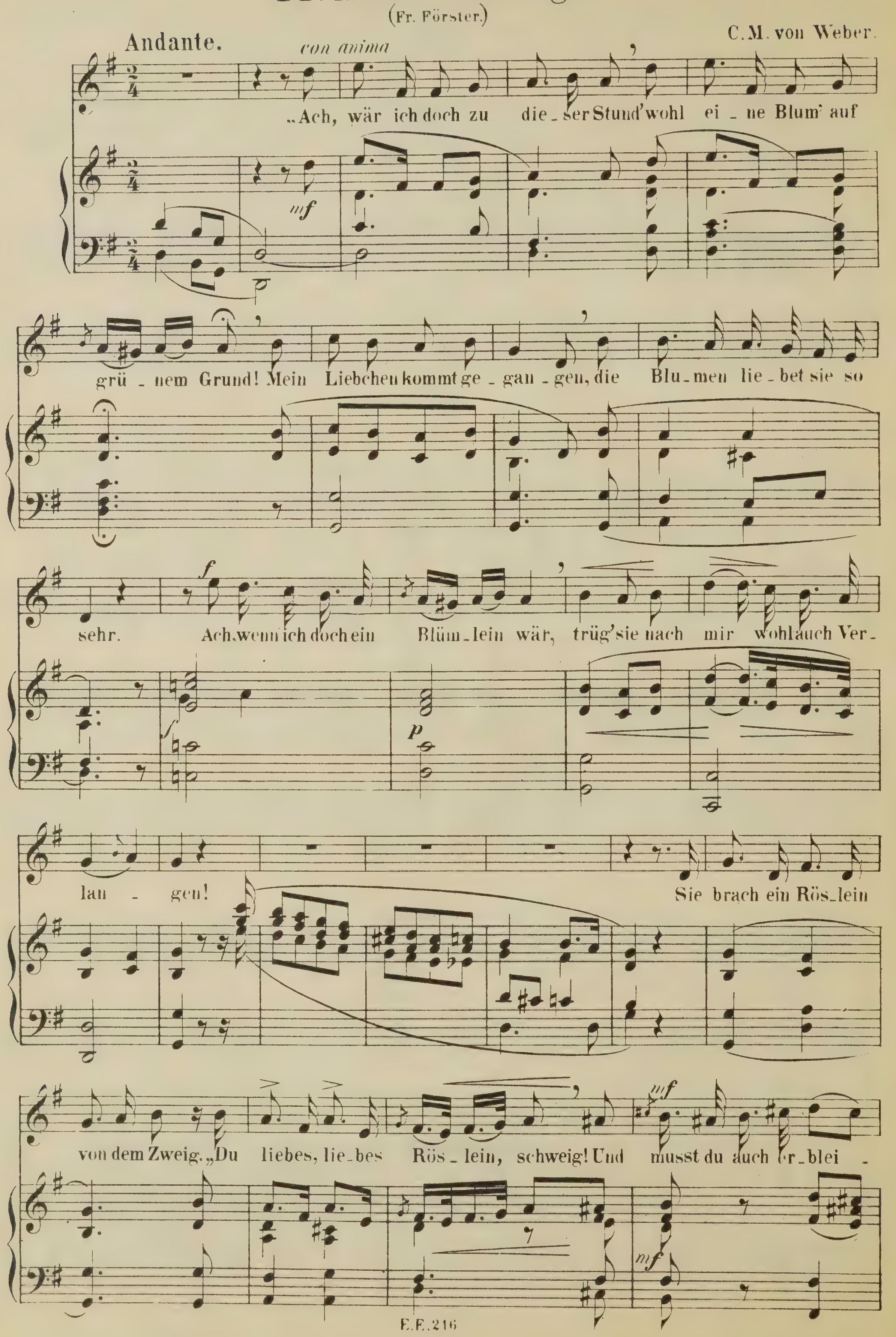


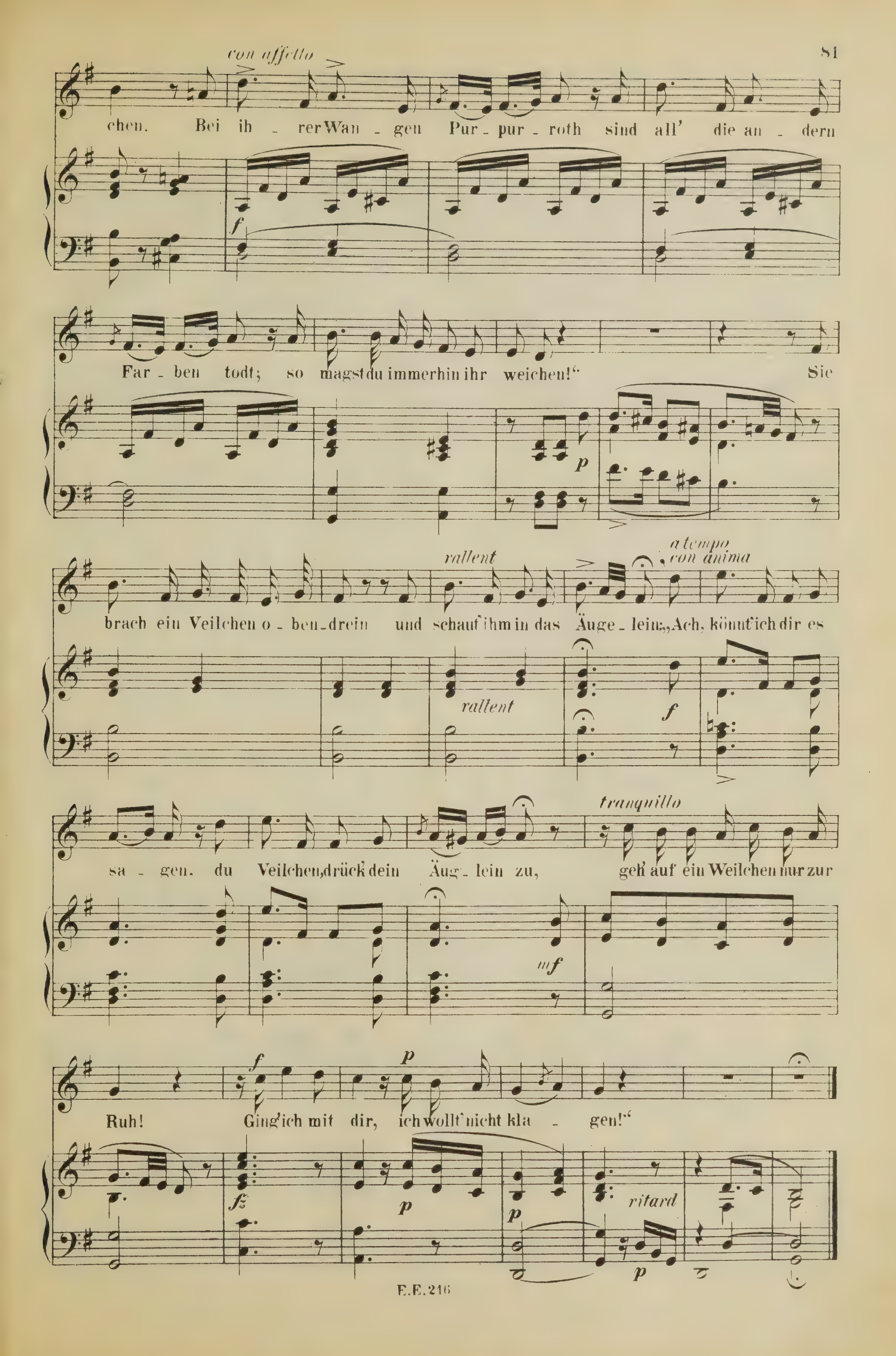

grazioso
1. Her - zen tief und liess mit schel-mi-schem Wohl - be - ha - gen sich
2. Hand ihm fest: will er die neu - en Sai - ten be - rüh - ren,
3. mag das sein?" Lauscht er be - hen - de durch flim-mern-de Rit - zen,
1. ü - ber die Ber - ge schaukeln und tra - gen, ü - - ber die
2. lässt sie schon wie-der sich hö - ren und spü - ren, lässt sie schon
3. sieht er die Lie-be am Her - de schon sit - zen, sieht er die
1. Ber - ge schaukeln und tra - - - gen.
2. wieder sich hö - ren und spü - - - ren.
3. Liebe am Her-de schon sit - - - zen.

44. Mein Verlangen.

(Fr. Förster.)

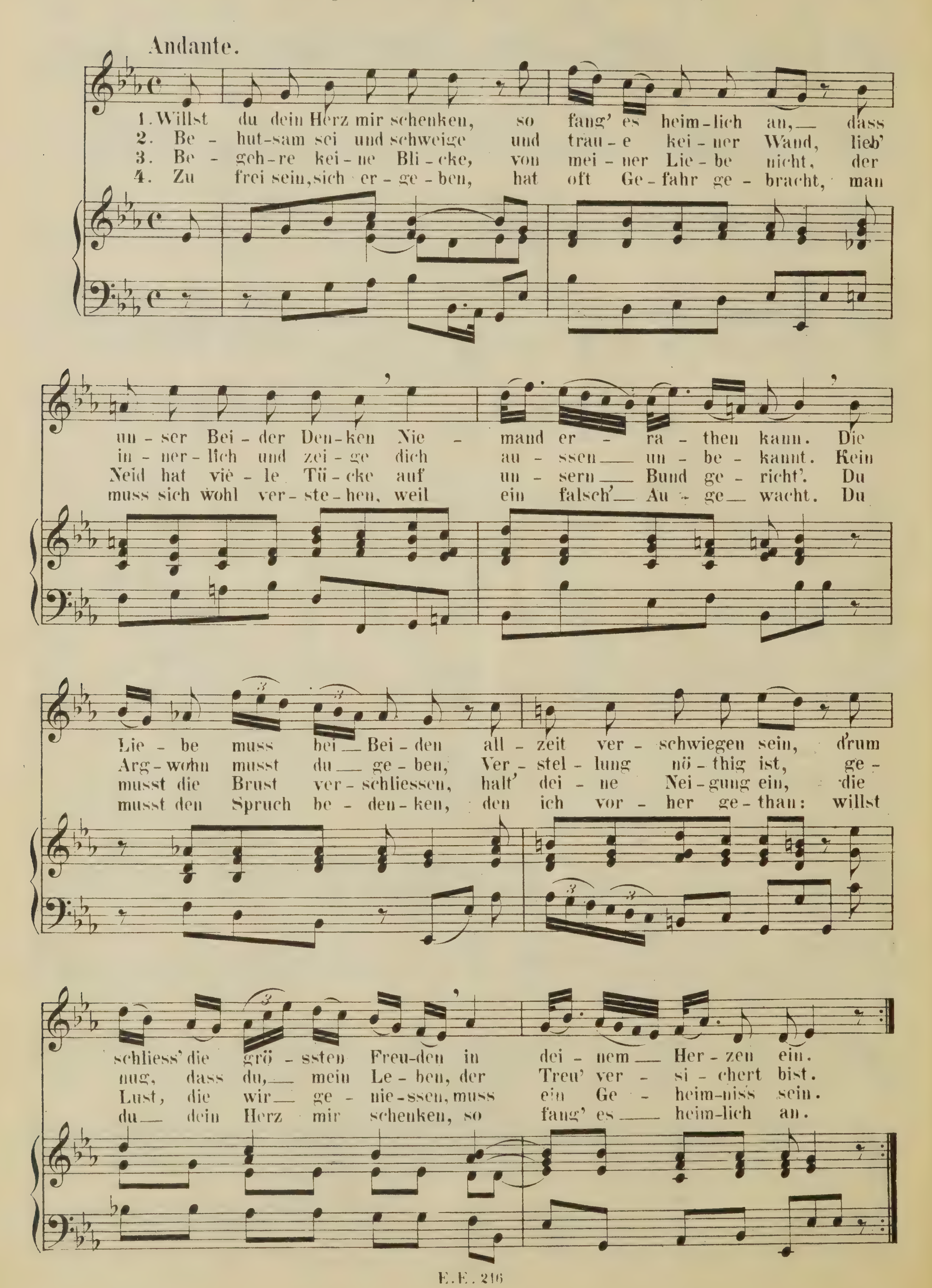
C.M. von Weber.



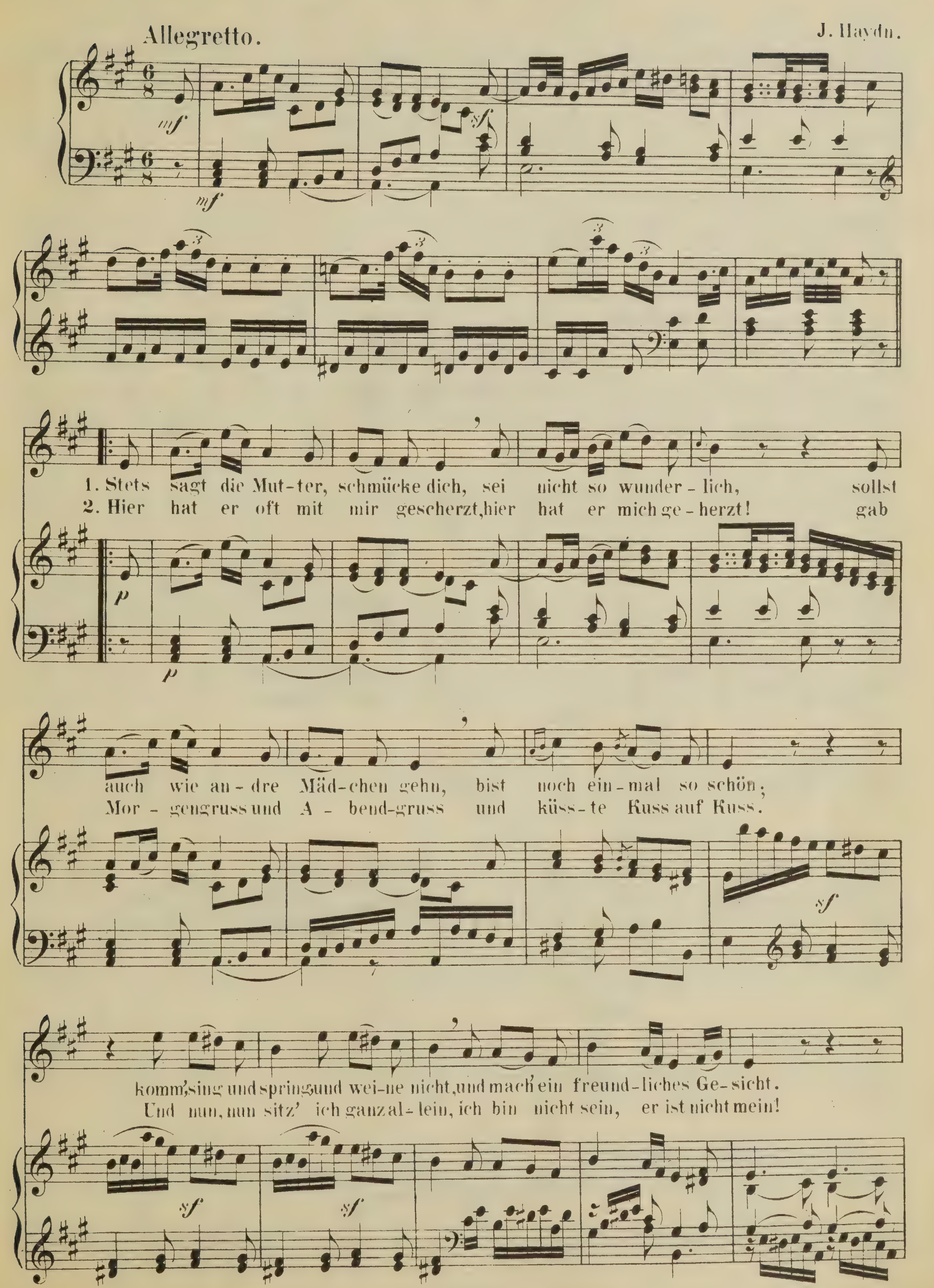

81
con affetto
chen. Bei ih - rer Wan - gen Pur - pur - roth sind all' die an - dern
Far - ben todt; so magst du immerhin ihr weichen!"
Sie
rallent
a tempo
con anima
brach ein Veilchen o - ben - drein und schaut' ihm in das Äuge - lein: „Ach, könnt' ich dir es
sa - gen, du Veilchen, drück' dein Äug - lein zu,
tranquillo
geh' auf ein Weilchen nur zur
Ruh! Ging' ich mit dir, ich wollt' nicht kla - gen!"
ritard
E.E.216

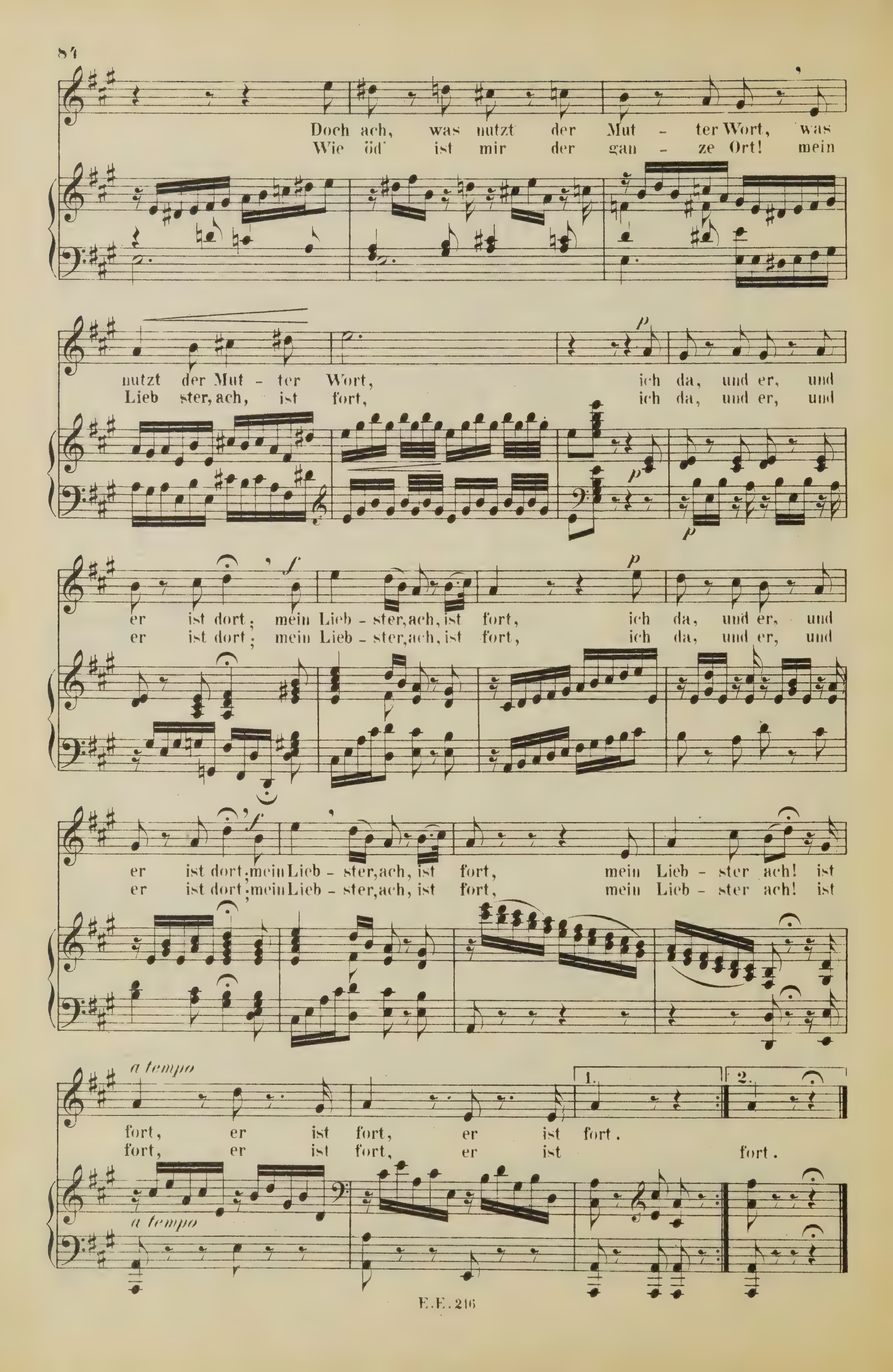
45. Willst du dein Herz mir schenken.

Lied gedichtet und componirt von **Joh. Seb. Bach.**
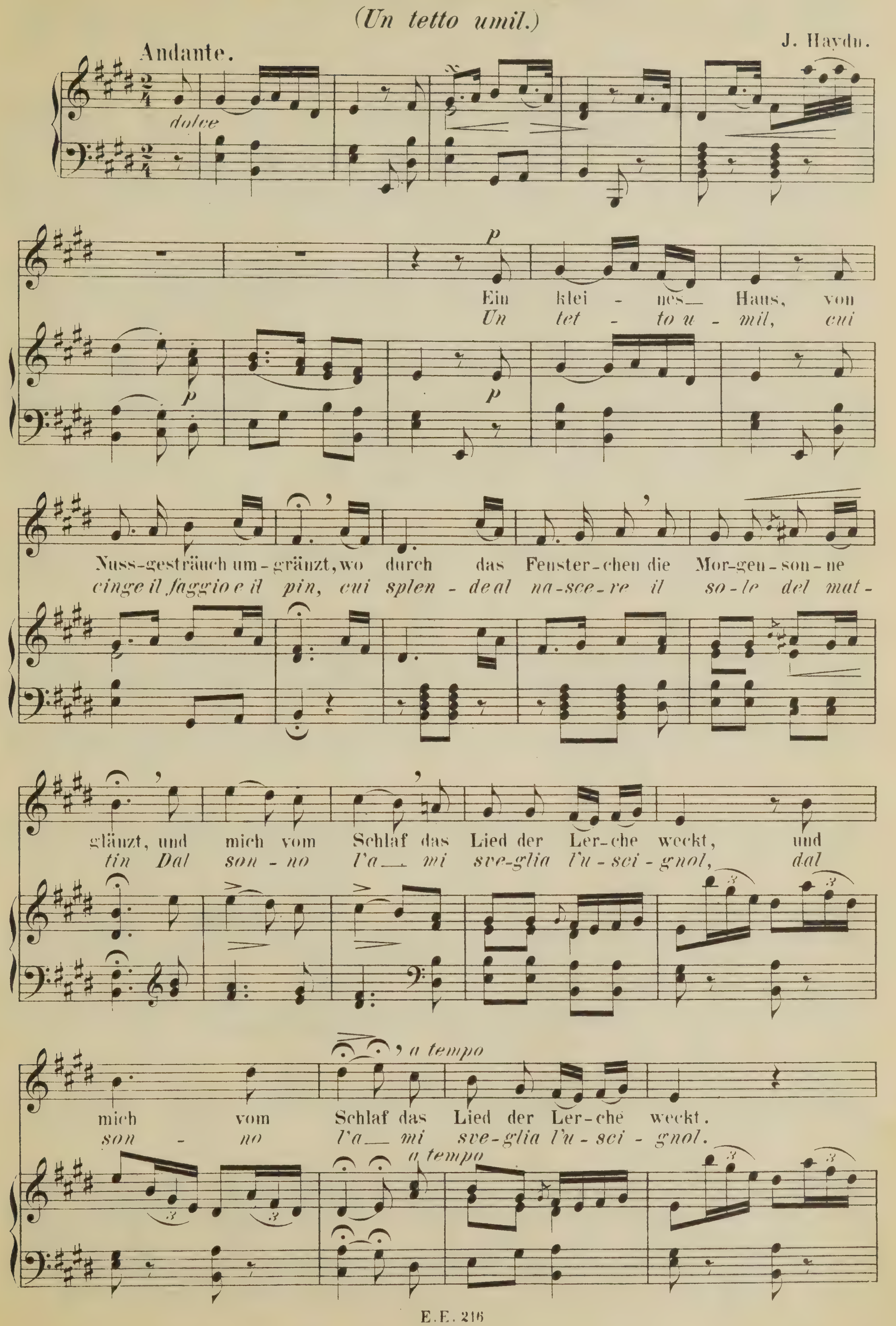


46. Schäferlied.

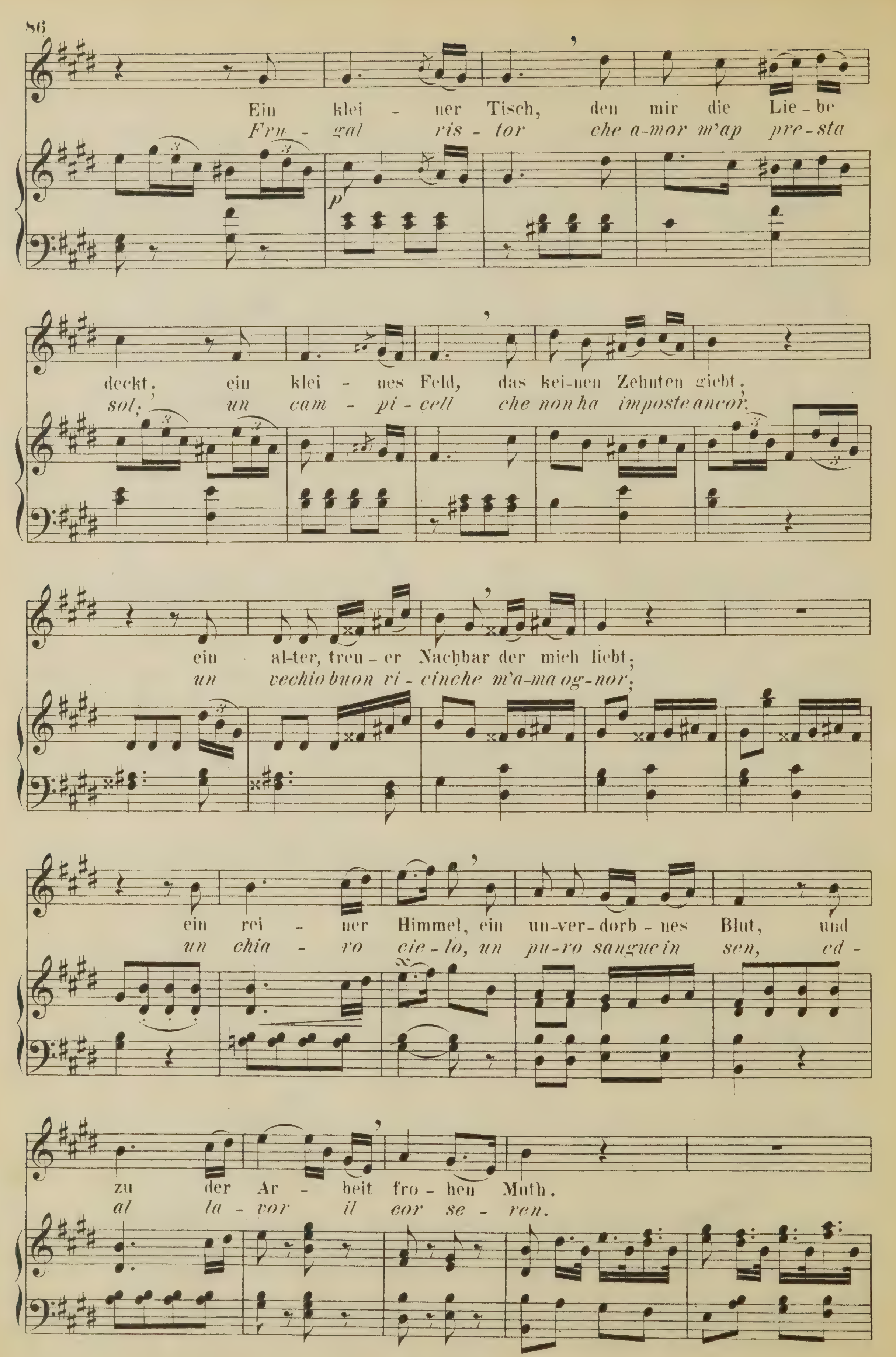



Doch ach, was nutzt der Mut - ter Wort, was
Wie öd' ist mir der gan - ze Ort! mein
nutzt der Mut - ter Wort, ich da, und er, und
Lieb ster, ach, ist fort, ich da, und er, und
er ist dort; mein Lieb - ster, ach, ist fort, ich da, und er, und
er ist dort; mein Lieb - ster, ach, ist fort, ich da, und er, und
er ist dort, mein Lieb - ster, ach, ist fort, mein Lieb - ster ach! ist
er ist dort; mein Lieb - ster, ach, ist fort, mein Lieb - ster ach! ist
a tempo
fort, er ist fort, er ist fort.
fort, er ist fort, er ist fort.

47. Ein kleines Haus.

(Un tetto umil.)



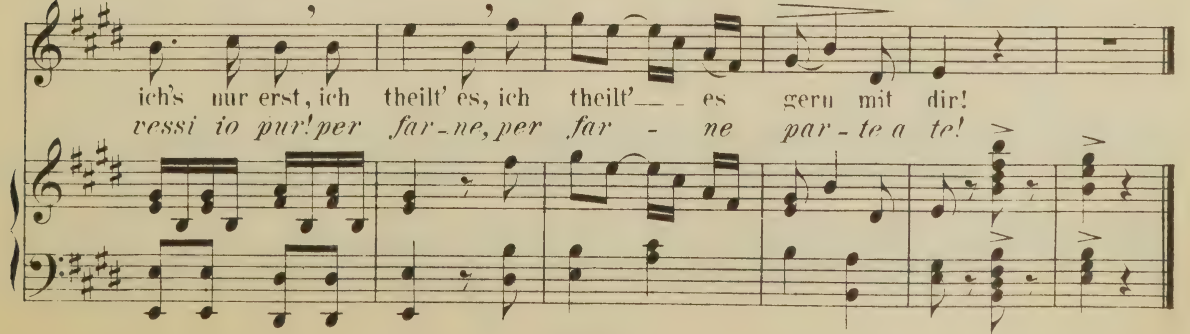

Ein klei - ner Tisch, den mir die Lie - be
Fru - gal ris - tor che a-mor m'ap pre - sta
deckt, ein klei - nes Feld, das kei-nen Zehnten giebt,
sol, un cam - pi - cell che non ha imposte ancor,
ein al-ter, treu - er Nachbar der mich liebt;
un vechio buon vi - cin che m'a-ma og-nor;
ein rei - ner Himmel, ein un-ver-dorb - nes Blut, und
un chia - ro cie - lo, un pu-ro sangue in sen, ed -
zu der Ar - beit fro - hen Muth.
al la - vor il cor se - ren.

Das schö-ne Glück! Freund, nei-dest du es mir? Hätt'
Si bel de-stin! tu in-vi di forse a me? l'a-

ich's nur erst, hätt' ich's nur erst! ich theilt' es, ich theilt' es gern mit
vessi io pur, l'a-vessi io pur! per far-ne, per far - ne par-te a-

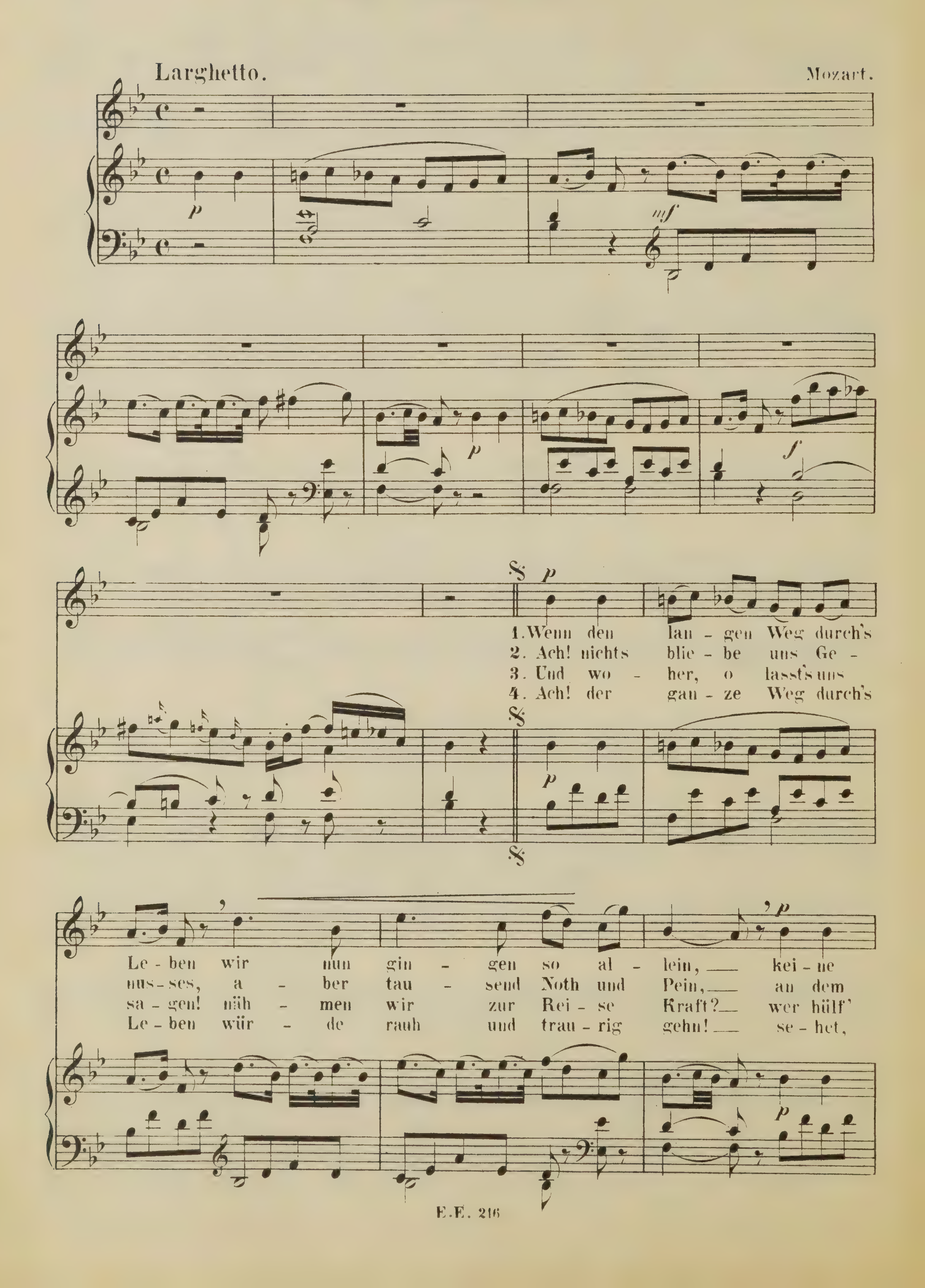
dir, das schöne Glück, hätt' ich's nur erst! ich
te, si bel de-stin, l'a-vessi io pur, per

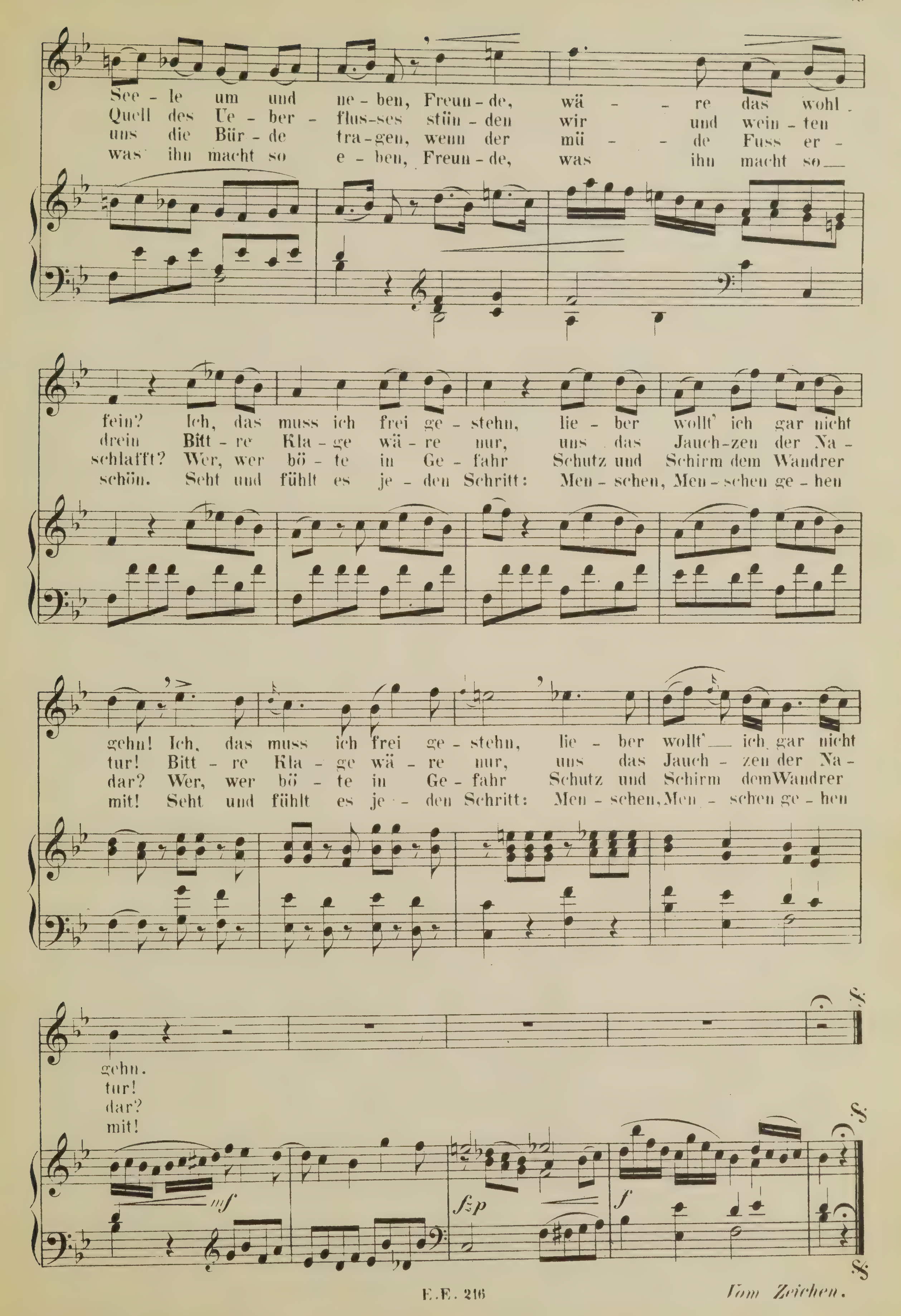
theilt' es, ich theilt' — es gern mit dir, das schö - ne Glück, hätt'
far-ne, per far - ne par-te a te, si bel de-stin l'a-



48. Lebensreise.

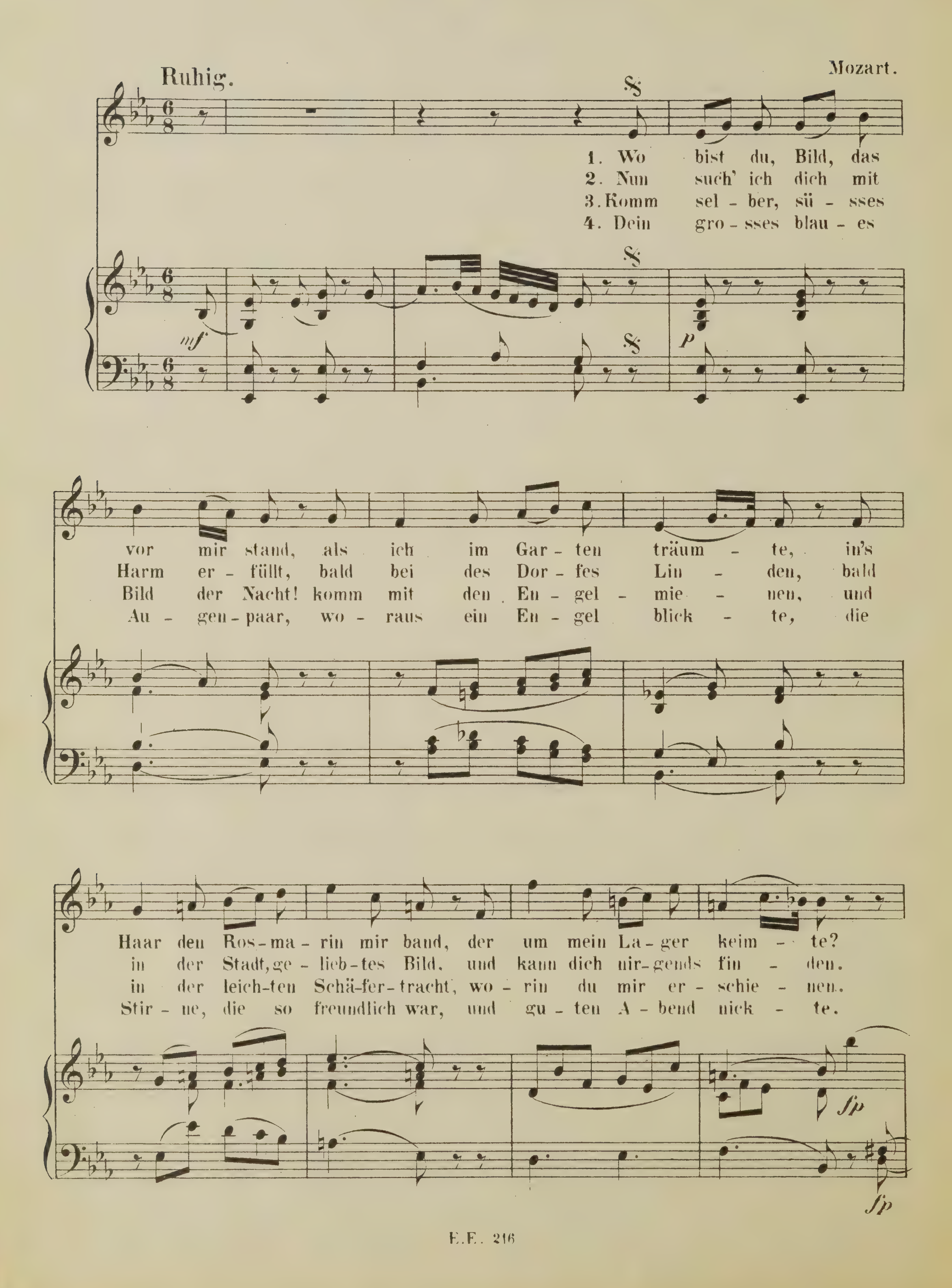
Larghetto. Mozart.
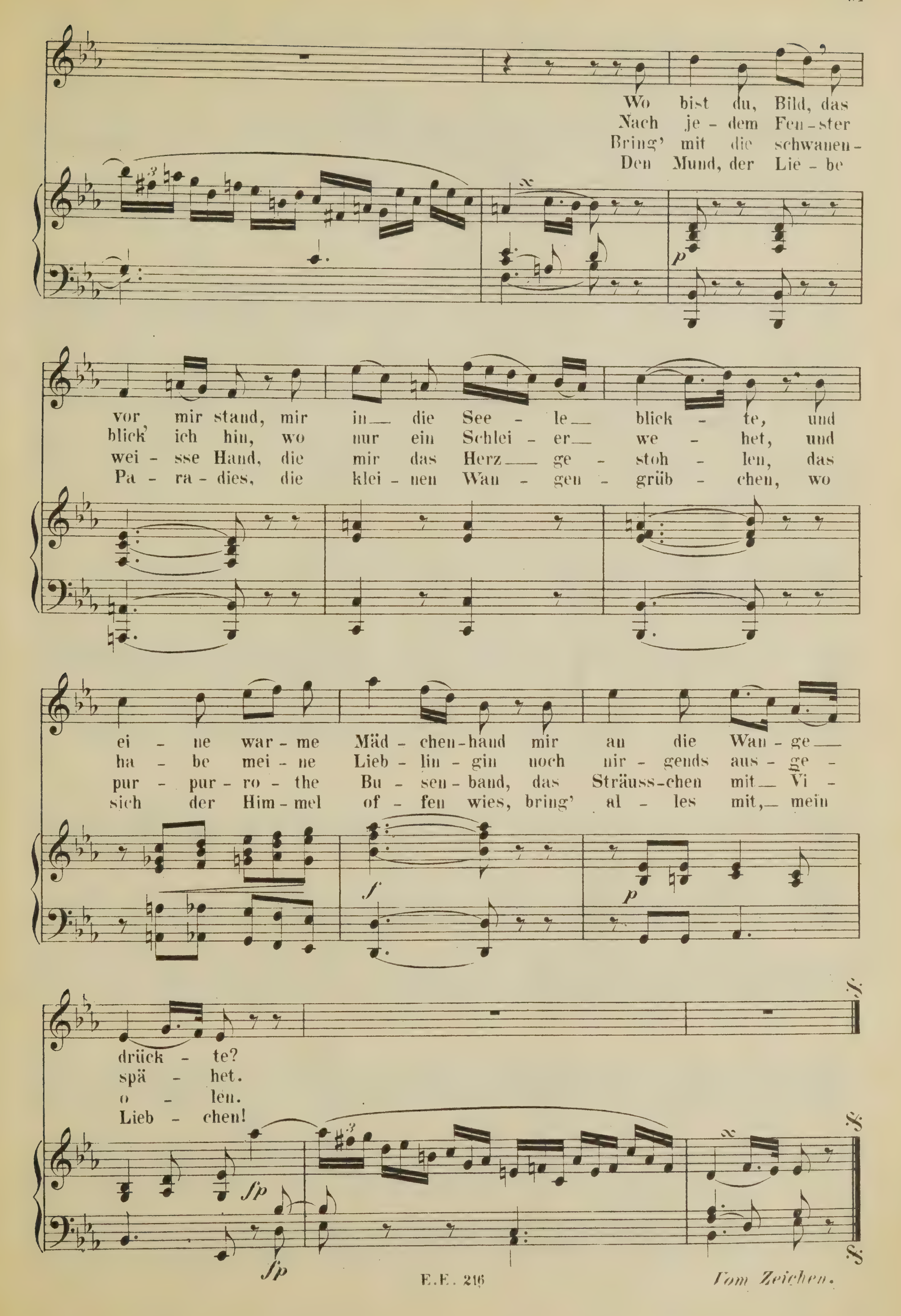



See - le um und ne - ben, Freun - de, wä - - re das wohl
Quell des Ue - ber - flus-ses stün - den wir und wein - ten
uns die Bür - de tra - gen, wenn der mü - - de Fuss er -
was ihn macht so e - ben, Freun - de, was ihn macht so
fein? Ich, das muss ich frei ge - stehn, lie - ber wollt' ich gar nicht
drein Bitt - re Kla - ge wä - re nur, uns das Jauch - zen der Na -
schlafft? Wer, wer bö - te in Ge - fahr Schutz und Schirm dem Wandrer
schön. Seht und fühlt es je - den Schritt: Men - schen, Men - schen ge - hen
gehn! Ich, das muss ich frei ge - stehn, lie - ber wollt' ich gar nicht
tur! Bitt - re Kla - ge wä - re nur, uns das Jauch - zen der Na -
dar? Wer, wer bö - te in Ge - fahr Schutz und Schirm dem Wandrer
mit! Seht und fühlt es je - den Schritt: Men - schen, Men - schen ge - hen
gehn.
tur!
dar?
mit!
mf
fzp
f

Vom Zeichen.

49. Das Traumbild.



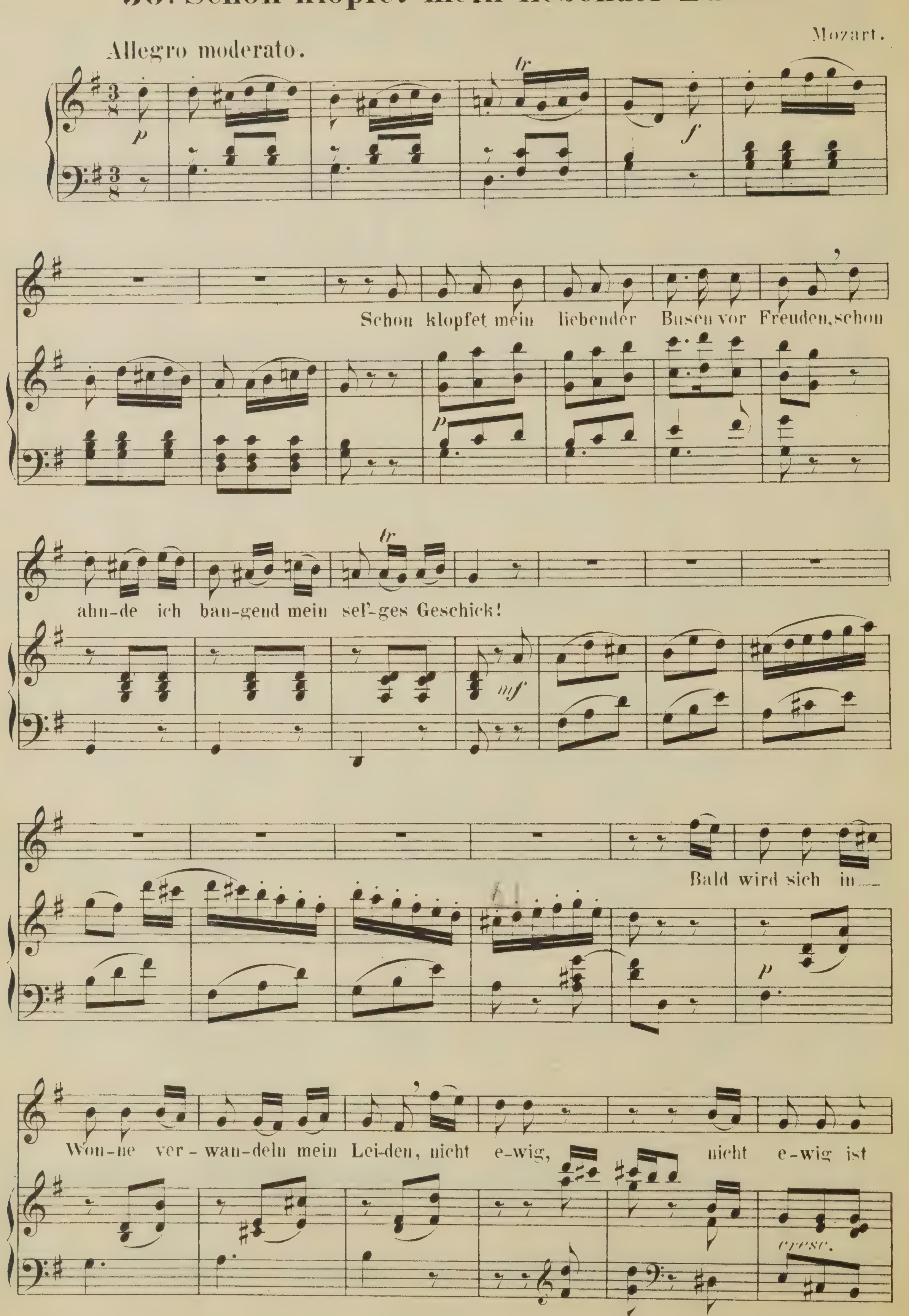

Wo bist du, Bild, das
Nach je - dem Fen - ster
Bring' mit die schwanen -
Den Mund, der Lie - be
p
vor mir stand, mir in — die See - le — blick - te, und
blick' ich hin, wo nur ein Schlei - er — we - het, und
wei - sse Hand, die mir das Herz — ge - stoh - len, das
Pa - ra - dies, die klei - nen Wan - gen - grüb - chen, wo
ei - ne war - me Mäd - chen - hand mir an die Wan - ge —
ha - be mei - ne Lieb - lin - gin noch nir - gends aus - ge -
pur - pur - ro - the Bu - sen - band, das Sträuss - chen mit — Vi -
sich der Him - mel of - fen wies, bring' al - les mit, — mein
f
p
drück - te?
spä - het.
o - len.
Lieb - chen!
sfp
sfp

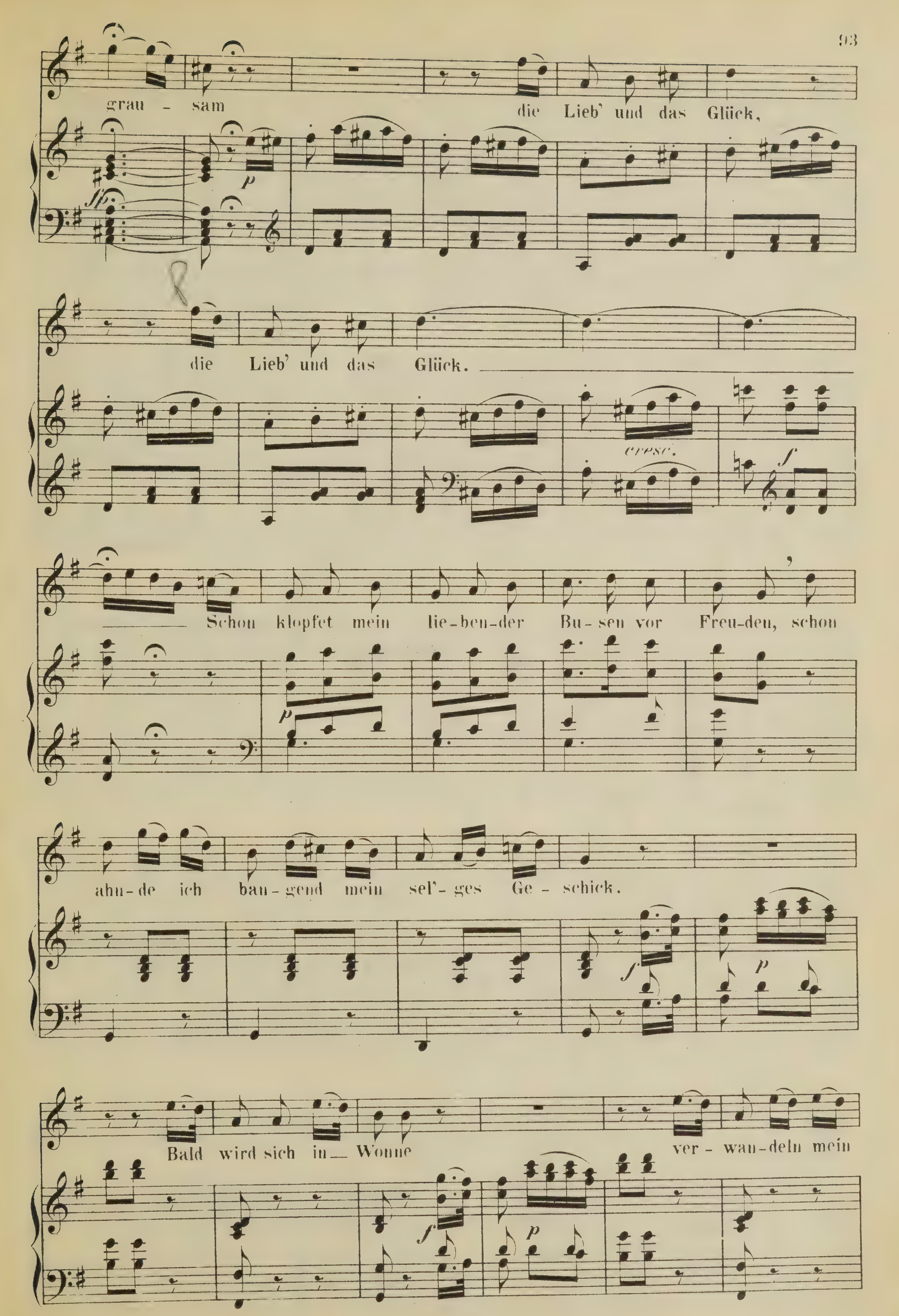
Vom Zeichen.

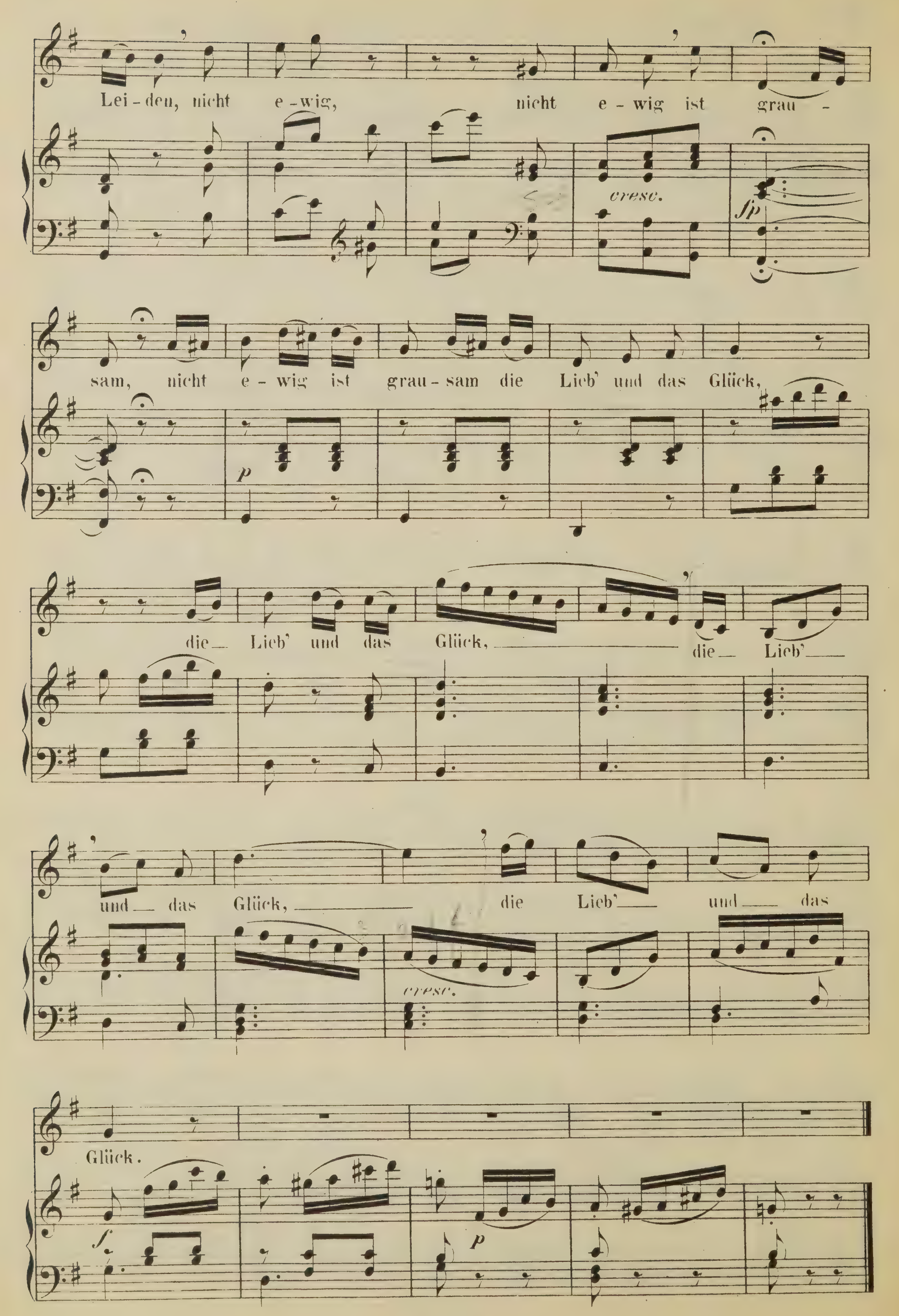
50. Schon klopfet mein liebender Busen.

Mozart.

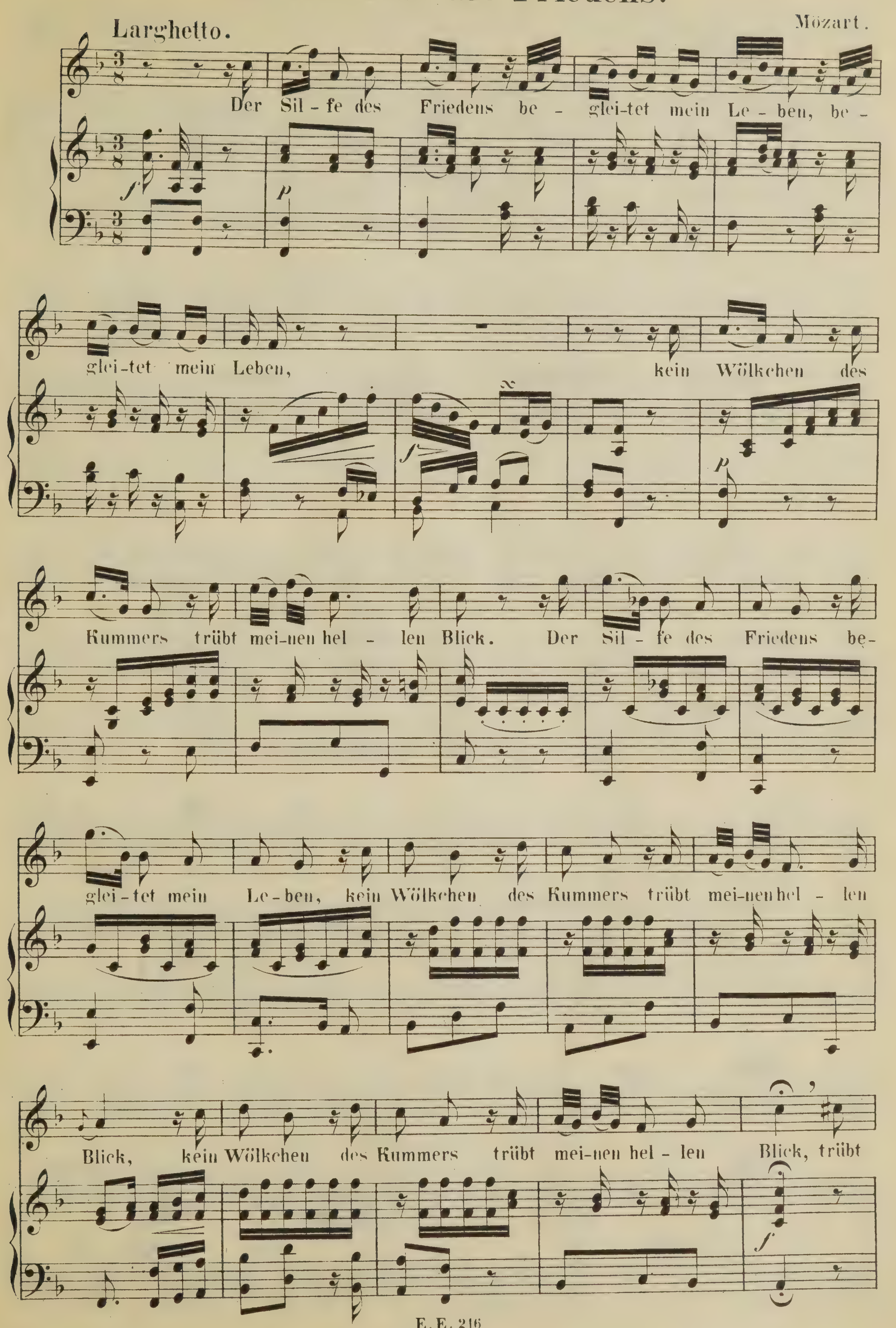
Allegro moderato.

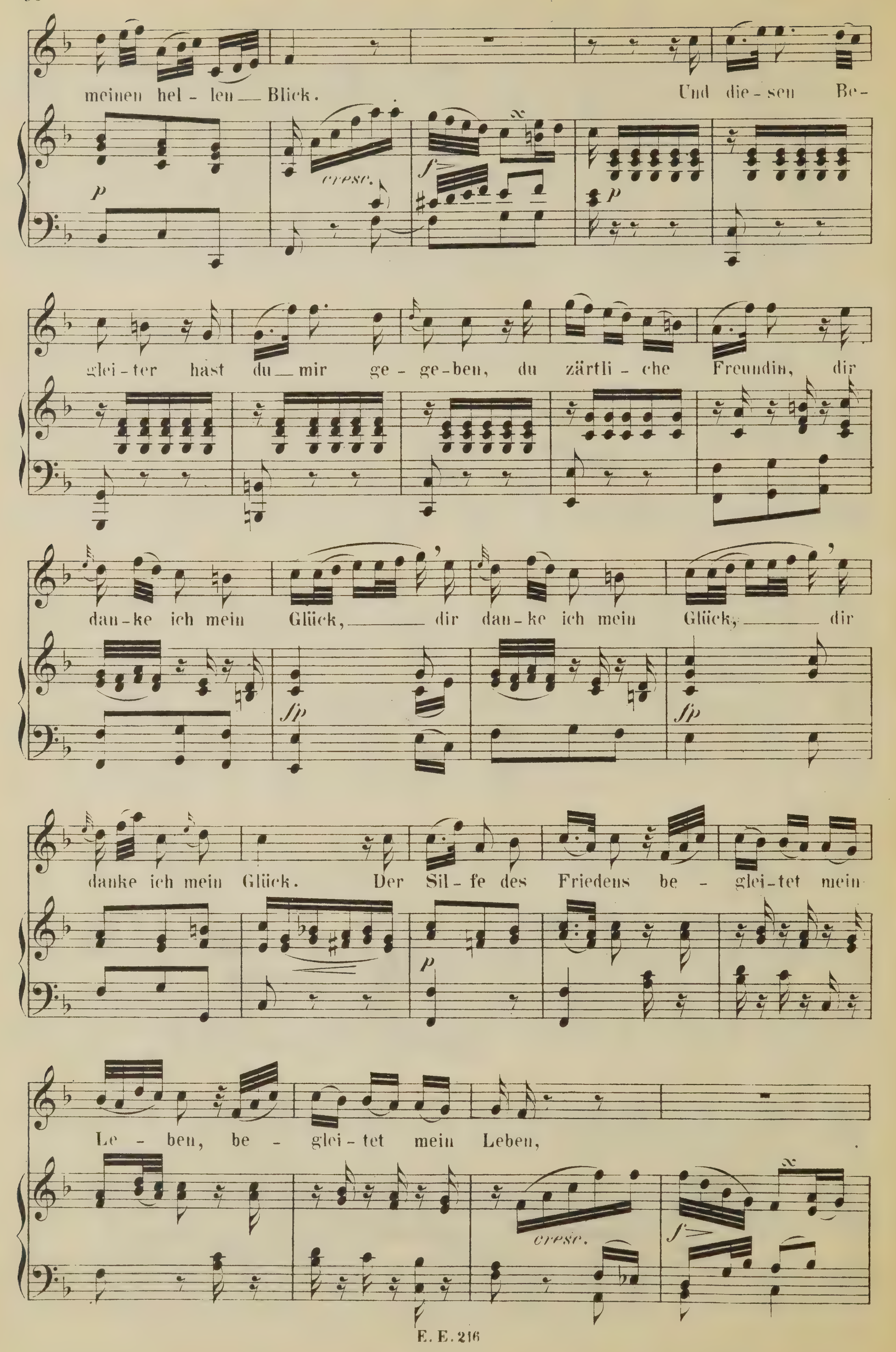


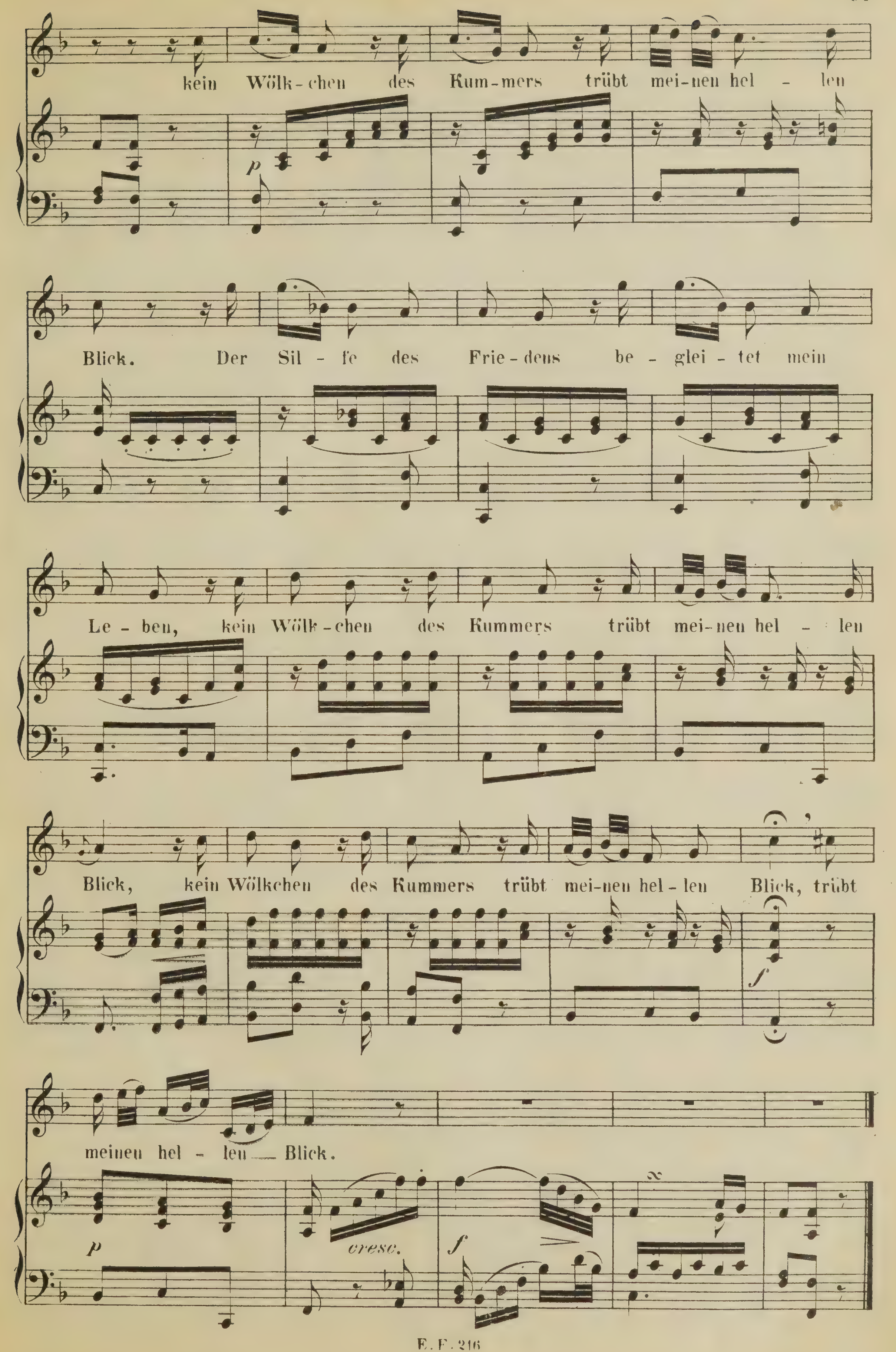

grau - sam
die Lieb' und das Glück,
die Lieb' und das Glück.
cresc.
Schon klopfet mein lie-ben-der Bu-sen vor Freu-den, schon
ahn-de ich ban-gend mein sel'-ges Ge - schick.
Bald wird sich in Wonne
ver - wan-deln mein


Lei - den, nicht e - wig, nicht e - wig ist grau - sam, nicht e - wig ist grau - sam die Lieb' und das Glück,
die Lieb' und das Glück, die Lieb' und das Glück, die Lieb' und das Glück.
cresc.
fp
p
cresc.
f
p

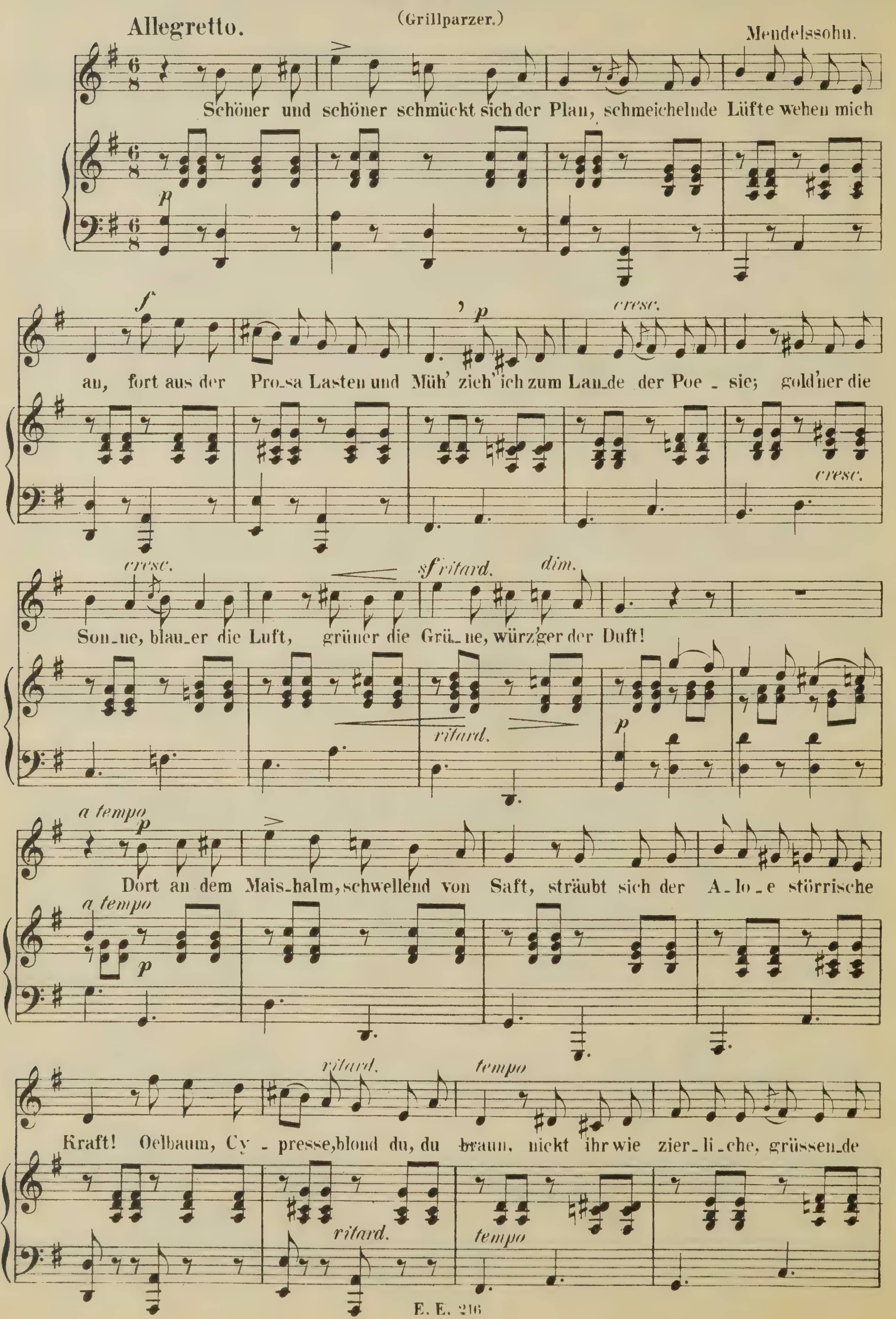
51. Der Silfe des Friedens.

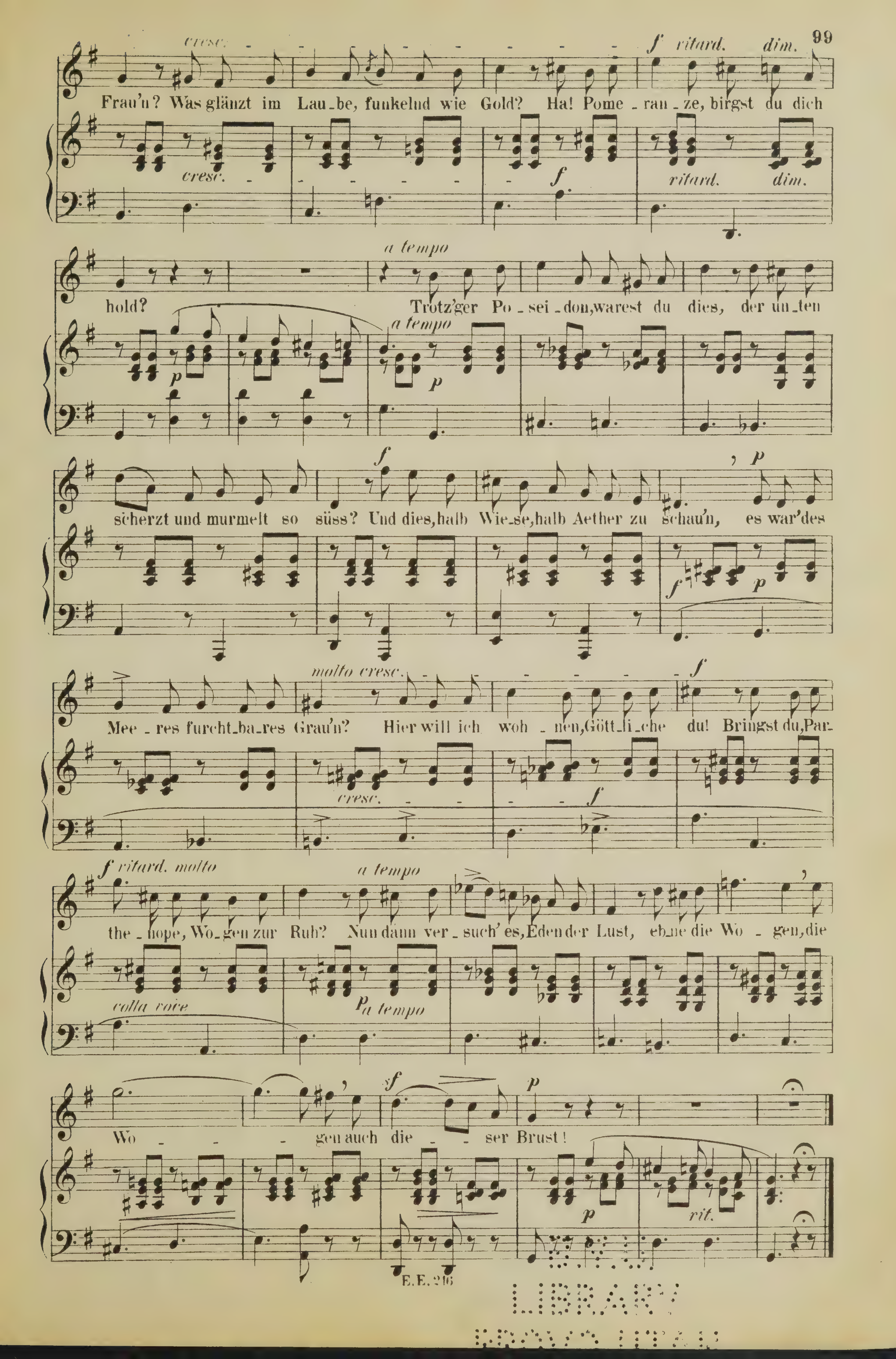


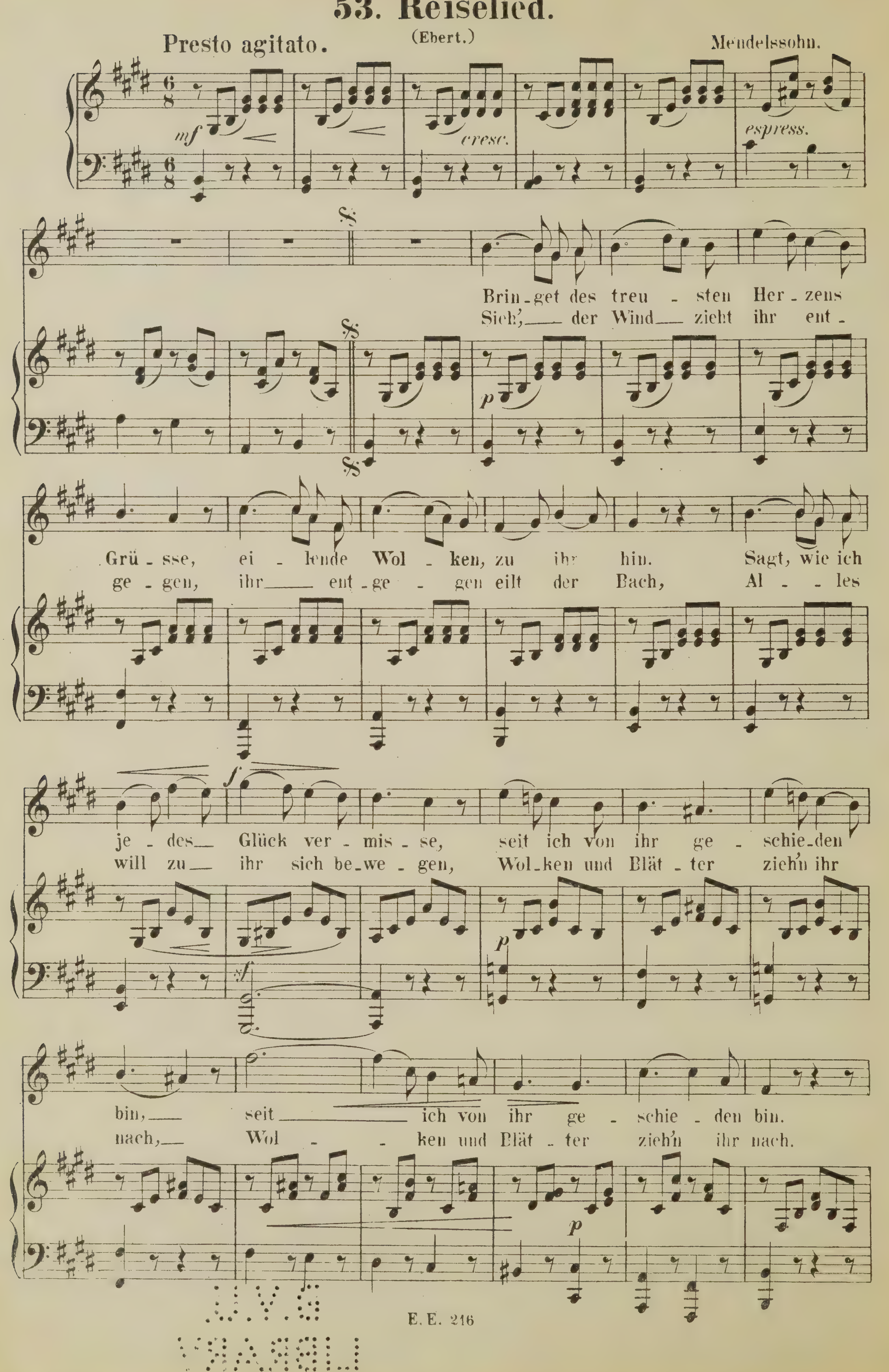

meinen hel - len — Blick. Und die - sen Be -
p
cresc.
f
p
glei - ter hast du — mir ge - ge - ben, du zärtli - che Freundin, dir
dan - ke ich mein Glück, — dir dan - ke ich mein Glück, — dir
fp
fp
danke ich mein Glück. Der Sil - fe des Friedens be - glei - tet mein -
p
Le - ben, be - glei - tet mein Leben,
cresc.
f

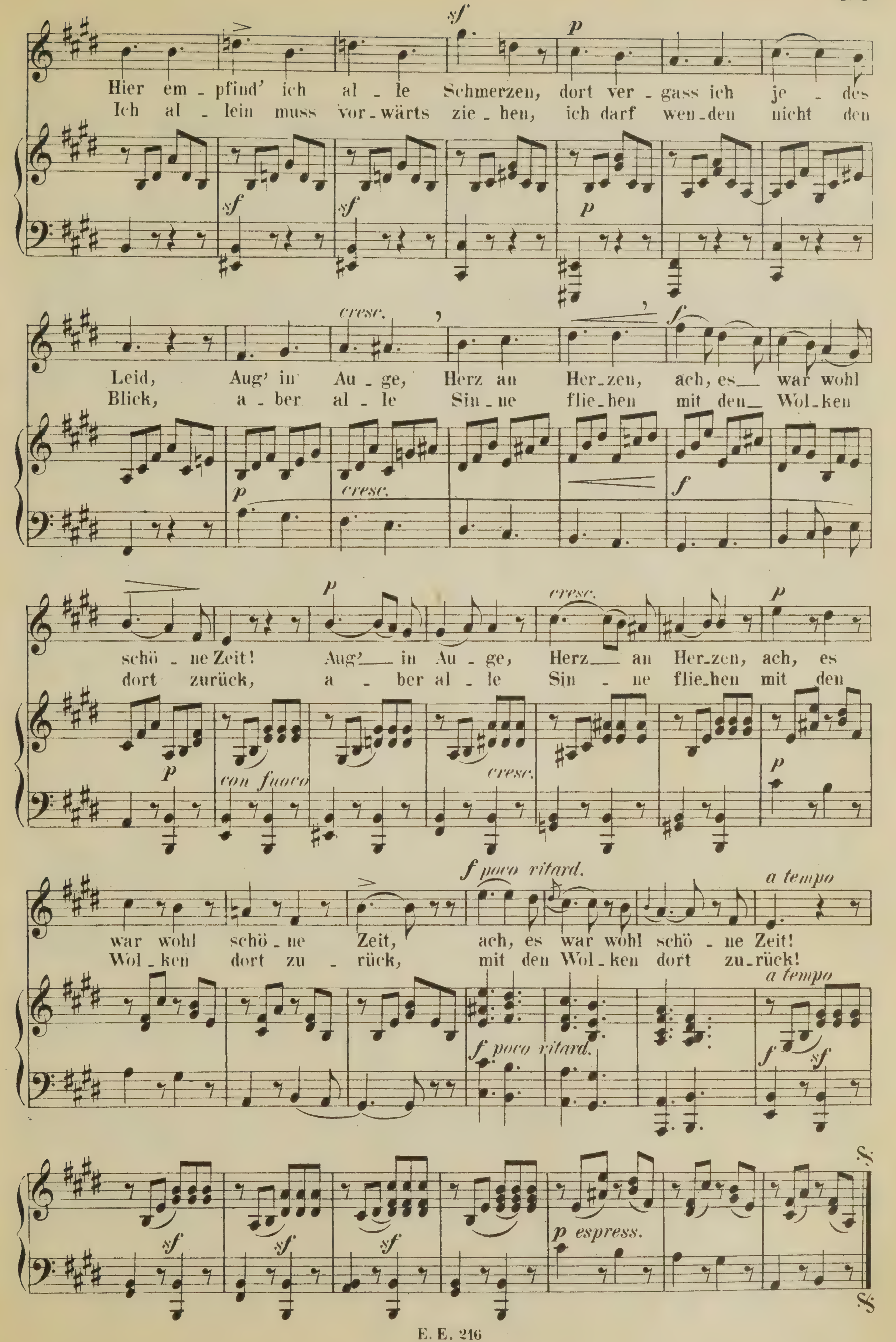

kein Wölk-chen des Kum-mers trübt mei-nen hel - len
p
Blick. Der Sil - fe des Frie-dens be - glei - tet mein
Le - ben, kein Wölk-chen des Kummers trübt mei-nen hel - len
Blick, kein Wölkchen des Kummers trübt mei-nen hel-len Blick, trübt
f
meinen hel - len — Blick.
p
cresc.
f

52. Italien.


(Grillparzer.)
Allegretto.
Mendelssohn.
Schöner und schöner schmückt sich der Plan, schmeichelnde Lüfte wehen mich
p
f
an, fort aus der Pro_sa Lasten und Müh' zieh' ich zum Lan_de der Poe _ sie; gold'ner die
cresc.
Son_ne, blau_er die Luft, grüner die Grü_ne, würz'ger der Duft!
sf ritard.
dim.
ritard.
a tempo
Dort an dem Mais_halm, schwellend von Saft, sträubt sich der A_lo_e störrische
Kraft! Oelbaum, Cy _ presse, blond du, du braun, nickt ihr wie zier_li_che, grüssen_de
tempo


cresc.
f ritard. dim.
Frau'n? Was glänzt im Lau_be, funkelnd wie Gold? Ha! Pome_ran_ze, birgst du dich
cresc.
f
ritard. dim.
a tempo
hold? Trotz'ger Po_sei_don, warest du dies, der un_ten
p
a tempo
p
f
p
scherzt und murmelt so süss? Und dies, halb Wie_se, halb Aether zu schau'n, es war' des
f
p
molto cresc.
f
Mee_res furcht_ba_res Grau'n? Hier will ich woh_nen, Gött_li_che du! Bringst du, Par_
cresc.
f
f ritard. molto
a tempo
the_nope, Wo_gen zur Ruh? Nun dann ver_such' es, Eden der Lust, eb_ne die Wo_gen, die
colla voce
p a tempo
f
p
Wo_ _ _gen auch die_ _ser Brust!
p
rit.
E. E. 216

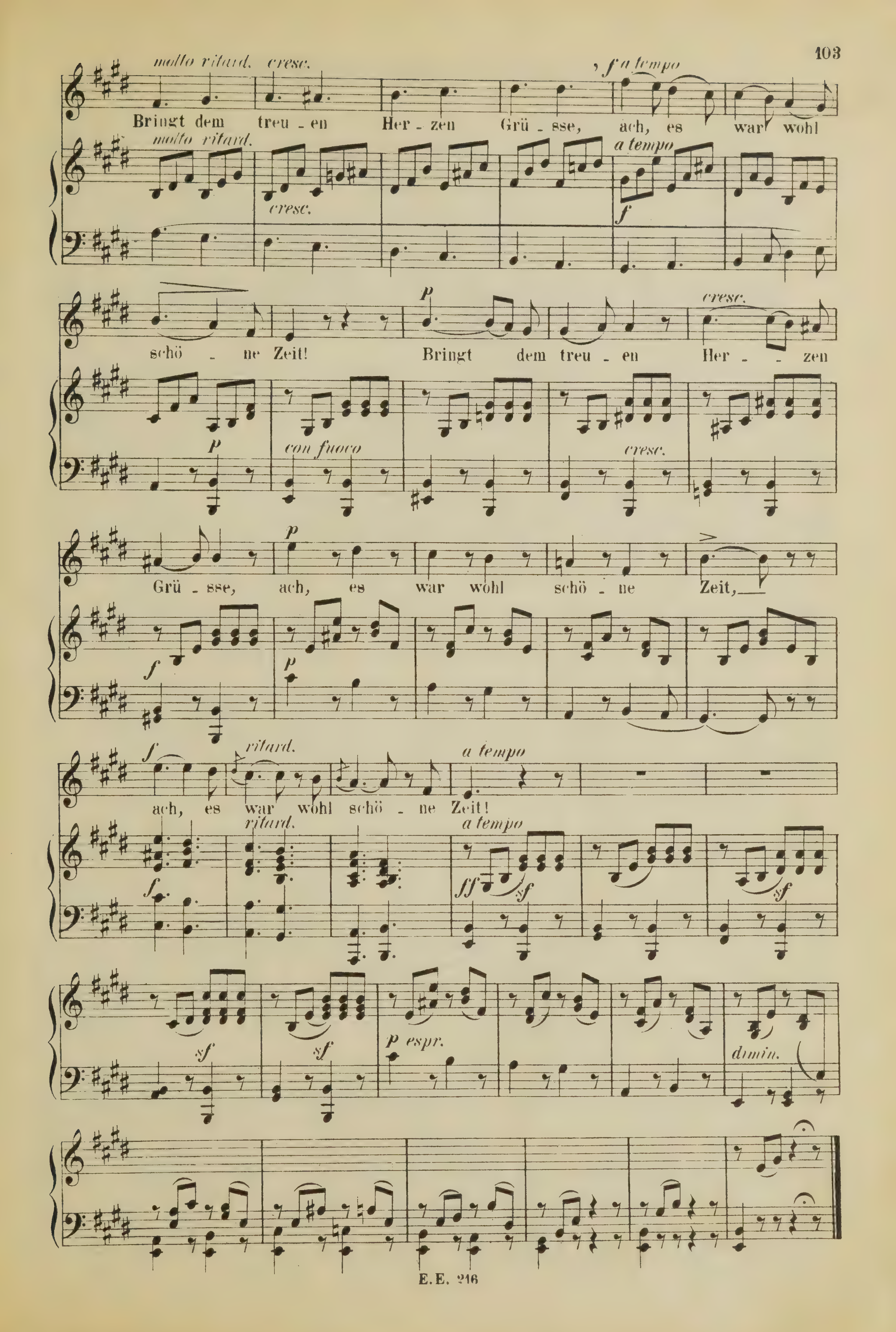

53. Reiselied.
(Ebert.)
Presto agitato.
Mendelssohn.
mf
cresc.
espress.
p
f
Brin_get des treu - sten Her_zens
Sieh',__ der Wind__ zieht ihr ent_
Grü_sse, ei - lende Wol - ken, zu ihr hin. Sagt, wie ich
ge_gen, ihr__ ent_ge - gen eilt der Bach, Al - les
je - des__ Glück ver - mis - se, seit ich von ihr ge - schie_den
will zu__ ihr sich be_we - gen, Wol_ken und Blät - ter zieh'n ihr
bin,__ seit ich von ihr ge - schie - den bin.
nach,__ Wol - - ken und Blät - ter zieh'n ihr nach.
E. E. 216


sf
p
Hier em - pfind' ich al - le Schmerzen, dort ver - gass ich je - des
Ich al - lein muss vor - wärts zie - hen, ich darf wen - den nicht den
sf
sf
p
cresc.
f
Leid, Aug' in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es war wohl
Blick, a - ber al - le Sin - ne flie - hen mit den Wol - ken
p
cresc.
f
p
cresc.
p
schö - ne Zeit! Aug' in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es
dort zurück, a - ber al - le Sin - ne flie - hen mit den
p
con fuoco
cresc.
p
f poco ritard.
a tempo
war wohl schö - ne Zeit, ach, es war wohl schö - ne Zeit!
Wol - ken dort zu - rück, mit den Wol - ken dort zu - rück!
a tempo
f poco ritard.
f
sf
sf
sf
sf
p espress.

3. Strophe.

Und so ru - fen neu - e Stel - len nur die al - ten mir em - por, und es blickt aus Wald und Wel - len nur ihr lie - bes Bild her - vor, nur ihr lie - bes Bild her-vor; Al - les mahnt nur an die sü - sse, die ent - schwund'ne Fröh - lichkeit.

p *poco rit.* *f* *sf* *a tempo* *p* *sf* *sf* *p*
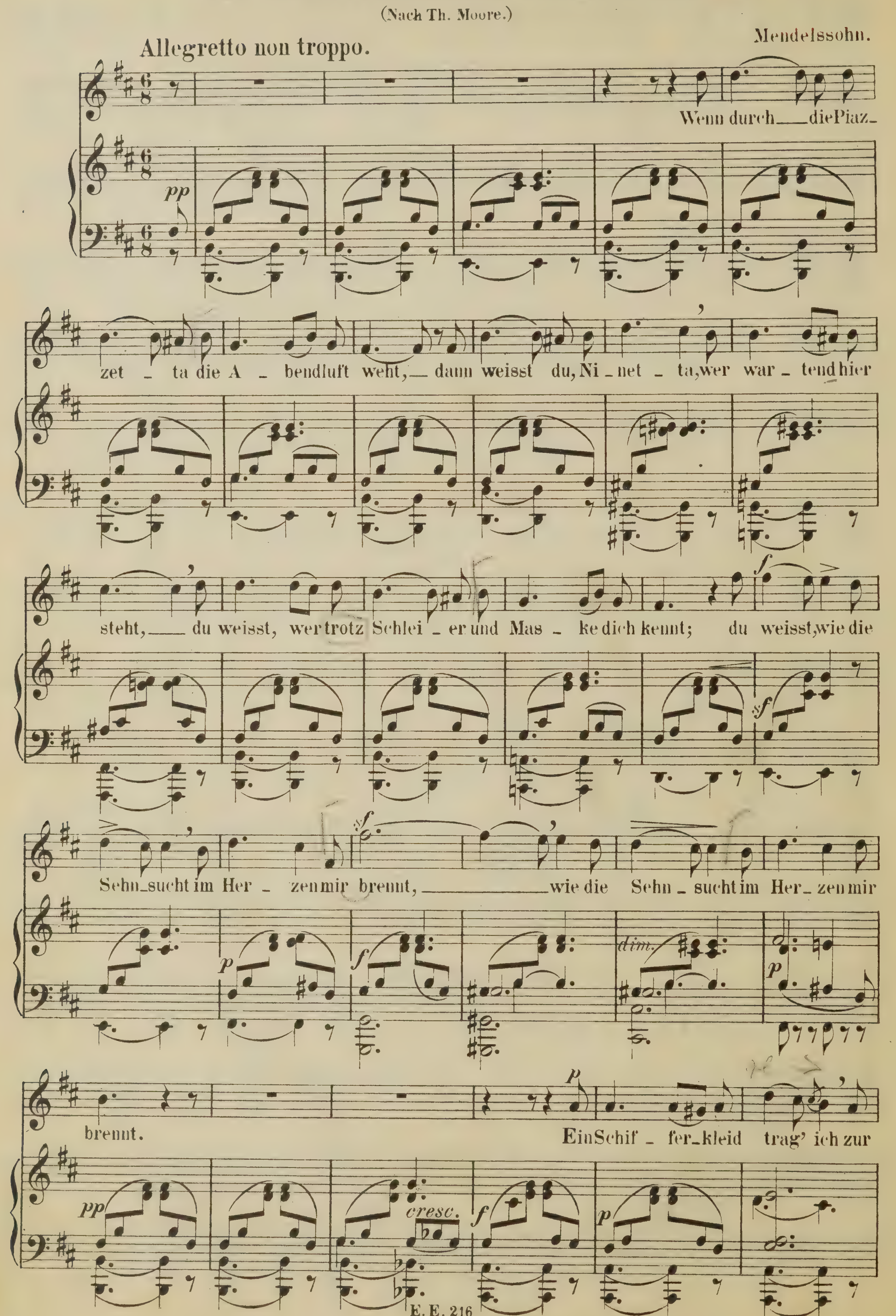


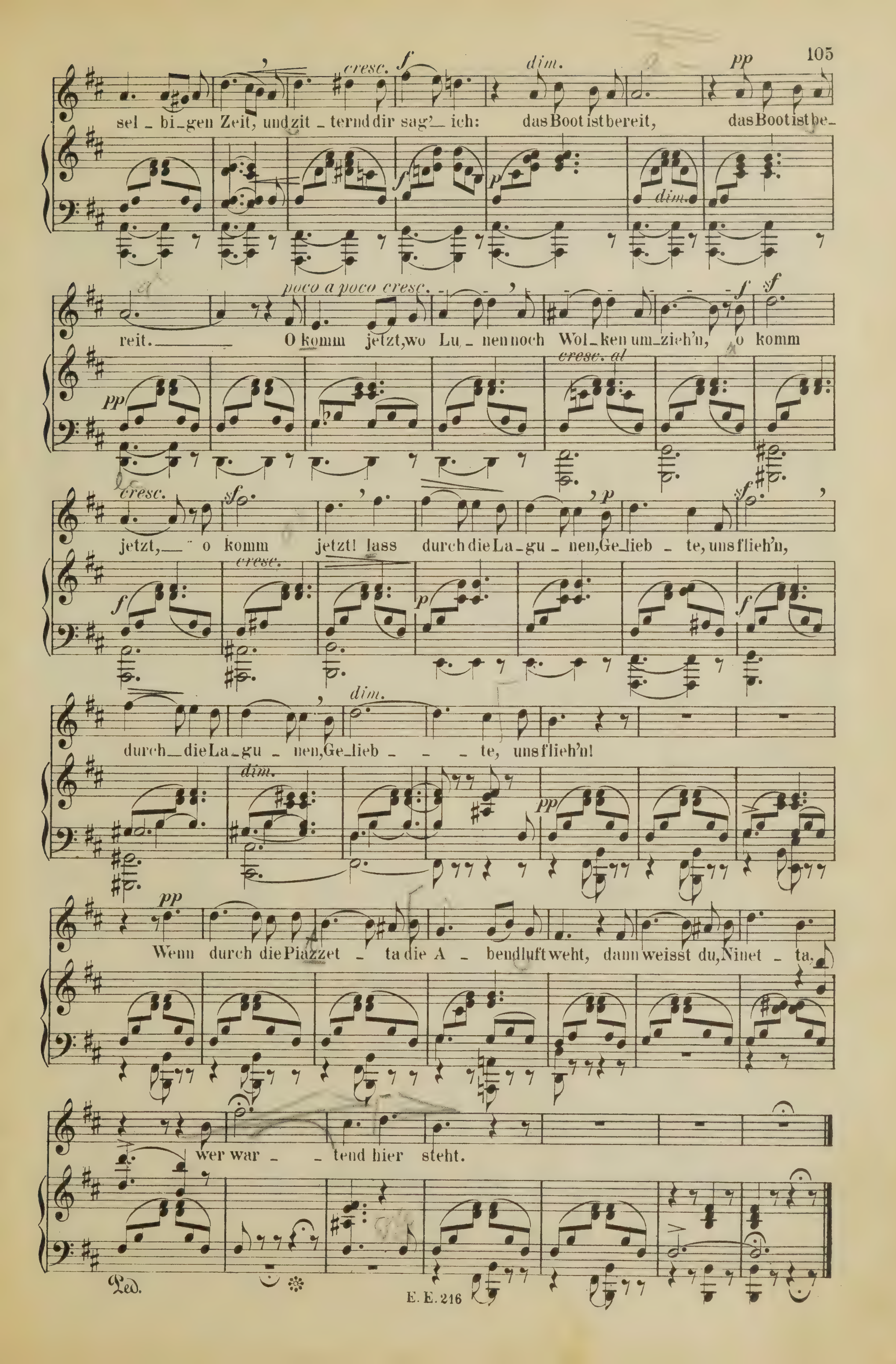
molto ritard.
cresc.
f a tempo
Bringt dem treu - en Her - zen Grü - sse, ach, es war wohl
molto ritard.
cresc.
a tempo
f
schö - ne Zeit!
p
Bringt dem treu - en Her - - zen
cresc.
p
con fuoco
cresc.
Grü - sse, ach, es war wohl schö - ne Zeit,
p
f
p
f
ritard.
ach, es war wohl schö - ne Zeit!
a tempo
ritard.
a tempo
ff
sf
sf
sf
sf
p espr.
dimin.

54. Venetianisches Gondellied.

(Nach Th. Moore.)

Mendelssohn.
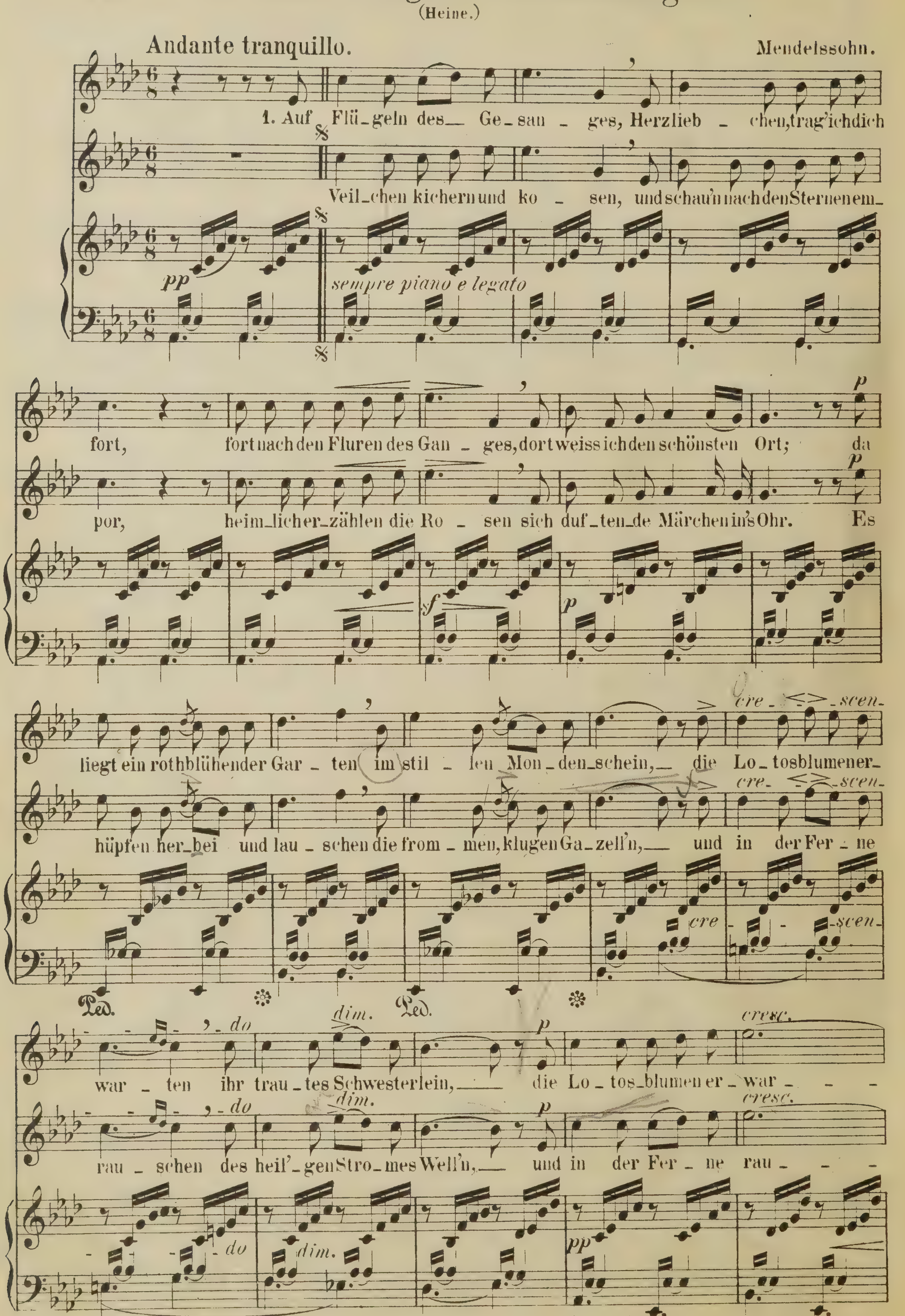




cresc.
dim.
pp
sel _ bi _ gen Zeit, und zit _ ternd dir sag' _ ich: das Boot ist bereit, das Boot ist be-
dim.
poco a poco cresc.
reit. O komm jetzt, wo Lu _ nen noch Wol_ken um_zieh'n, o komm
cresc. al
cresc.
jetzt, o komm jetzt! lass durch die La _ gu _ nen, Ge_lieb _ te, uns flieh'n,
cresc.
dim.
durch _ die La _ gu _ nen, Ge _ lieb _ _ te, uns flieh'n!
dim.
pp
Wenn durch die Piazzet _ ta die A _ bendluft weht, dann weisst du, Ninet _ ta,
wer war _ _ tend hier steht.

55. Auf Flügeln des Gesanges.

(Heine.)



p *poco rallent.*

– – – ten ihr trautes Schwesterlein.

p

– – – uschen des heil'gen Stro_mes Well'n.

cresc. *p* *colla parte* *a tempo* *cresc.* *dim.*

1. 2.

2. Die

3. Dort wollen wir nie_der_sin_ken

cresc.

p *cresc.*

unter dem Pal_menbaum, und Lieb' und Ru_he trin_ken, und träu_men se_li_gen

cresc. *cresc.* *al*

f *dimin.*

Traum, ____ und träu_men se_ligen Traum,

f *cresc.* *dim.* *p*

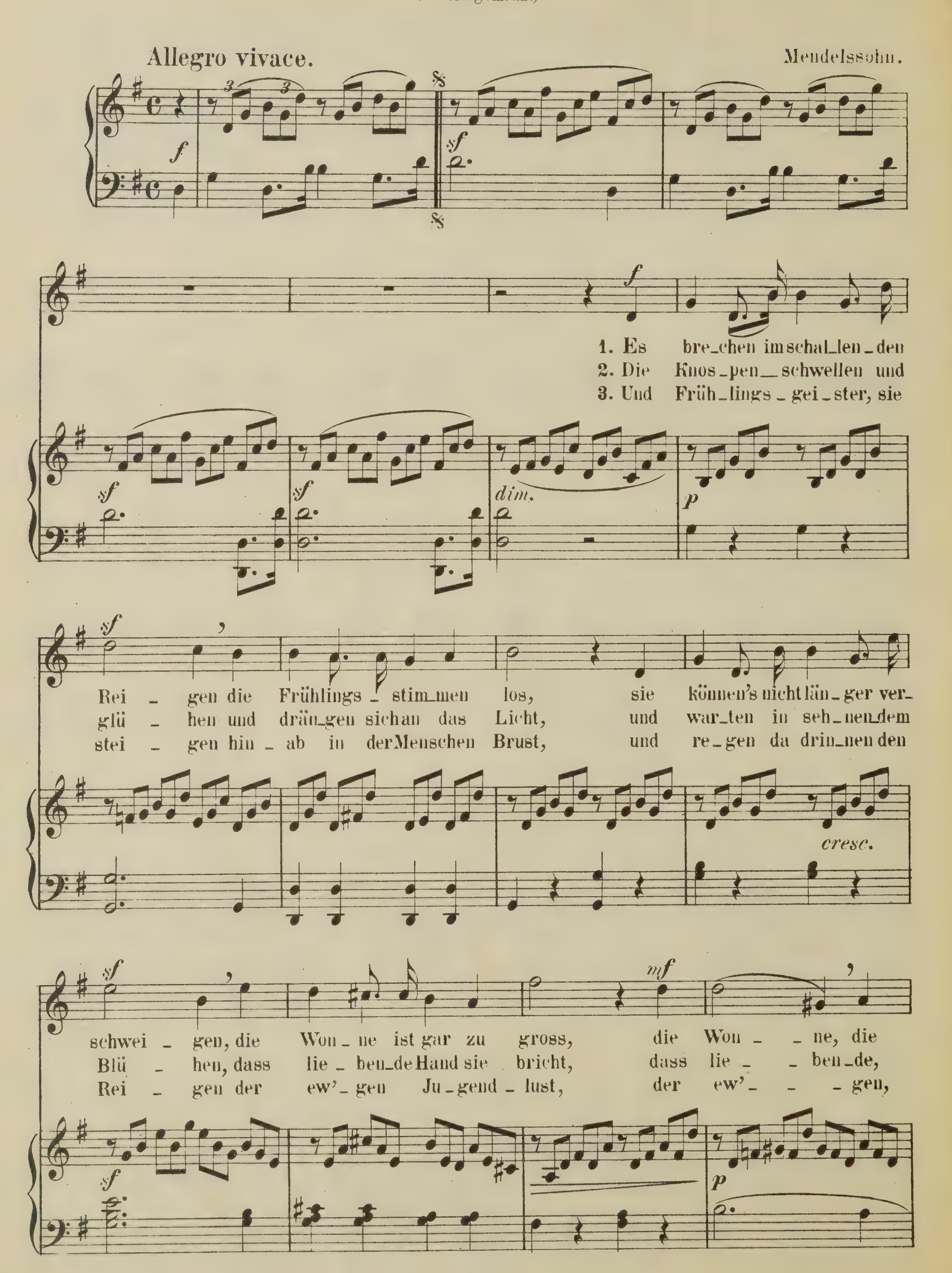
dimin.

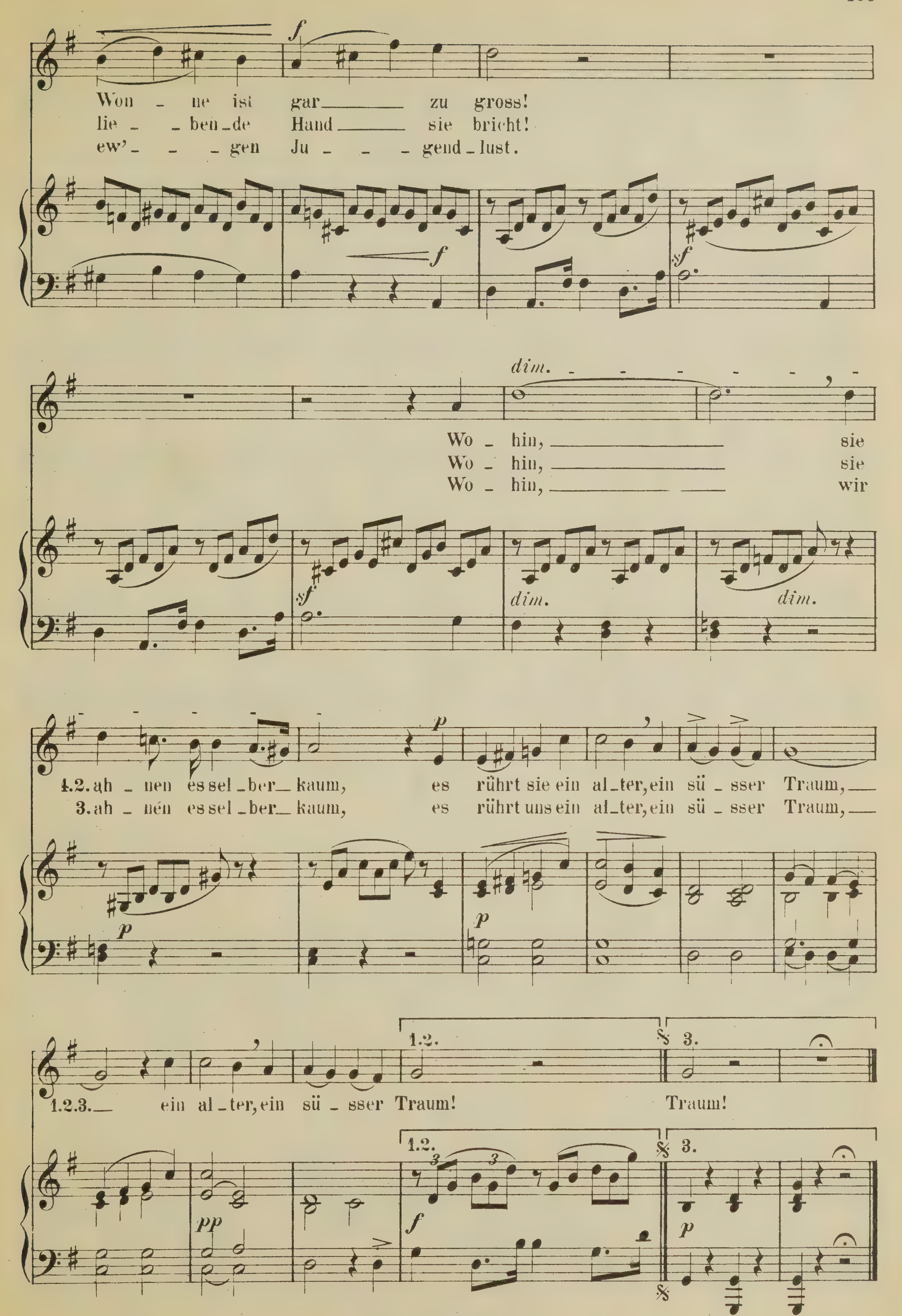
sel'_ _ _ _ _ _ gen Traum. ____

pp

56. Frühlingslied.

(C. Klingemann.)

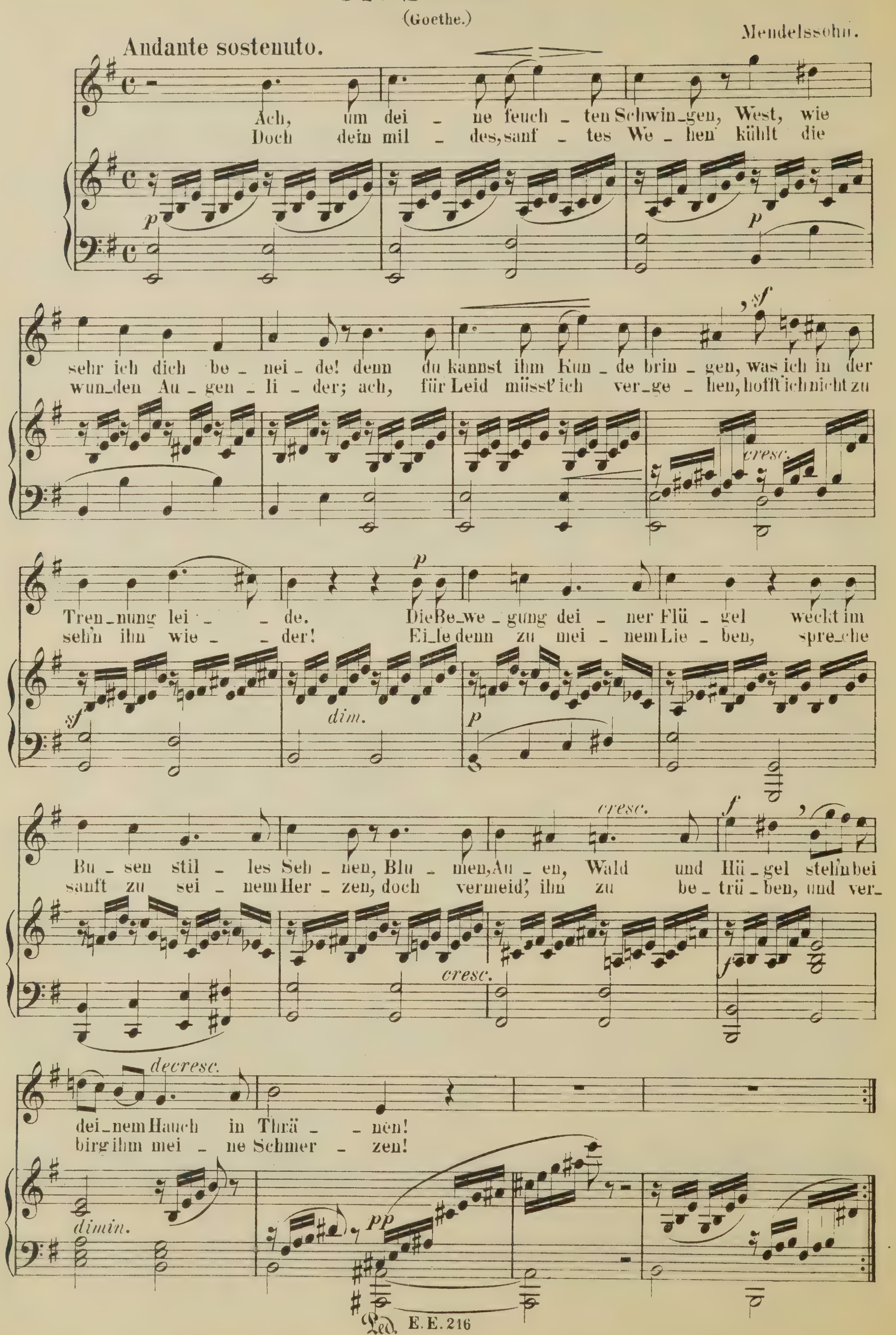


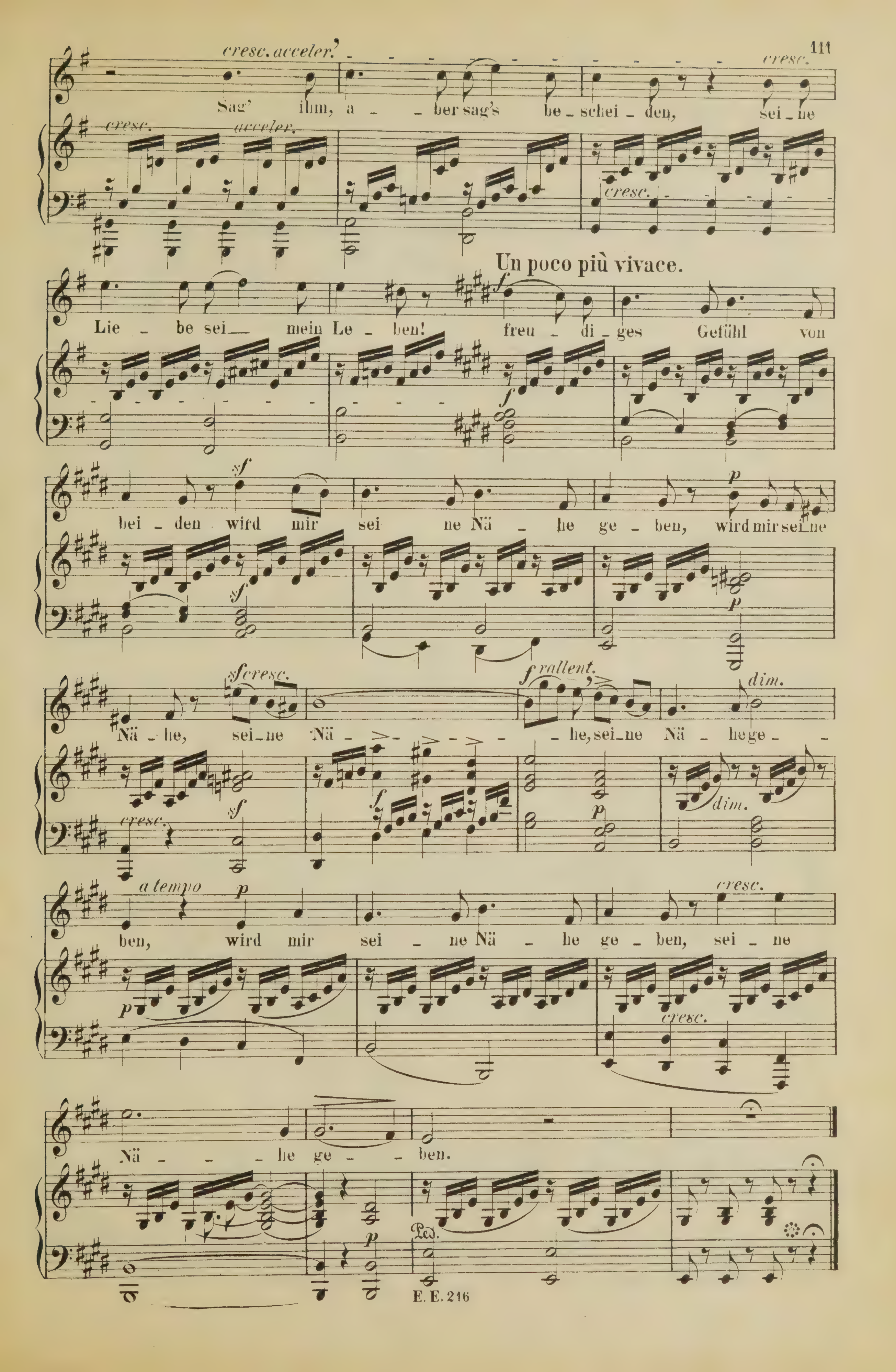

Won - ne ist gar zu gross!
lie - ben - de Hand sie bricht!
ew' - gen Ju - gend - lust.
dim.
Wo - hin, sie
Wo - hin, sie
Wo - hin, wir
1.2. ah - nen es sel - ber - kaum, es rührt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
3. ah - nen es sel - ber - kaum, es rührt uns ein al - ter, ein sü - sser Traum,
1.2.3. ein al - ter, ein sü - sser Traum!
Traum!
1.2.
3.

57. Suleika.

(Goethe.)
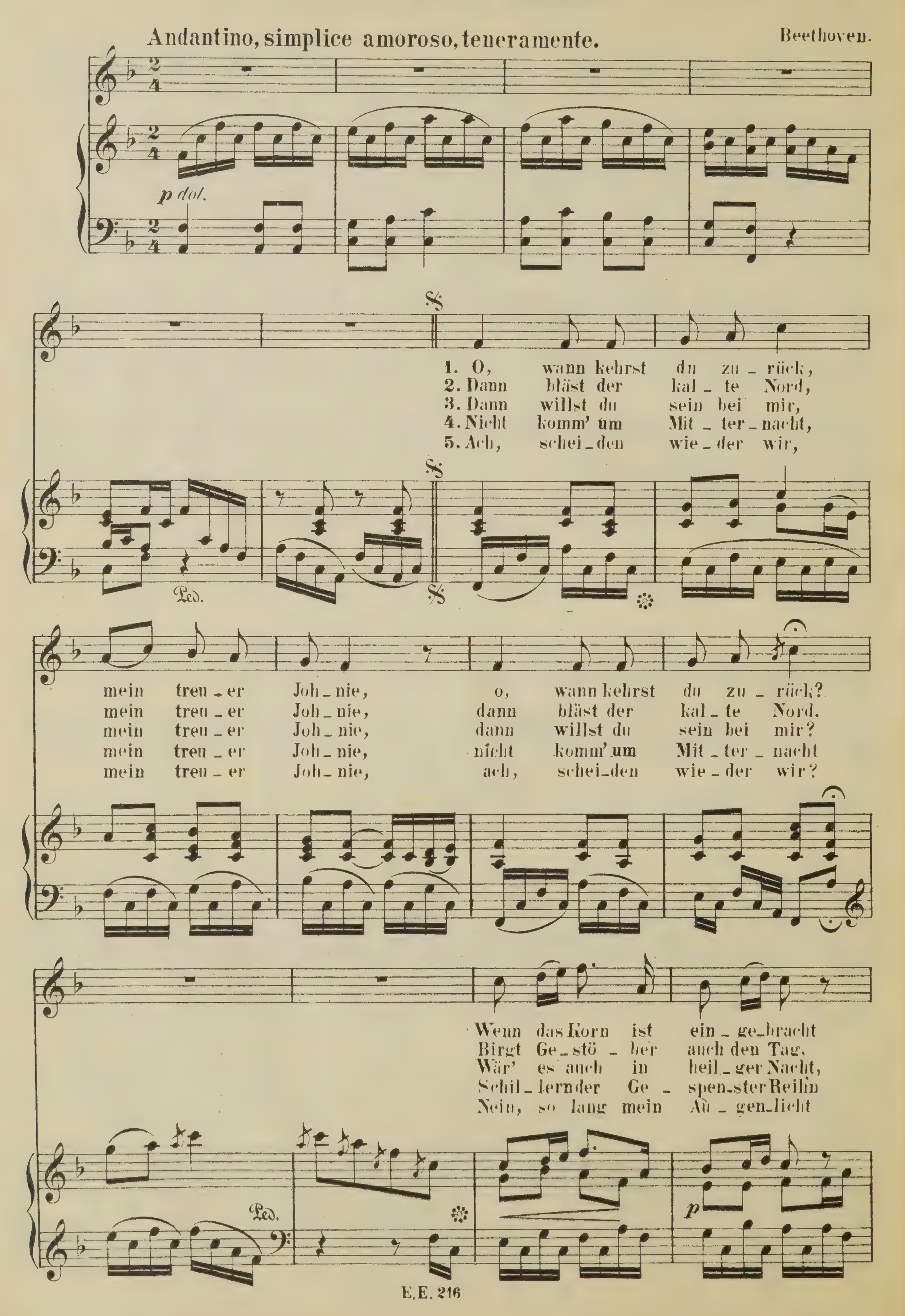
Mendelssohn.

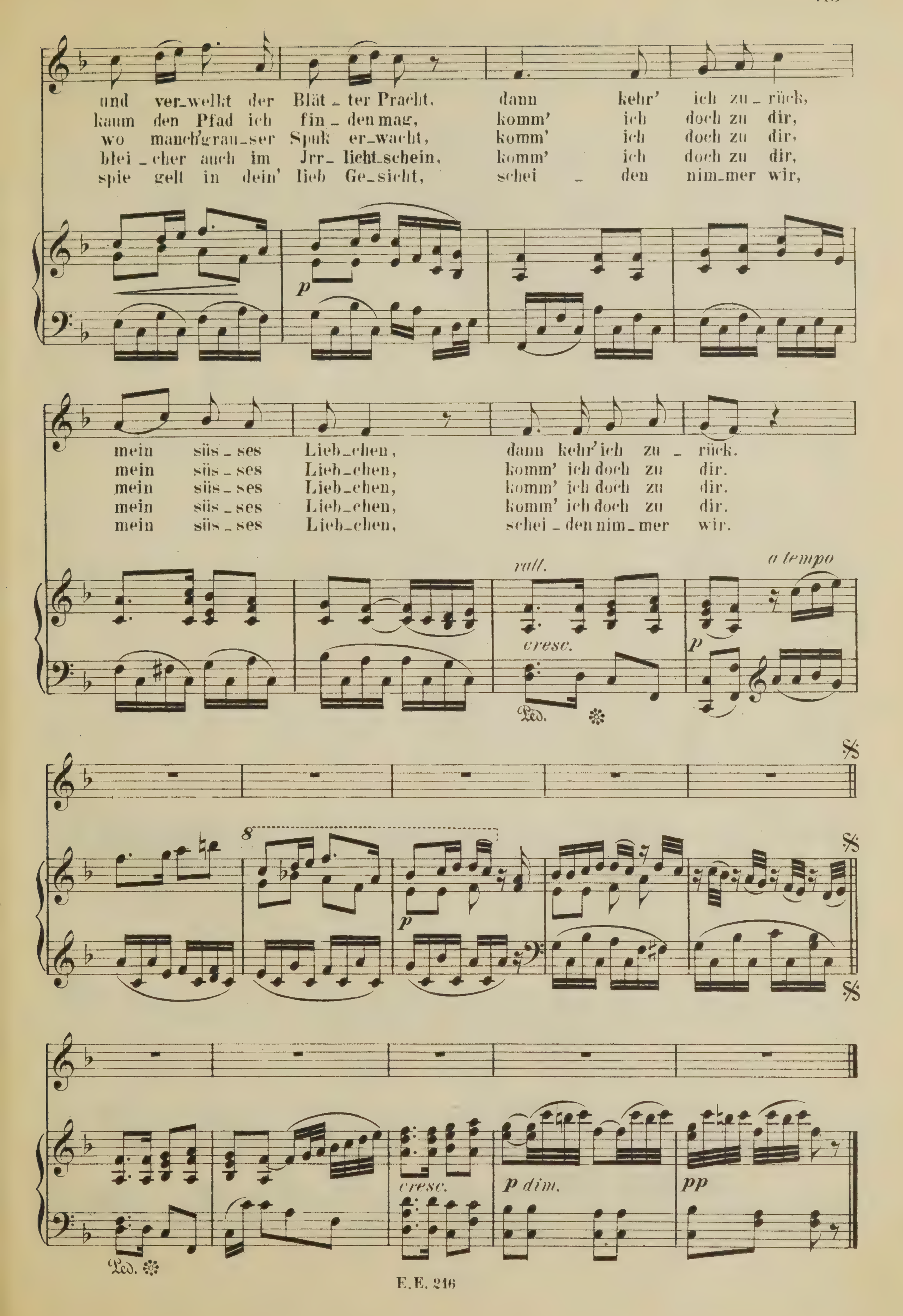



cresc. acceler.
Sag' ihm, a - ber sag's be - schei - den, sei - ne
cresc.
acceler.
Lie - be sei - mein Le - ben!
Un poco più vivace.
freu - di - ges Gefühl von
bei - den wird mir sei - ne Nä - he ge - ben, wird mir sei - ne
Nä - he, sei - ne Nä - he, sei - ne Nä - he ge - ben,
rallent.
dim.
a tempo
wird mir sei - ne Nä - he ge - ben, sei - ne
Nä - he ge - ben.

58. Der treue Johnie.

Andantino, simplice amoroso, teneramente. Beethoven.
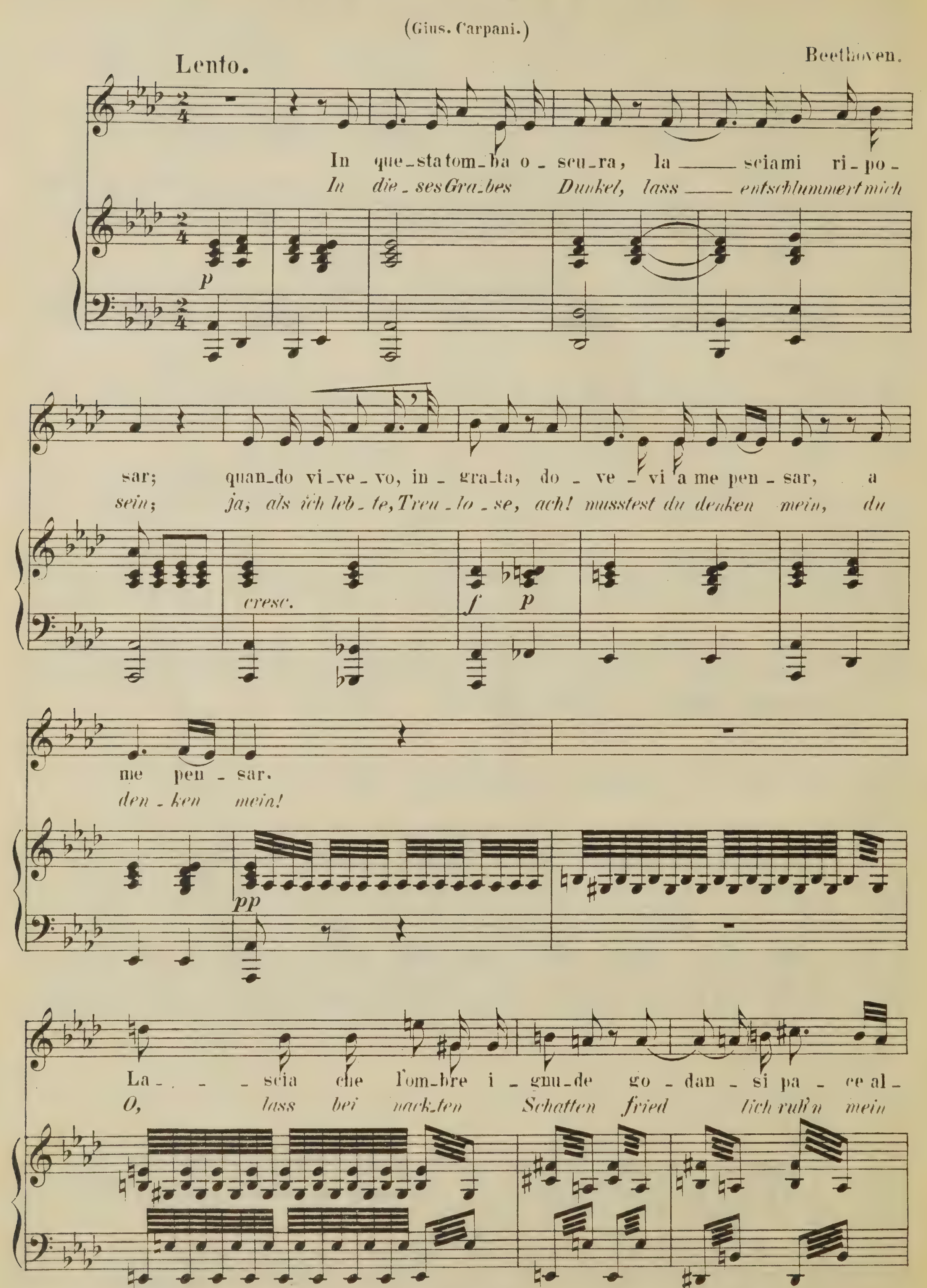


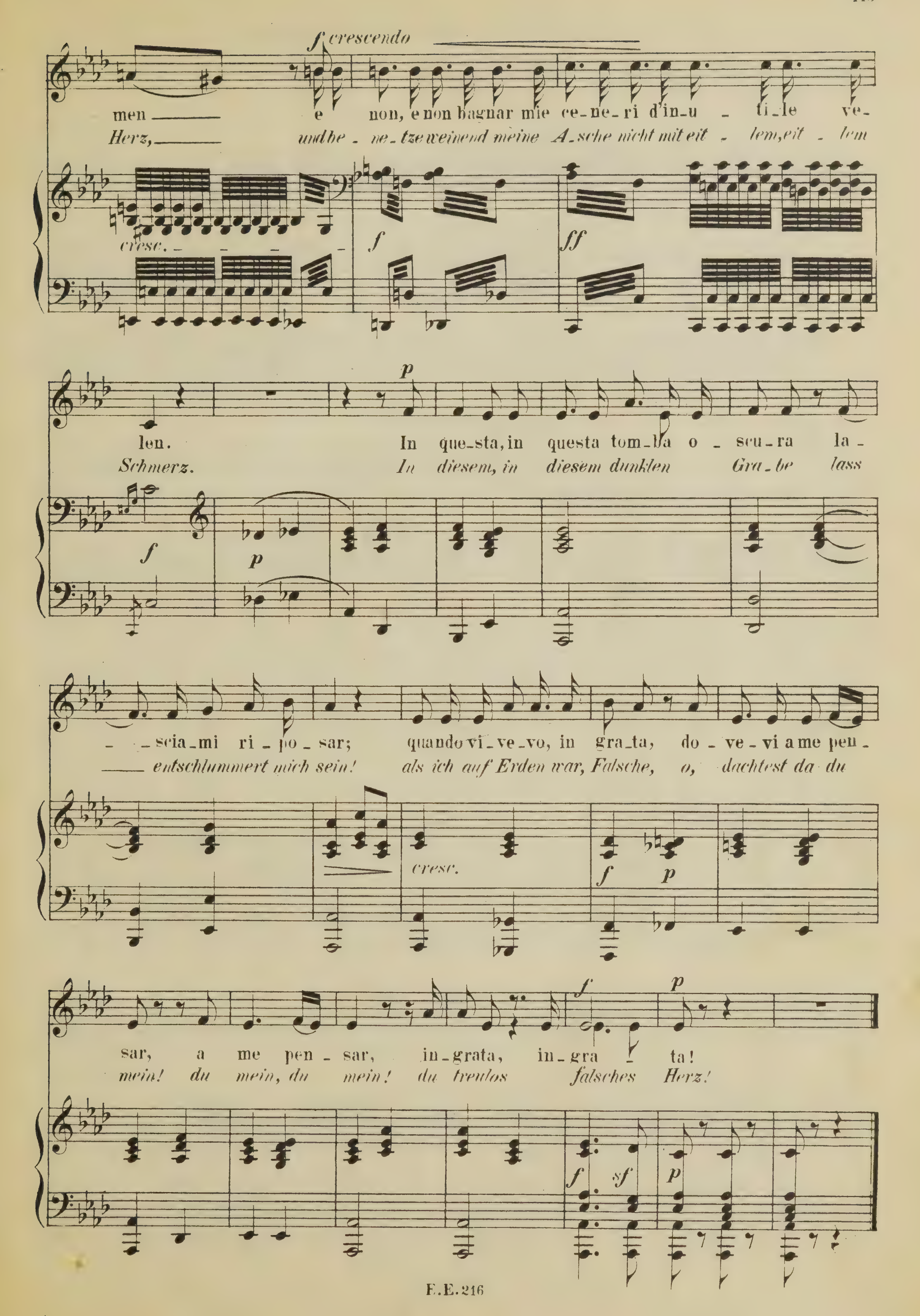

und ver_welkt der Blät_ter Pracht, dann kehr' ich zu_rück,
kaum den Pfad ich fin_den mag, komm' ich doch zu dir,
wo manch grau_ser Spuk er_wacht, komm' ich doch zu dir,
blei_cher auch im Jrr_licht_schein, komm' ich doch zu dir,
spie gelt in dein' lieb Ge_sicht, schei_den nim_mer wir,
mein süs_ses Lieb_chen, dann kehr' ich zu_rück.
mein süs_ses Lieb_chen, komm' ich doch zu dir.
mein süs_ses Lieb_chen, komm' ich doch zu dir.
mein süs_ses Lieb_chen, komm' ich doch zu dir.
mein süs_ses Lieb_chen, schei_den nim_mer wir.
p
rall.
cresc.
a tempo
p
8
p
cresc.
p dim.
pp

59. In questa tomba oscura.

(Gius. Carpani.)

Beethoven.



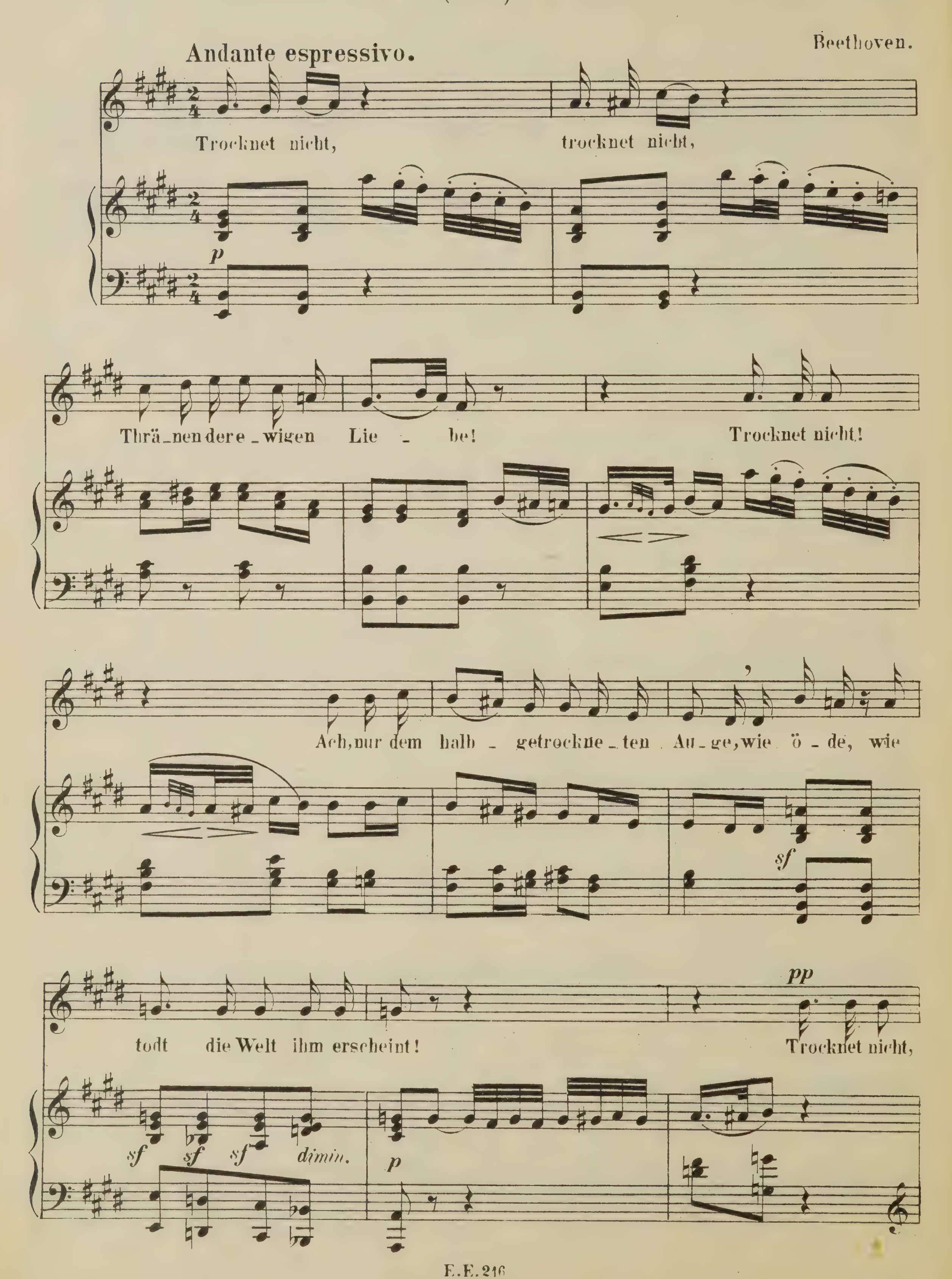


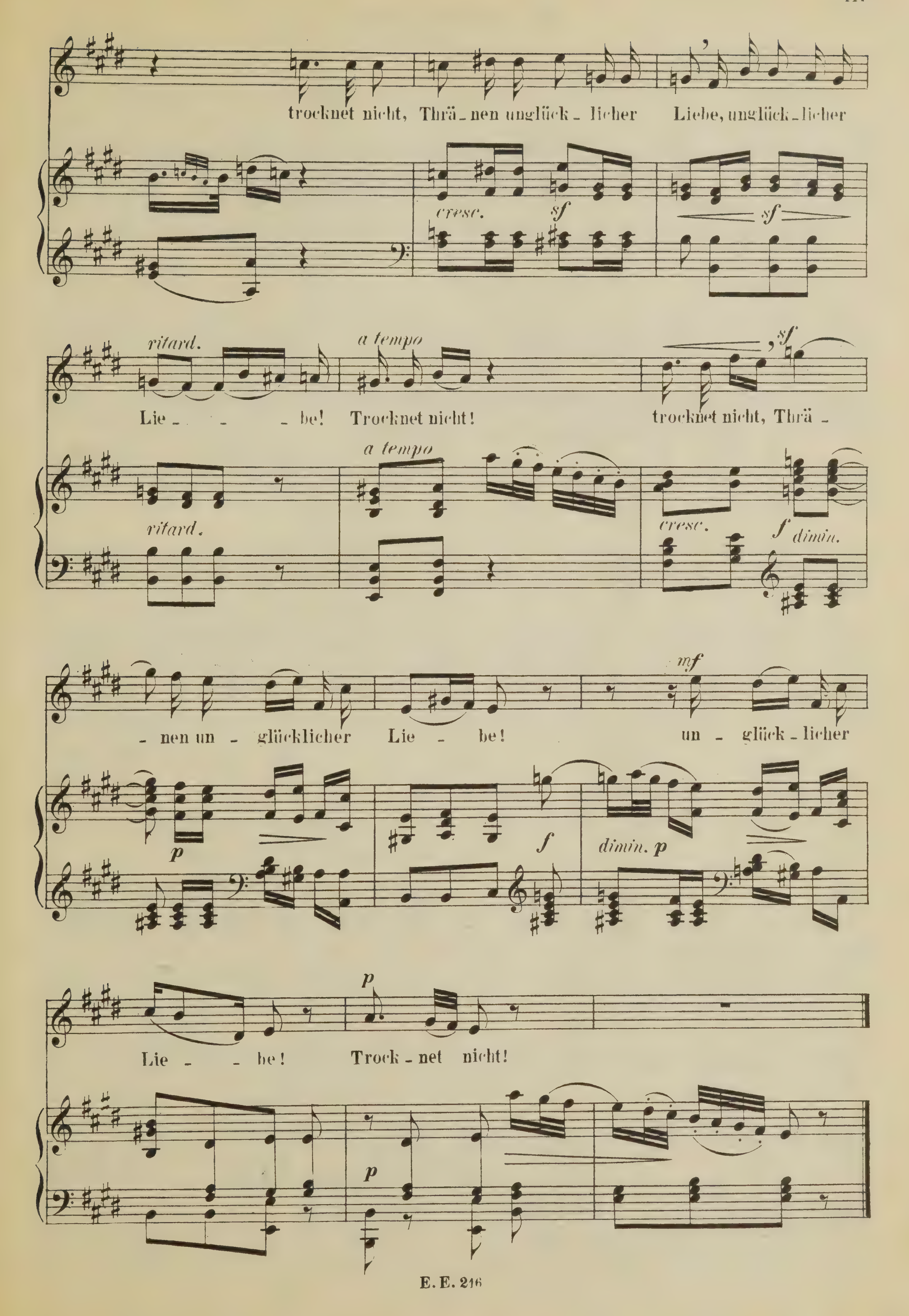
f crescendo
men e non, e non bagnar mie ce-ne-ri d'in-u - ti-le ve-
Herz, und be - ne-tze weinend meine A-sche nicht mit eit - lem, eit - lem
cresc.
f
ff
len. In que-sta, in questa tom-ba o - scu-ra la -
Schmerz. In diesem, in diesem dunklen Gra-be lass
p
f
p
- - scia-mi ri - po - sar; quando vi-ve-vo, in gra-ta, do - ve-vi a me pen -
entschlummert mich sein! als ich auf Erden war, Falsche, o, dachtest da du
cresc.
f
p
sar, a me pen - sar, in-grata, in-gra - ta!
mein! du mein, du mein! du treulos falsches Herz!
f
sf
p

60. Wonne der Wehmuth.

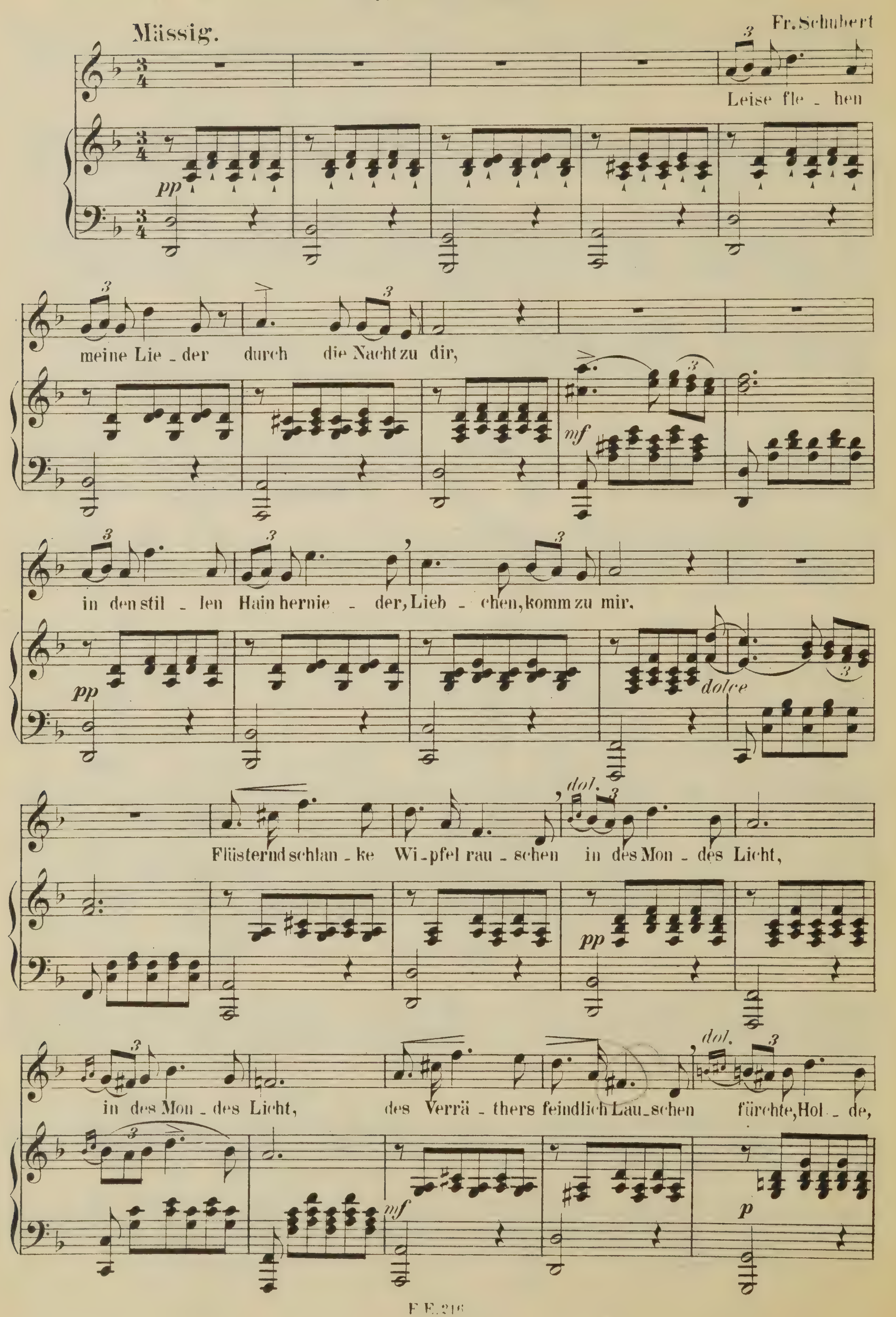
(Göthe.)

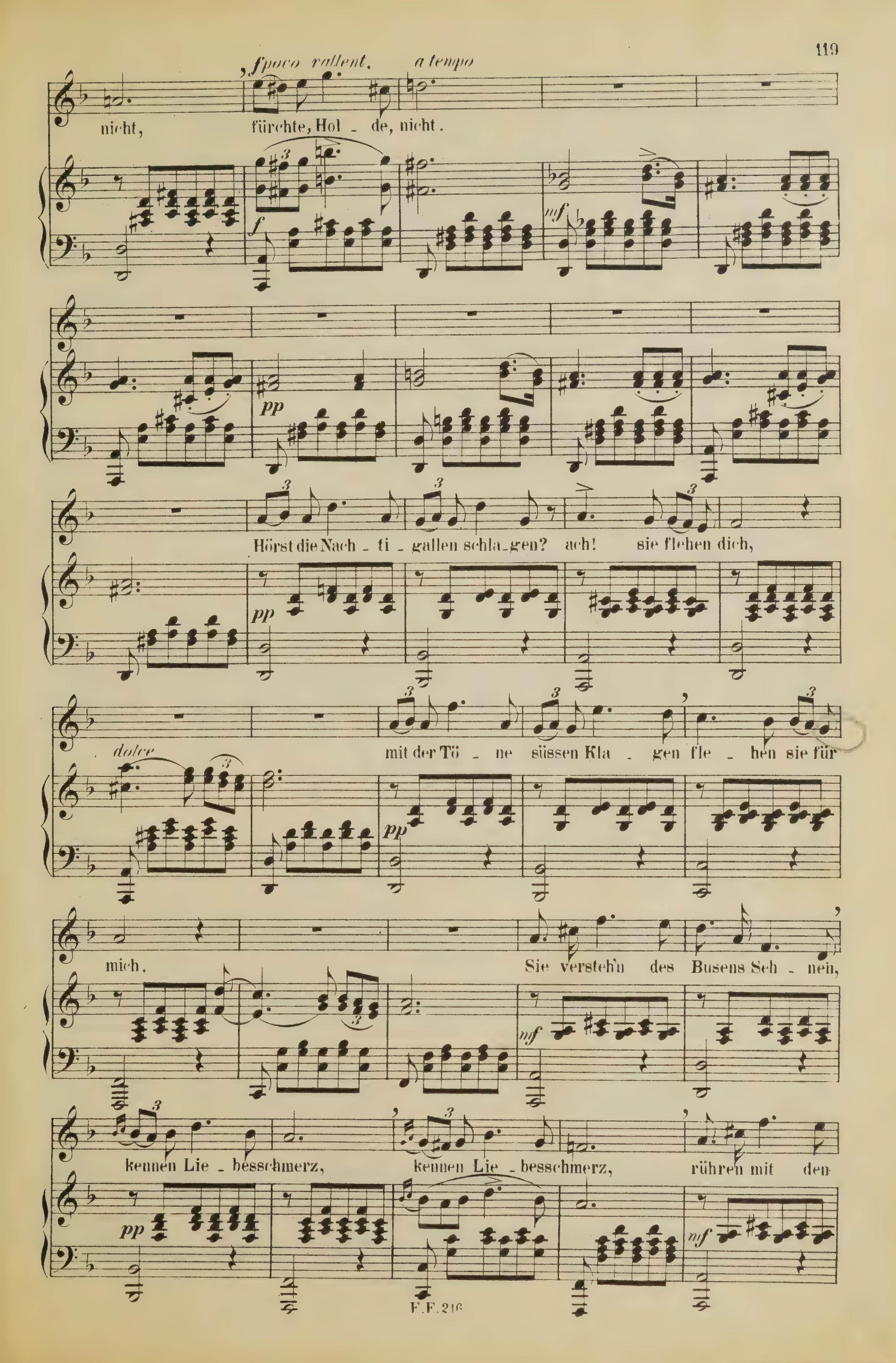
Beethoven.

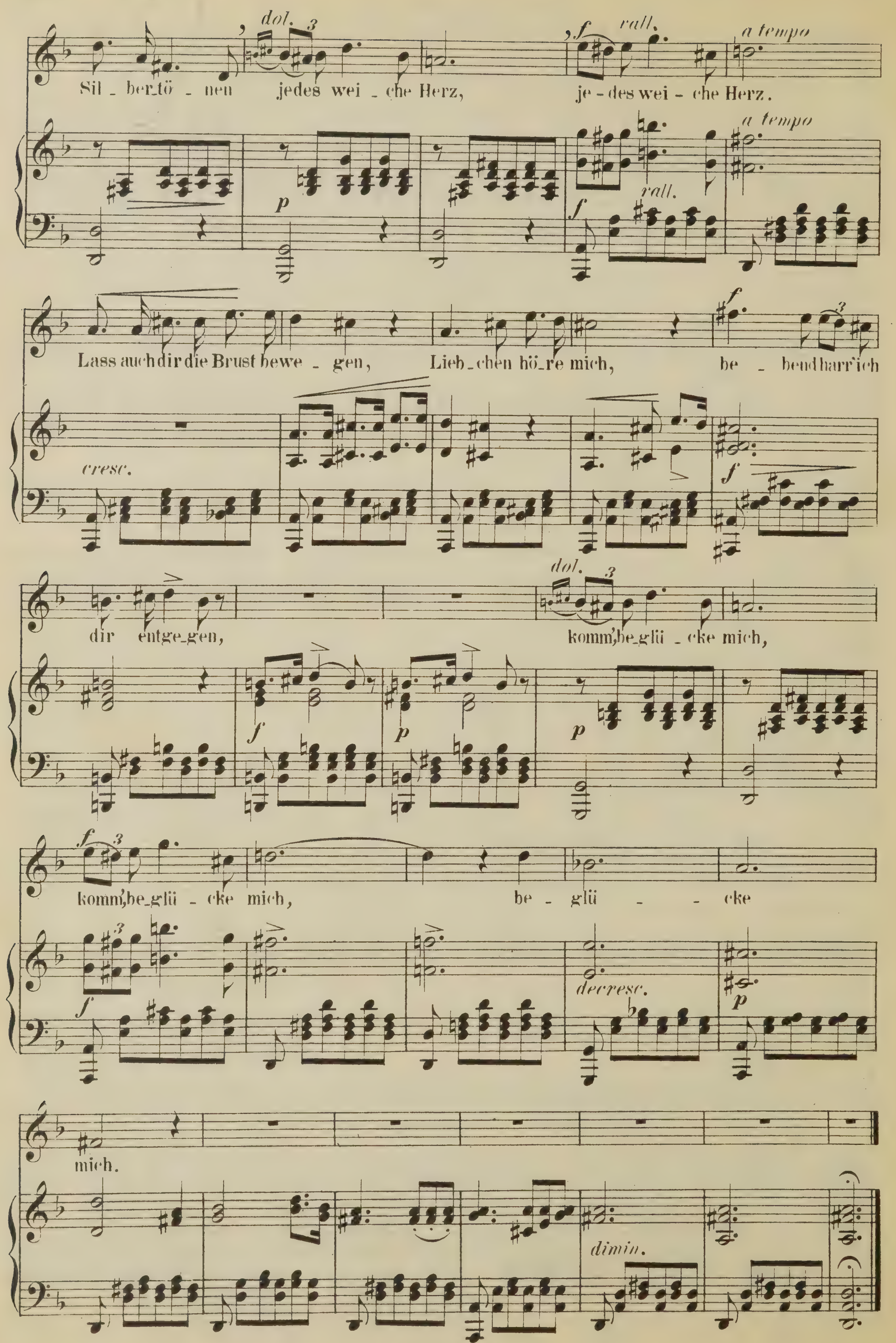



trocknet nicht, Thrä_nen unglück_licher Liebe, unglück_licher
cresc.
sf
sf
ritard.
a tempo
Lie_ _ _be! Trocknet nicht!
trocknet nicht, Thrä_
sf
a tempo
ritard.
cresc.
f
dimin.
_nen un_glücklicher Lie_be!
mf
un_glück_licher
p
f
dimin. p
Lie_ _be! Trock_net nicht!
p
p

61. Ständchen.



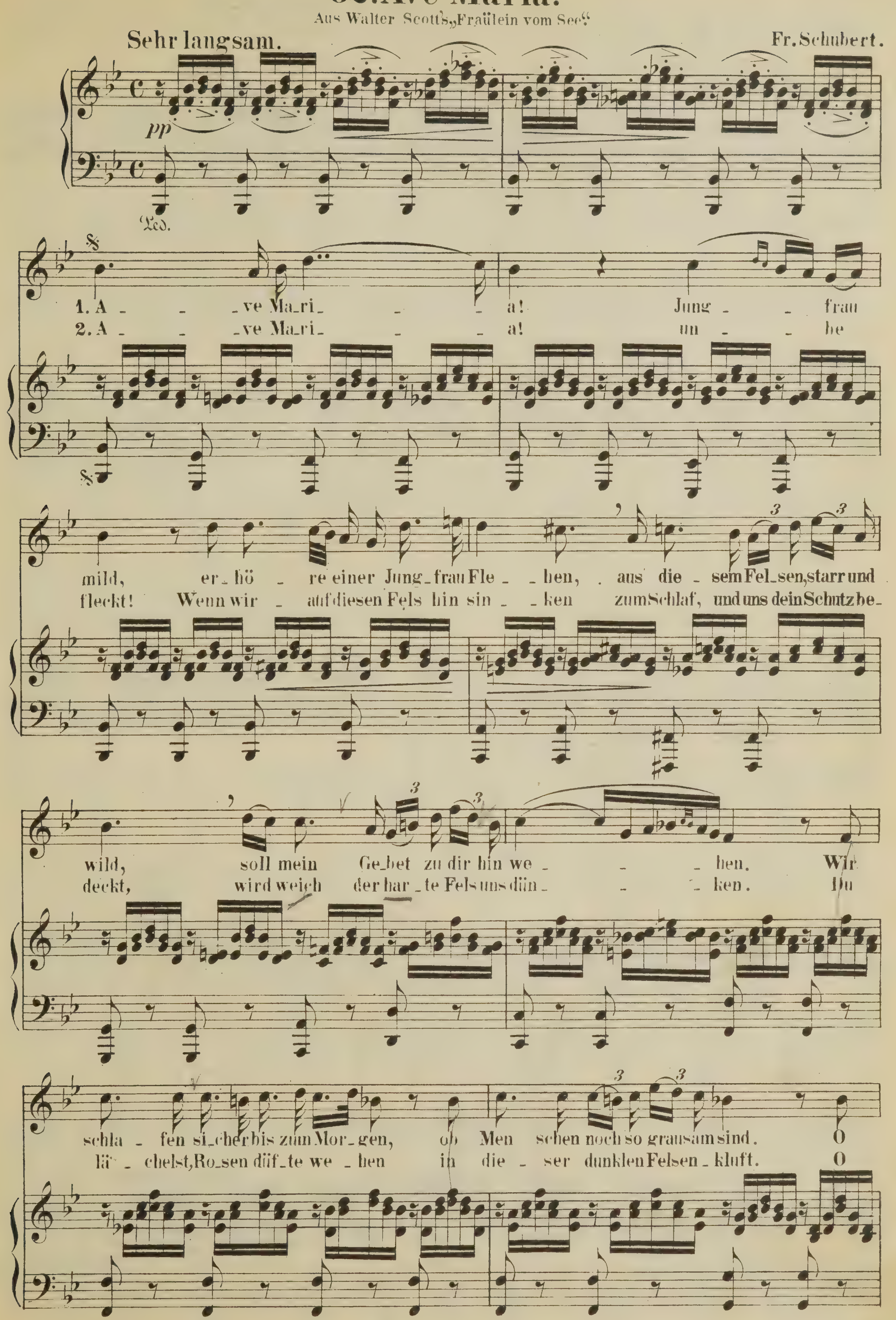

f poco rallent.
a tempo
nicht, fürchte, Hol - de, nicht.
Hörst die Nach - ti - gallen schla - gen? ach! sie flehen dich,
dolce
mit der Tö - ne süssen Kla - gen fle - hen sie für
mich.
Sie versteh'n des Busens Seh - nen,
kennen Lie - besschmerz, kennen Lie - besschmerz,
rühren mit den

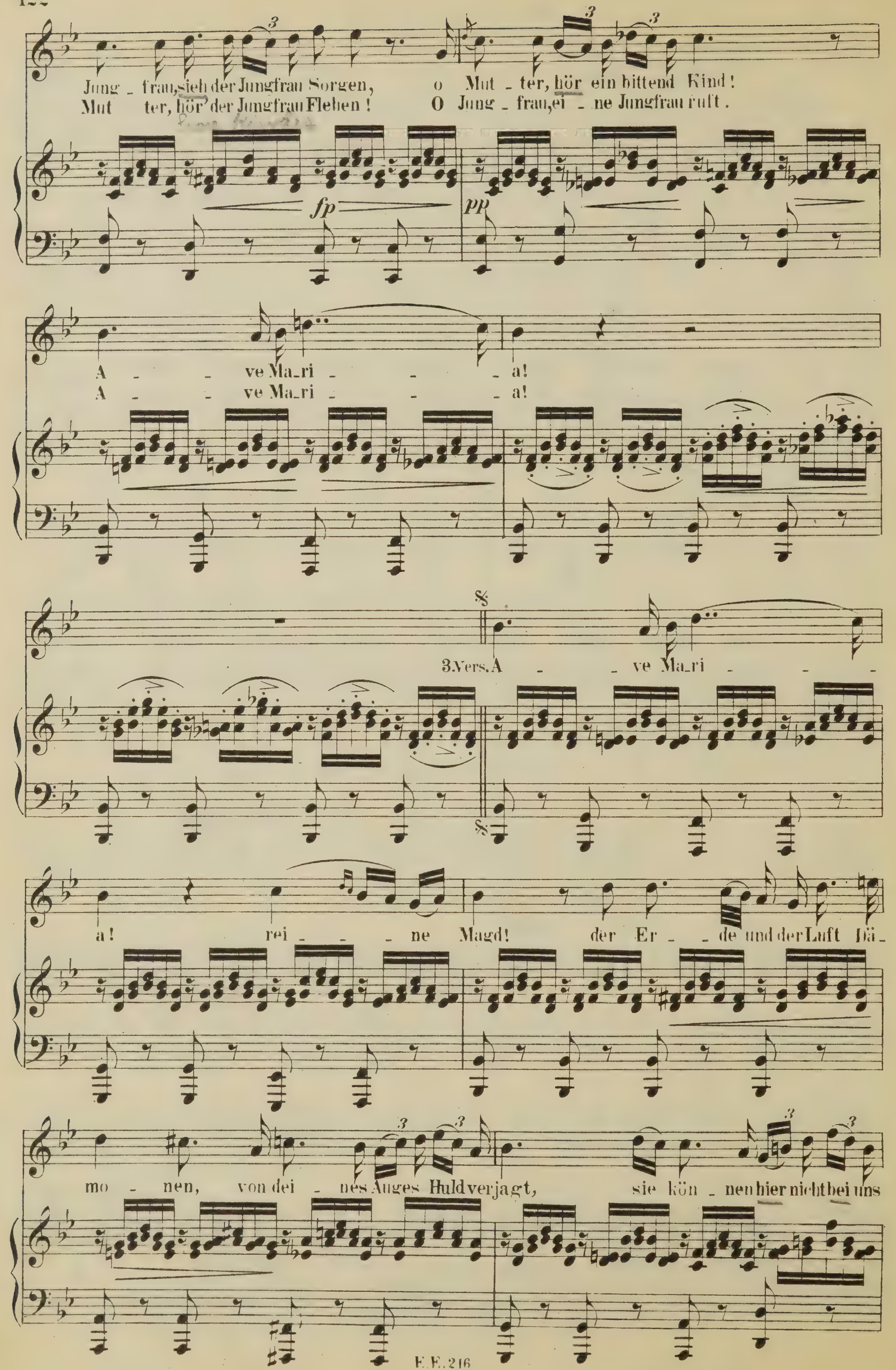

dol.
rall.
a tempo
Sil - ber-tö - nen jedes wei - che Herz, je - des wei - che Herz.
a tempo
p
rall.
f
Lass auch dir die Brust bewe - gen, Lieb - chen hö - re mich, be - bend harr' ich
cresc.
f
dol.
dir entge - gen, komm', be - glü - cke mich,
f
p
p
komm', be - glü - cke mich, be - glü - - cke
f
decresc.
p
mich.
dimin.

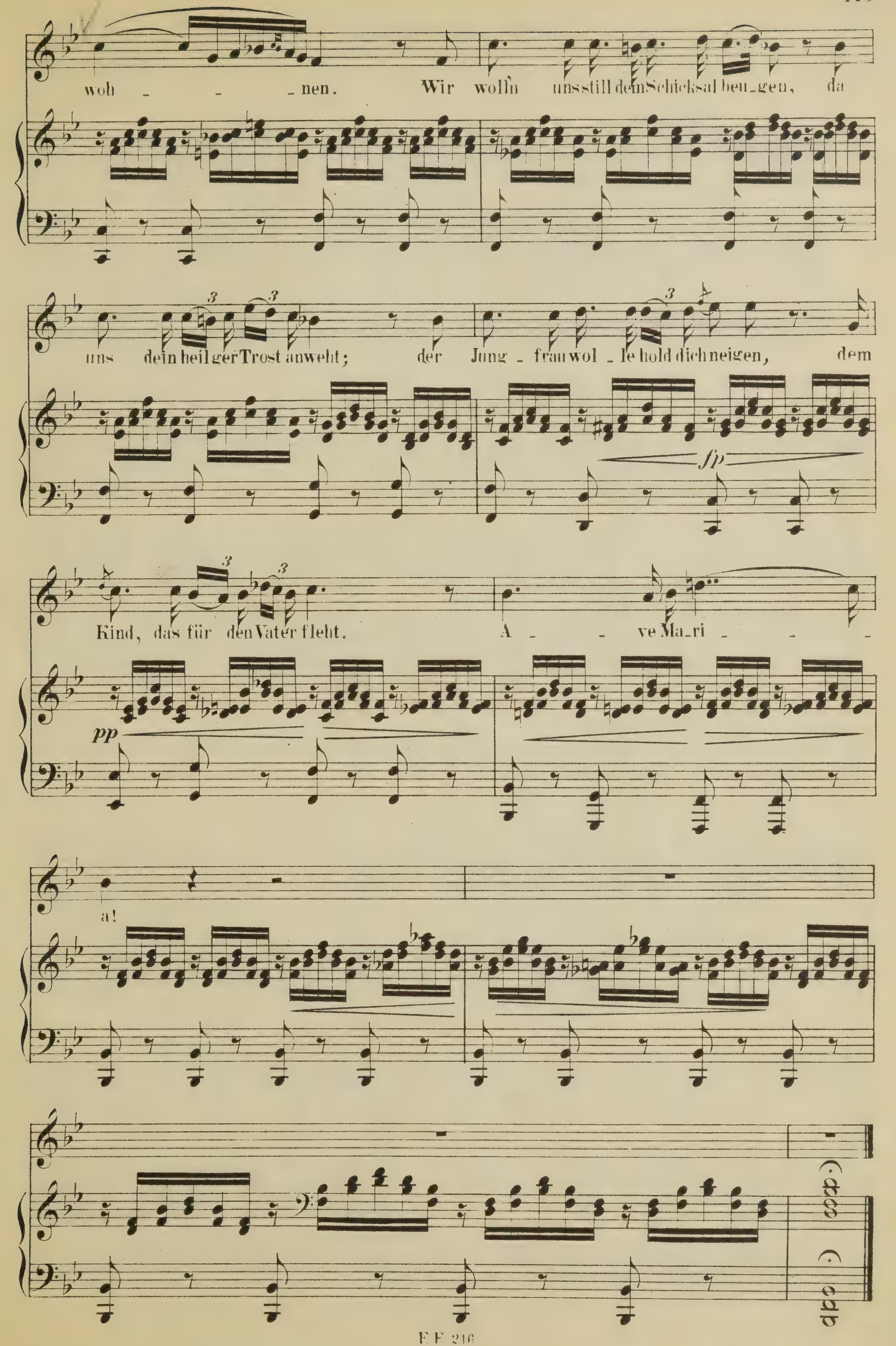
62. Ave Maria.

Aus Walter Scott's „Fräulein vom See".

Fr. Schubert.



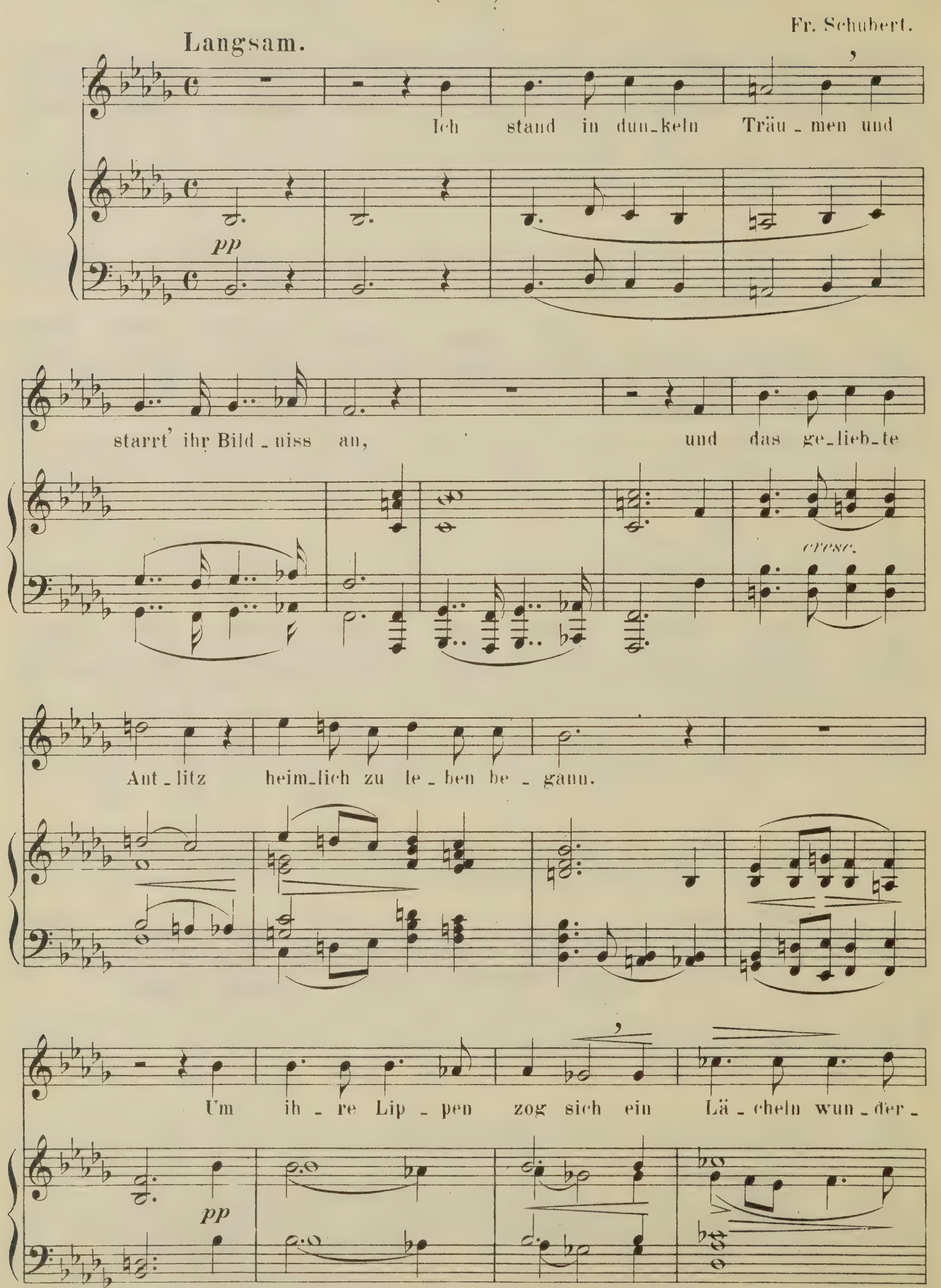

Jung - frau, sieh der Jungfrau Sorgen, o Mut - ter, hör ein bittend Kind!
Mut ter, hör der Jungfrau Flehen! O Jung - frau, ei - ne Jungfrau ruft.
fp
pp
A - - ve Ma - ri - - - a!
A - - ve Ma - ri - - - a!
3. Vers. A - - ve Ma - ri - - -
a! rei - - - ne Magd! der Er - - de und der Luft Dä -
mo - nen, von dei - nes Auges Huld verjagt, sie kön - nen hier nicht bei uns

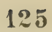

woh - - - nen. Wir wolln uns still dem Schicksal beu_gen, da
uns dein heil'ger Trost anweht; der Jung - frau wol - le hold dich neigen, dem
fp
Kind, das für den Vater fleht. A - - ve Ma_ri - - -
pp
a!

63. Ihr Bild.

(Heine.)

Fr. Schubert.





bar, und wie von Weh - muths - thrä - nen er - glänz - te ihr Au - gen - paar.

p

Auch mei - ne Thrä - nen flos - sen mir von den Wan - gen her - ab, und ach! ich kann es nicht glau - ben, dass ich

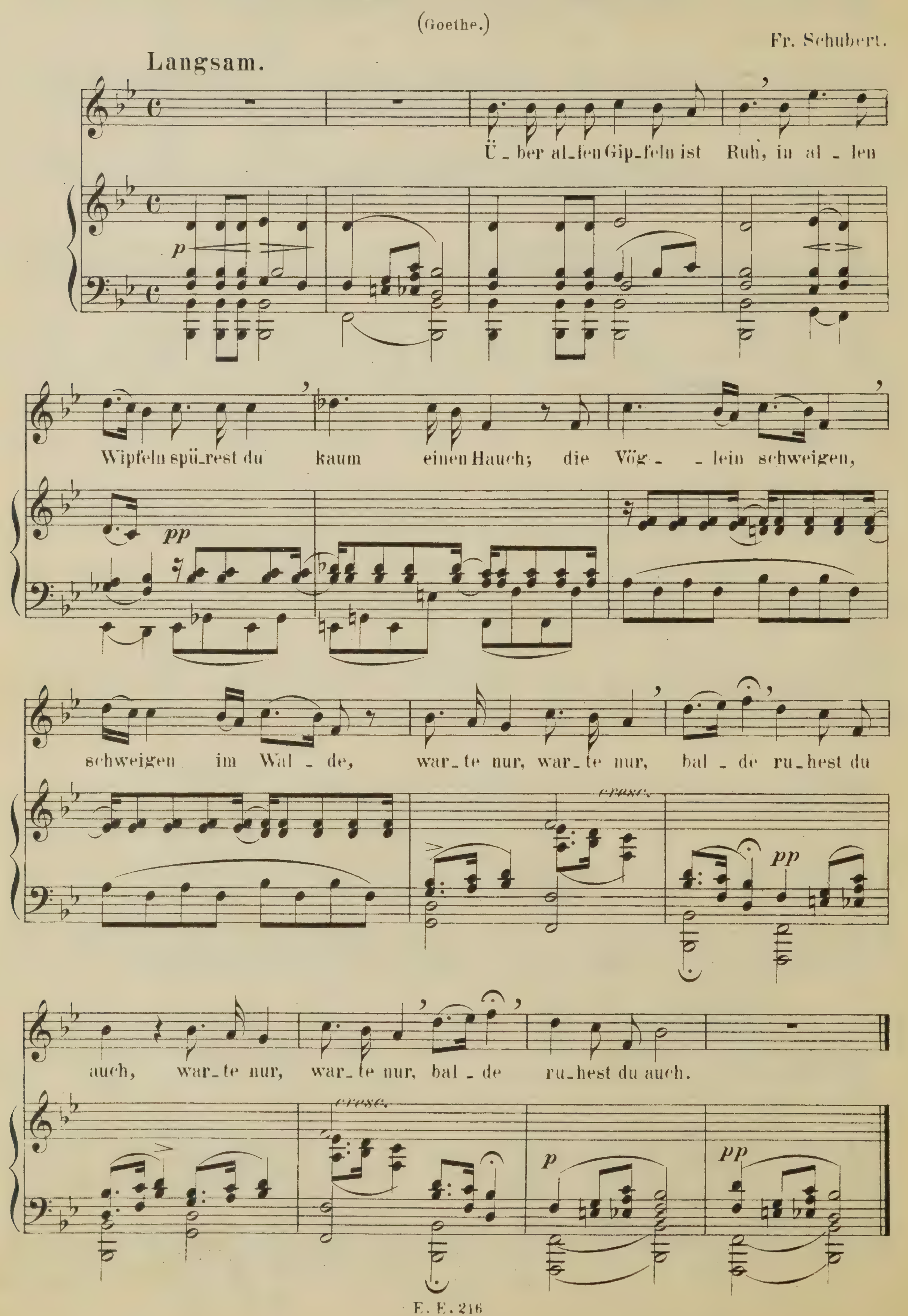
pp *cresc.* *f*

dich ver - lo - ren hab'.

64. Wanderers Nachtlied.

(Goethe.)

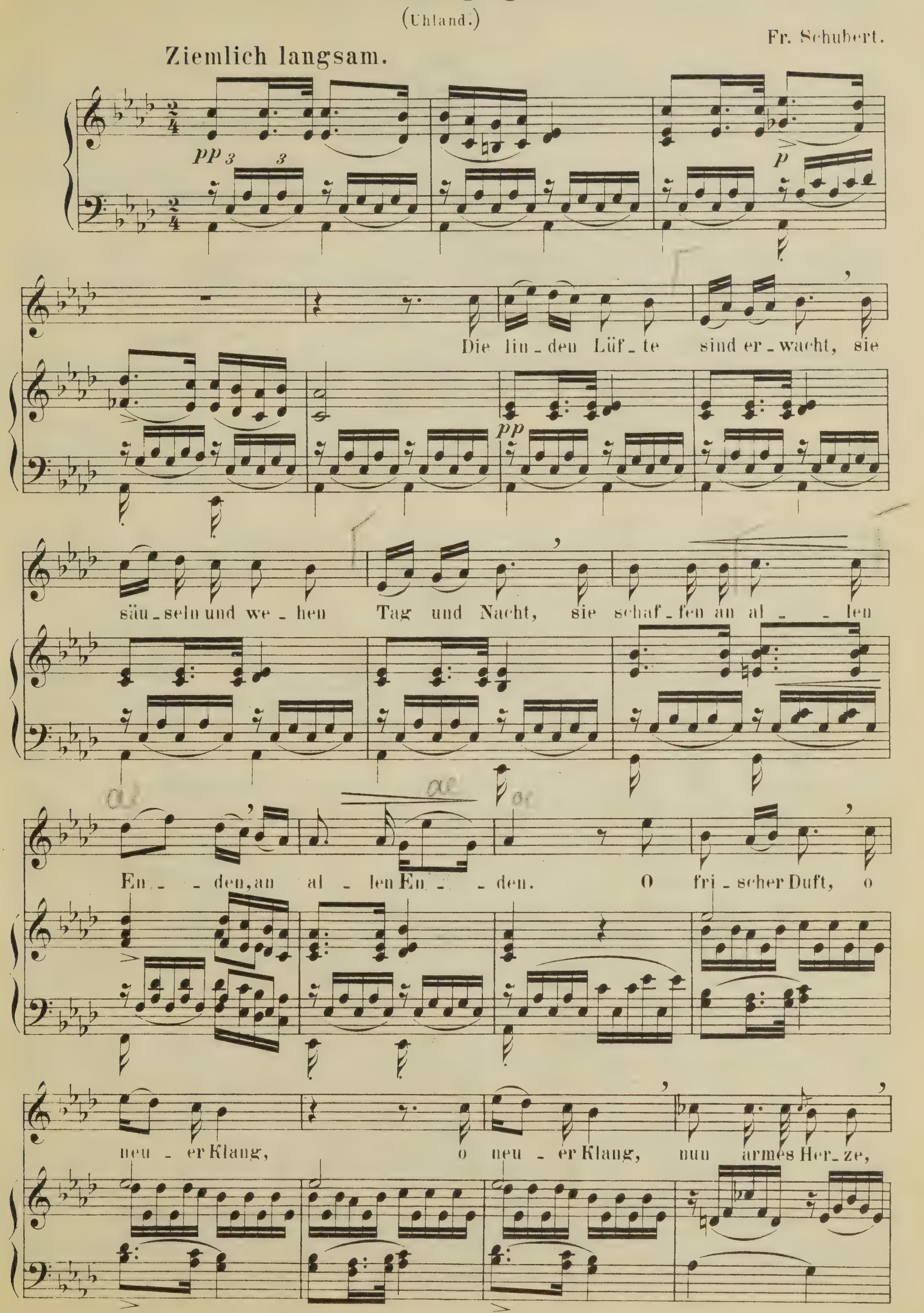
Fr. Schubert.

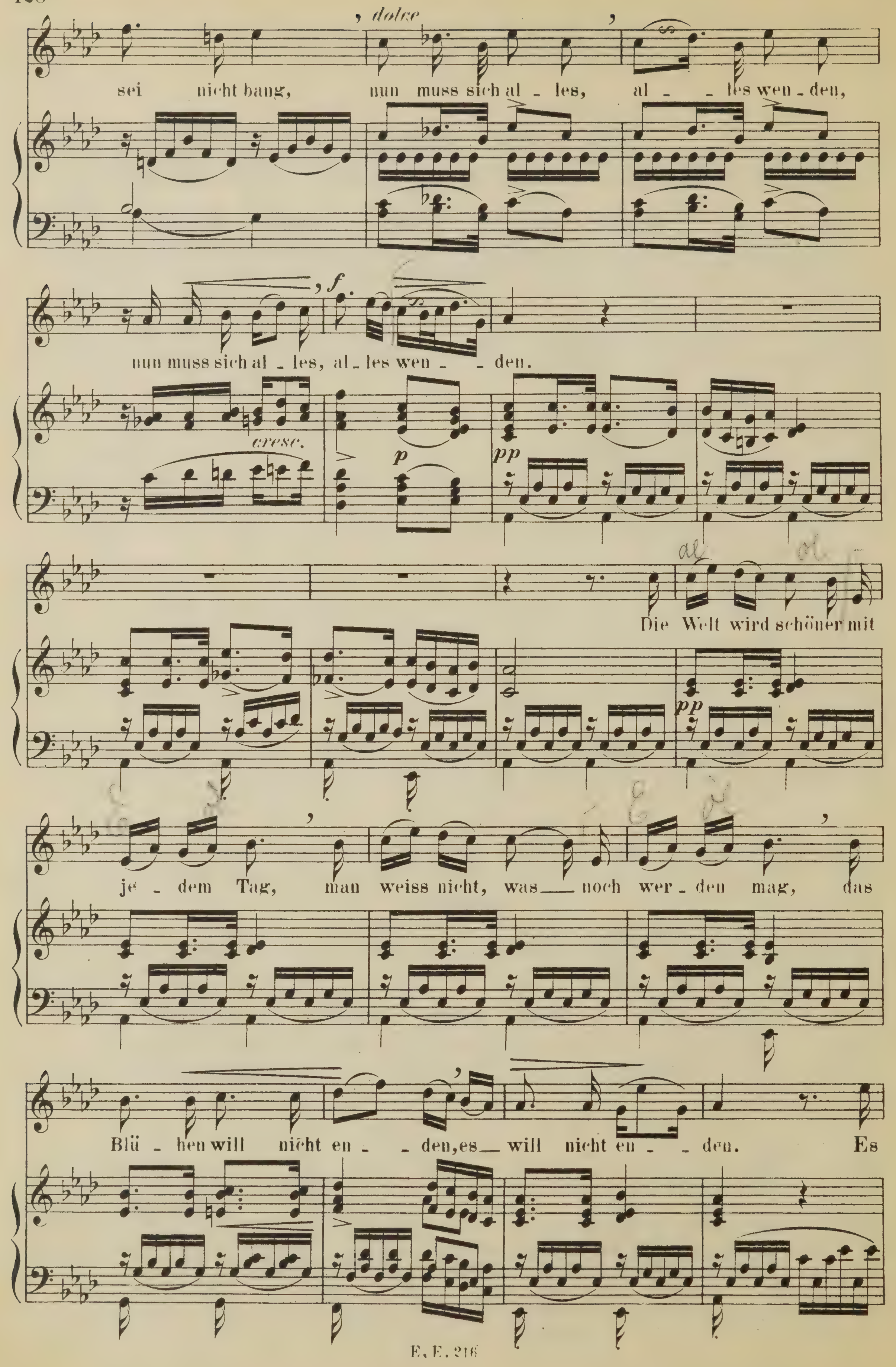


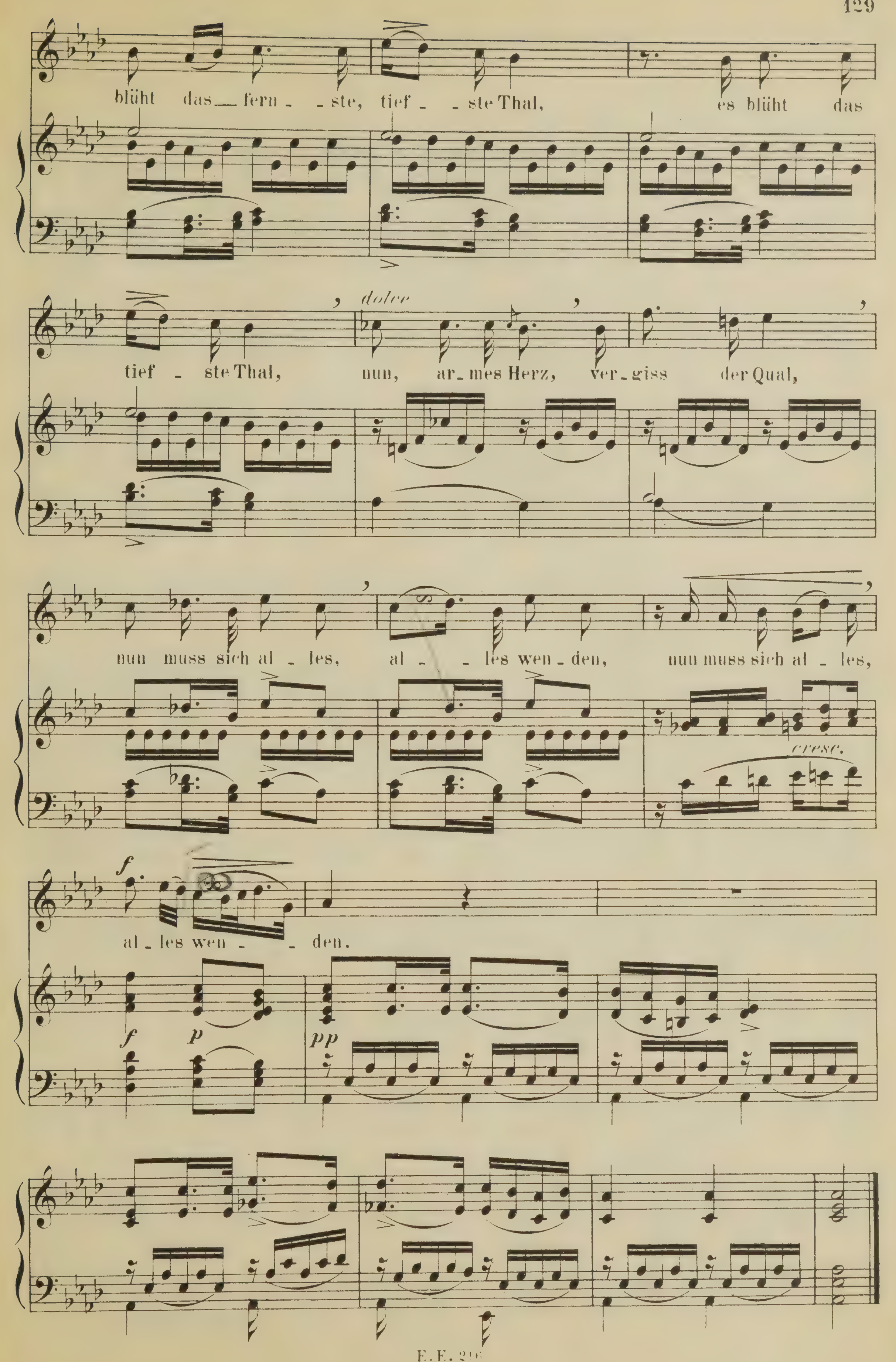
65. Frühlingsglaube.

(Uhland.)

Fr. Schubert.

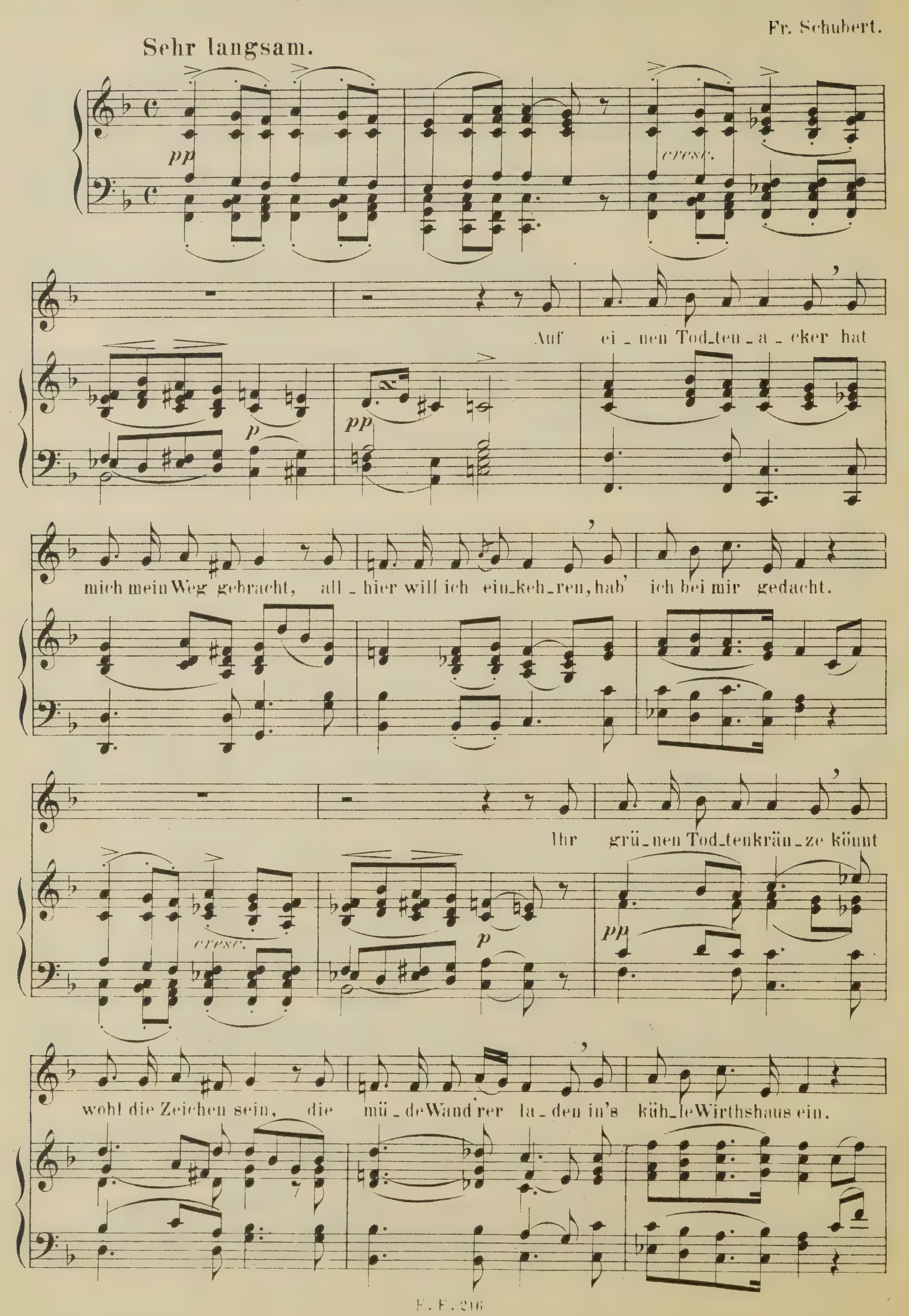



dolce
sei nicht bang, nun muss sich al - les, al - - les wen - den,
cresc.
f
p
pp
nun muss sich al - les, al - les wen - - den.
Die Welt wird schöner mit
je - dem Tag, man weiss nicht, was — noch wer - den mag, das
Blü - hen will nicht en - - den, es — will nicht en - - den. Es


blüht das fern - ste, tief - ste Thal,
es blüht das
tief - ste Thal,
dolce
nun, ar-mes Herz, ver-giss der Qual,
nun muss sich al - les, al - les wen - den,
nun muss sich al - les,
cresc.
f
al - les wen - den.
f
p
pp

66. Das Wirthshaus.

Fr. Schubert.



Sind denn in die_sem Hau . se die

Kammern all' besetzt? bin matt zum Nieder_sin _ ken, bin tödtlich schwer verletzt.

O un_barmherz'ge Schenke, doch wei_sest du mich ab? Nun

wei_ter denn, nur weiter, mein treu_er Wanderstab, nun wei_ter denn, nur weiter, mein

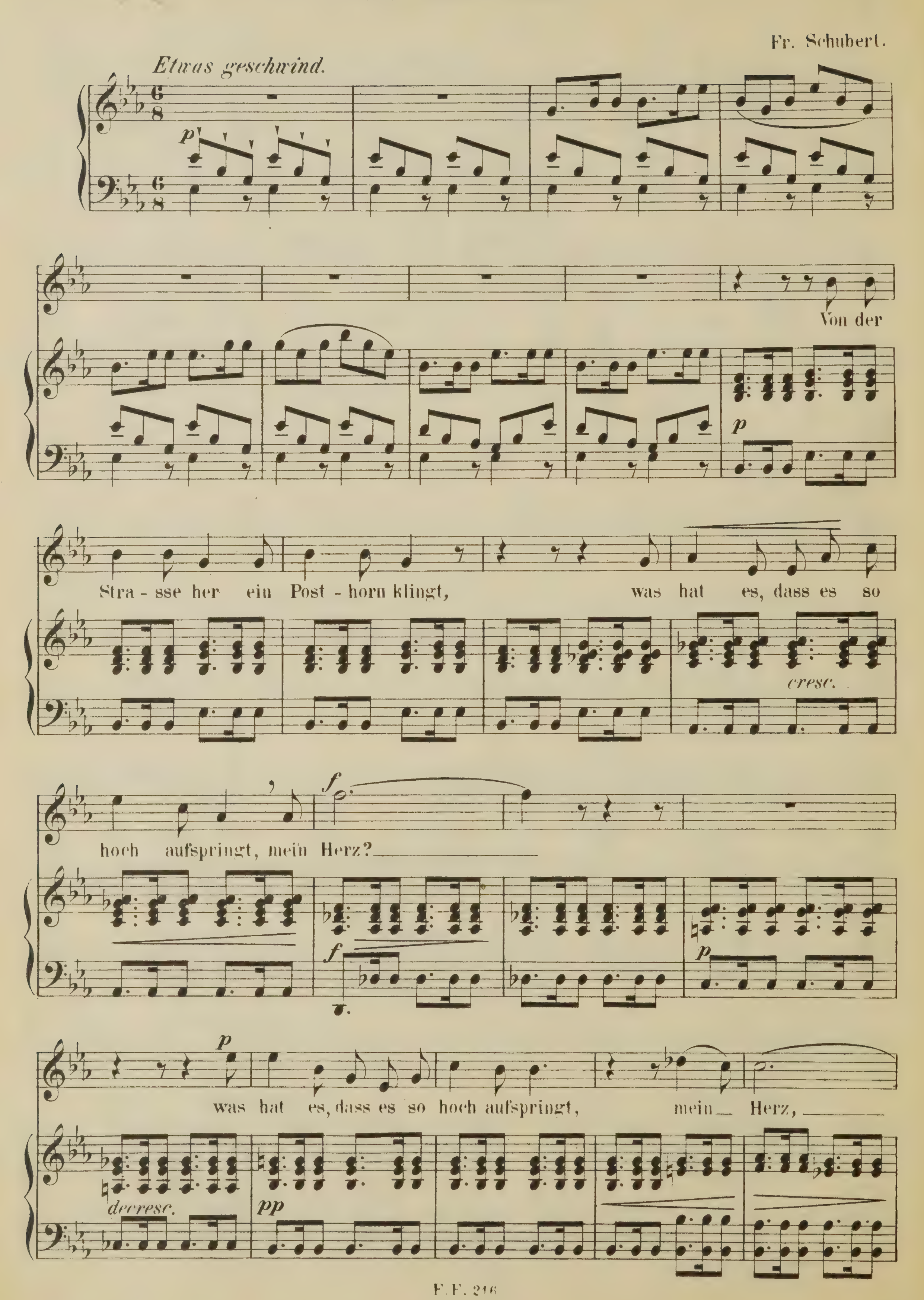
cresc. *p* *cresc.* *p*
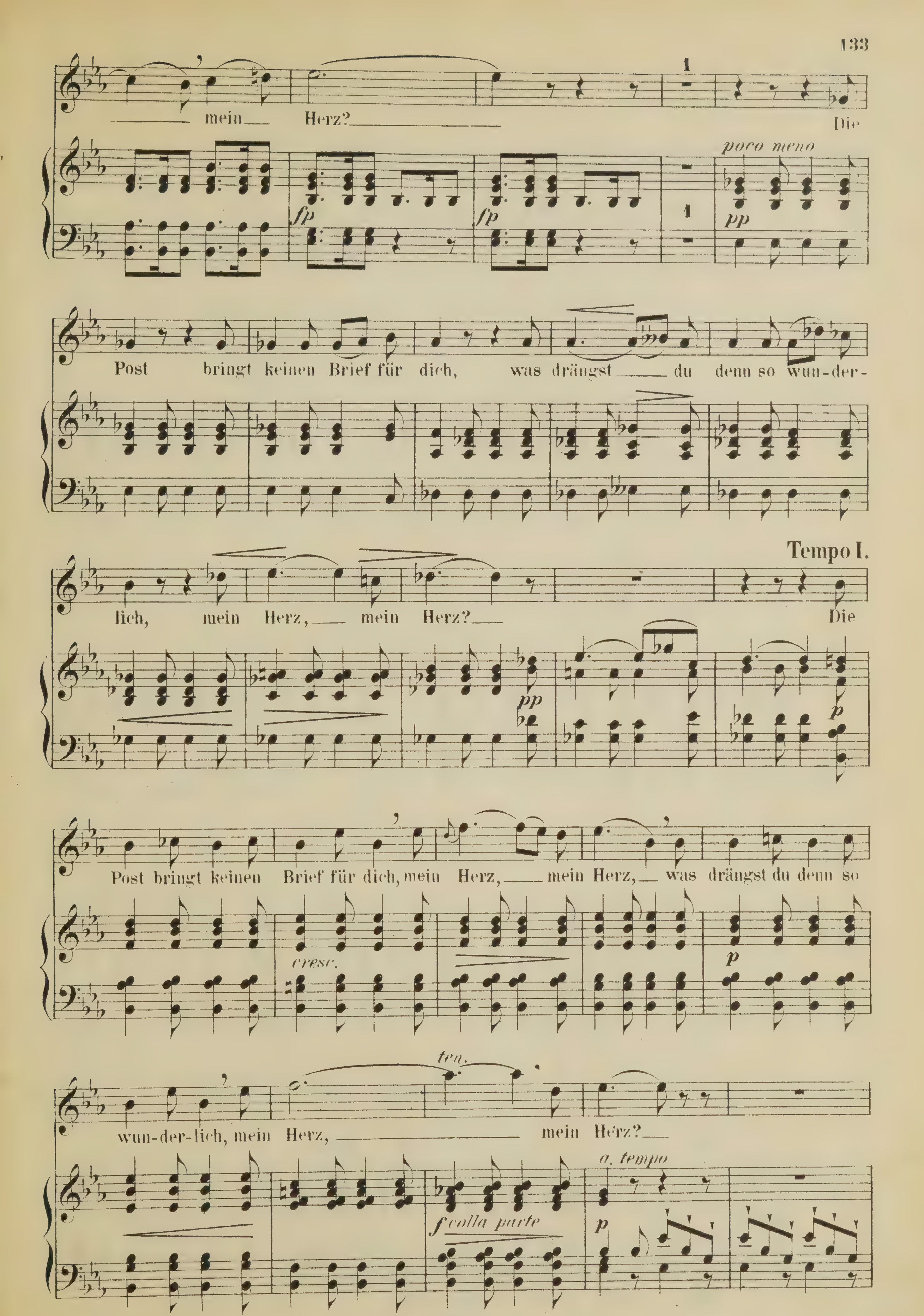
treu_er Wander_stab.

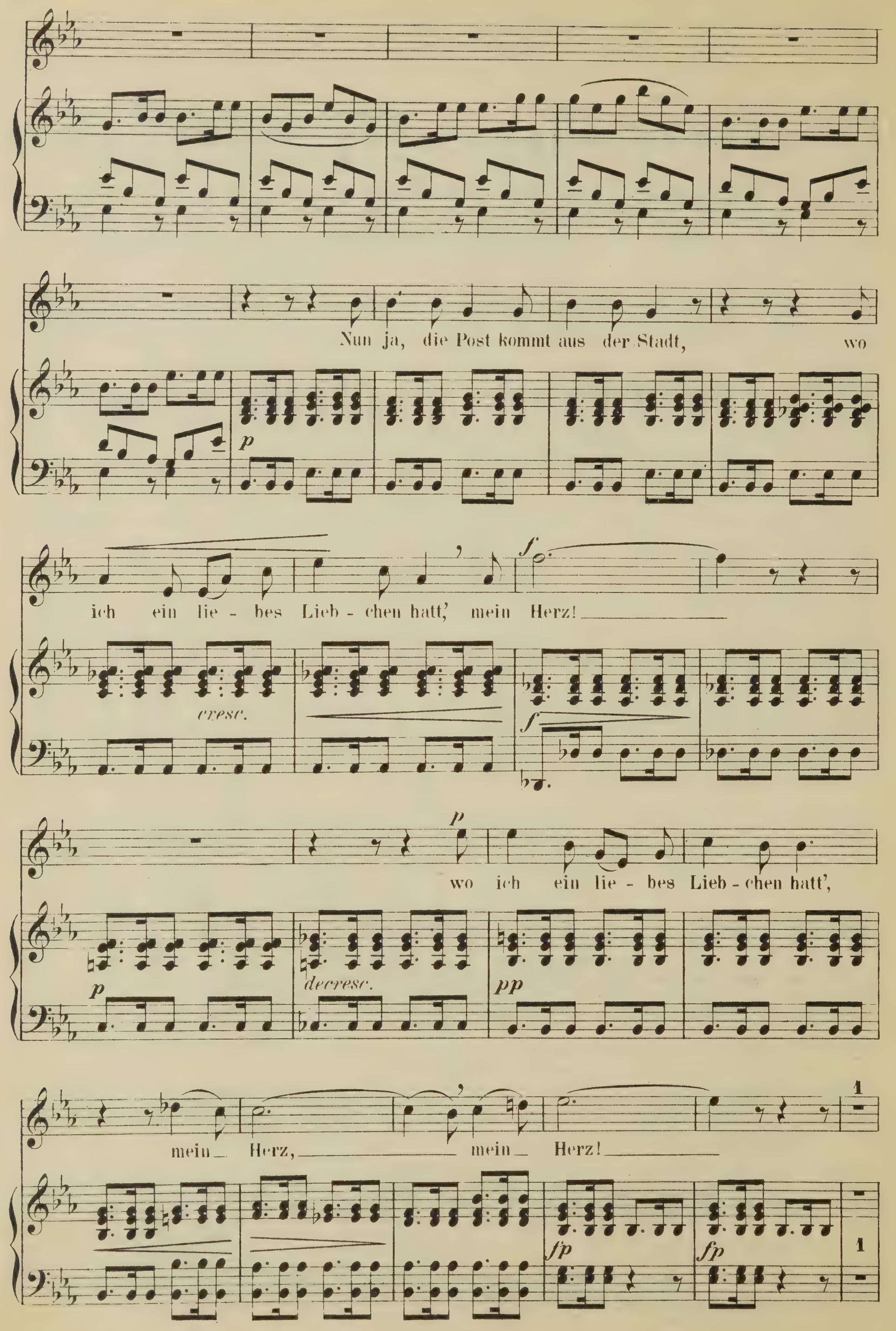
p *p*

67. Die Post.

Fr. Schubert.




mein Herz?
Die
poco meno
fp
fp
pp
Post bringt keinen Brief für dich, was drängst du denn so wun-der-
Tempo I.
lich, mein Herz, mein Herz?
Die
pp
p
Post bringt keinen Brief für dich, mein Herz, mein Herz, was drängst du denn so
cresc.
p
ten.
wun-der-lich, mein Herz, mein Herz?
a. tempo
f colla parte
p



Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo
ich ein lie - bes Lieb - chen hatt', mein Herz!
wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt',
mein Herz, mein Herz!
p
cresc.
f
decresc.
pp
fp

poco meno

Willst wohl___ ein - mal hin - ü - ber seh'n, und fra - - gen,

pp

wie es dort mag geh'n, mein Herz,___ mein Herz?___

pp

willst wohl ein - mal hin - ü - ber seh'n, mein Herz,_______ mein

p

Herz,___ und fra - gen, wie es dort mag geh'n, mein Herz,_______

p

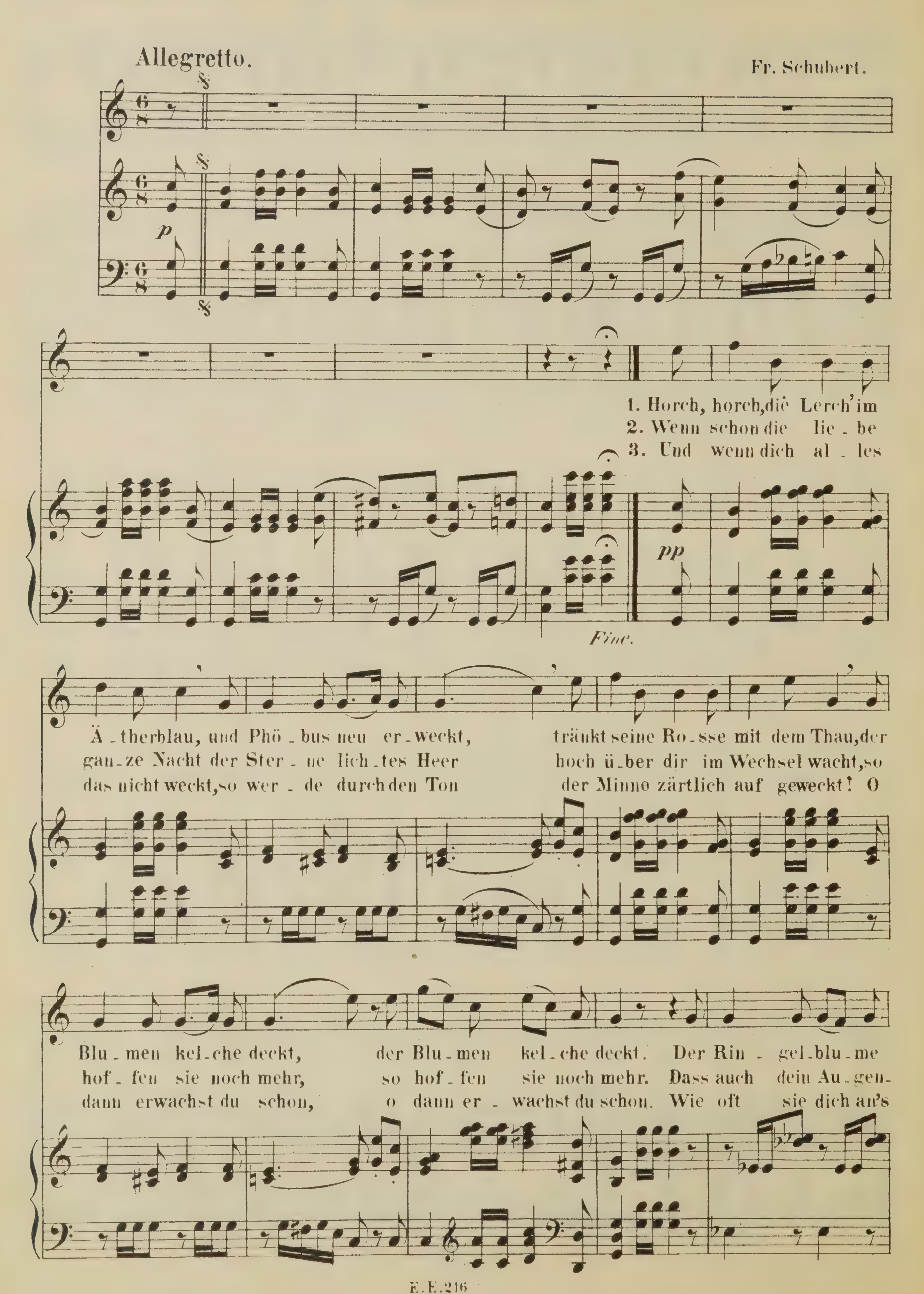
ten.

_______ mein Herz?_______________

a tempo

f *colla parte* *fp* *fp* *p*

68. Horch, horch!



Knos - pe schleusst die gold - nen Äug - lein auf, mit al - lem, was da
stern sie grüsst; erwach! Sie war - ten d'rauf. weil du doch gar so
Fen - ster trieb, das weiss sie, d'rum steh' auf, und ha - be dei - nen

rei - zend ist, du sü - sse Maid, steh' auf, mit al - lem, was da rei - zend ist, du
rei - zend bist, du sü - sse Maid, steh' auf. weil du doch gar so rei - zend bist, du
Sän - ger lieb, du sü - sse Maid, steh' auf, und ha - be dei - nen Sän - ger lieb, du

cresc. *f* *decresc.* *cresc.*

sü - sse Maid, steh' auf, steh' auf, steh' auf, du sü - sse Maid, steh'
sü - sse Maid, steh' auf, steh' auf, steh' auf. du sü - sse Maid, steh'
sü - sse Maid, steh' auf, steh' auf, steh' auf, du sü - sse Maid, steh'

cresc. *f* *decresc.* *cresc.*

f *decresc.* *rallent.*

auf, steh' auf, steh' auf, du sü - sse Maid, steh' auf!
auf. steh' auf. steh' auf, du sü - sse Maid, steh' auf!
auf, steh' auf. steh' auf, du sü - sse Maid, steh' auf!

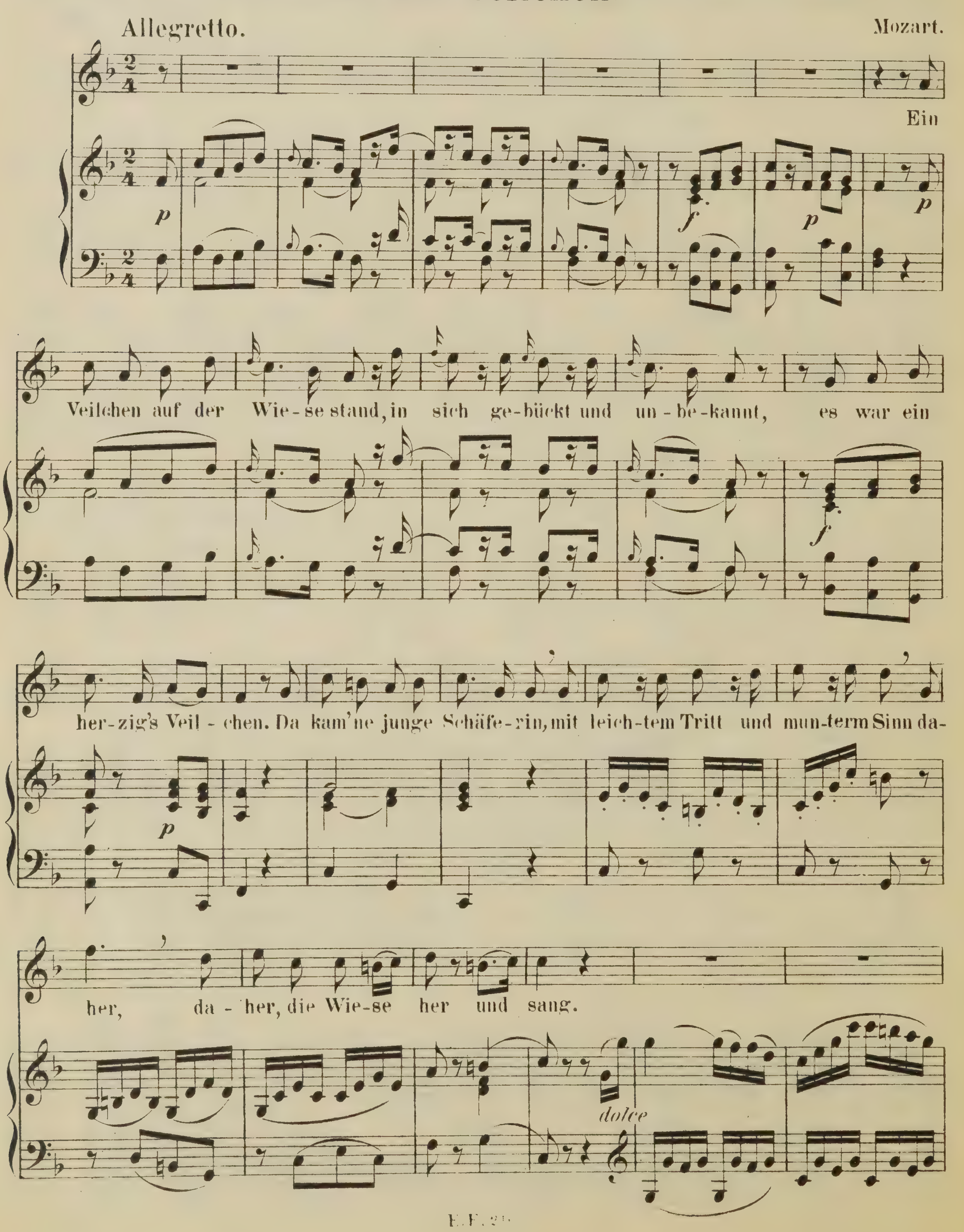
f *decresc.* *colla parte* *p*

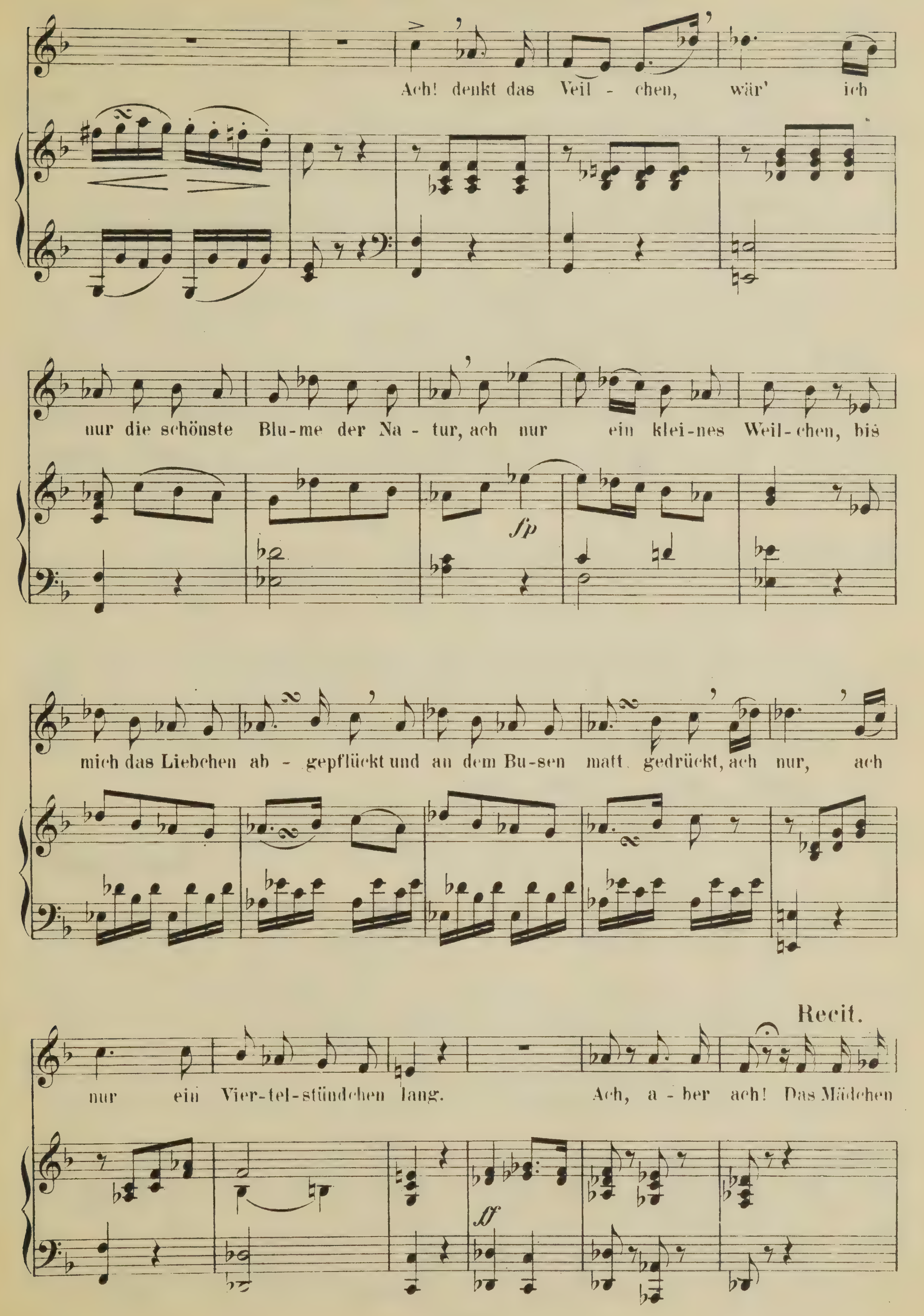
Dal segno 𝄋

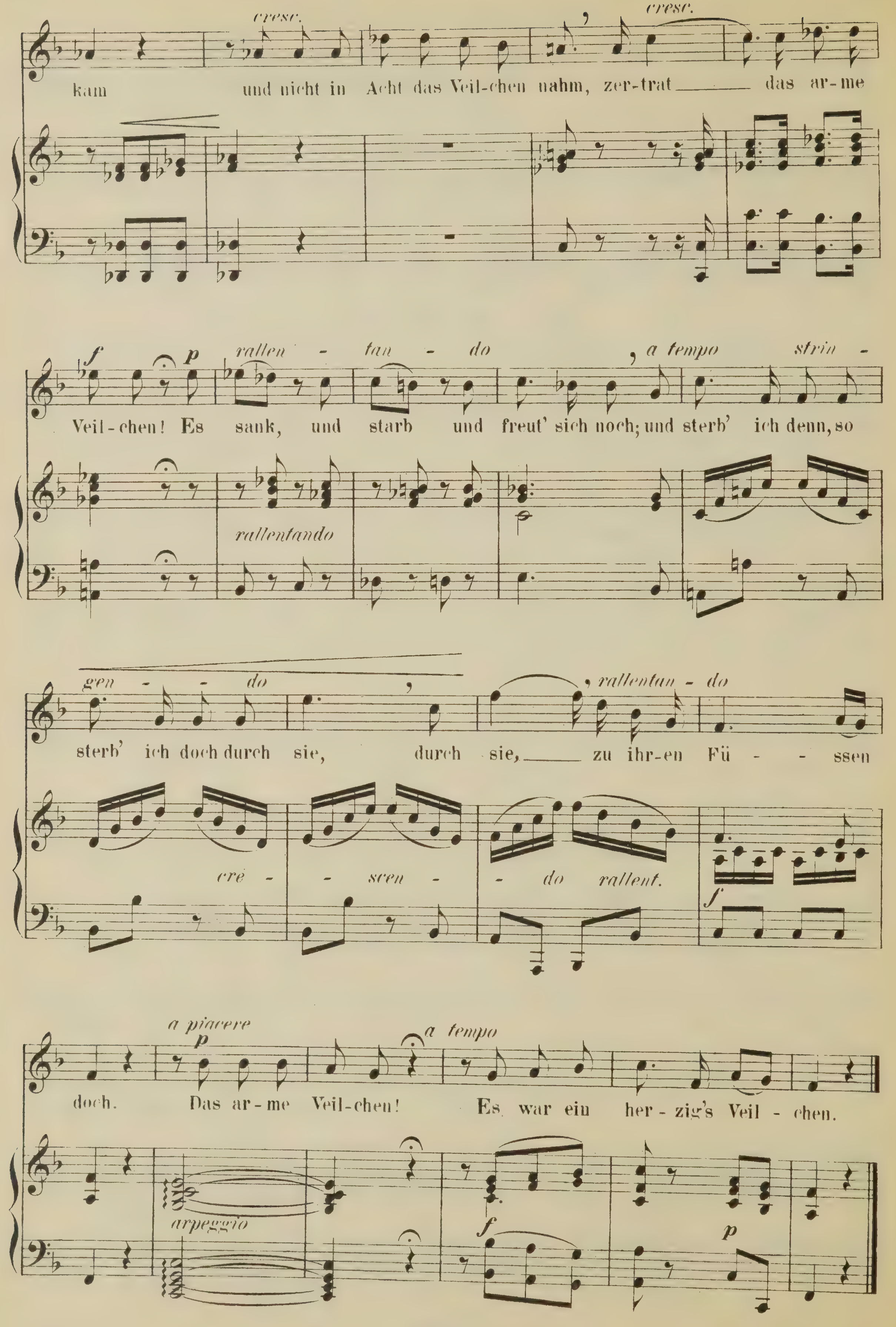
Dritte Abtheilung.

Lieder, welche an die Kraft, den Umfang und die Beherrschung des Organs, sowie an die Beseelung des Tones grössere Anforderungen stellen, oder einen pointirten, selbst dramatisch belebten Vortrag erfordern.

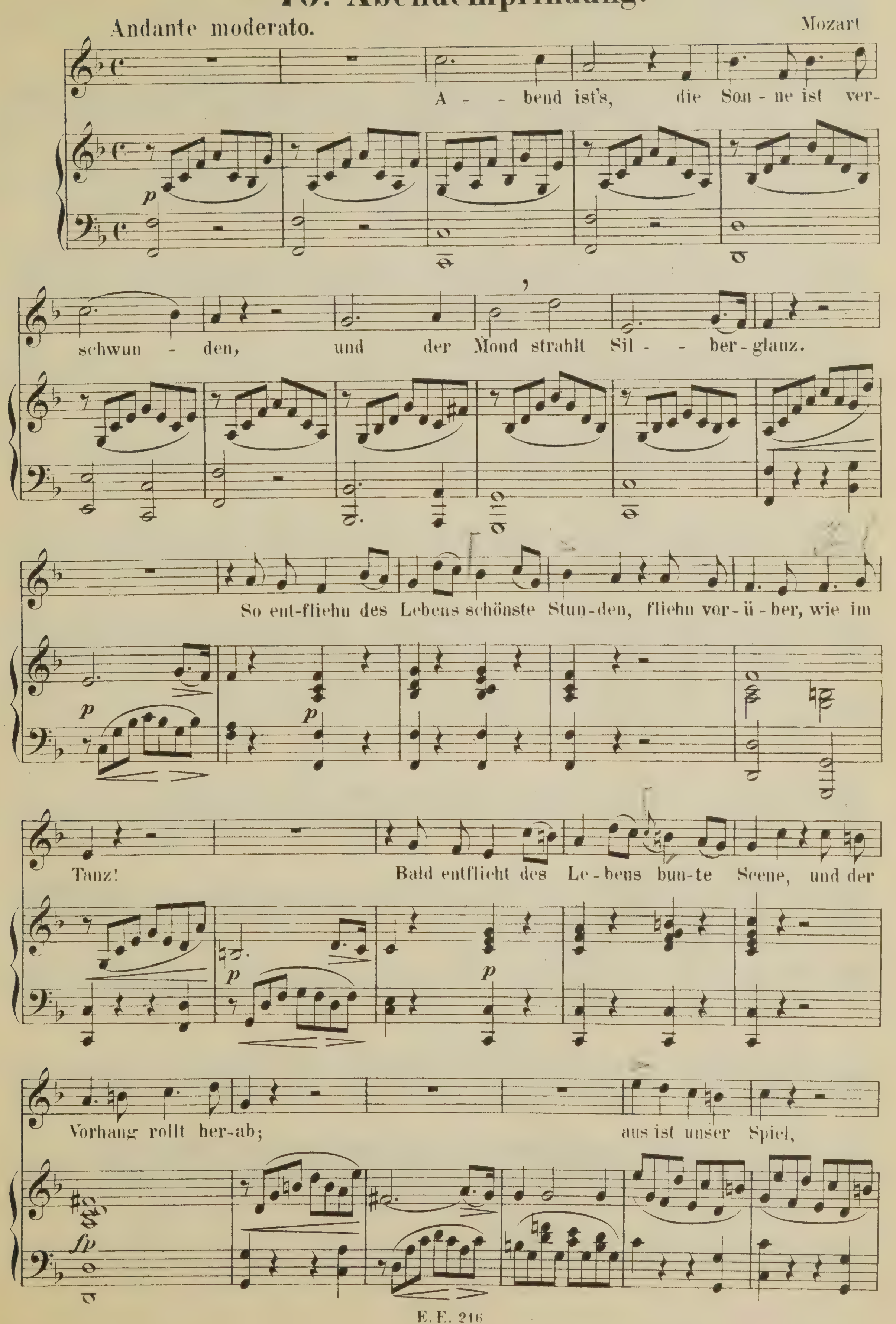
69. Das Veilchen.

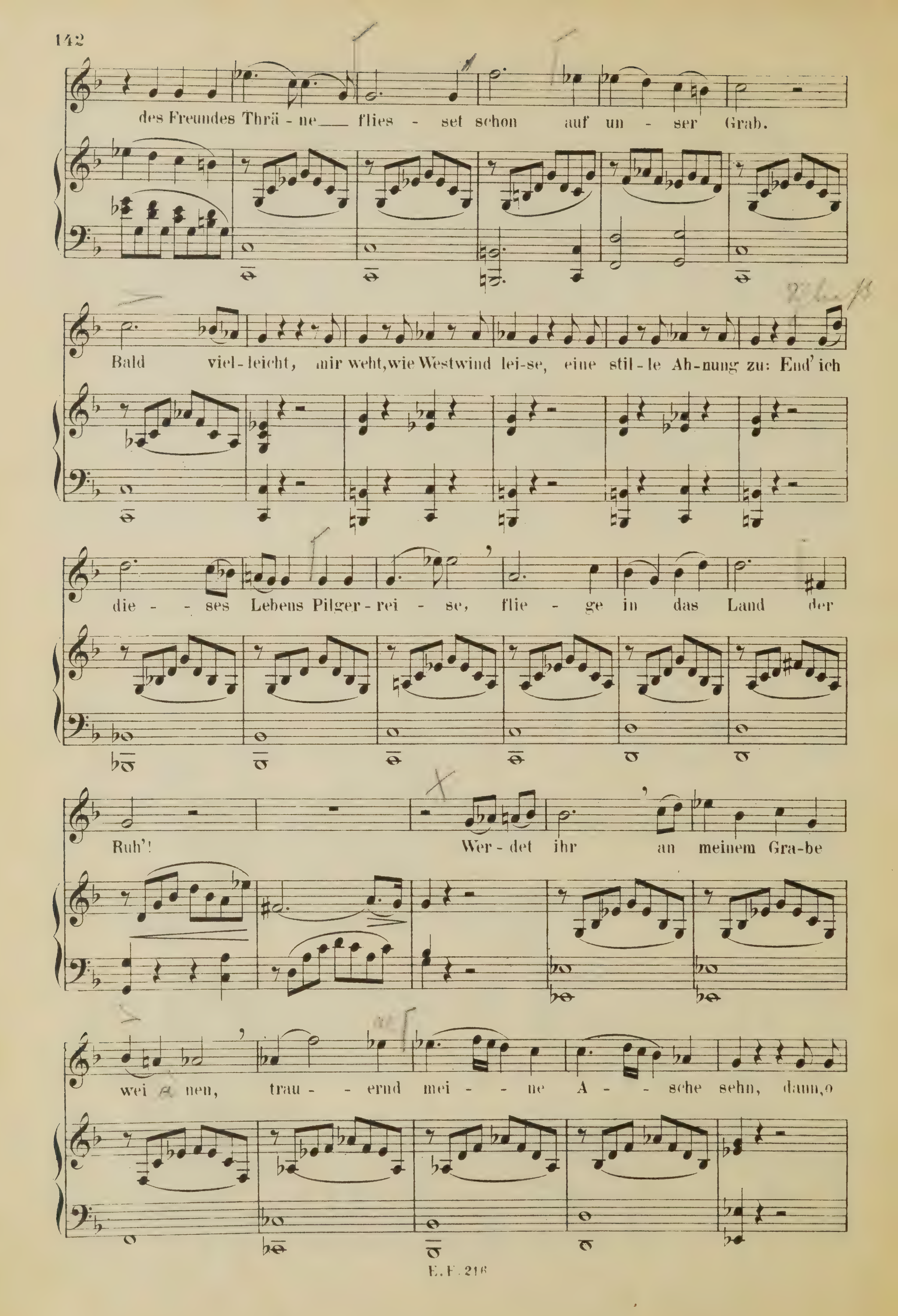


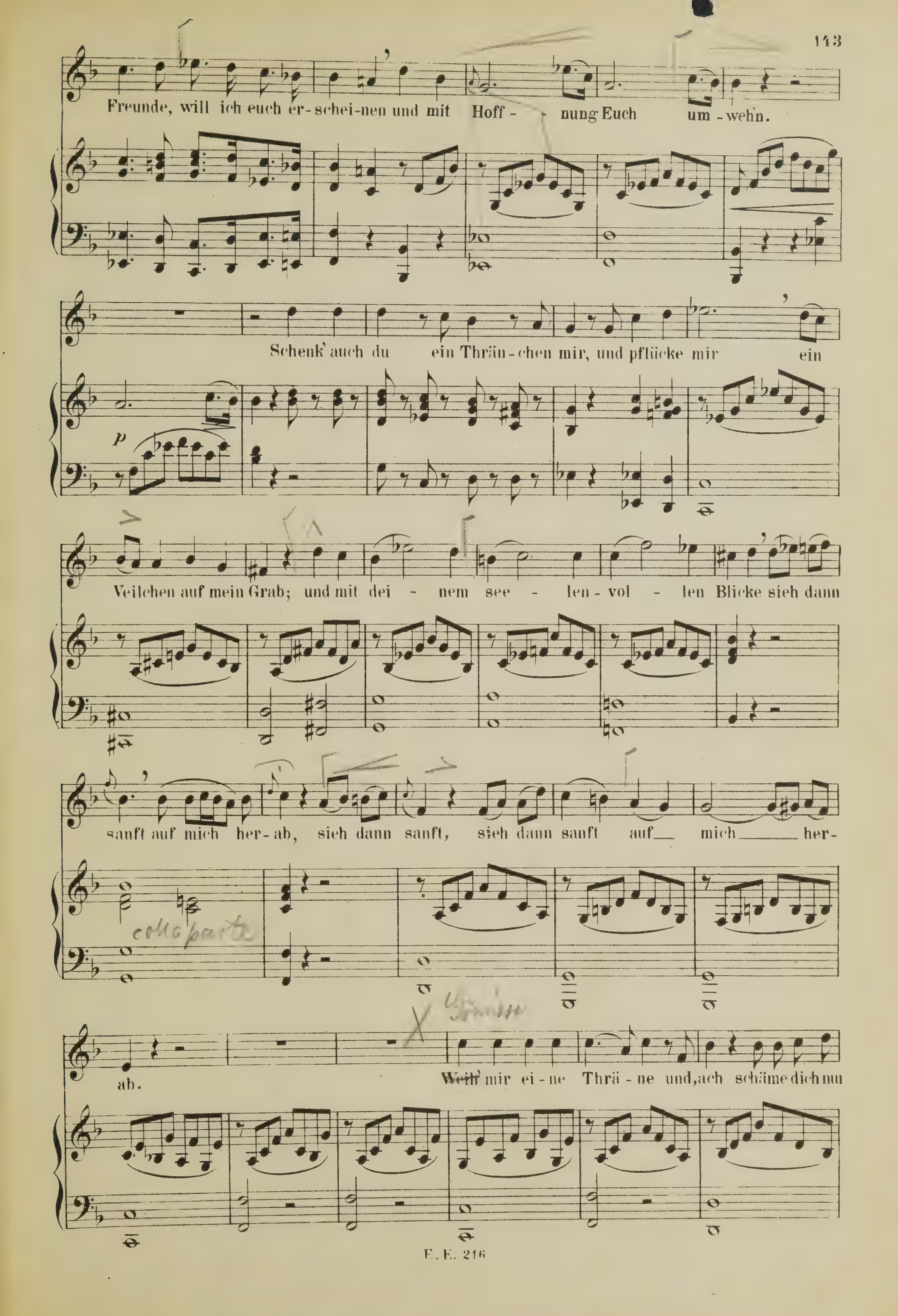

Ach! denkt das Veil - chen, wär' ich
nur die schönste Blu-me der Na - tur, ach nur ein klei-nes Weil-chen, bis
mich das Liebchen ab - gepflückt und an dem Bu-sen matt gedrückt, ach nur, ach
Recit.
nur ein Vier-tel-stündchen lang. Ach, a - ber ach! Das Mädchen
fp
sf

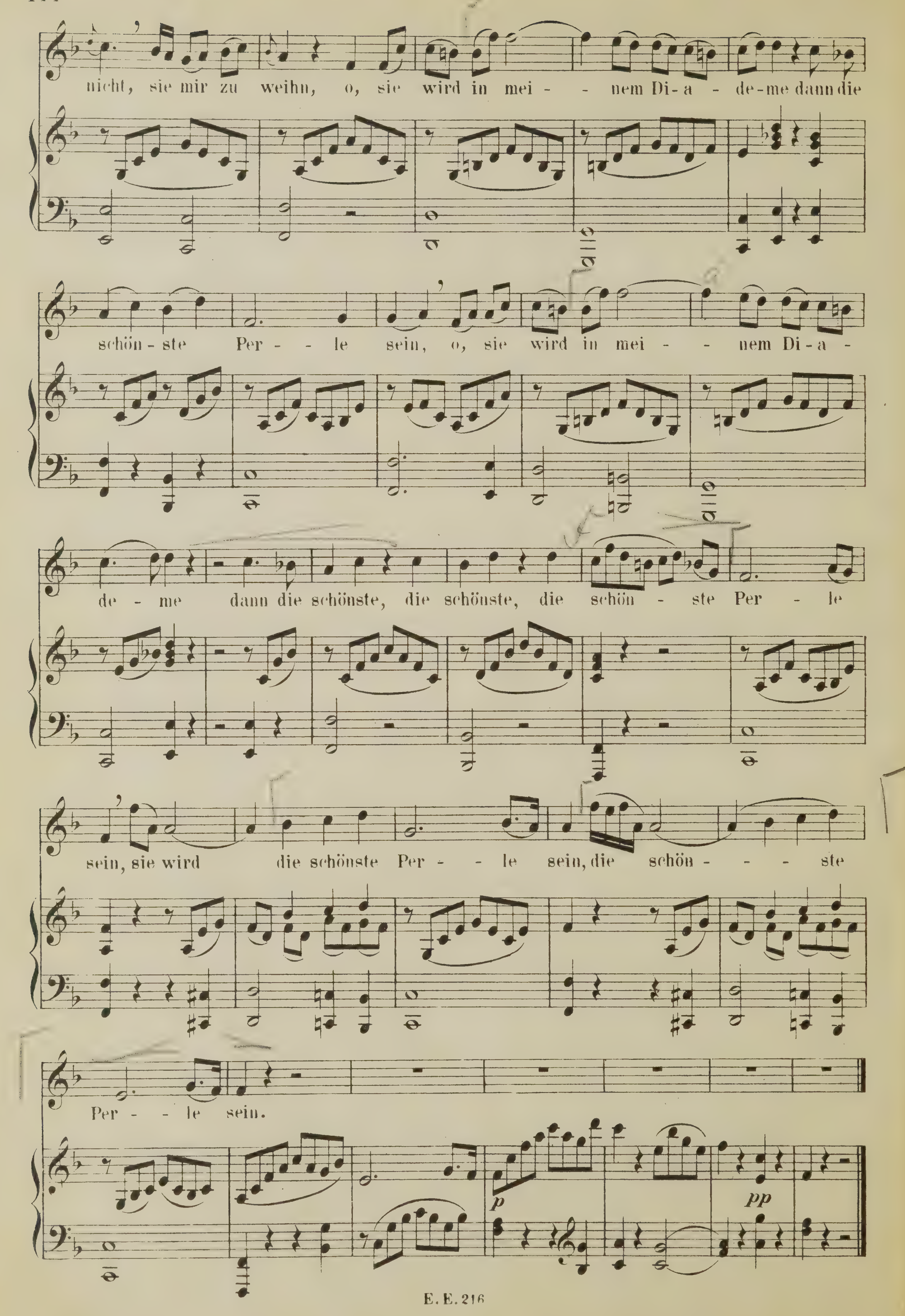

cresc.
cresc.
kam und nicht in Acht das Veil-chen nahm, zer-trat das ar-me
f
p
rallen - tan - do
a tempo
strin -
Veil-chen! Es sank, und starb und freut' sich noch; und sterb' ich denn, so
rallentando
gen - - do
rallentan - do
sterb' ich doch durch sie, durch sie, zu ihr-en Fü - - ssen
cre - - scen - - do rallent.
a piacere
a tempo
doch. Das ar-me Veil-chen! Es war ein her-zig's Veil - chen.
arpeggio

70. Abendempfindung.



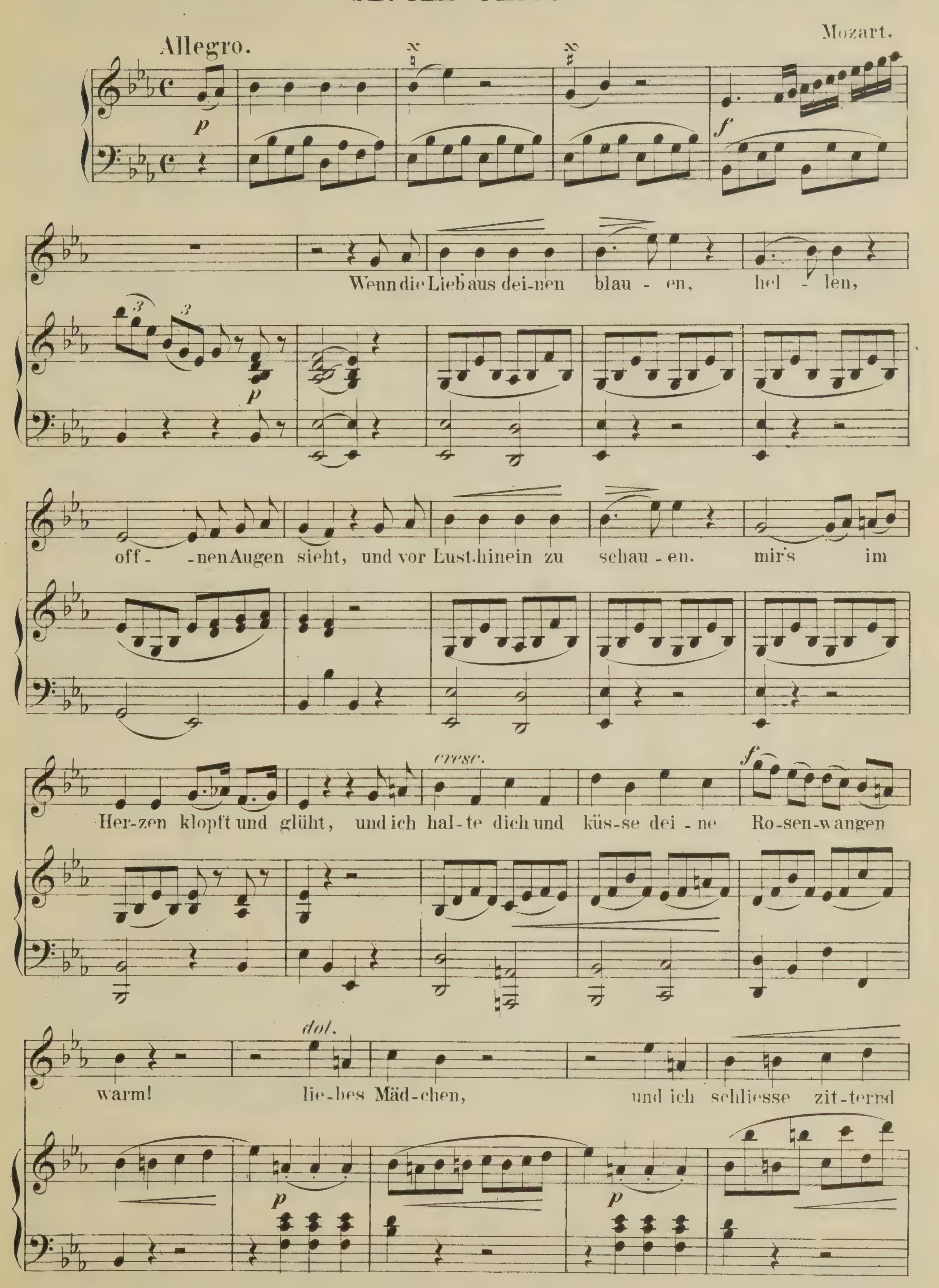

des Freundes Thrä - ne flies - set schon auf un - ser Grab.
Bald viel-leicht, mir weht, wie Westwind lei-se, eine stil-le Ah-nung zu: End'ich
die - - ses Lebens Pilger-rei - se, flie - ge in das Land der
Ruh'! Wer-det ihr an meinem Gra-be
wei - nen, trau - - ernd mei - - ne A - - sche sehn, dann,o

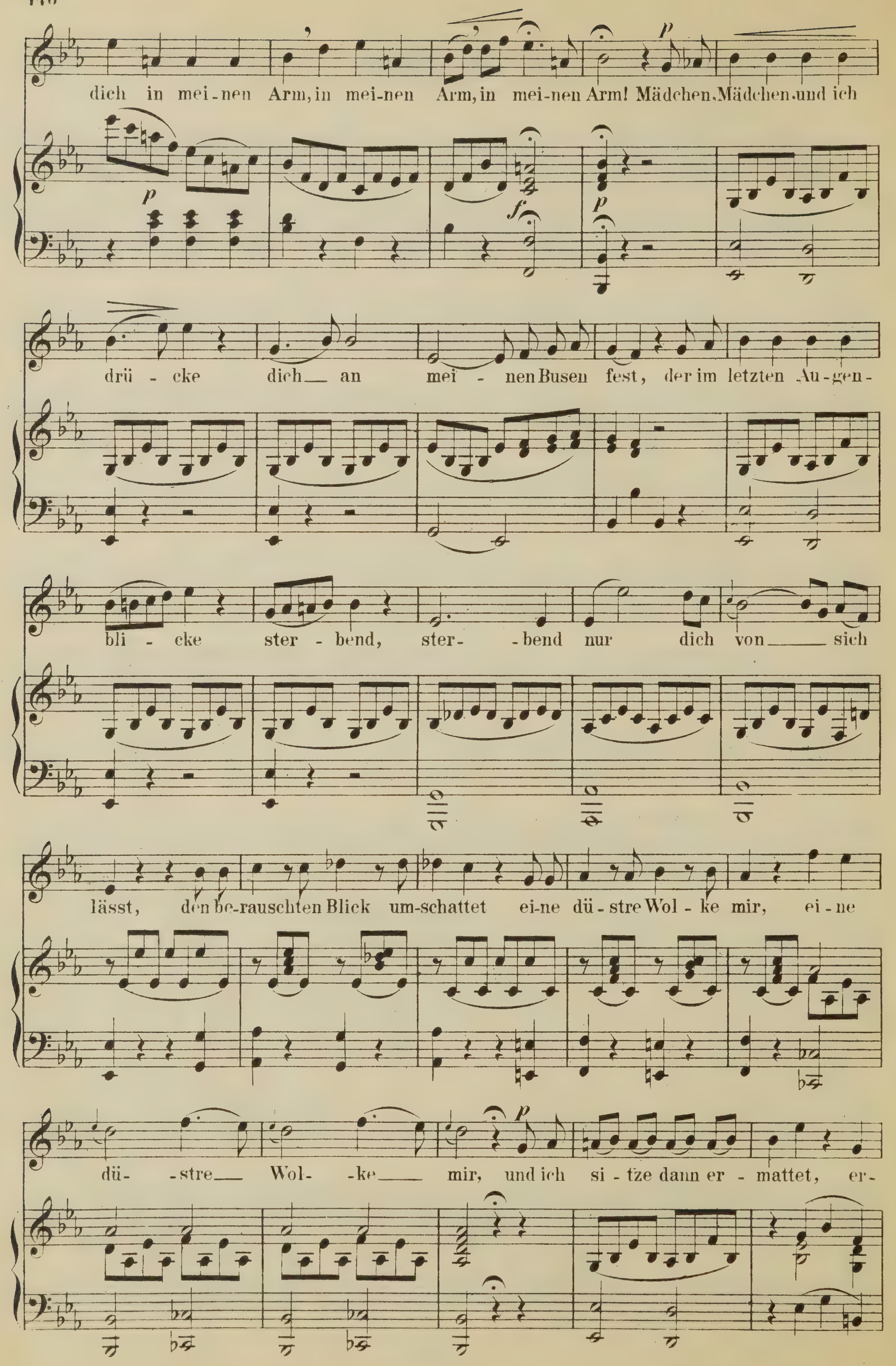

Freunde, will ich euch er-schei-nen und mit Hoff - nung Euch um-wehn.
Schenk' auch du ein Thrän-chen mir, und pflücke mir ein
Veilchen auf mein Grab; und mit dei - nem see - len-vol - len Blicke sieh dann
sanft auf mich her-ab, sieh dann sanft, sieh dann sanft auf mich her-
ab.
Weih' mir ei-ne Thrä - ne und, ach schäme dich nu
p
colla parte

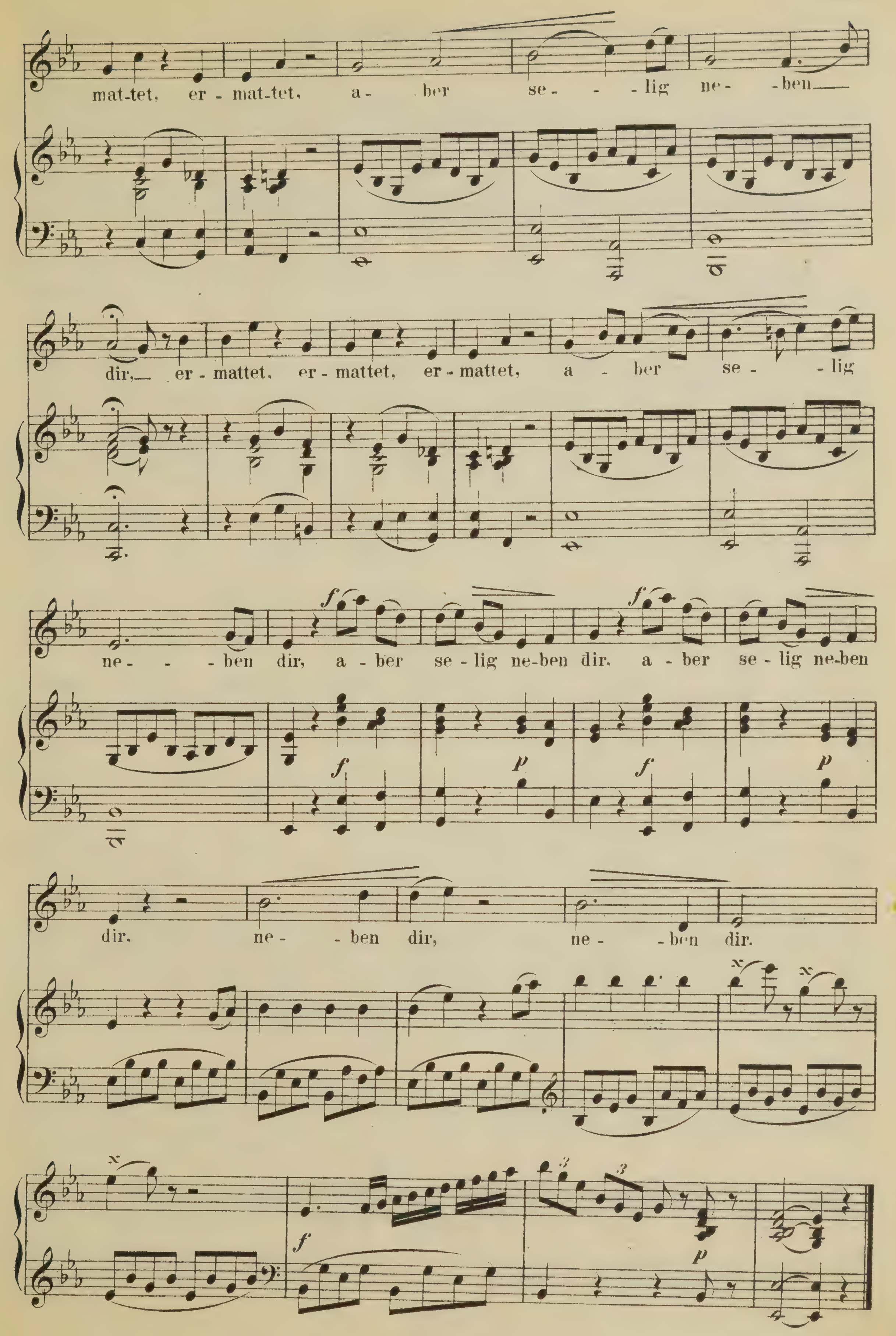

nicht, sie mir zu weihn, o, sie wird in mei - - nem Di-a - de-me dann die
schön-ste Per - - le sein, o, sie wird in mei - - nem Di-a -
de - me dann die schönste, die schönste, die schön - ste Per - le
sein, sie wird die schönste Per - - le sein, die schön - - - ste
Per - - le sein.
p
pp

71. An Chloë.

Mozart.

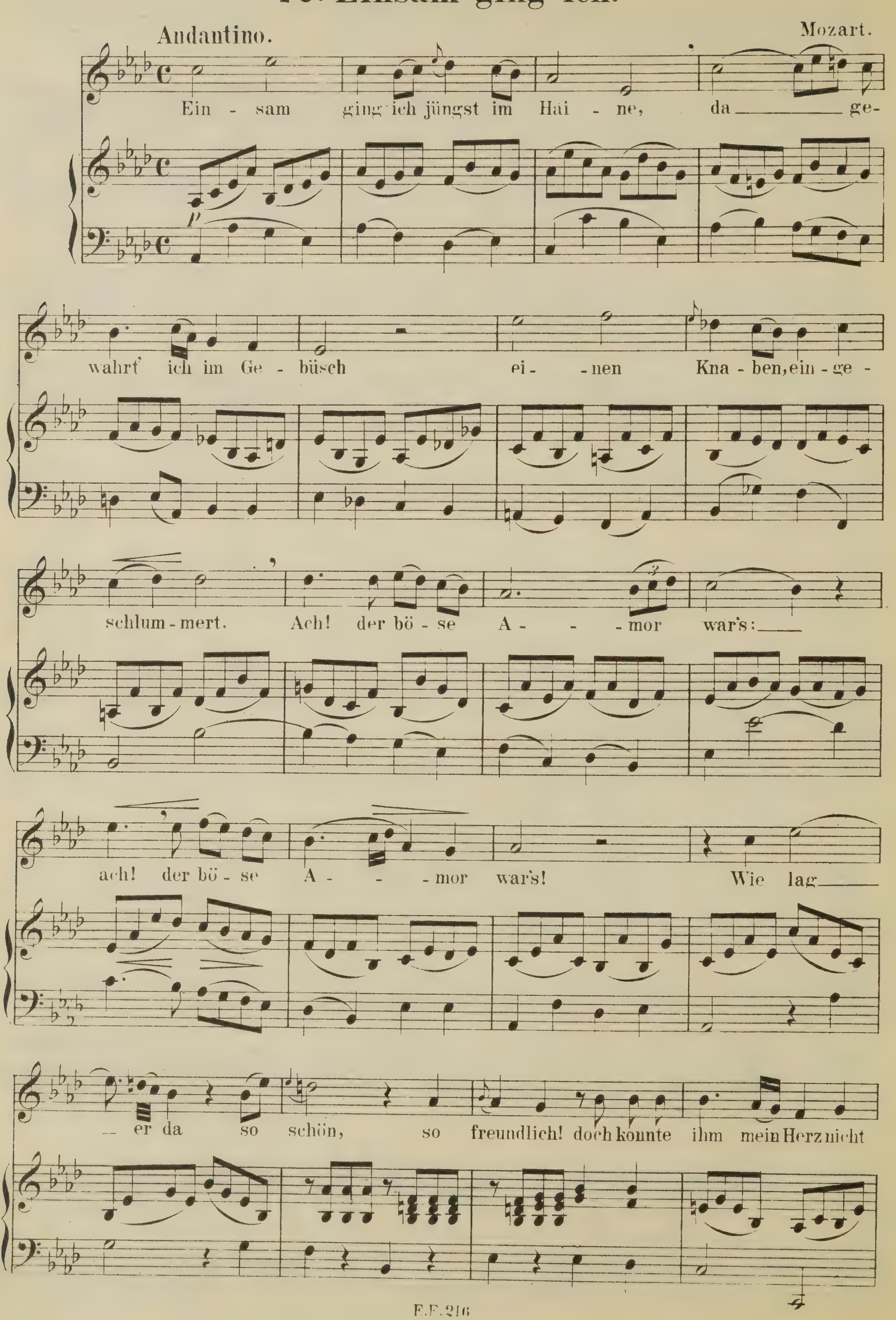


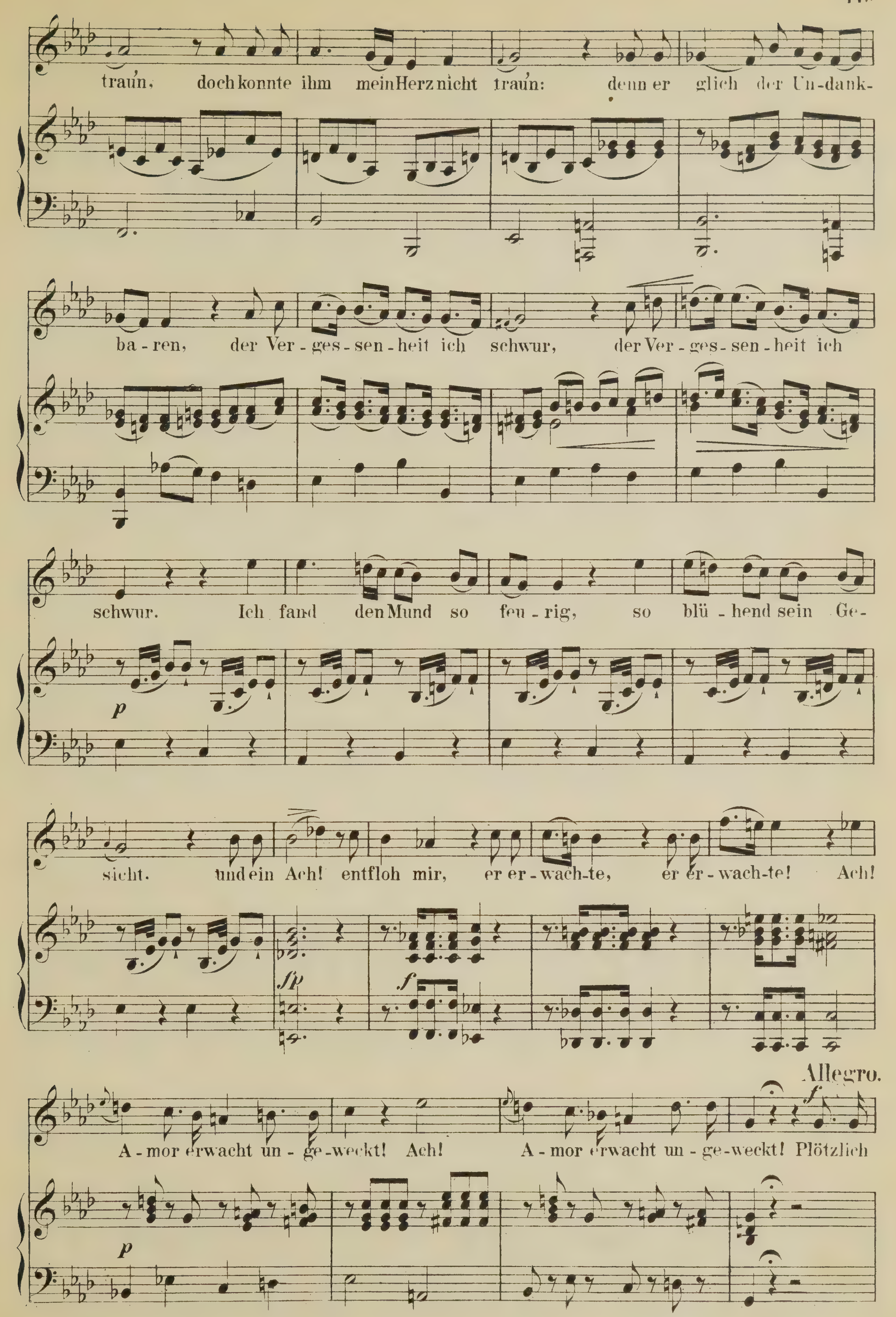

dich in mei-nen Arm, in mei-nen Arm, in mei-nen Arm! Mädchen, Mädchen, und ich
drü - cke dich an mei - nen Busen fest, der im letzten Au-gen-
bli - cke ster - bend, ster- - bend nur dich von sich
lässt, den be-rauschten Blick um-schattet ei-ne dü-stre Wol-ke mir, ei-ne
dü- -stre Wol- -ke mir, und ich si-tze dann er - mattet, er-

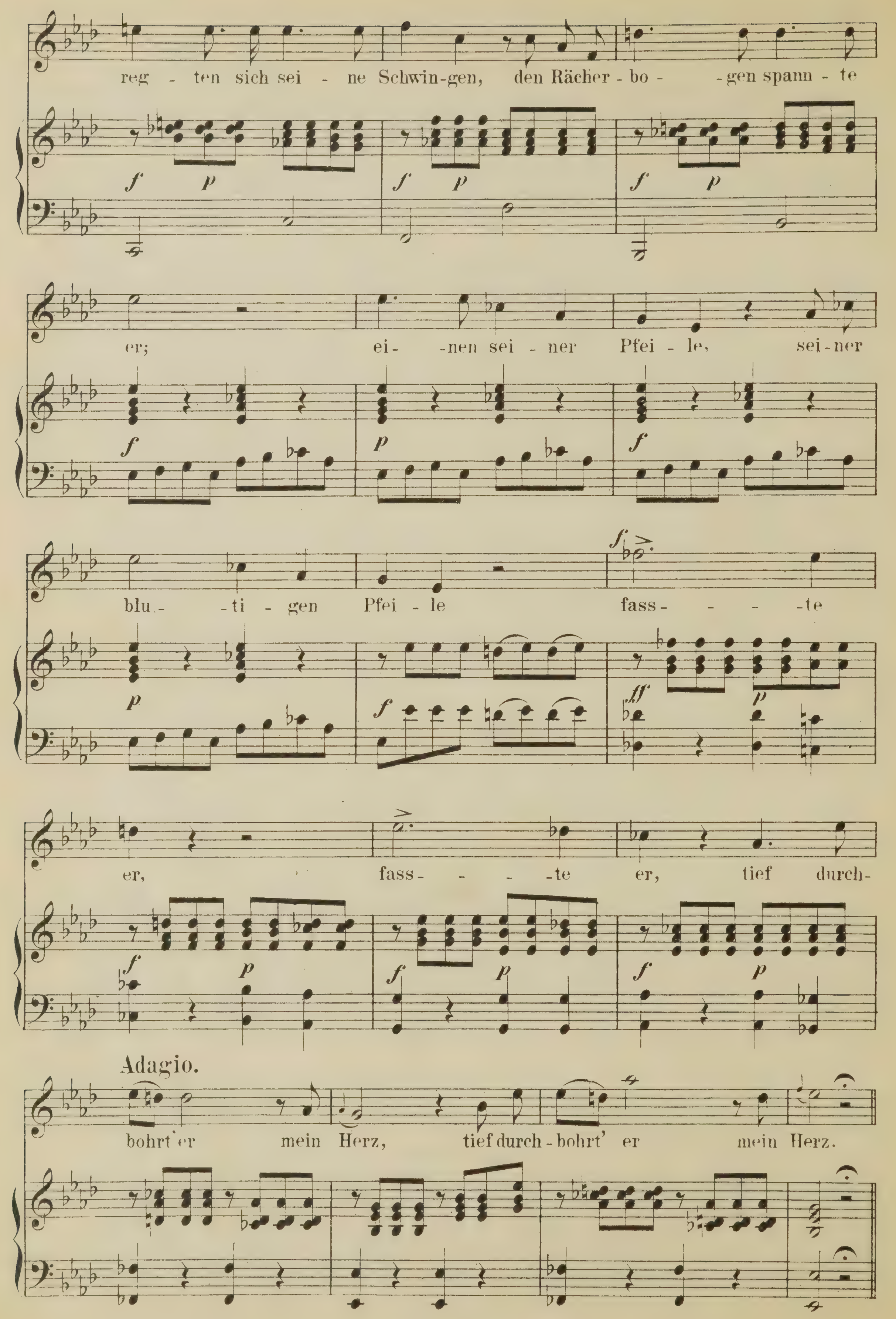

mat-tet, er - mat-tet, a - ber se - - lig ne - ben
dir, er - mattet, er - mattet, er - mattet, a - ber se - - lig
ne - - ben dir, a - ber se - lig ne-ben dir, a - ber se - lig ne-ben
dir. ne - - ben dir, ne - - ben dir.
f
p
f
p
f
p

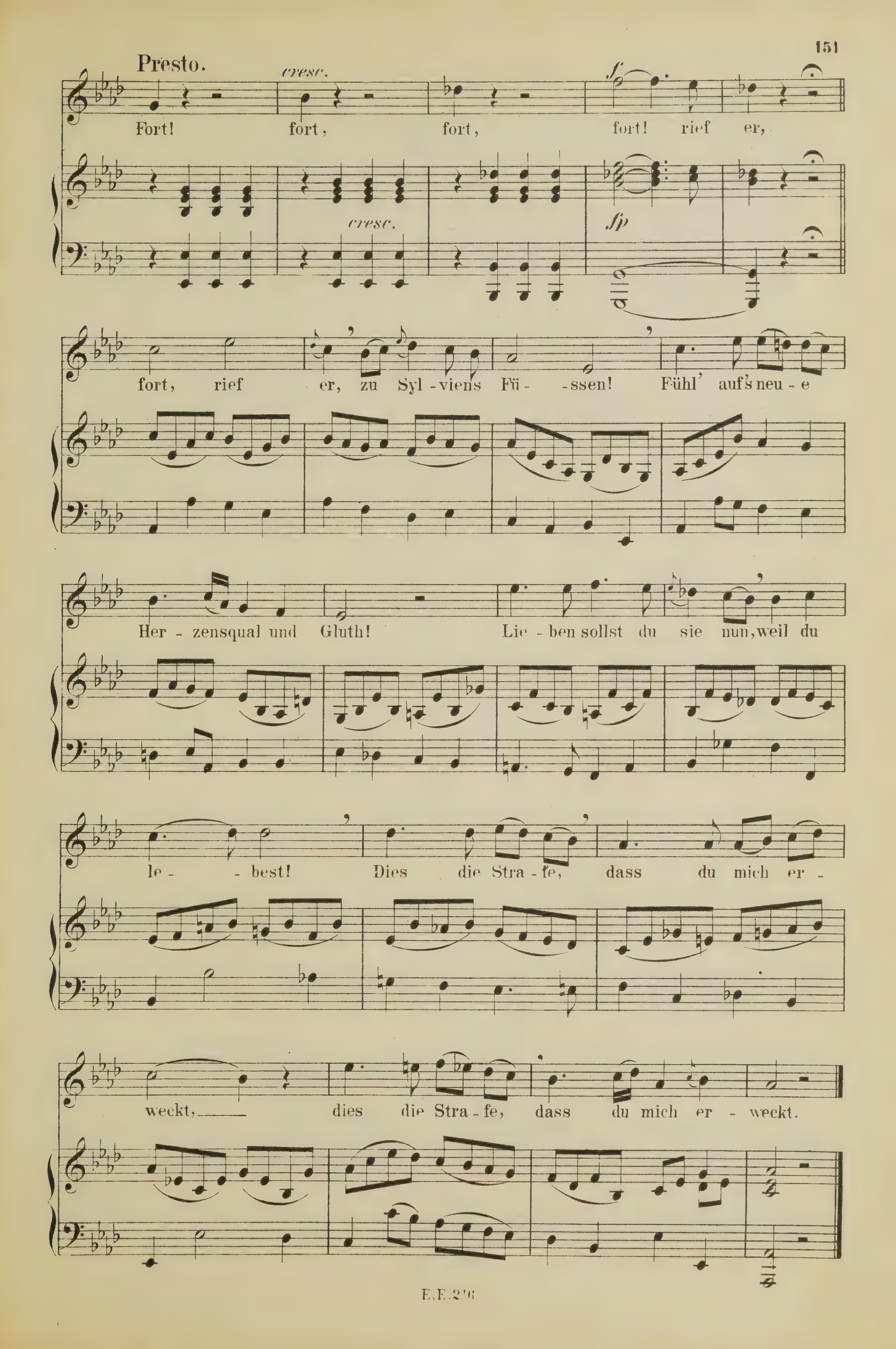
72. Einsam ging ich.

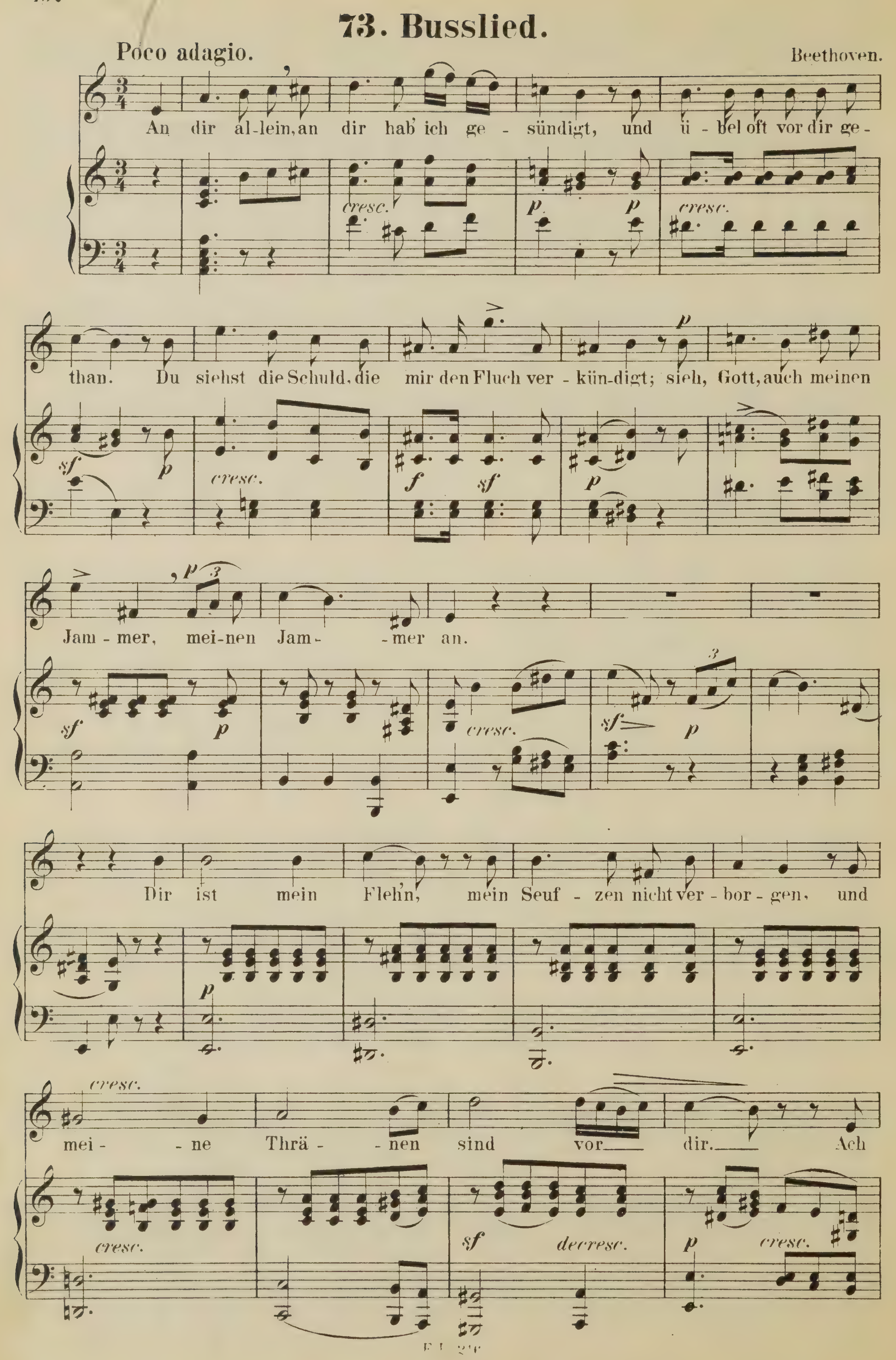
Andantino. Mozart.




traun, doch konnte ihm mein Herz nicht traun: denn er glich der Undank-
baren, der Vergessenheit ich schwur, der Vergessenheit ich
schwur. Ich fand den Mund so feurig, so blühend sein Ge-
sicht. und ein Ach! entfloh mir, er erwachte, er erwachte! Ach!
Allegro.
Amor erwacht ungeweckt! Ach! Amor erwacht ungeweckt! Plötzlich
p
sfp
f


reg - ten sich sei - ne Schwin-gen, den Rächer - bo - -gen spann - te
er; ei- -nen sei - ner Pfei - le, sei-ner
blu- -ti - gen Pfei - le fass- - - -te
er, fass- - - -te er, tief durch-
Adagio.
bohrt' er mein Herz, tief durch - bohrt' er mein Herz.


Presto.
cresc.
f
fp
Fort! fort, fort, fort! rief er,
fort, rief er, zu Syl-viens Fü- -ssen! Fühl' auf's neu-e
Her-zensqual und Gluth! Lie-ben sollst du sie nun, weil du
le- -best! Dies die Stra-fe, dass du mich er-
weckt, dies die Stra-fe, dass du mich er-weckt.

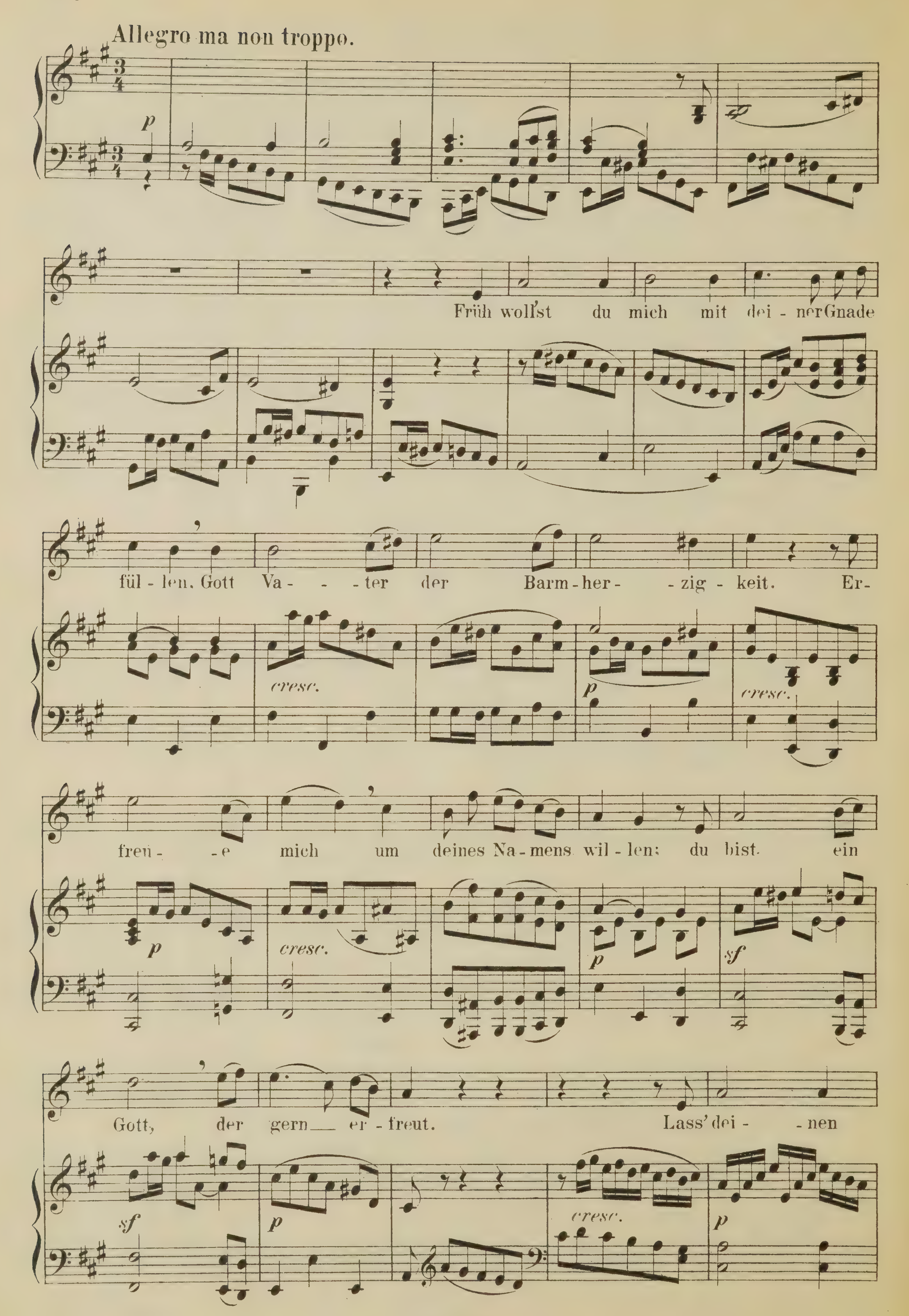

73. Busslied.
Poco adagio.
Beethoven.
An dir al-lein, an dir hab' ich ge - sündigt, und ü - bel oft vor dir ge-
than. Du siehst die Schuld, die mir den Fluch ver - kün-digt; sieh, Gott, auch meinen
Jam - mer, mei-nen Jam - mer an.
Dir ist mein Fleh'n, mein Seuf - zen nicht ver - bor - gen, und
mei - ne Thrä - nen sind vor dir. Ach
cresc.
p
sf
f
decresc.

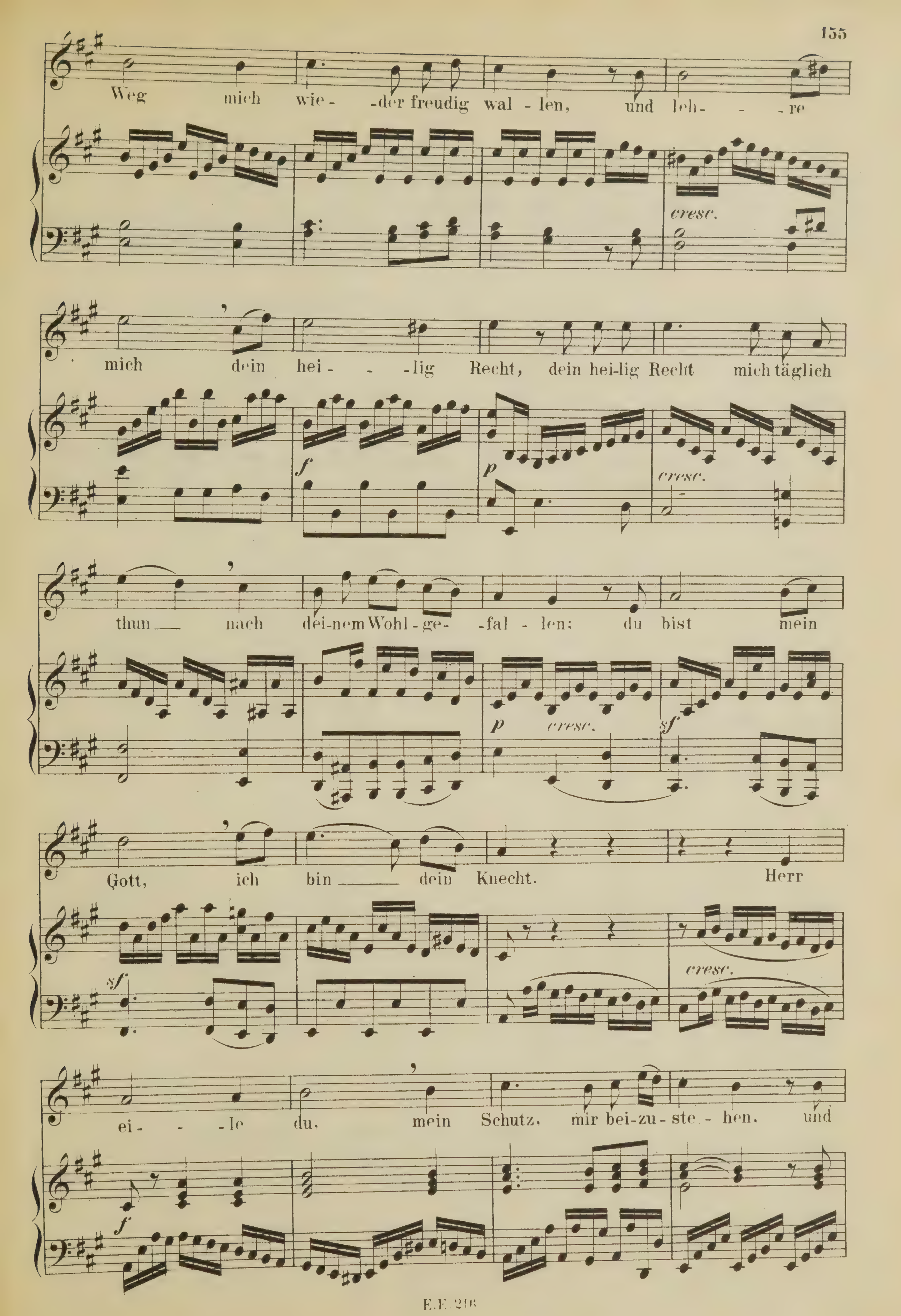
Gott, mein Gott, wie lan-ge soll ich sor-gen? wie lang entfernst du dich von mir? Herr hand-le nicht mit mir nach mei-nen Sün-den, ver-gilt mir nicht, ver-gilt mir nicht nach mei- - ner, nach mei- - ner Schuld.

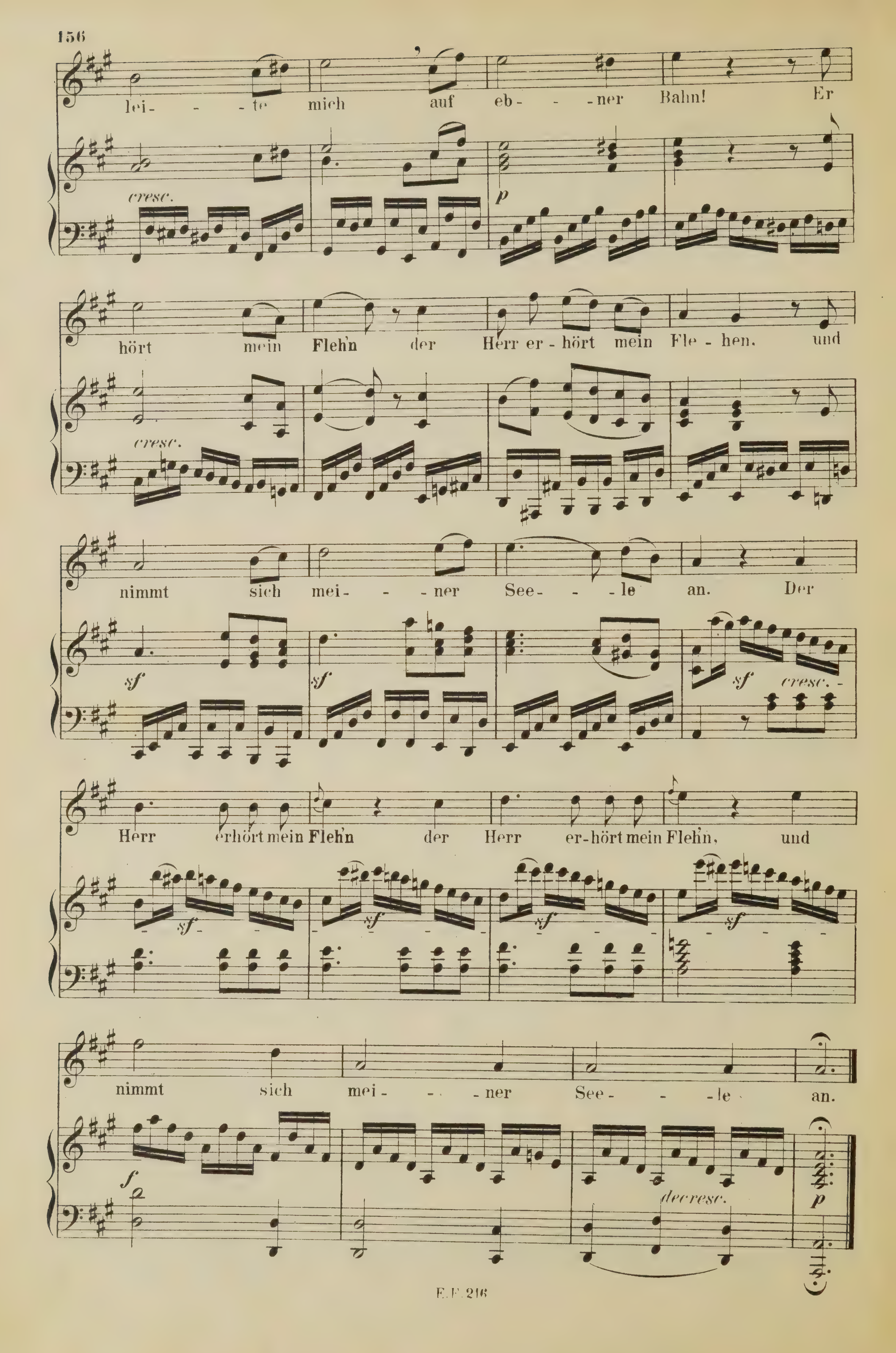
Ich su-che dich; lass mich dein Antlitz fin-den, du Gott der Langmuth und Ge-duld, der Langmuth und Ge-duld.

Adagio. Tempo I.

Attacca subito.


Allegro ma non troppo.
p
Früh woll'st du mich mit dei - ner Gnade
fül - len. Gott Va - - - ter der Barm - her - - zig - keit. Er-
cresc.
p
cresc.
freu - - e mich um deines Na - mens wil - len; du bist ein
p
cresc.
p
sf
Gott, der gern — er - freut. Lass' dei - - nen
sf
p
cresc.
p


Weg mich wie - -der freudig wal - len, und leh- - -re
cresc.
mich dein hei - - -lig Recht, dein hei-lig Recht mich täglich
f
p
cresc.
thun nach dei-nem Wohl-ge- -fal - len; du bist mein
p
cresc.
sf
Gott, ich bin dein Knecht. Herr
sf
cresc.
ei- - -le du, mein Schutz, mir bei-zu-ste - hen, und
f

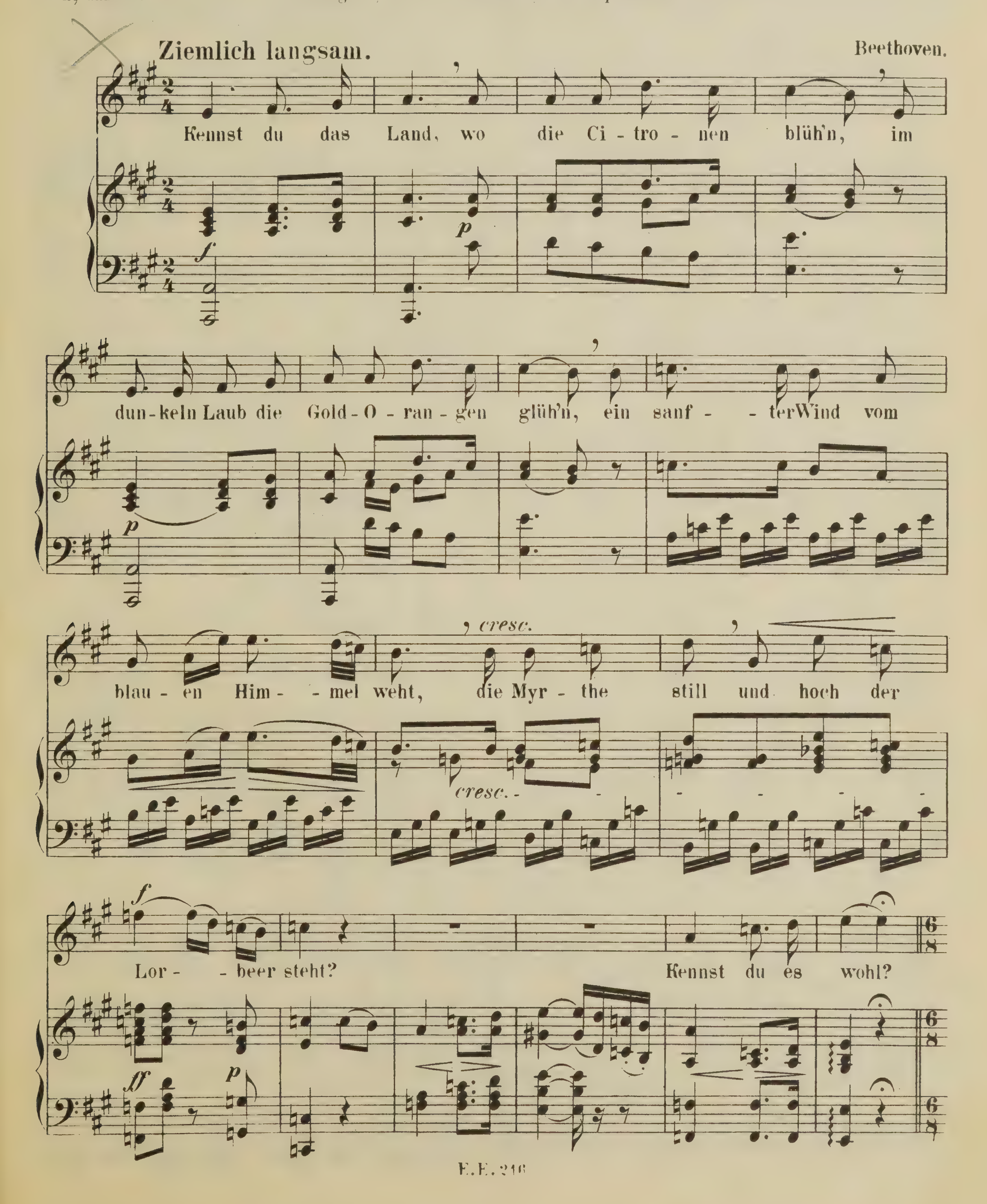

lei- - te mich auf eb- - ner Bahn! Er
cresc.
p
hört mein Fleh'n der Herr er-hört mein Fle-hen. und
cresc.
nimmt sich mei- - ner See- - le an. Der
sf
sf
sf
cresc.
Herr erhört mein Fleh'n der Herr er-hört mein Fleh'n, und
sf
nimmt sich mei- - ner See- - le an.
f
decresc.
p

74. Mignon.

Kennst du das Land.

(Göthe.)

Das Lied befindet sich im 1. Cap. des dritten Buches von „Wilhelm Meisters Lehrjahre." Mignon singt es ihrem Beschützer vor. Es heisst an der betreffende Stelle darüber:
„Sie fing jeden Vers feierlich und prächtig an, als ob sie auf etwas Sonderbares aufmerksam machen, als ob sie etwas Wichtiges vortragen wollte. Bei der dritten Zeile ward der Gesang düsterer, das: kennst du es wohl? drückte sie geheimnissvoll und bedächtig aus; in dem: dahin, dahin! lag eine unwiderstehliche Sehnsucht und ihr: Lass uns ziehn! wusste sie bei jeder Wiederholung dergestalt zu modifiziren, dass es bald bittend und dringend, bald treibend und vielversprechend war."



Geschwinder.

Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,

cresc. *p*

zieh'n. Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter, zieh'n.

cresc. *p* *dimin.*

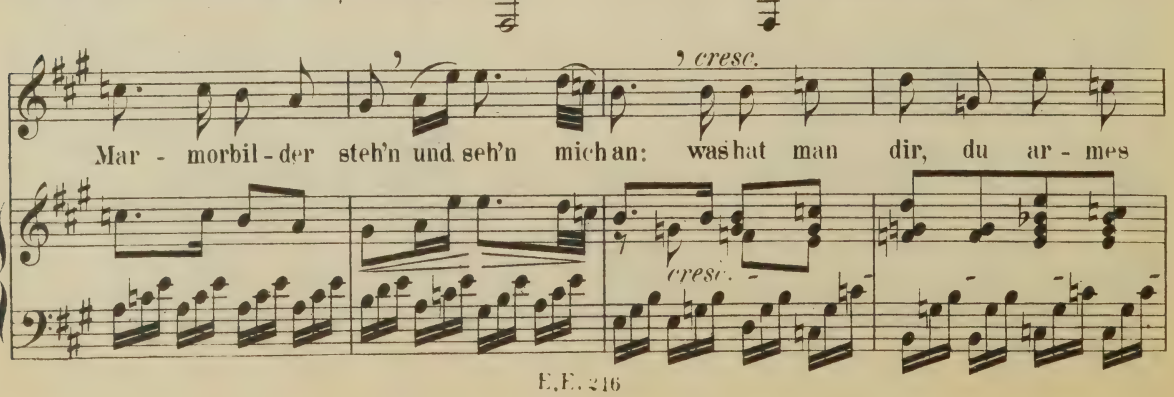
poco rallentando **Tempo I.** **Mit Nachdruck.**

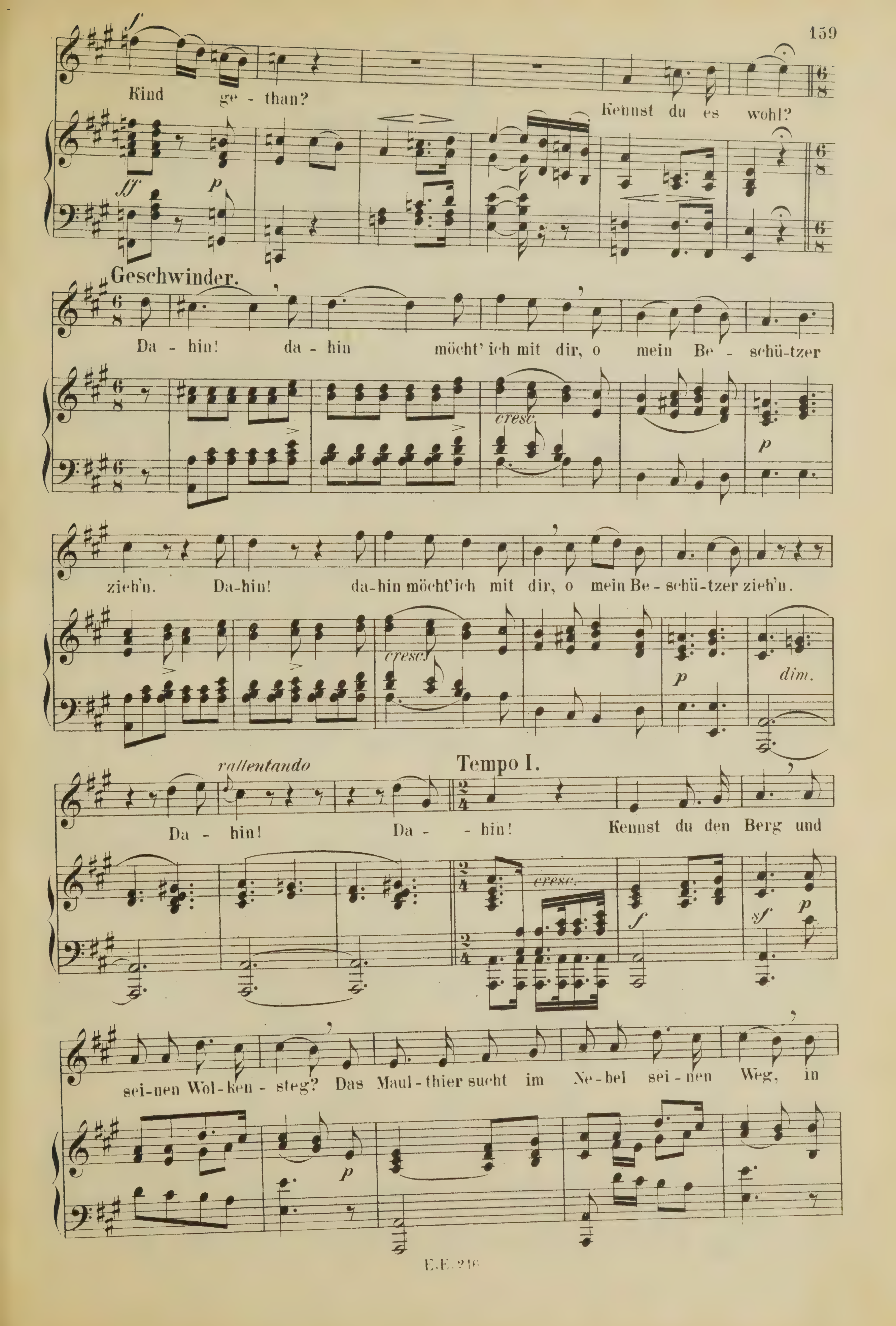
Da - hin! da - - hin! Kennst du das Haus? Auf

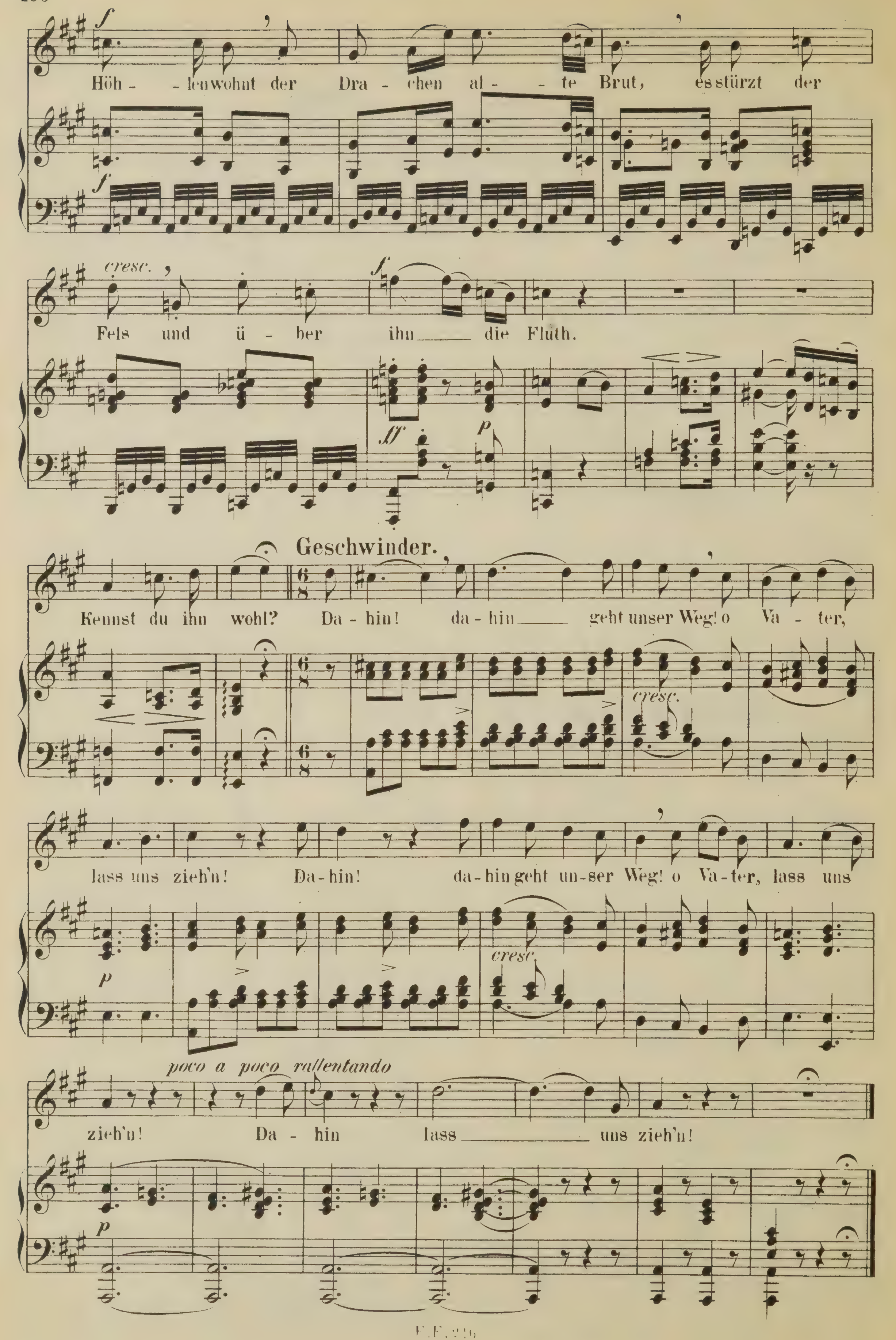
cresc. *f* *p*

Säu-len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge - mach, und

p




Kind ge - than? Kennst du es wohl?
Geschwinder.
Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Be - schü - tzer
zieh'n. Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Be - schü - tzer zieh'n.
rallentando
Tempo I.
Da - hin! Da - - hin! Kennst du den Berg und
sei - nen Wol - ken - steg? Das Maul - thier sucht im Ne - bel sei - nen Weg, in
ff p cresc. p dim. f sf

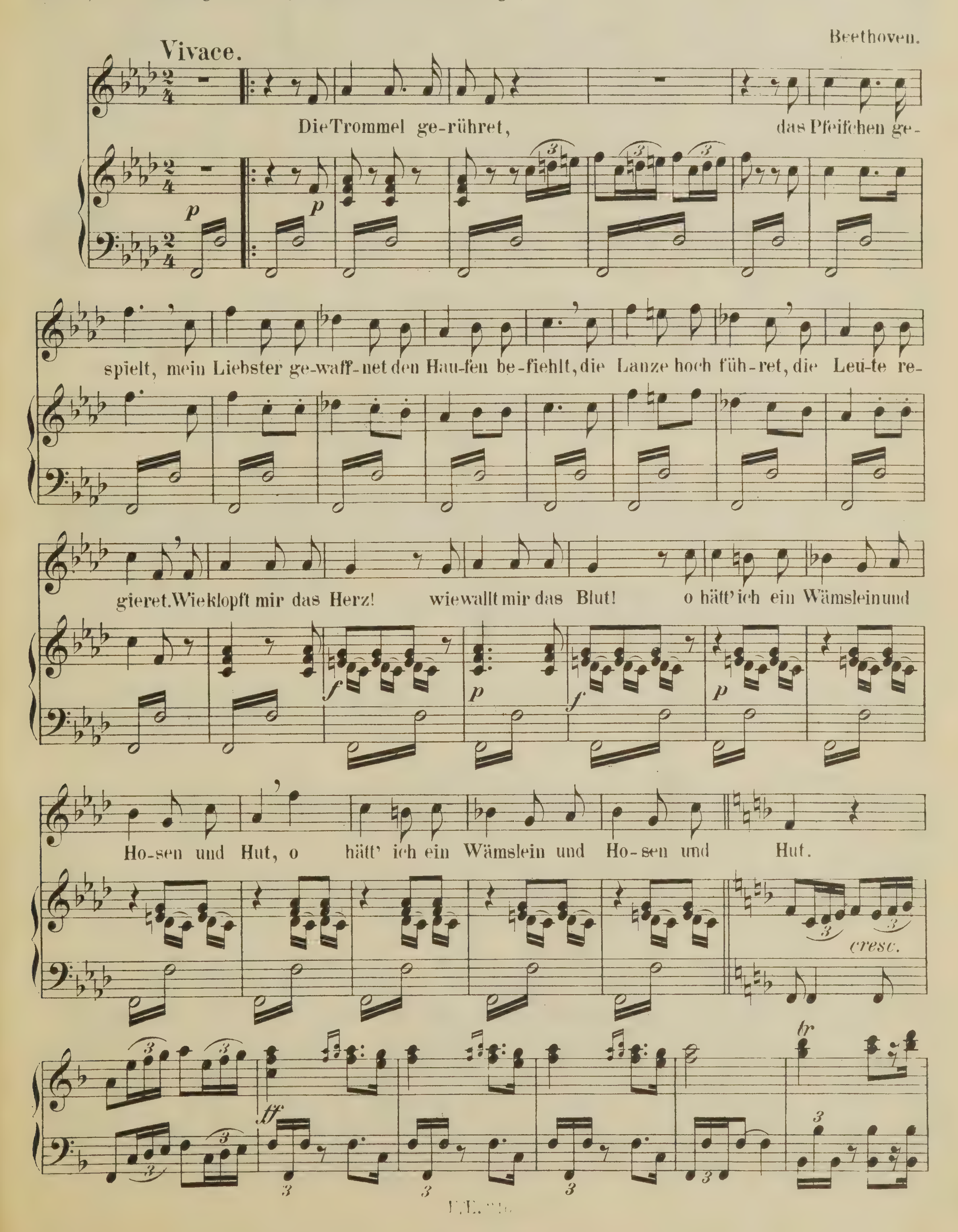

f
Höh - - len wohnt der Dra - chen al - - te Brut, es stürzt der
cresc.
Fels und ü - ber ihn die Fluth.
ff
p
Geschwinder.
Kennst du ihn wohl? Da - hin! da - hin geht unser Weg! o Va - ter,
cresc.
lass uns zieh'n! Da - hin! da - hin geht un - ser Weg! o Va - ter, lass uns
poco a poco rallentando
zieh'n! Da - hin lass uns zieh'n!

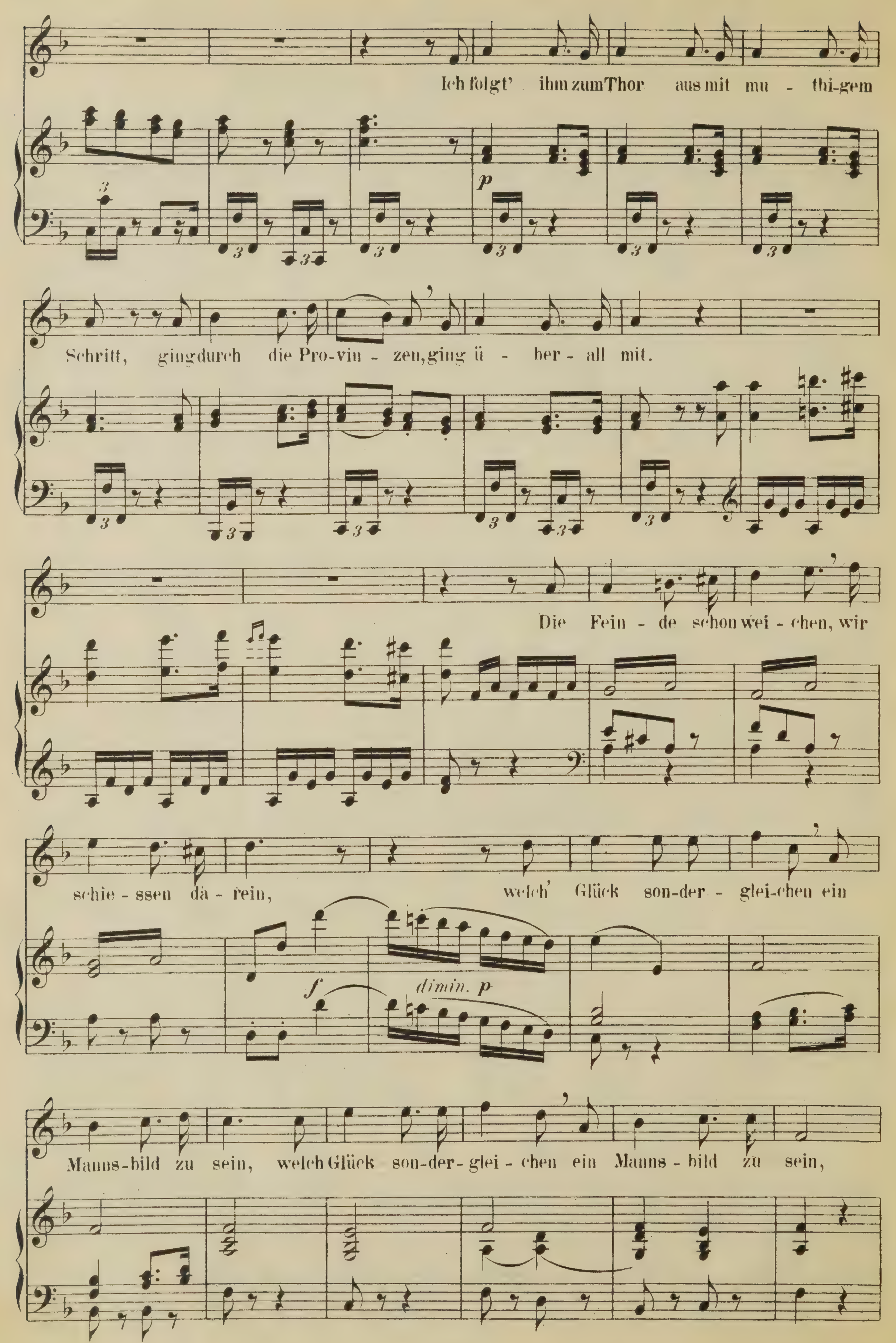
Zwei Lieder aus Egmont von Göthe.

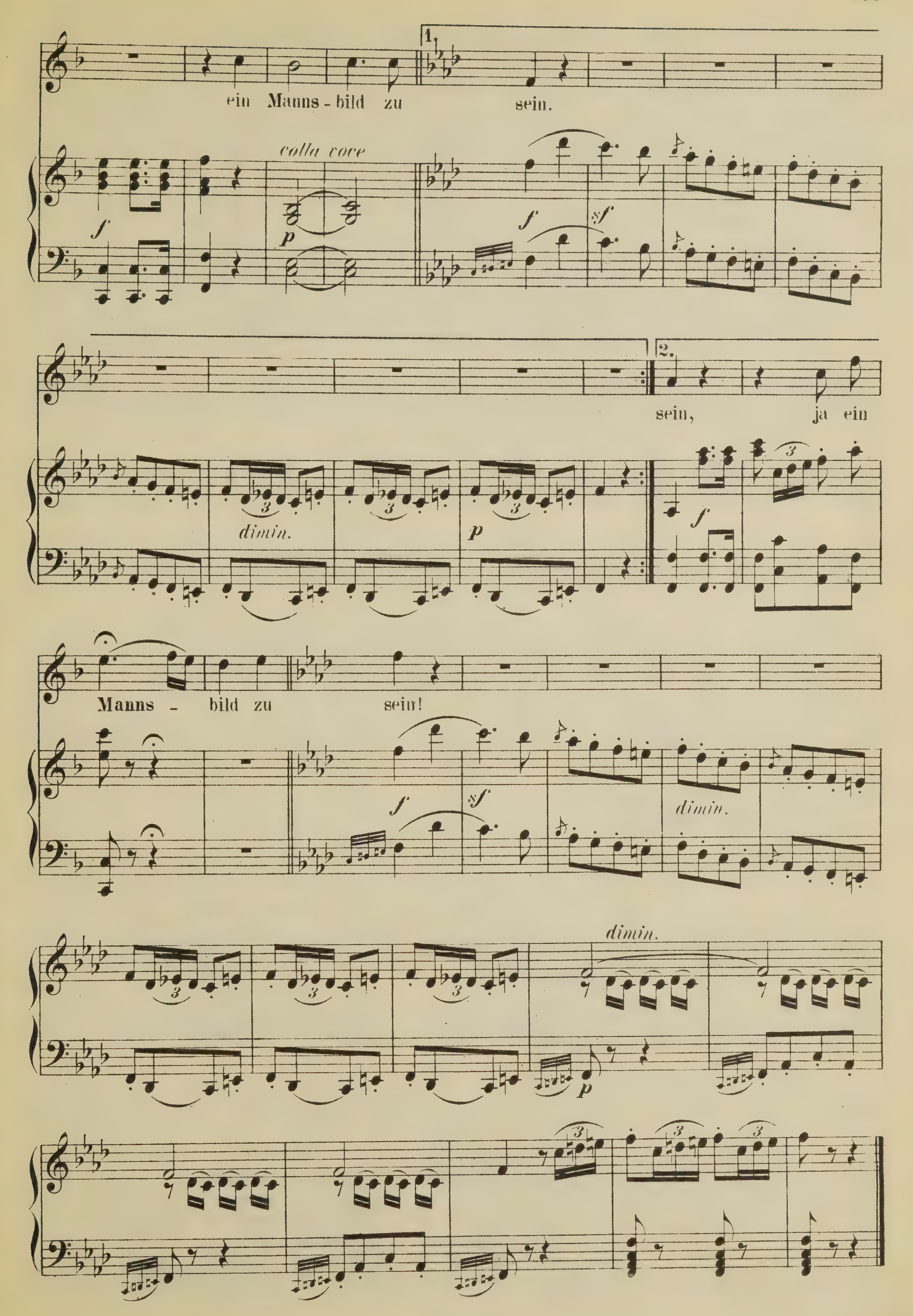
75. Die Trommel gerühret.

Erster Act, 3te Scene. Die Mutter fordert Clärchen auf, eins zu singen. „Sonst wart ihr so lustig und ich hatte immer etwas zu lachen.“ Clärchen. „Wir wollen singen.“
Brakenburg. „Was ihr wollt.“ Clärchen. „Nur hübsch munter und frisch weg! Es ist ein Soldatenliedchen, mein Lieblingsstück.“ (Sie wickelt Garn und singt:)

Beethoven.

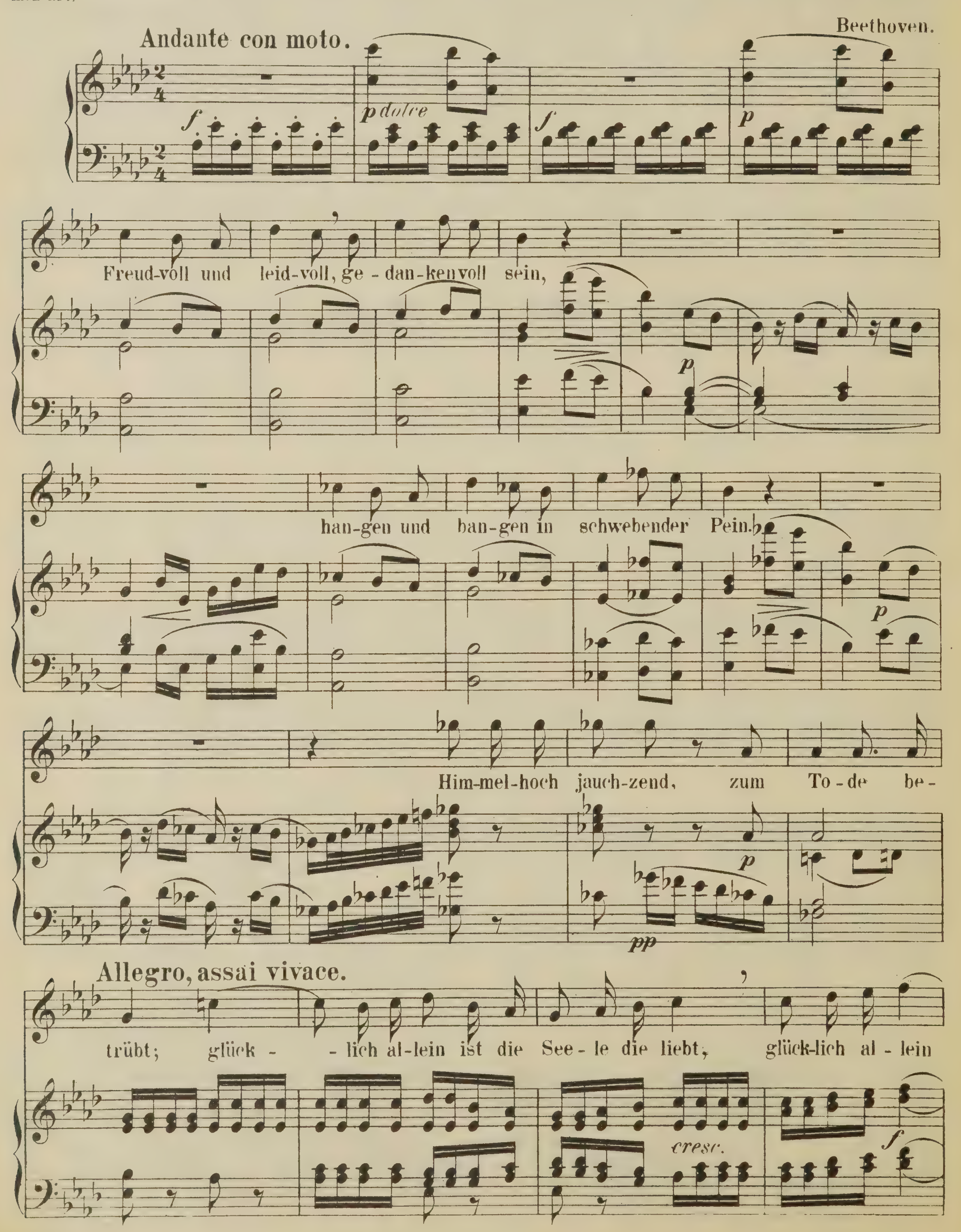


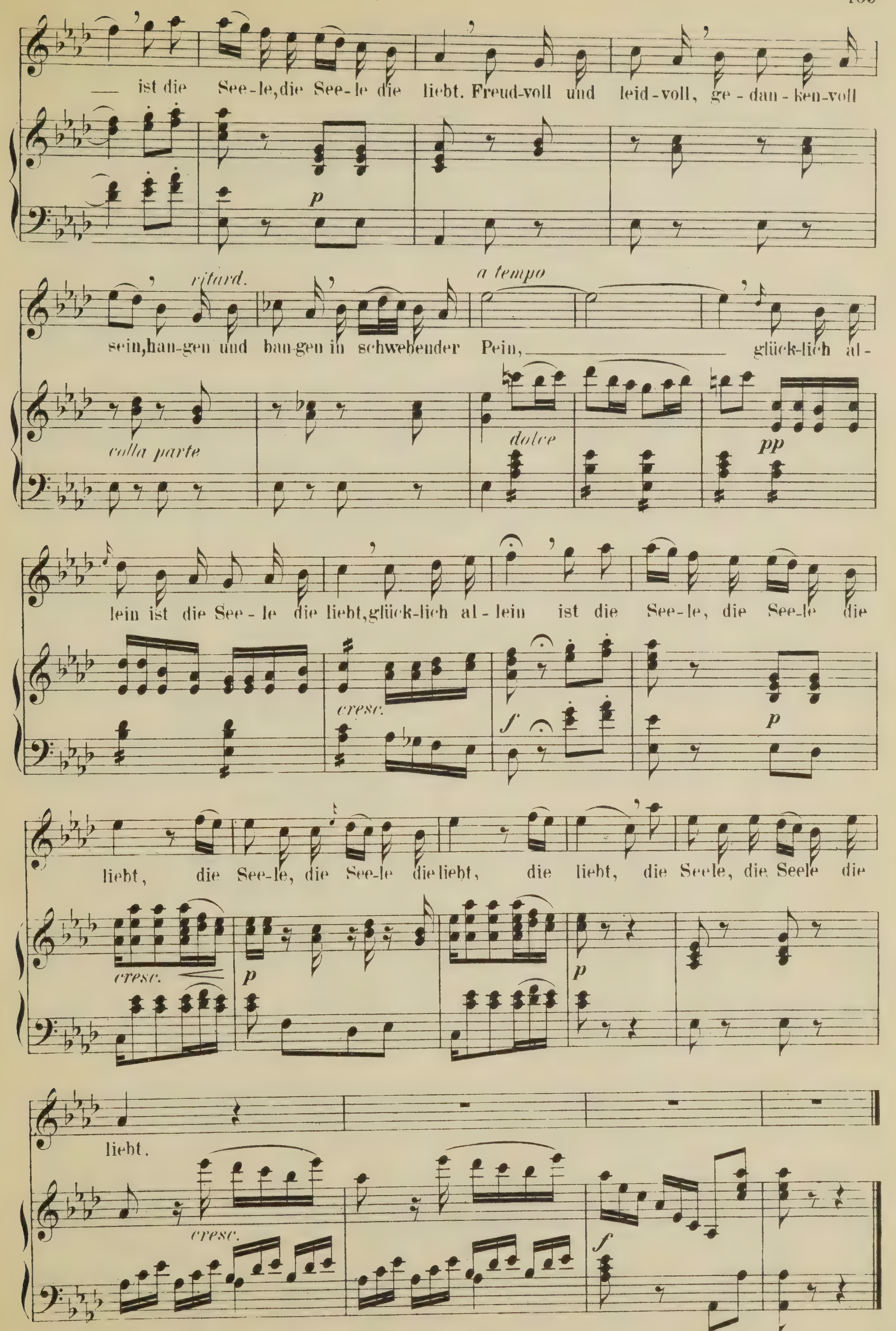

Ich folgt' ihm zum Thor aus mit mu - thi-gem
p
Schritt, ging durch die Pro-vin - zen, ging ü - ber - all mit.
Die Fein - de schon wei - chen, wir
schie - ssen da - rein, welch' Glück son-der - glei-chen ein
f
dimin. p
Manns-bild zu sein, welch Glück son-der-glei - chen ein Manns - bild zu sein,


ein Manns-bild zu sein.
colla voce
f
p
sf
dimin.
sein, ja ein
Manns - bild zu sein!
E.E.216

76. Freudvoll und leidvoll.

Dritter Act. 2te Scene. Die Mutter wirft Clärchen vor, dass sie nichts im Kopf hätte, als ihre Liebe zu Egmont. Sie solle Brakenburg in Ehren halten; er könne sie noch einmal glücklich machen. „Die Tugend und die schöne Liebe, alles hat ein Ende und es kommt eine Zeit, wo man Gott dankt, wenn man wo unterkriechen kann." Clärchen (schaudert, schweigt und fährt auf). Mutter, lass die Zeit kommen, wie den Tod. Dran vorzudenken ist schreckhaft! — — Egmont, ich dich entbehren! Nein es ist nicht möglich, nicht möglich. — (Die hier citirte Stelle folgt zwar nach dem Liede, doch giebt sie für Auffassung und Vortrag desselben den besten Commentar.)



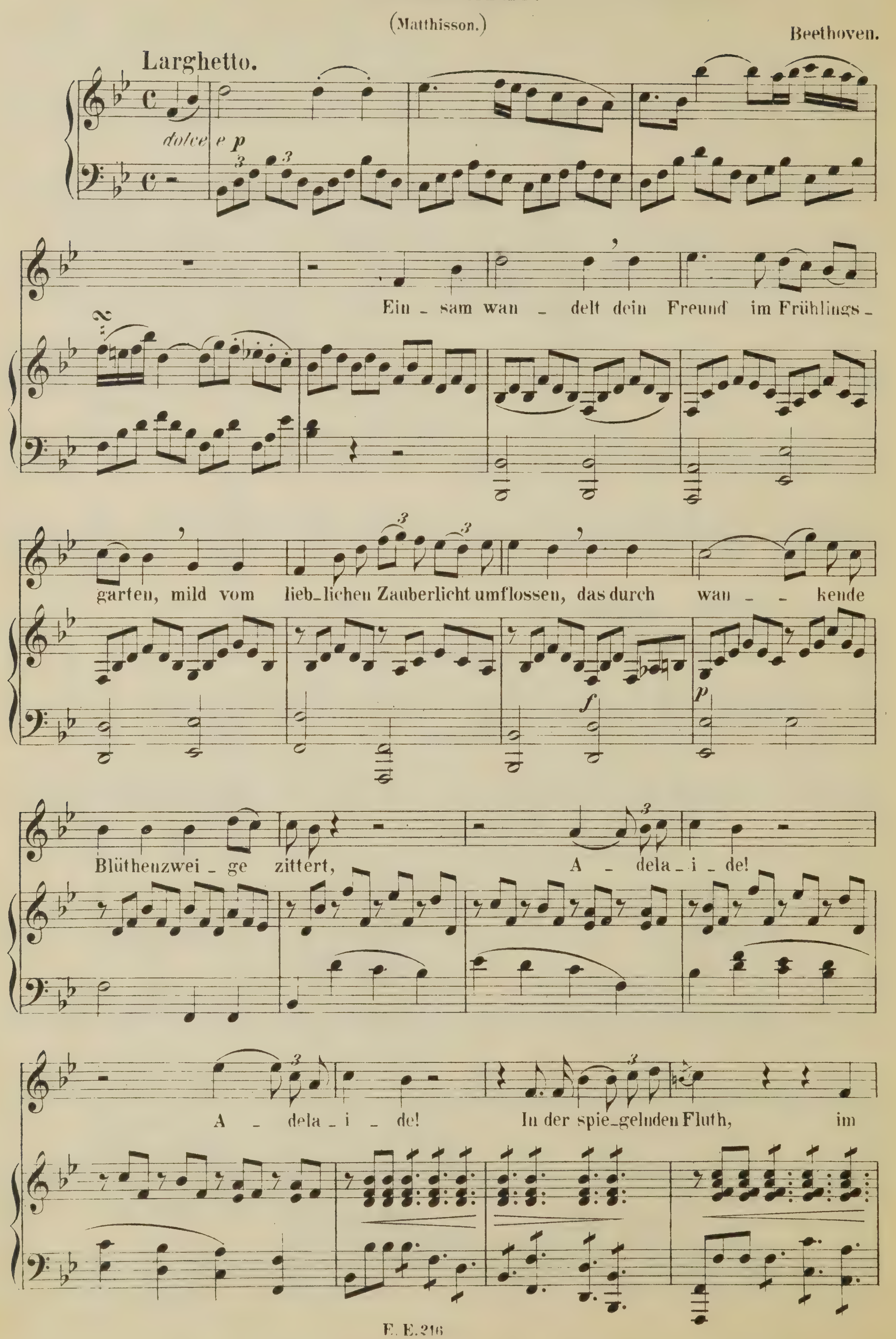


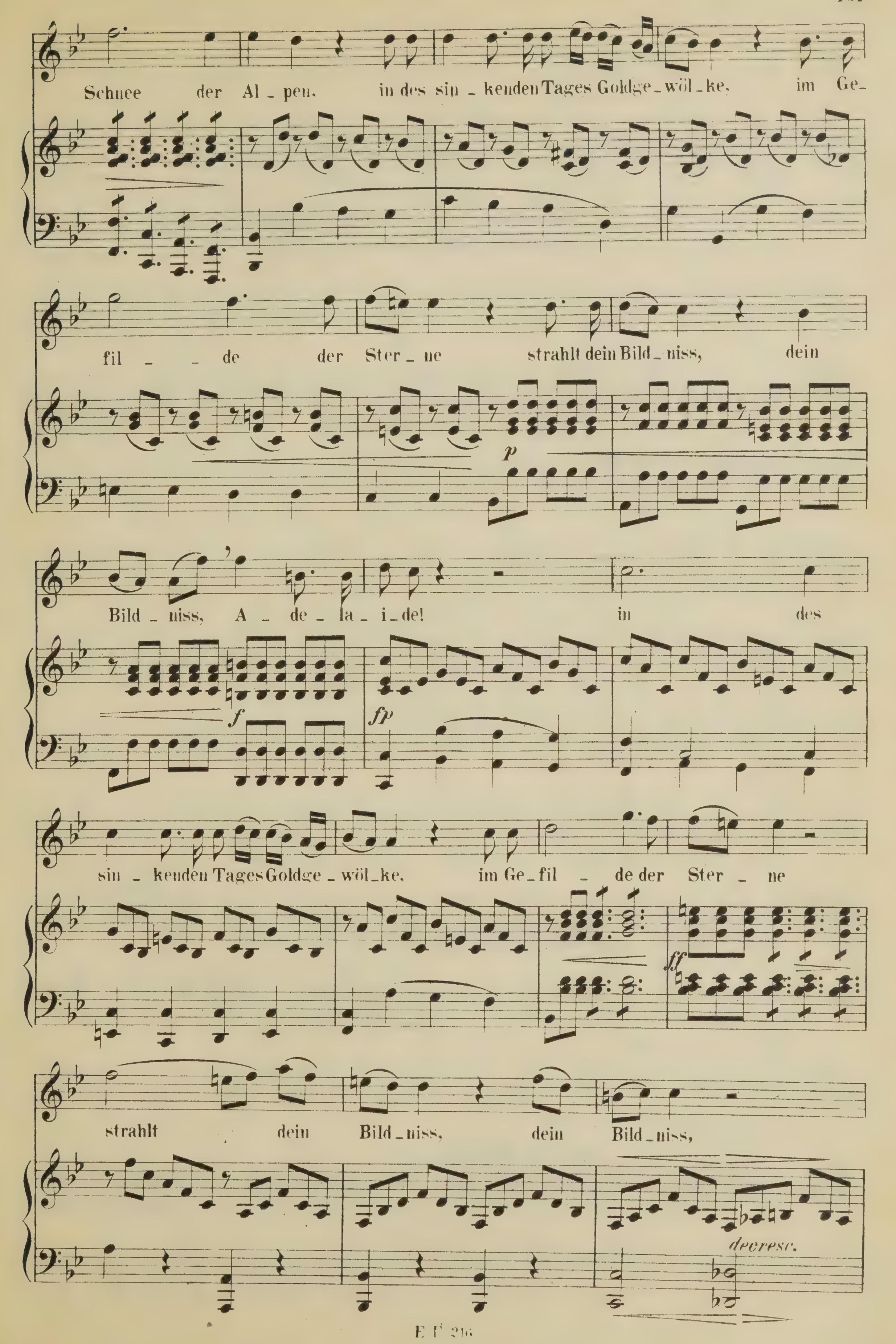
ist die See-le, die See-le die liebt. Freud-voll und leid-voll, ge-dan-ken-voll
p
ritard.
sein, han-gen und ban-gen in schwebender Pein, glück-lich al-
colla parte
a tempo
dolce
pp
lein ist die See-le die liebt, glück-lich al-lein ist die See-le, die See-le die
cresc.
f
p
liebt, die See-le, die See-le die liebt, die liebt, die Seele, die Seele die
cresc.
p
p
liebt.
cresc.
f

77. Adelaide.

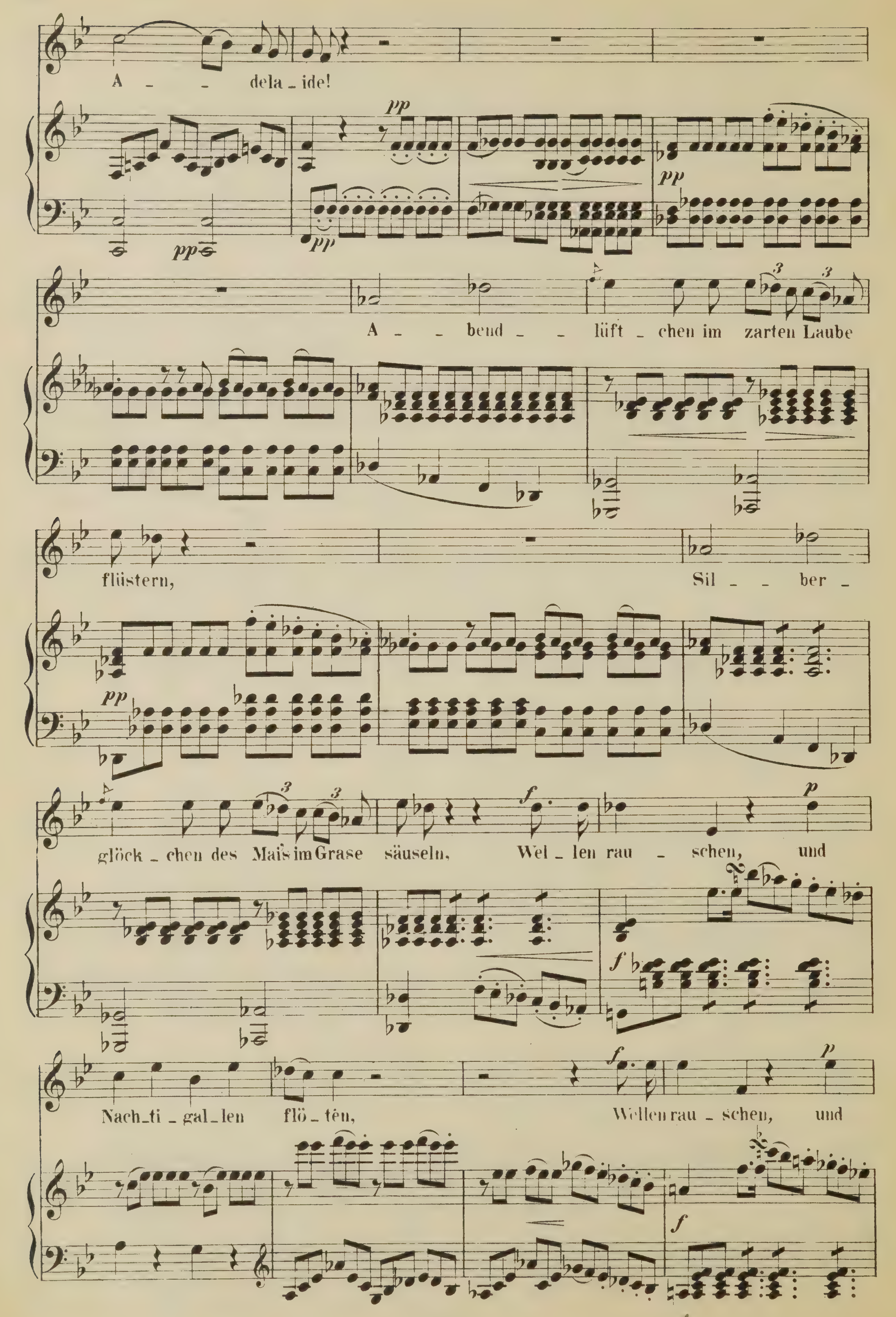
(Matthisson.)

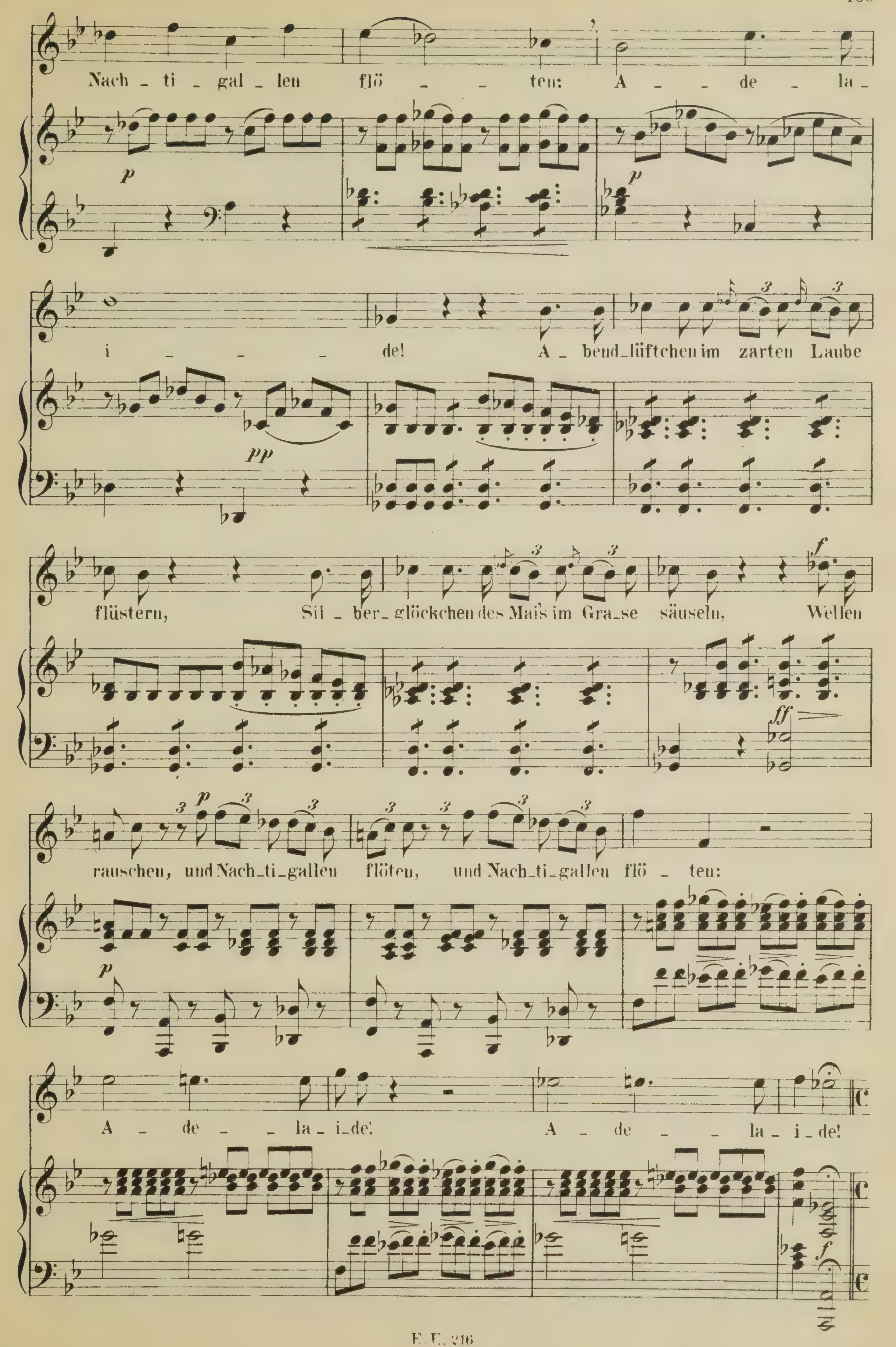
Beethoven.

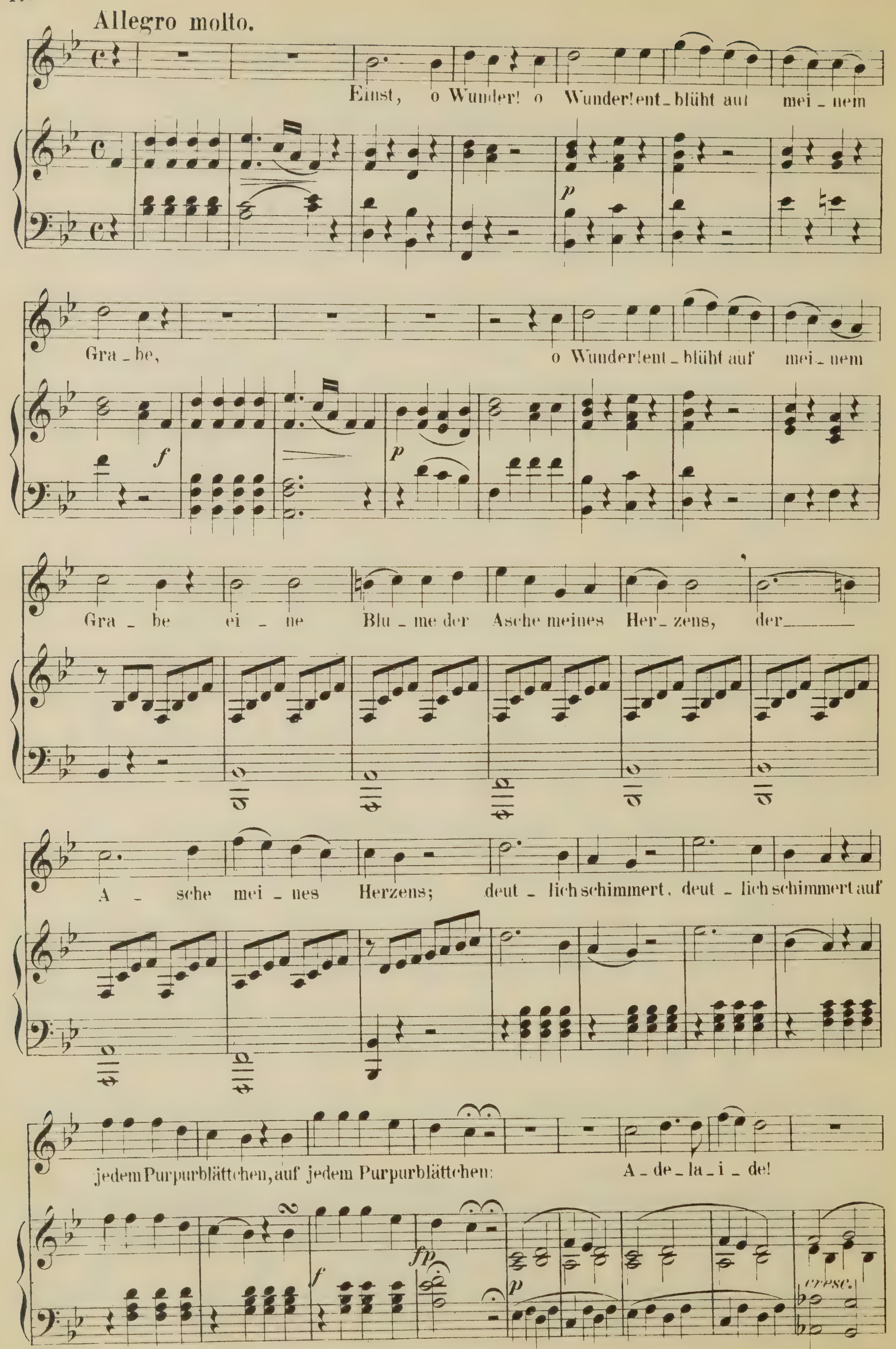


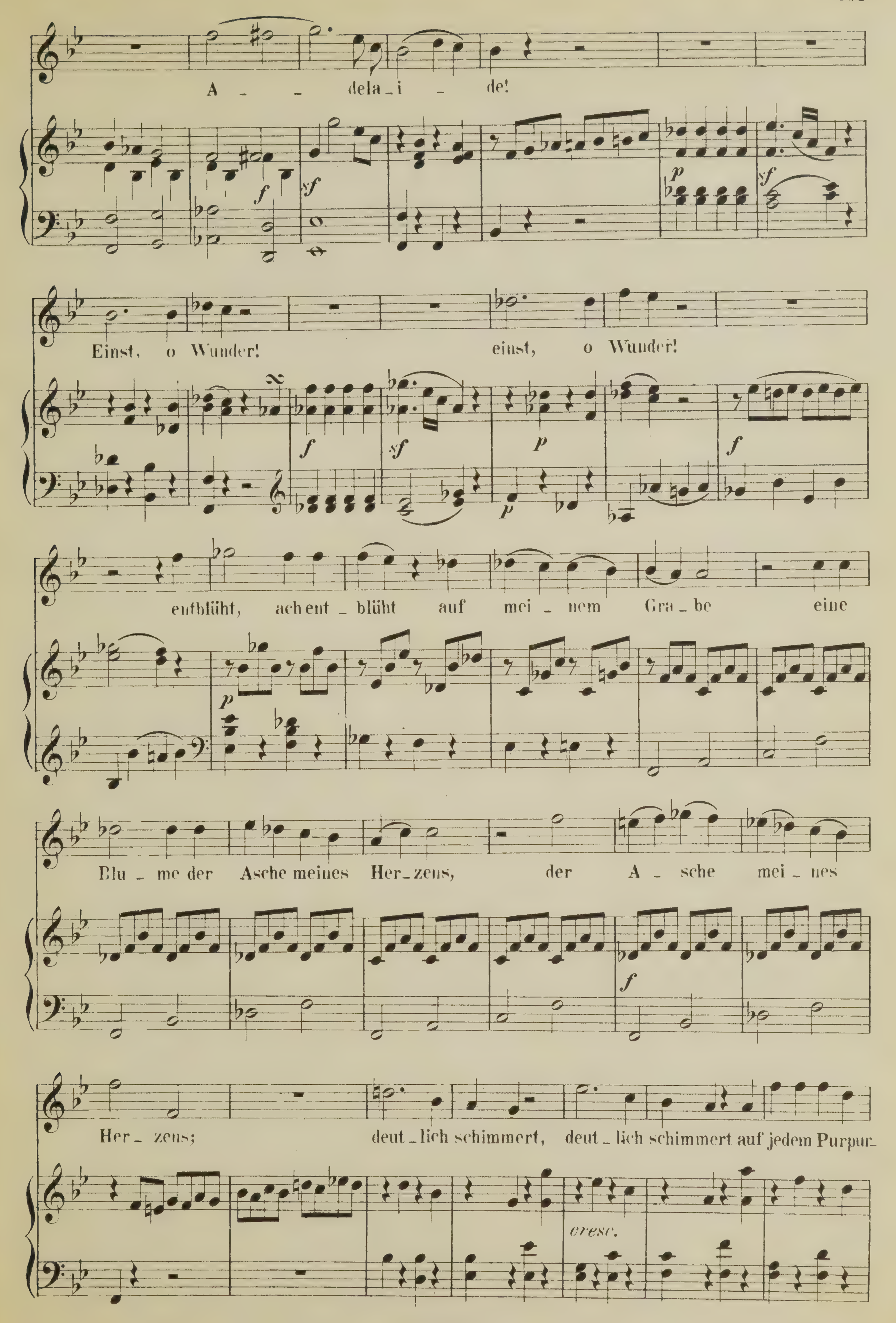


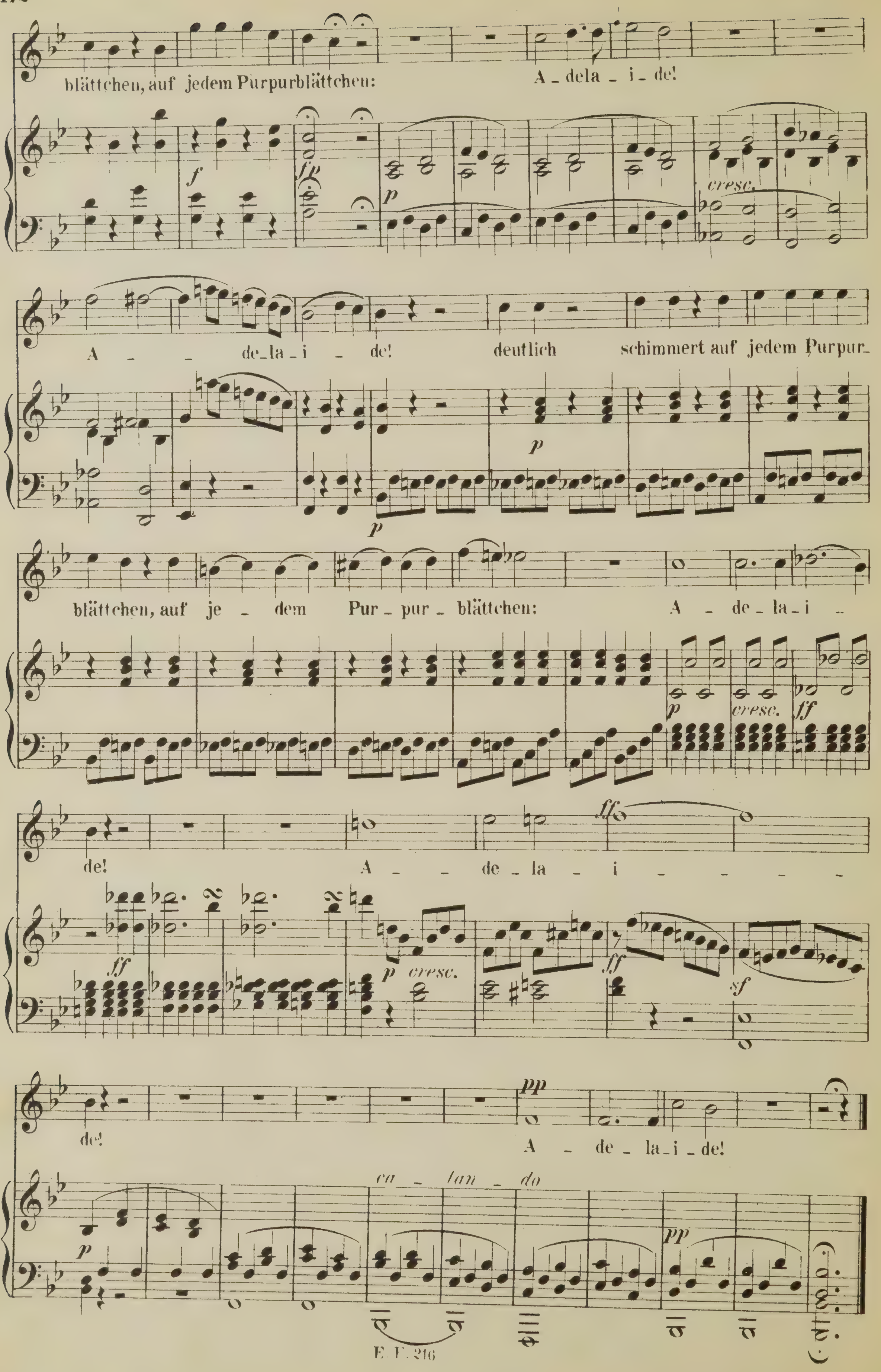
Schnee der Al_pen, in des sin_kenden Tages Goldge_wöl_ke, im Ge_
fil_ _de der Ster_ne strahlt dein Bild_niss, dein
Bild_niss, A_de_la_i_de! in des
sin_kenden Tages Goldge_wöl_ke, im Ge_fil_de der Ster_ne
strahlt dein Bild_niss, dein Bild_niss,
p
f
fp
ff
decresc.


A - - dela - ide!
pp
pp
pp
pp
A - - bend - - lüft - chen im zarten Laube
flüstern,
Sil - - ber -
pp
glöck - chen des Mai's im Grase säuseln,
f
Wel - len rau - schen,
p
und
f
Nach - ti - gal - len flö - ten,
f
Wellen rau - schen,
p
und
f

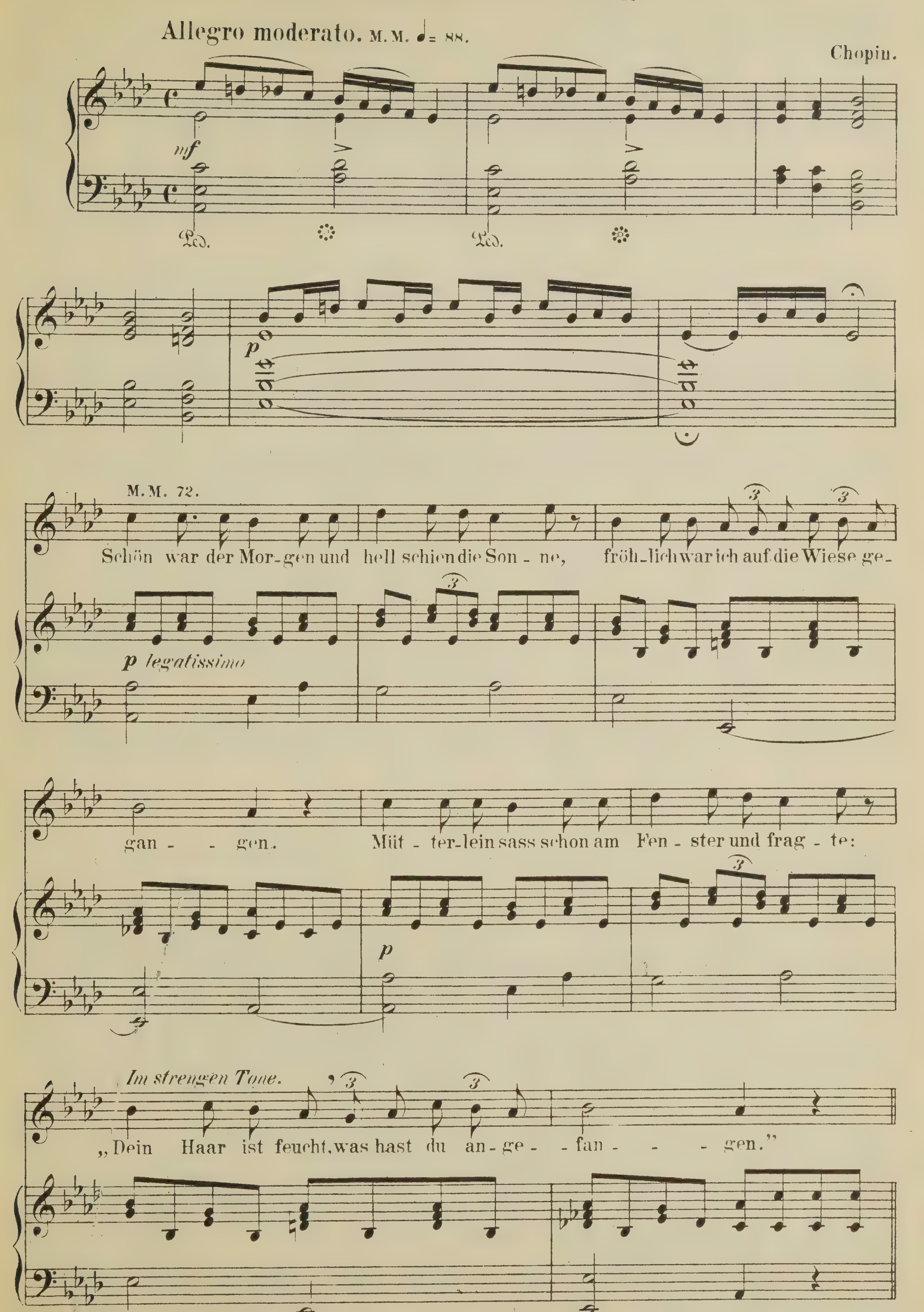

Nach - ti - gal - len flö - - ten: A - - de - la -
i - - - de! A - bend - lüftchen im zarten Laube
flüstern, Sil - ber - glöckchen des Mai's im Gra - se säuseln, Wellen
rauschen, und Nach - ti - gallen flöten, und Nach - ti - gallen flö - ten:
A - de - - la - i - de! A - de - - la - i - de!

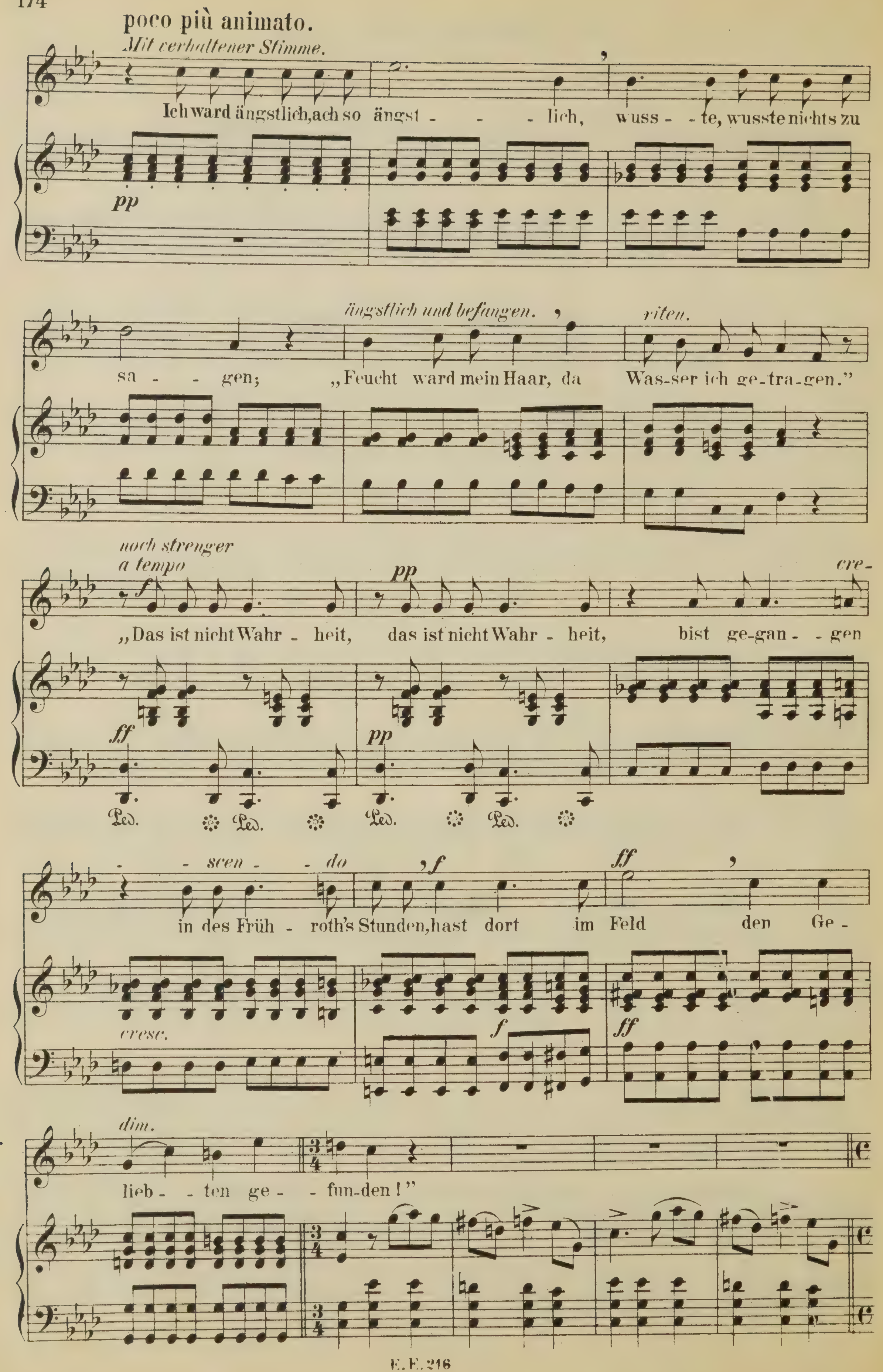

Allegro molto.
Einst, o Wunder! o Wunder! ent_blüht auf mei_nem
Gra_be,
o Wunder! ent_blüht auf mei_nem
Gra_be ei_ne Blu_me der Asche meines Her_zens, der
A_sche mei_nes Herzens; deut_lich schimmert, deut_lich schimmert auf
jedem Purpurblättchen, auf jedem Purpurblättchen:
A_de_la_i_de!
p
f
p
p
f
fp
p
cresc.

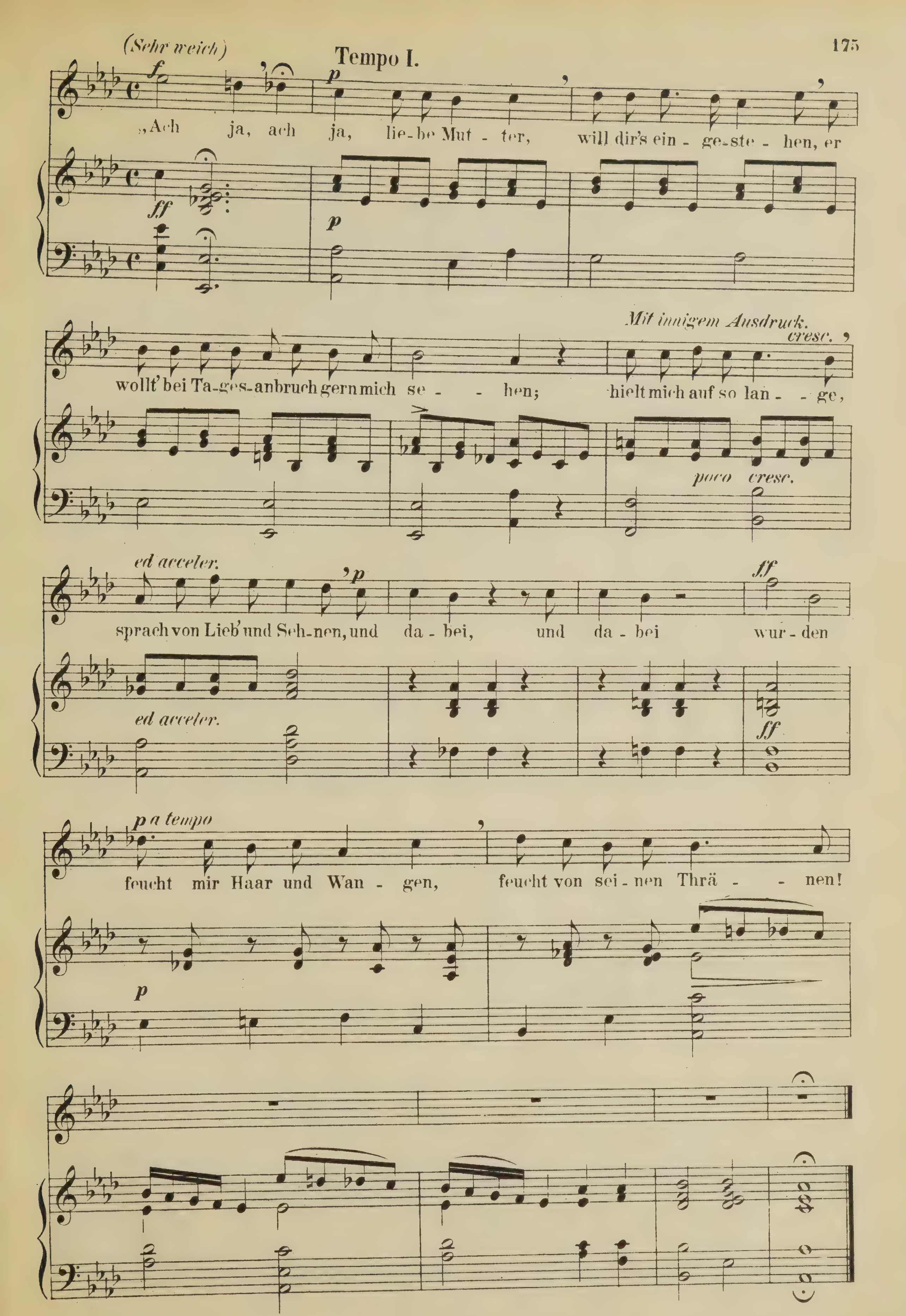

A _ _ dela _ i _ de!
Einst, o Wunder! einst, o Wunder!
entblüht, ach ent _ blüht auf mei _ nem Gra _ be eine
Blu _ me der Asche meines Her _ zens, der A _ sche mei _ nes
Her _ zens; deut _ lich schimmert, deut _ lich schimmert auf jedem Purpur_
cresc.


blättchen, auf jedem Purpurblättchen: A_dela_i_de!
f
fp
p
cresc.
A_de_la_i_de! deutlich schimmert auf jedem Purpur_
p
blättchen, auf je_dem Pur_pur_blättchen: A_de_la_i_
p
cresc.
ff
de! A_de_la_i
ff
p cresc.
sf
de! A_de_la_i_de!
pp
ca_lan_do

78. Lithauisches Lied.




poco più animato.
Mit verhaltener Stimme.
Ich ward ängstlich, ach so ängst - - lich, wuss - - te, wusste nichts zu
pp
sa - - gen;
ängstlich und befangen.
„Feucht ward mein Haar, da
riten.
Was-ser ich ge-tra-gen."
noch strenger
a tempo
„Das ist nicht Wahr - heit,
pp
das ist nicht Wahr - heit,
bist ge-gan - - gen
cre-
ff
pp
- scen - - do
in des Früh - roth's Stunden, hast dort
im Feld den Ge -
cresc.
f
ff
dim.
lieb - - ten ge - - fun-den!"

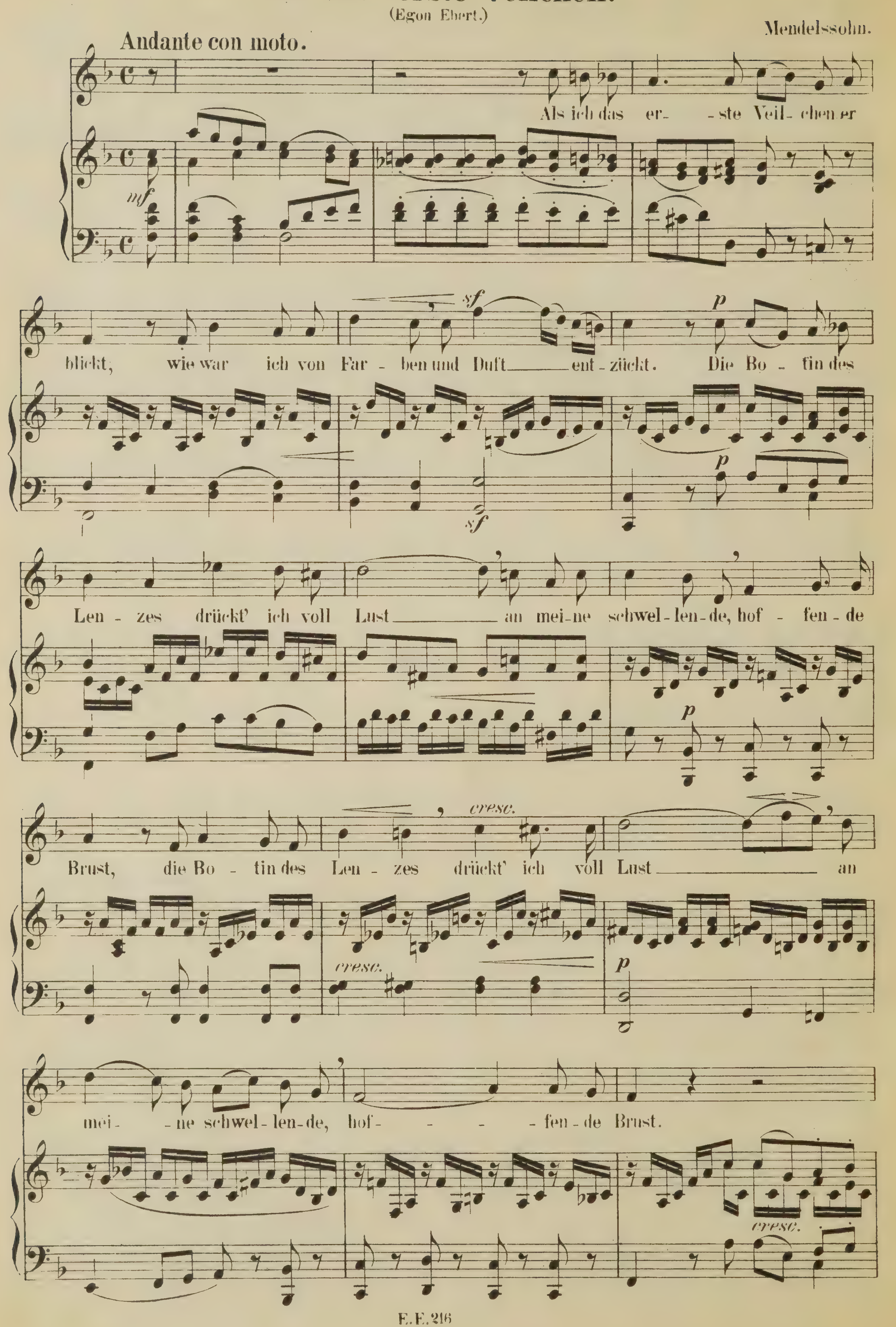


(Sehr weich)
Tempo I.
„Ach ja, ach ja, lie-be Mut-ter, will dir's ein-ge-ste-hen, er
wollt' bei Ta-ges-anbruch gern mich se-hen;
Mit innigem Ausdruck.
cresc.
hielt mich auf so lan-ge,
poco cresc.
ed acceler.
sprach von Lieb' und Seh-nen, und da-bei, und da-bei wur-den
p a tempo
feucht mir Haar und Wan-gen, feucht von sei-nen Thrä-nen!

79. Das erste Veilchen.

(Egon Ebert.)

Mendelssohn.



Etwas langsamer.

dim. ritard. — *pp* — *a tempo* — *pp*

Der Lenz ist vor - ü-ber, das Veil-chen ist

todt, ___ das Veilchen ist todt; rings steh'n viel Blumen, blau und roth, ich ste - he in-

espress. — *sf* — *cresc.*

mitten, und se-he sie kaum, ich stehe in - mitten, und se - he sie kaum, ___ das Veil-

sf — *p* — *cresc.* — *f* — *dim.* — *pp* — *p*

-chen, das Veilchen er-scheint mir im Frühlings-traum, das Veil - chen er-scheint mir, er-

sf — *p* — *pp*

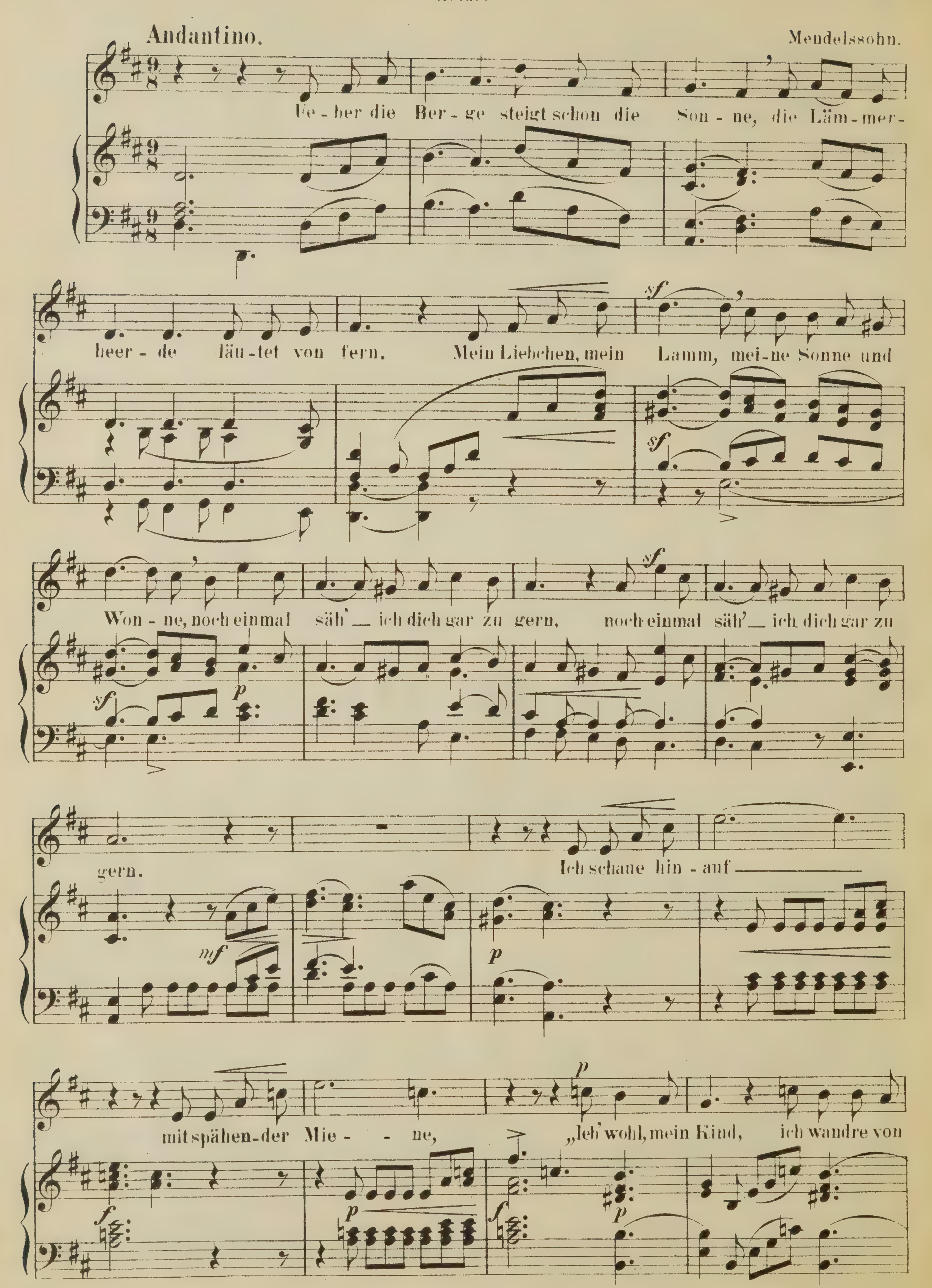
scheint mir im Frühlingstraum.

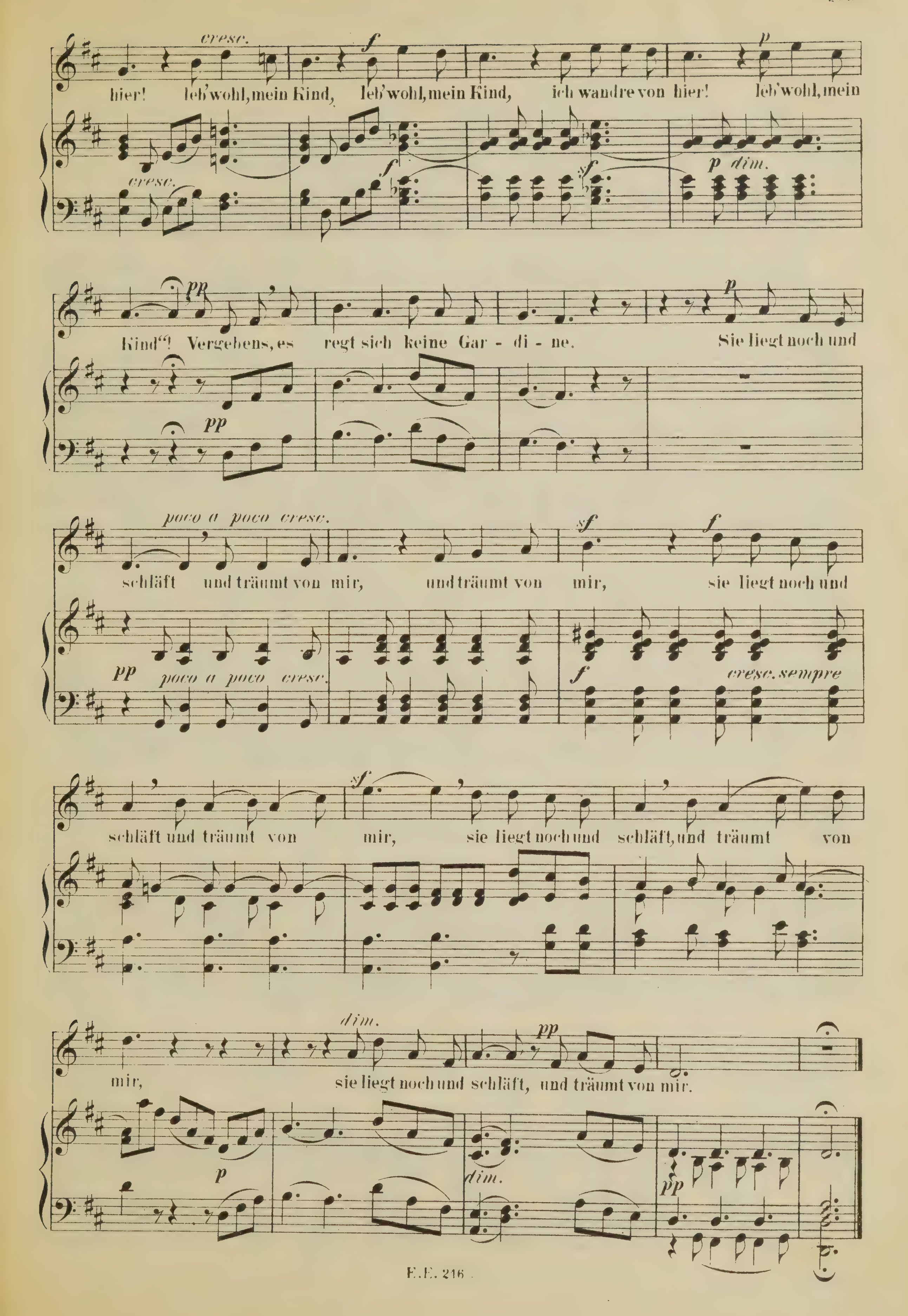
ad lib. — *ritard.* — *p* — *dim. e rit.* — *pp*

Ped. ❋

80. Morgengruss.
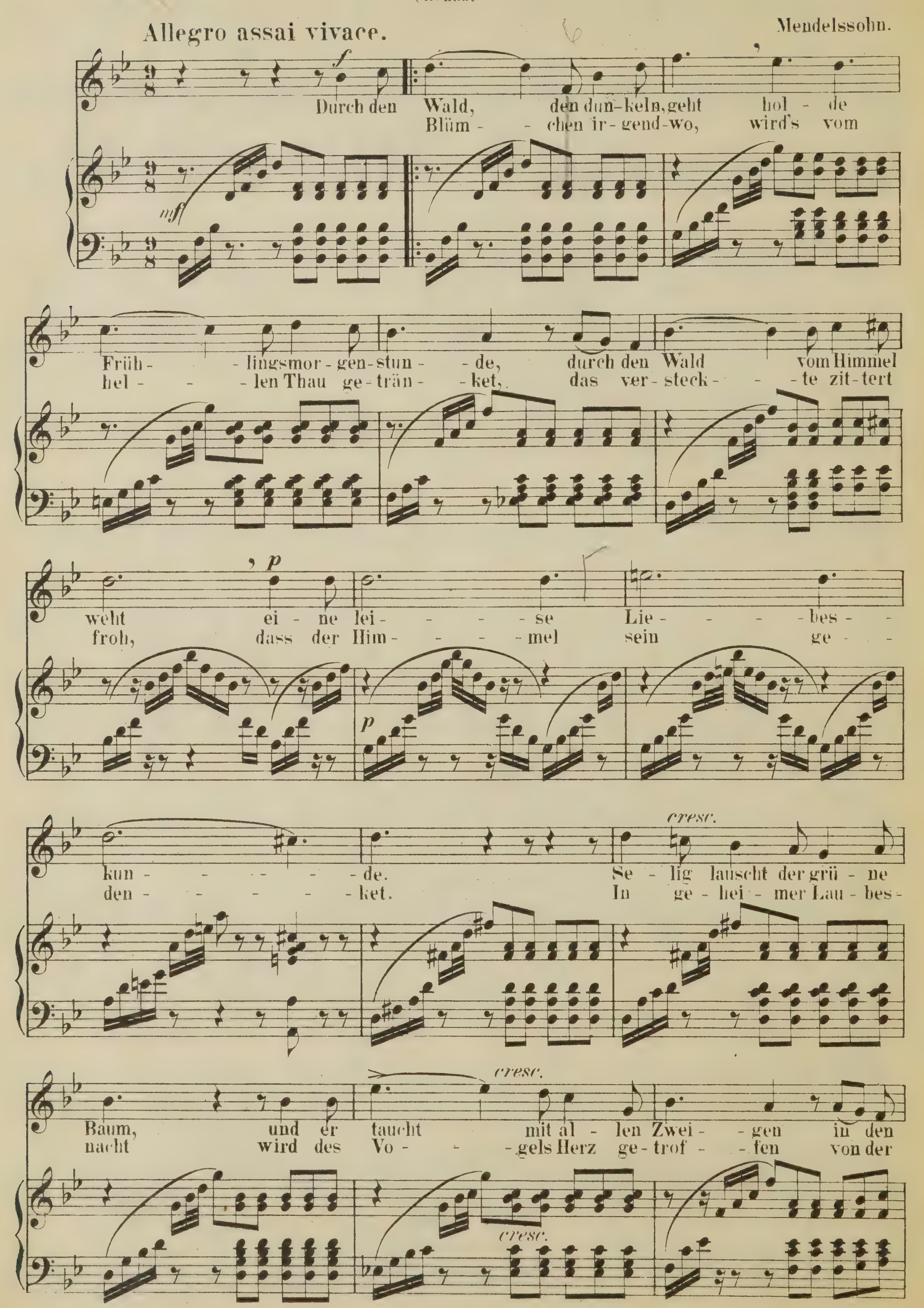
(Heine.)

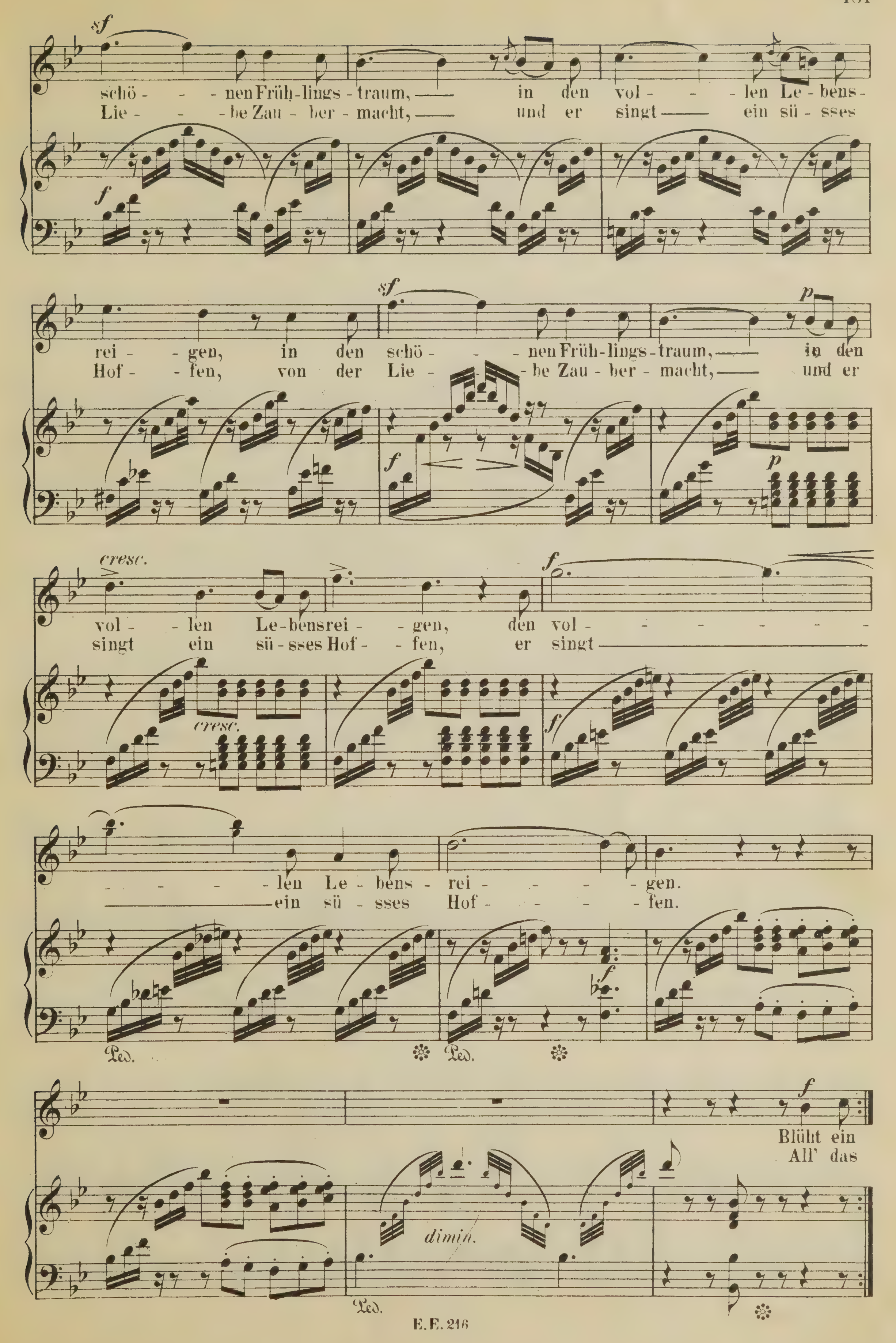


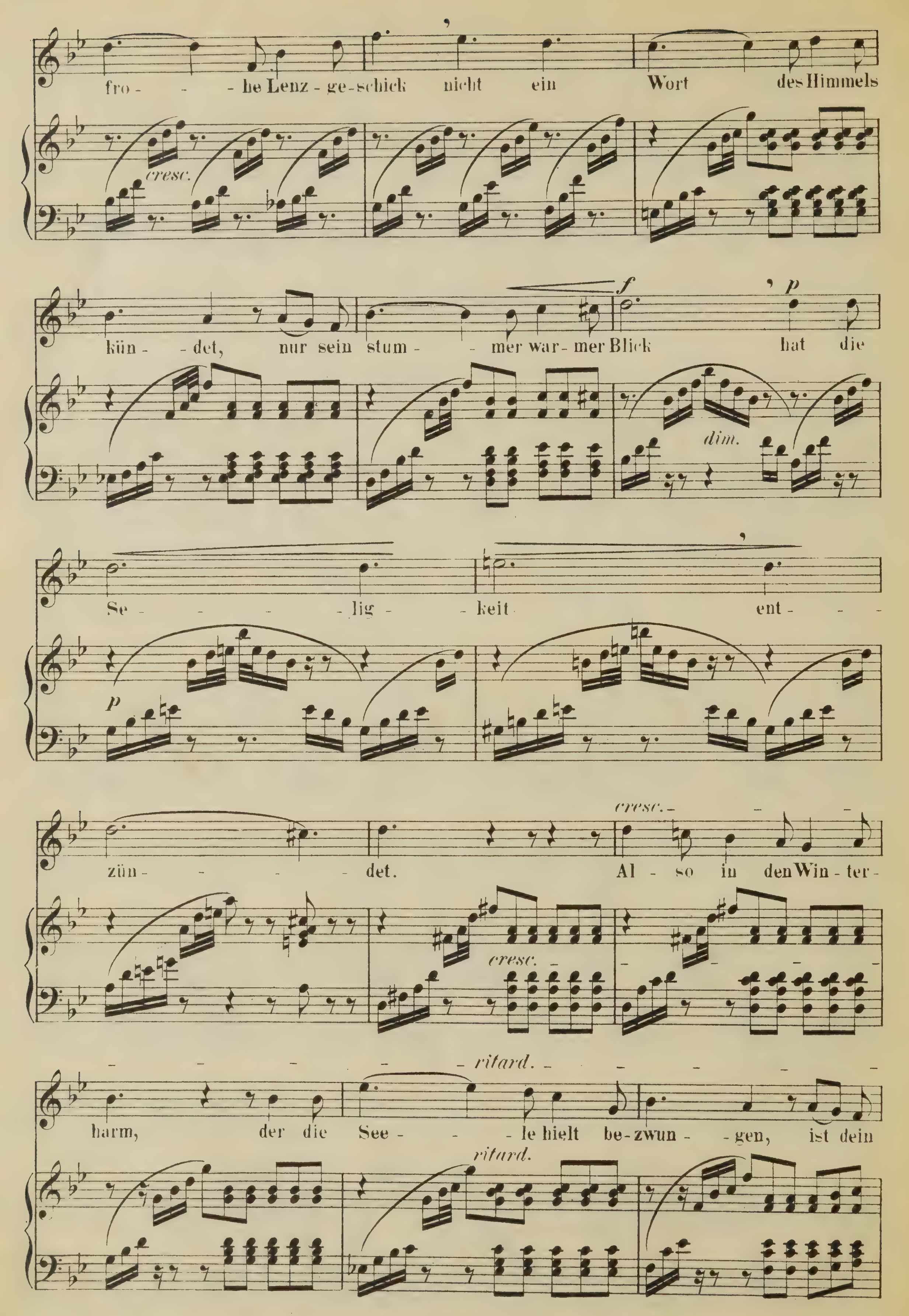

cresc.
hier! leb'wohl, mein Kind, leb'wohl, mein Kind, ich wandre von hier! leb'wohl, mein
p dim.
Kind"! Vergebens, es regt sich keine Gar - di - ne. Sie liegt noch und
pp
poco a poco cresc.
schläft und träumt von mir, und träumt von mir, sie liegt noch und
cresc. sempre
schläft und träumt von mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von
dim.
mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von mir.

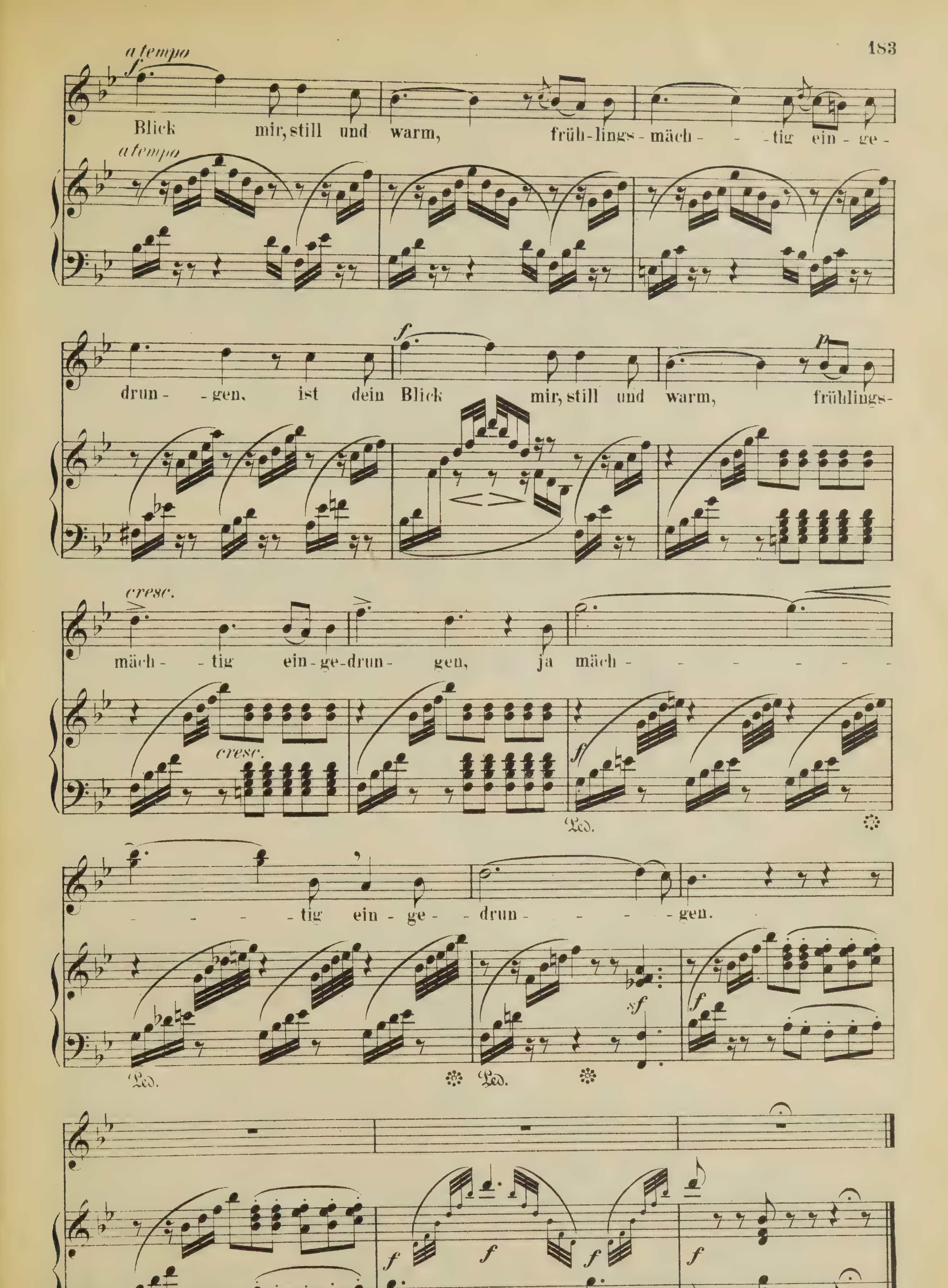
81. Frühlingslied.

(Lenau)




sf
schö - - - nen Früh-lings - traum, — in den vol - - - len Le - bens -
Lie - - - be Zau - ber - macht, — und er singt — ein sü - sses
f
rei - gen, in den schö - - - nen Früh-lings - traum, — in den
Hof - - fen, von der Lie - - be Zau - ber - macht, — und er
p
cresc.
vol - len Le-bensrei - gen, den vol - - - - - - -
singt ein sü - sses Hof - fen, er singt —
- - - - len Le - bens - rei - - - - gen.
— ein sü - sses Hof - - - - fen.
dimin.
Blüht ein
All' das

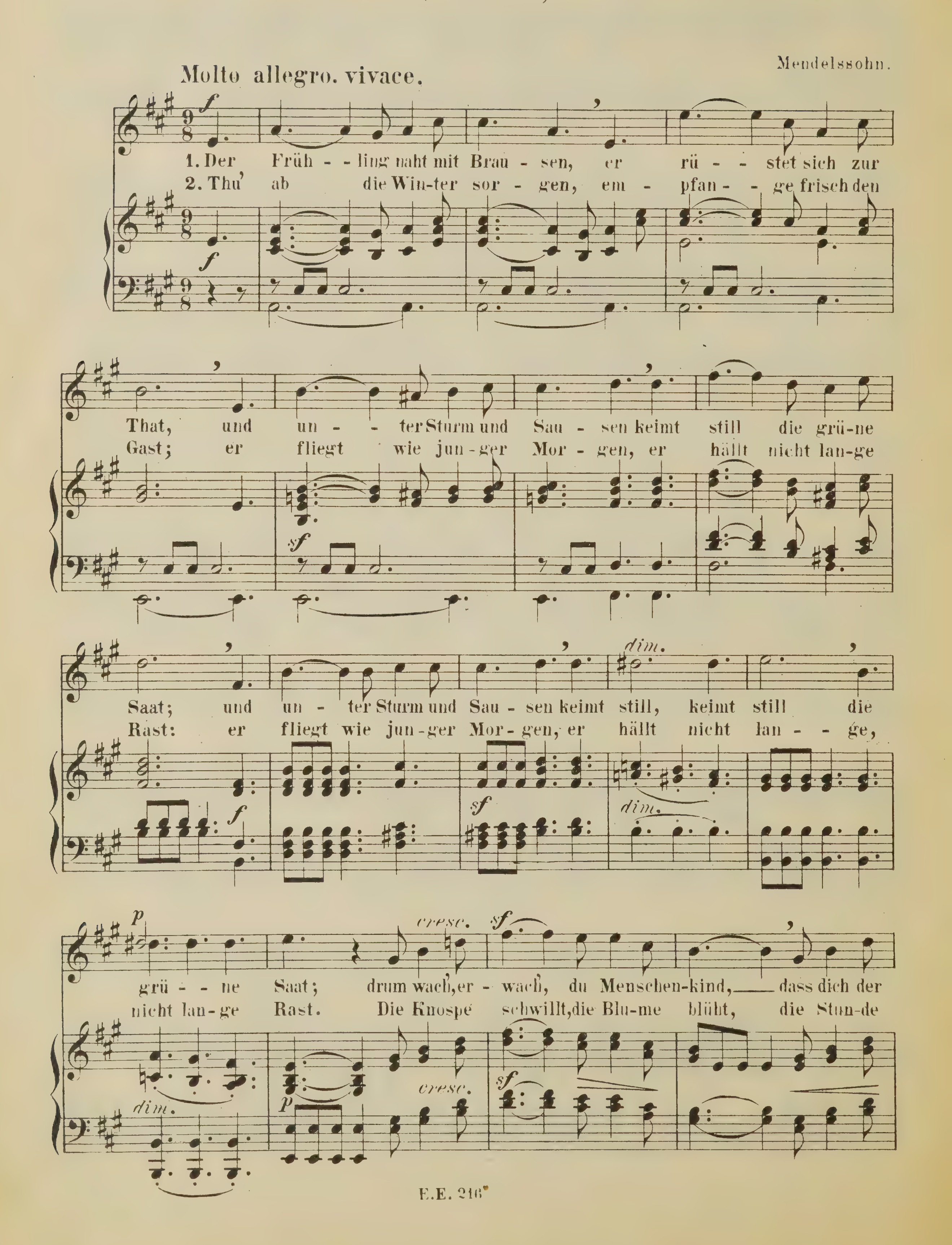

fro - - he Lenz - ge-schick nicht ein Wort des Himmels
cresc.
kün - det, nur sein stum - mer war - mer Blick hat die
f
p
dim.
Se - - - lig - keit ent - - -
p
zün - - - - det. Al - so in den Win - ter -
cresc.
cresc.
harm, der die See - - le hielt be - zwun - gen, ist dein
ritard.
ritard.

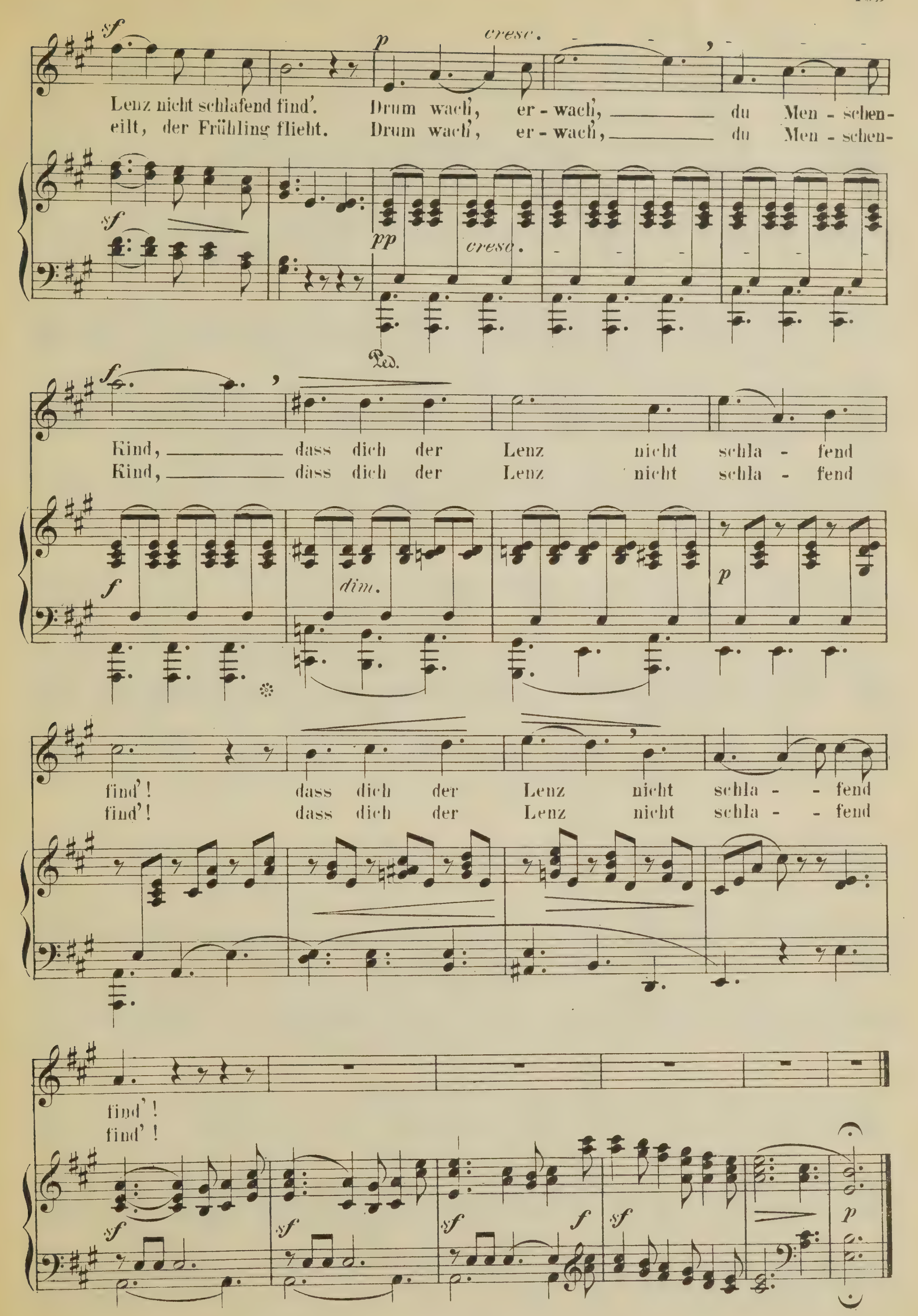

a tempo
Blick mir, still und warm, früh-lings-mäch - - - tig ein-ge-
drun - - gen, ist dein Blick mir, still und warm, frühlings-
cresc.
mäch - - tig ein-ge-drun - gen, ja mäch - - - - - -
- - - tig ein - ge- - drun - - - - - gen.
cresc.
sf

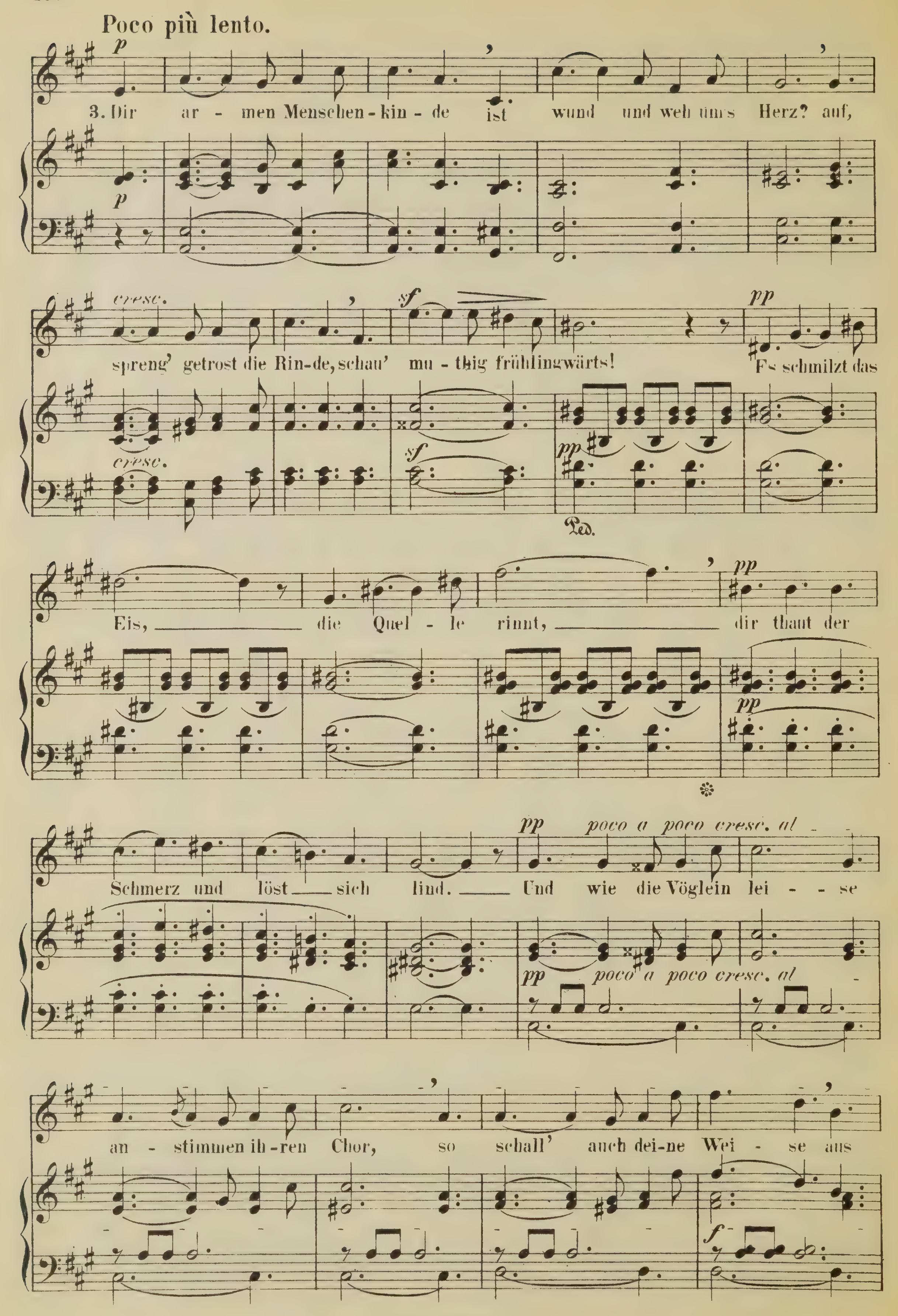
82. Frühlingslied.

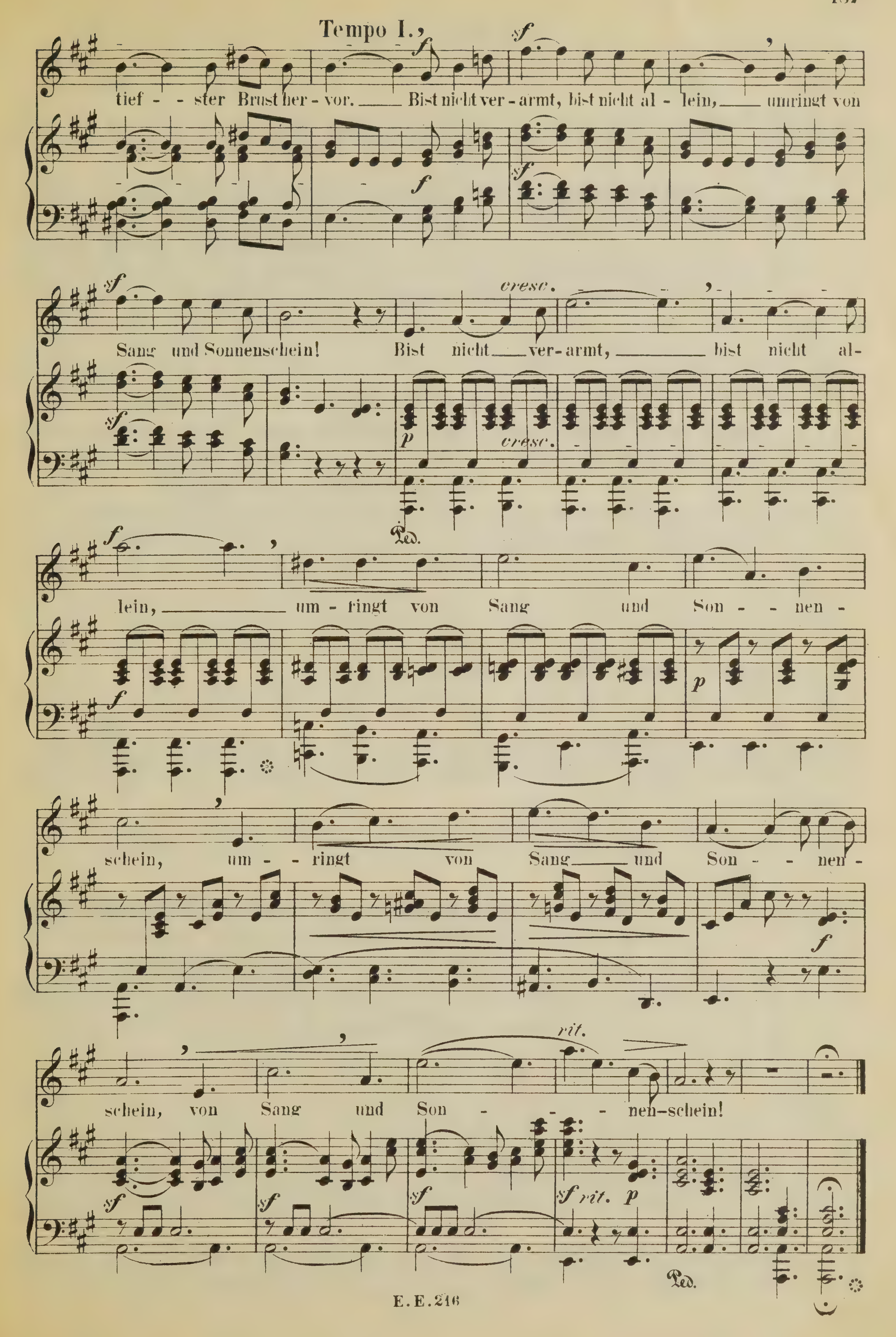
(C. Klingemann.)

Mendelssohn.




sf
p
cresc.
Lenz nicht schlafend find'. Drum wach', er - wach', du Men - schen-
eilt, der Frühling flieht. Drum wach', er - wach', du Men - schen-
pp
cresc.
Ped.
f
Kind, dass dich der Lenz nicht schla - fend
Kind, dass dich der Lenz nicht schla - fend
dim.
p
find'! dass dich der Lenz nicht schla - fend
find'! dass dich der Lenz nicht schla - fend
find'!
find'!
sf
f
p

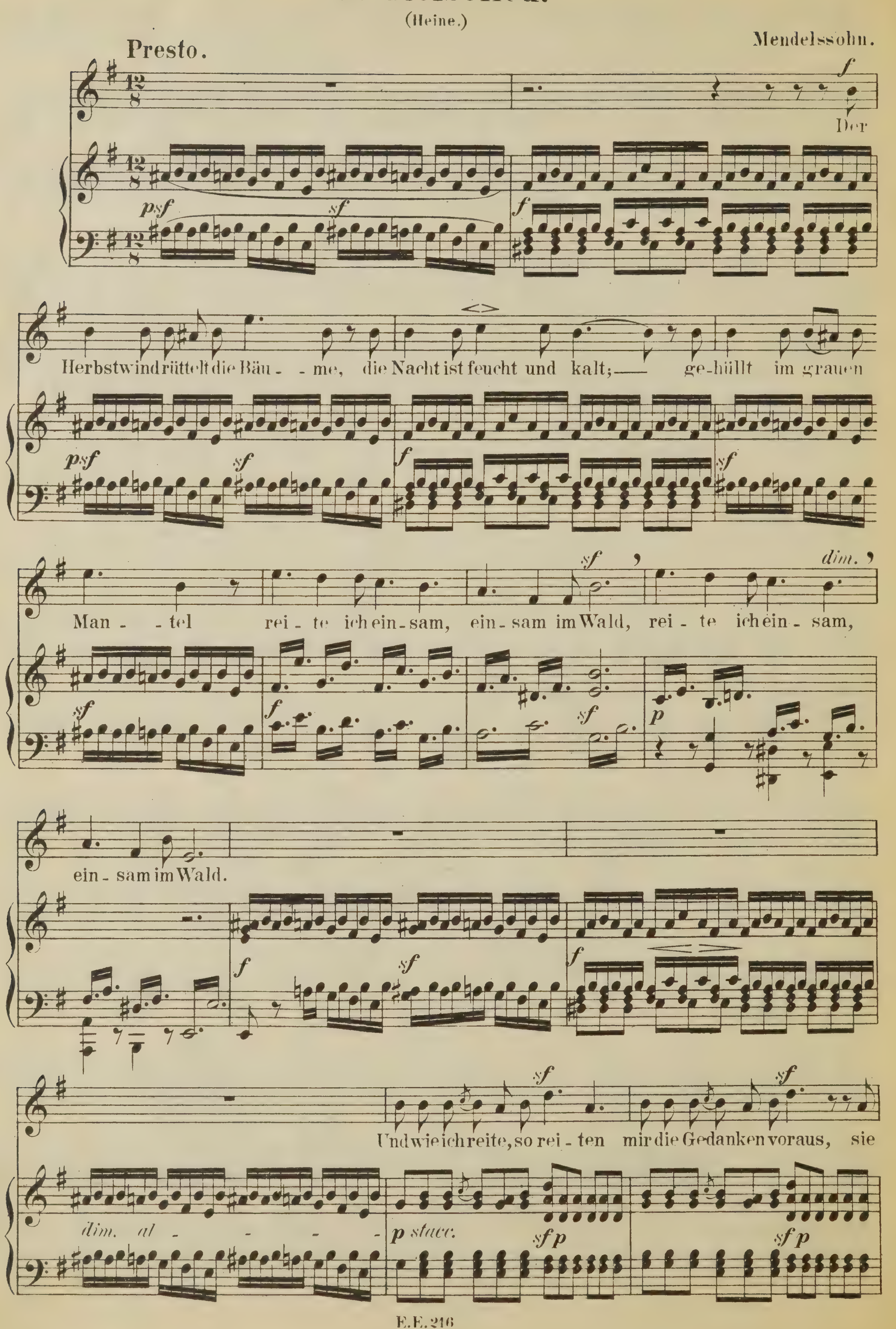

Poco più lento.
3. Dir armen Menschen-kin-de ist wund und weh ums Herz? auf,
spreng' getrost die Rin-de, schau' mu-thig frühlingwärts!
Es schmilzt das Eis, die Quel-le rinnt, dir thaut der Schmerz und löst sich lind.
Und wie die Vöglein lei-se an-stimmen ih-ren Chor, so schall' auch dei-ne Wei-se aus
p
cresc.
sf
pp
poco a poco cresc. al
f
Ped.

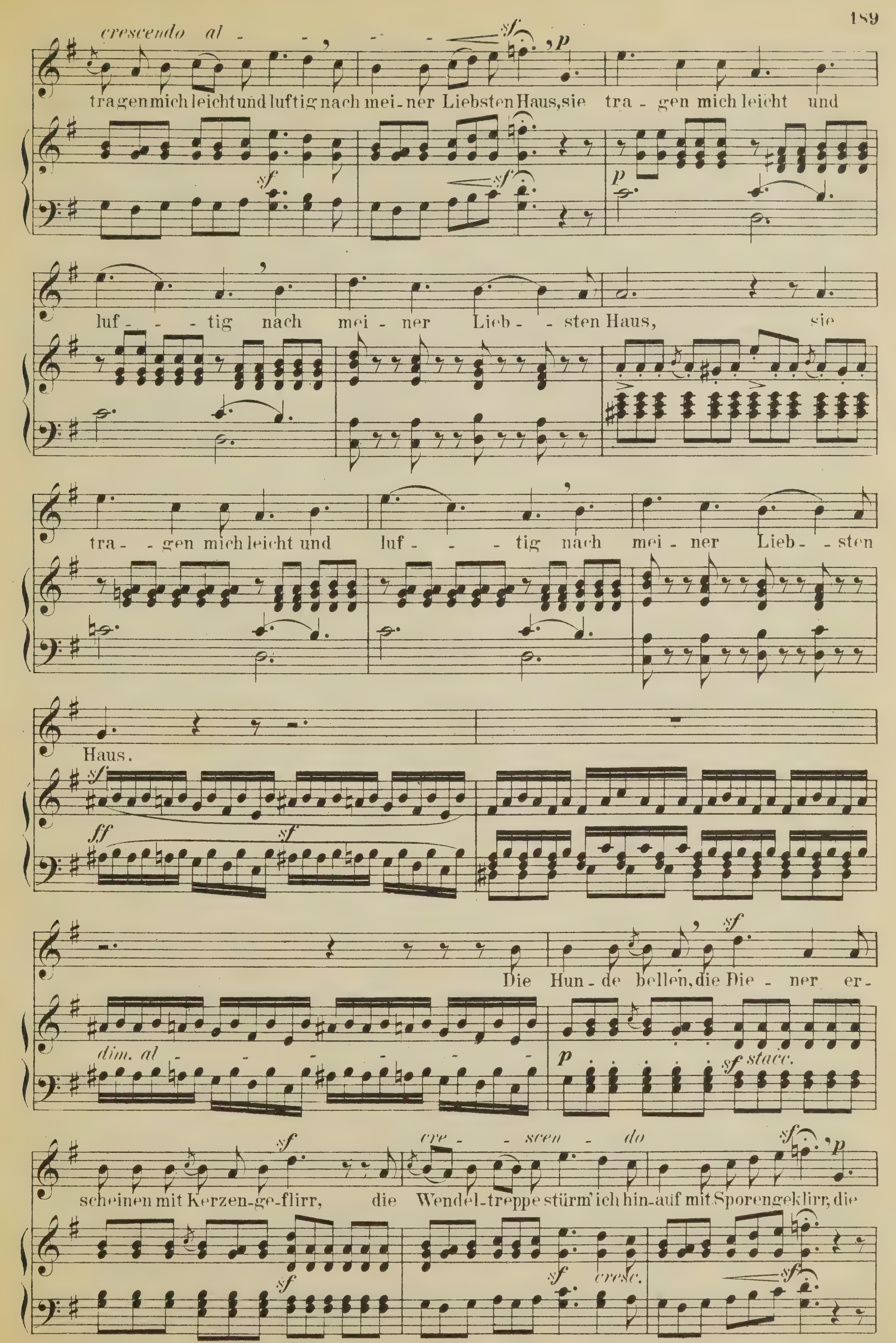

Tempo I.
tief - ster Brust her - vor. Bist nicht ver - armt, bist nicht al - lein, umringt von
Sang und Sonnenschein! Bist nicht ver - armt, bist nicht al -
cresc.
lein, um - ringt von Sang und Son - - nen -
schein, um - - ringt von Sang und Son - - nen -
schein, von Sang und Son - - - nen-schein!
rit.
f rit. p

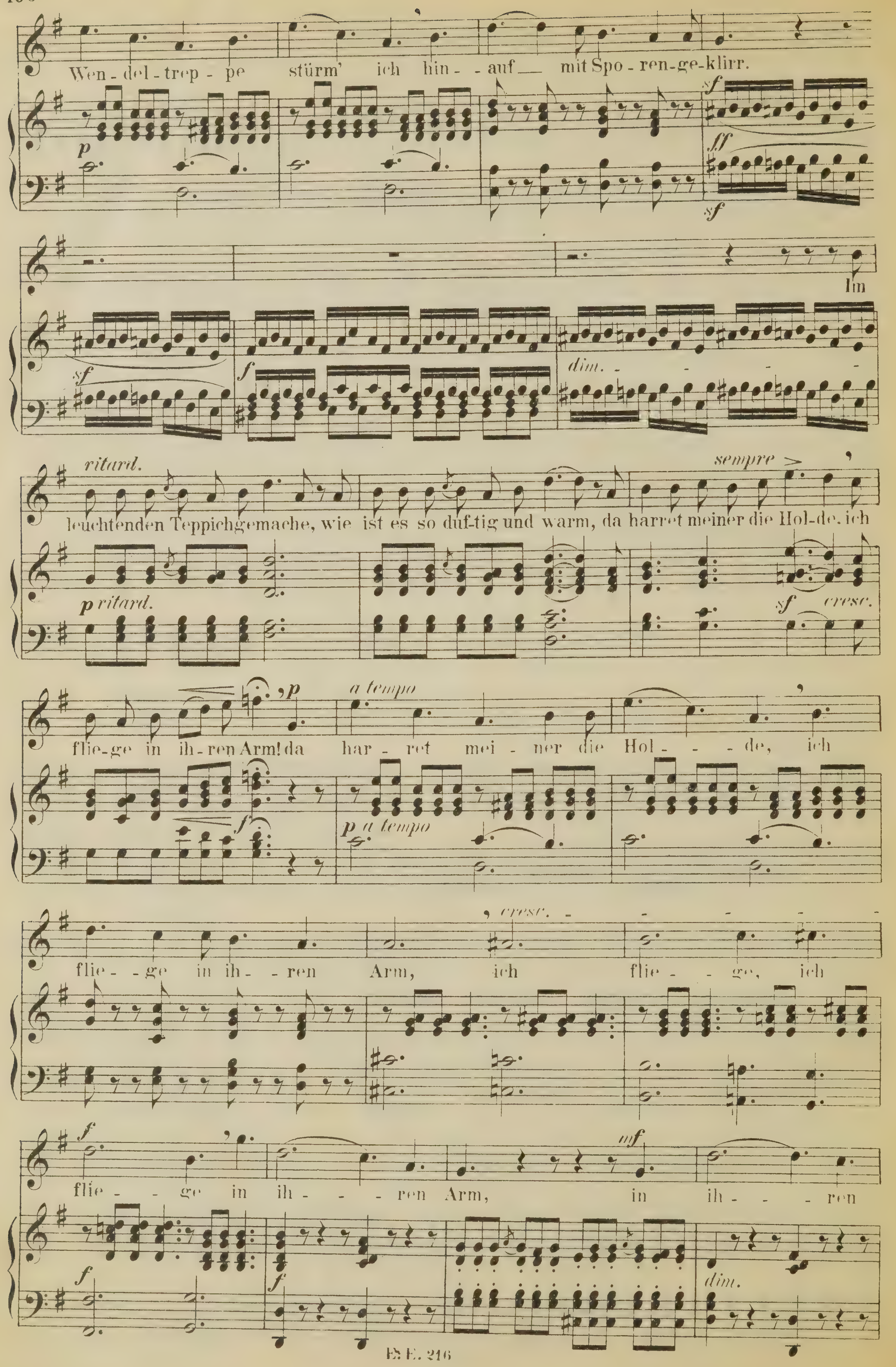
83. Reiselied.
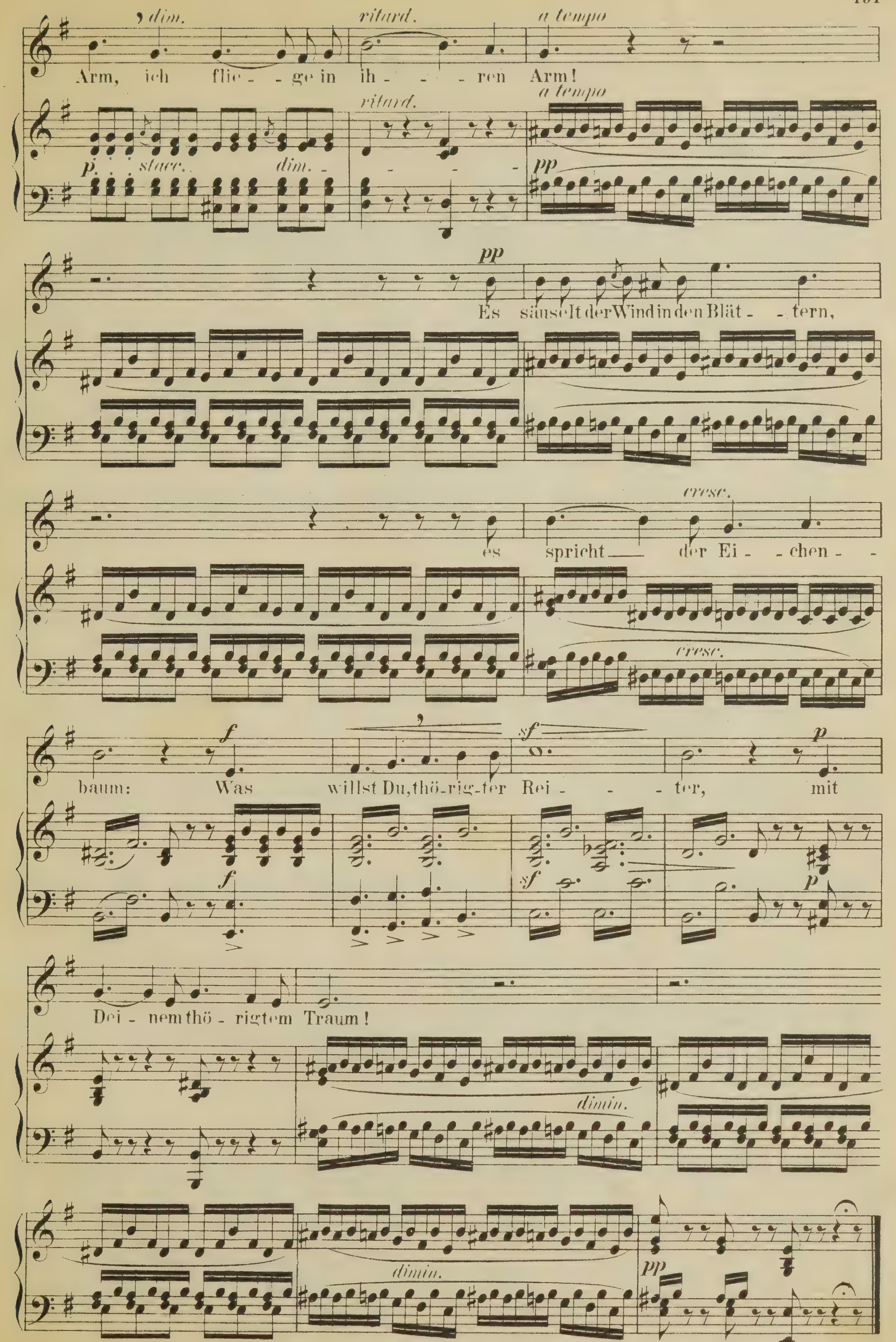
(Heine.)

Mendelssohn.




crescendo al - - , - - - sf p
tragen mich leicht und luftig nach mei-ner Liebsten Haus, sie tra-gen mich leicht und
luf - - - tig nach mei - ner Lieb - - sten Haus, sie
tra - gen mich leicht und luf - - - tig nach mei - ner Lieb - sten
Haus.
sf
ff
sf
Die Hun-de bellen, die Die - ner er-
dim. al - - - - -
p
sf stacc.
scheinen mit Kerzen-ge-flirr, die Wendel-treppe stürm' ich hin-auf mit Sporengeklirr, die
cre - scen - do
sf
cresc.

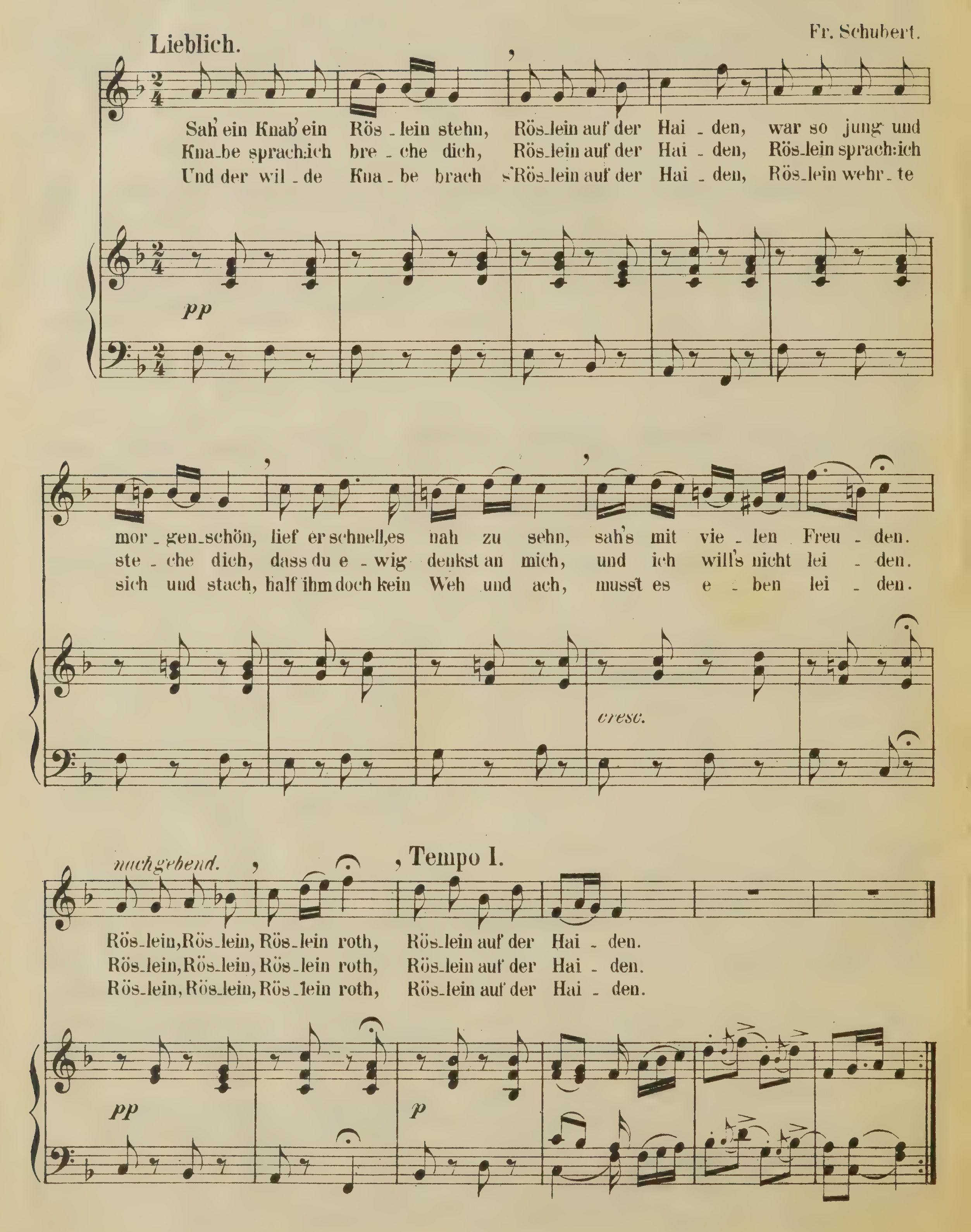

Wen-del-trep-pe stürm' ich hin-auf mit Spo-ren-ge-klirr.
Im
ritard.
leuchtenden Teppichgemache, wie ist es so duf-tig und warm, da harret meiner die Hol-de, ich
sempre
flie-ge in ih-ren Arm! da
a tempo
har-ret mei-ner die Hol-de, ich
flie-ge in ih-ren Arm, ich flie-ge, ich
cresc.
flie-ge in ih-ren Arm, in ih-ren
p ritard.
p a tempo
dim.
cresc.


dim.
ritard.
a tempo
Arm, ich flie - ge in ih - - ren Arm!
ritard.
a tempo
p. stacc.
dim.
pp
pp
Es säuselt der Wind in den Blät - tern,
cresc.
es spricht der Ei - chen -
cresc.
f
sf
p
baum: Was willst Du, thö-rig-ter Rei - - ter, mit
f
sf
p
Dei - nem thö - rigtem Traum!
dimin.
dimin.
pp

84. Haiden - Röslein.

(Göthe.)

Fr. Schubert.



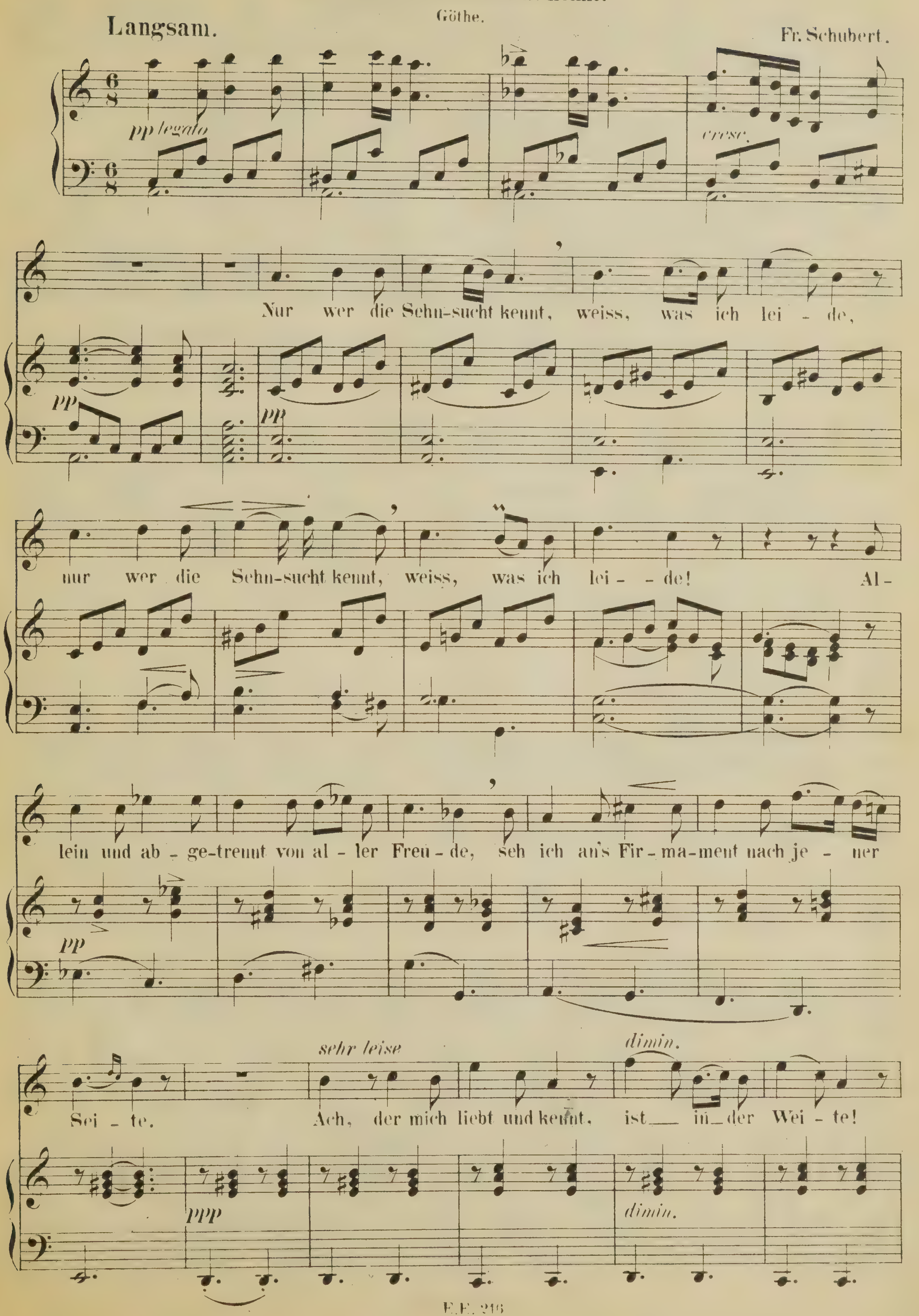
85. Mignon.

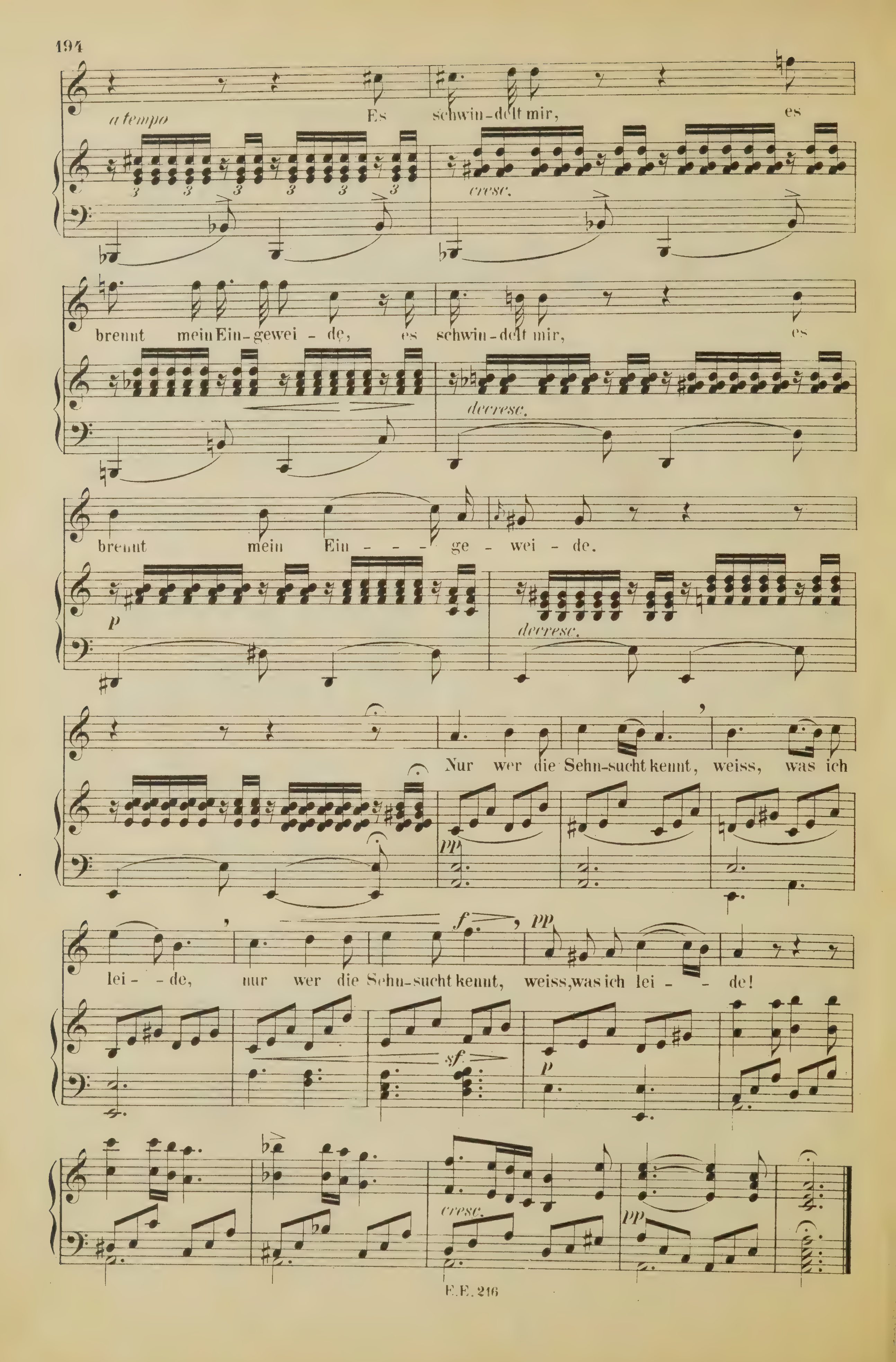
Nur wer die Sehnsucht kennt.

Göthe.

Langsam.

Fr. Schubert.

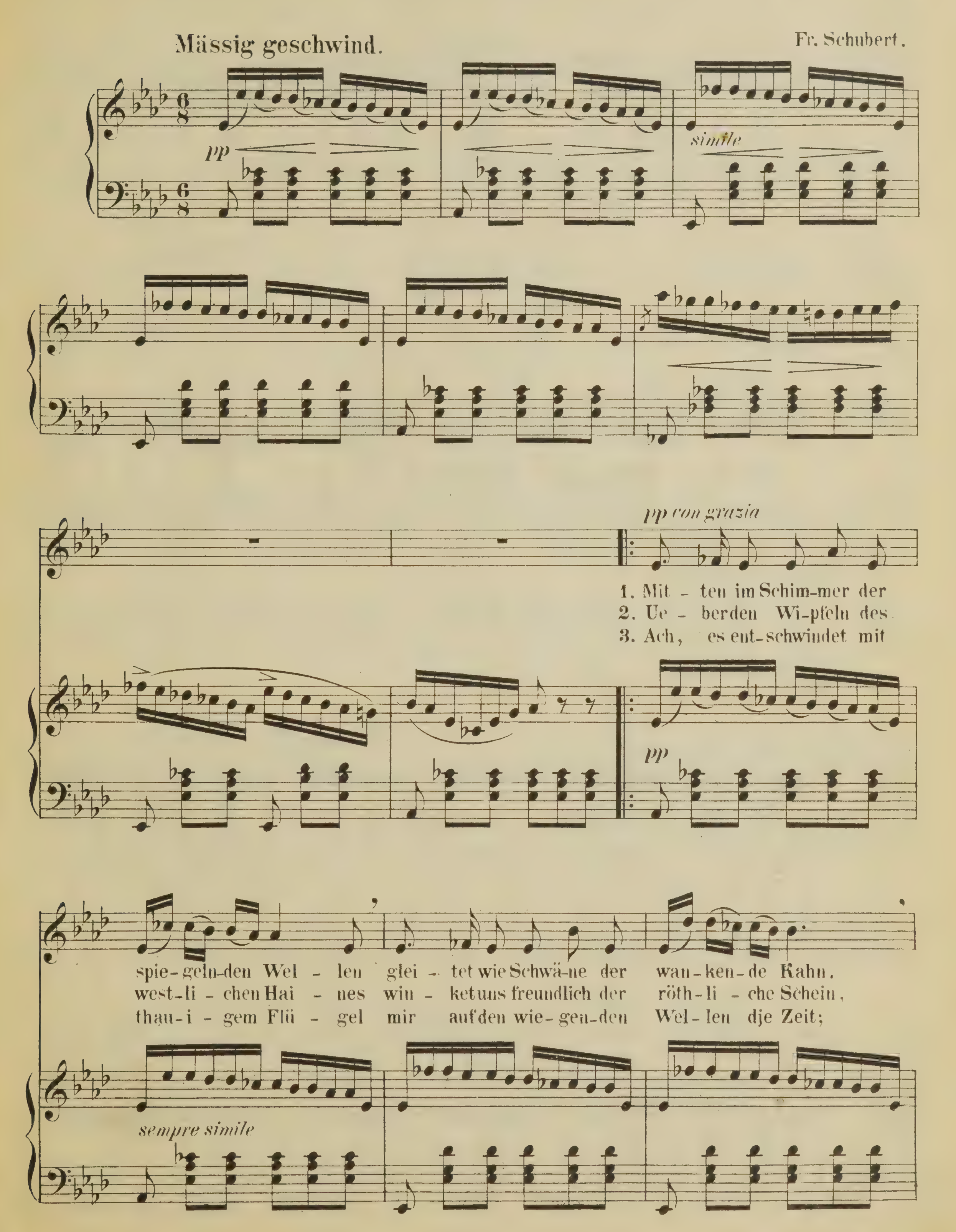



a tempo
Es schwin-delt mir, es
cresc.
brennt mein Ein-gewei-de, es schwin-delt mir, es
decresc.
brennt mein Ein - - - ge - wei - de.
p
decresc.
Nur wer die Sehn-sucht kennt, weiss, was ich
pp
lei - de, nur wer die Sehn-sucht kennt, weiss, was ich lei - de!
f
pp
sf
p
cresc.
pp

86. Auf dem Wasser zu singen.

Leopold Graf von Stollberg.

Mässig geschwind. Fr. Schubert.



mf *cresc.*

Ach, auf der Freu - de sanft schimmern-den Wel - len glei - tet die See - le da -
Un - ter den Zwei - gen des öst - li - chen Hai - nes säu - selt der Cal - mus im
mor - gen entschwin-det mit schimmern-dem Flü - gel wie - der wie ge - stern und

mf *cresc.*

p

hin wie der Kahn, ach, auf der Freu - de sanft schimmernden Wel - - len
röth-li - chen Schein, un - ter den Zwei - gen des öst - li - chen Hai - - nes
heu-te die Zeit, mor-gen ent-schwin-det mit schimmerndem Flü - - gel

p

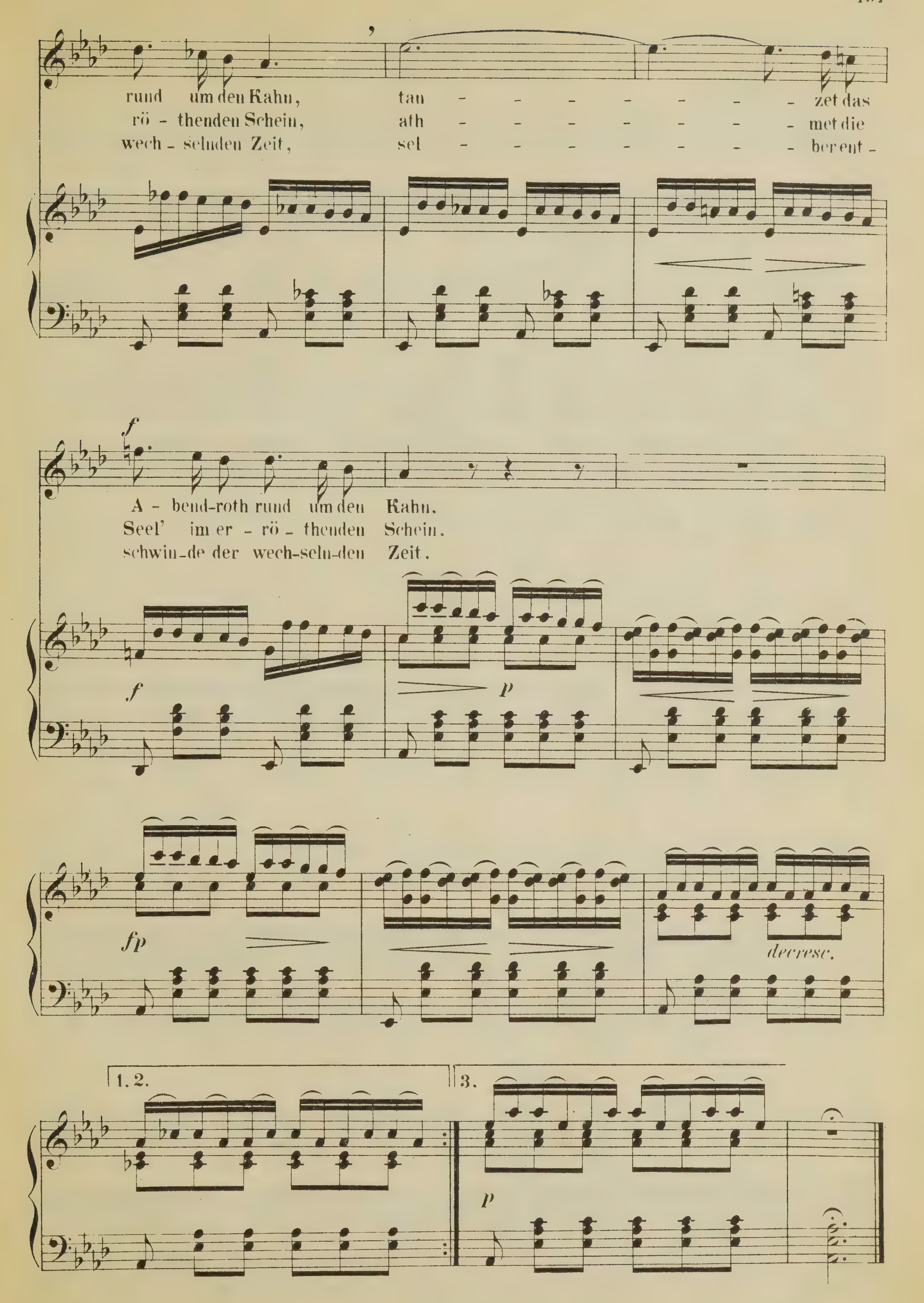
cresc.

glei - tet die See - le da - hin wie der Kahn.
säu - selt der Cal - mus im röth-li - chen Schein.
wie - der wie ge - stern und heu-te die Zeit,

cresc. *f* *p*

p

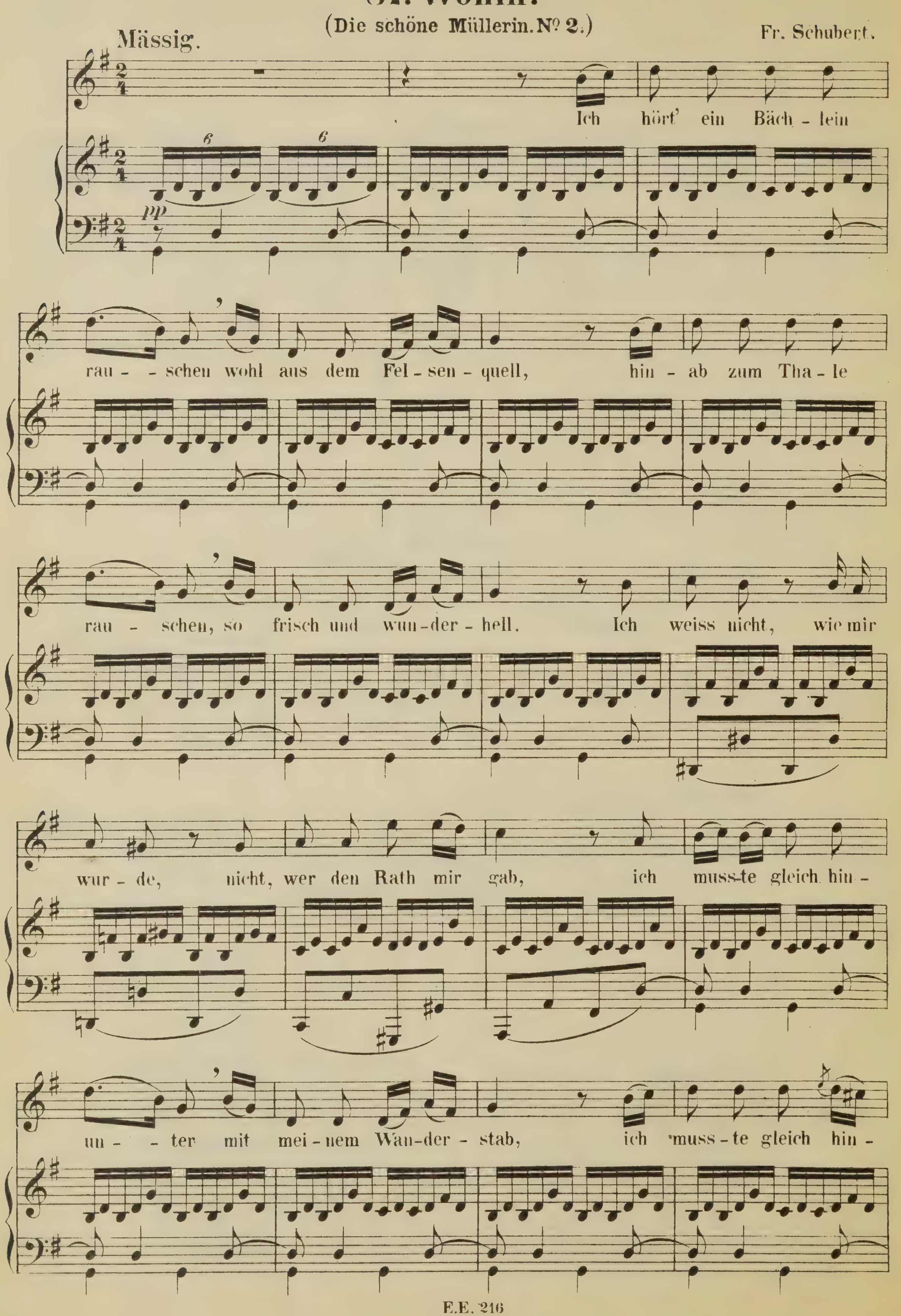
Denn von dem Him - mel her - ab auf die Wel - - len tan - zet das A - bendroth
Freu - de des Him - mels und Ru - - he des Hai - - nes ath - met die Seel' im er -
bis ich auf hö - herem strah - len-den Flü - - gel sel - ber ent-schwin-de der

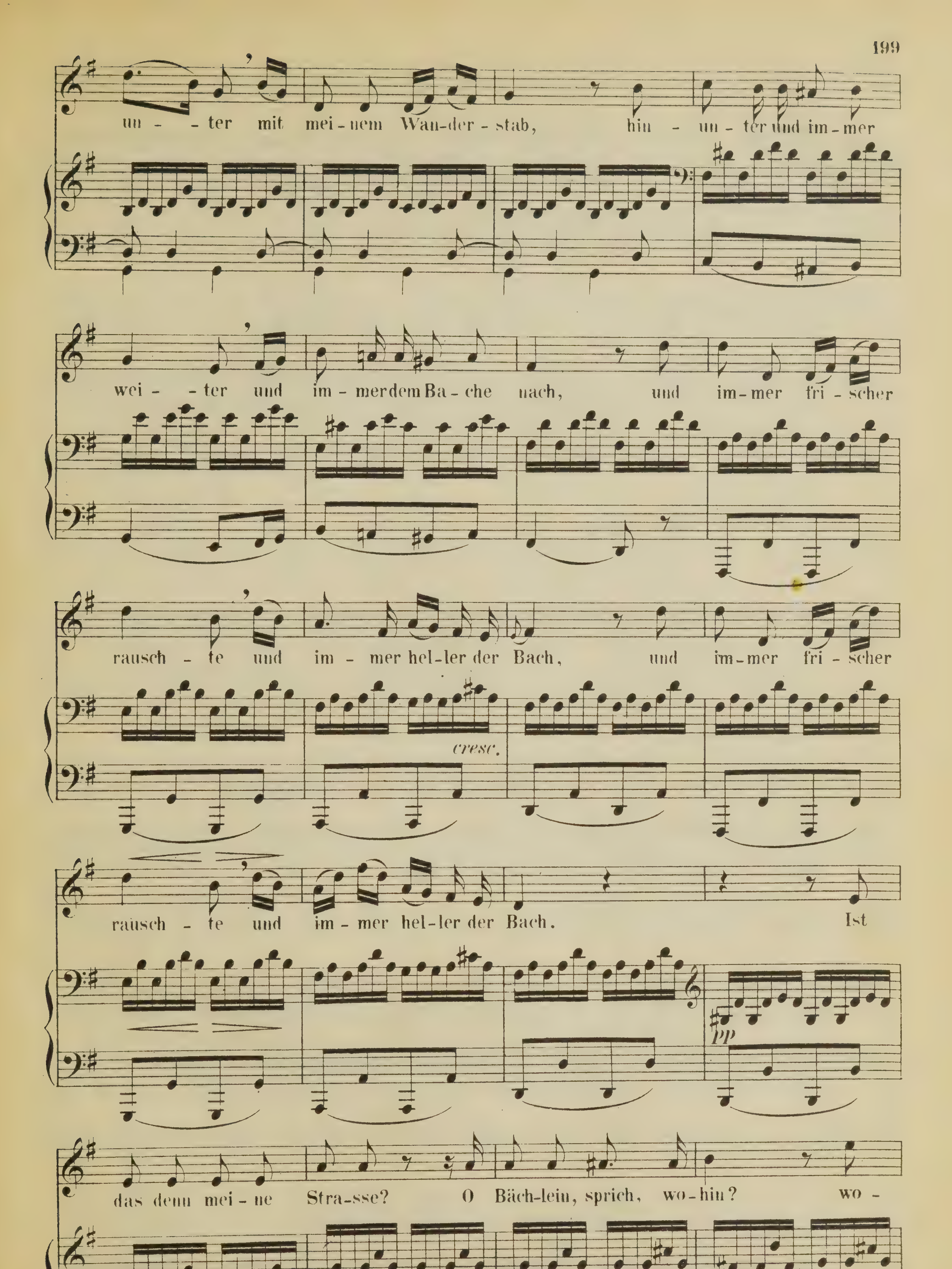

rund um den Kahn, tan - - - - - - - - zet das
rö - thenden Schein, ath - - - - - - - - met die
wech - selnden Zeit, sel - - - - - - - - ber ent -
A - bend-roth rund um den Kahn.
Seel' im er - rö - thenden Schein.
schwin-de der wech-seln-den Zeit.
decresc.
1. 2.
3.

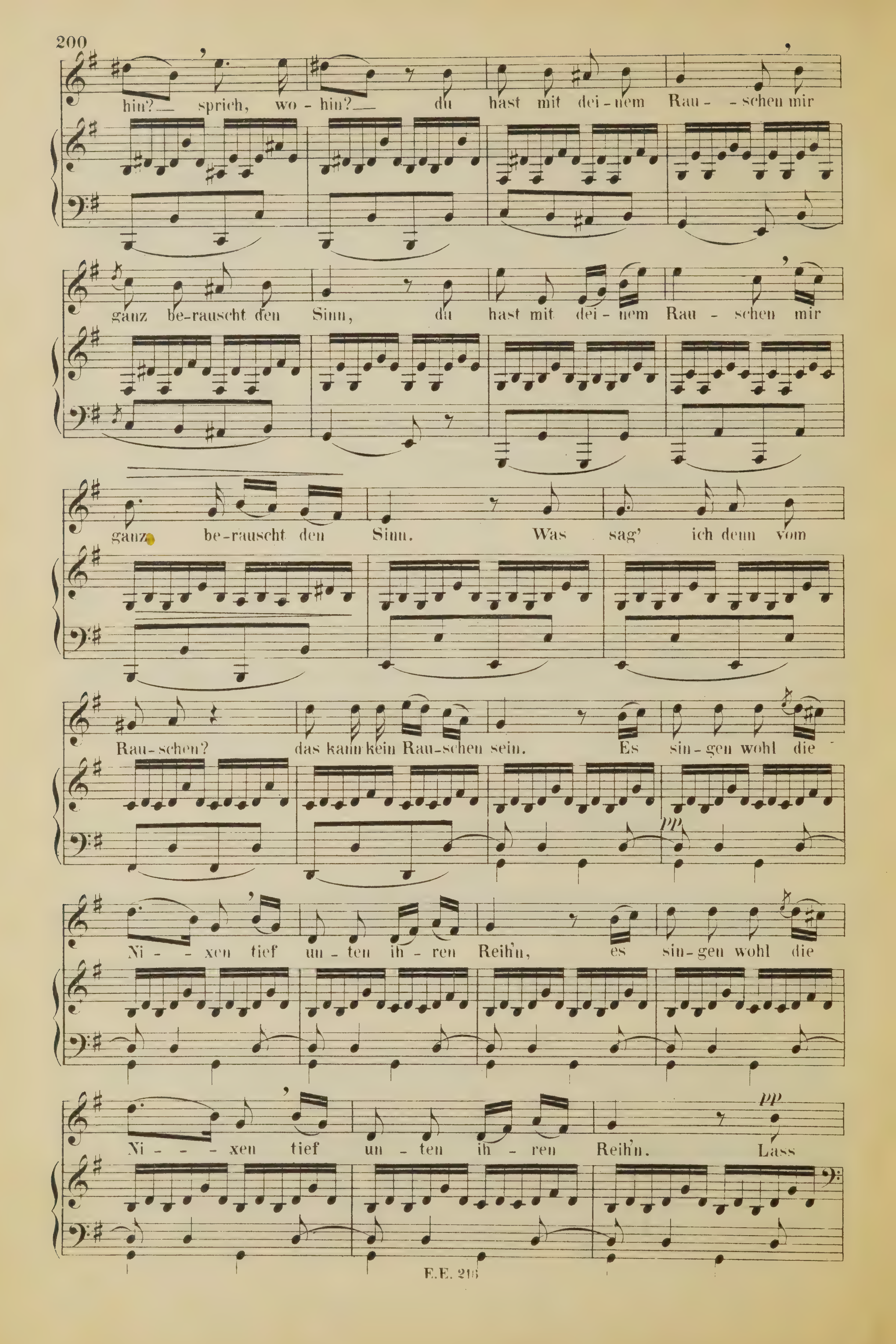
87. Wohin?

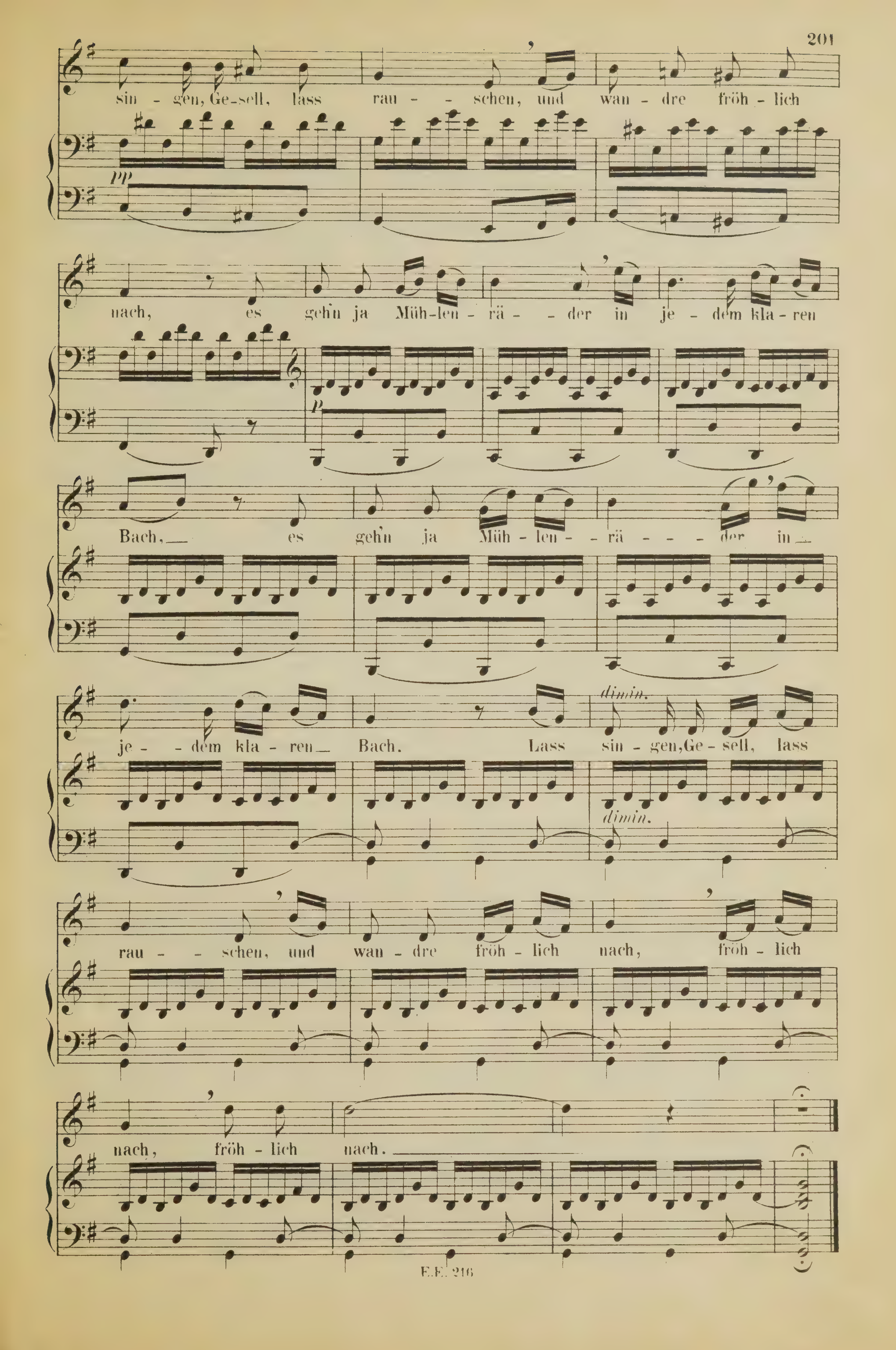
(Die schöne Müllerin. No 2.)

Fr. Schubert.

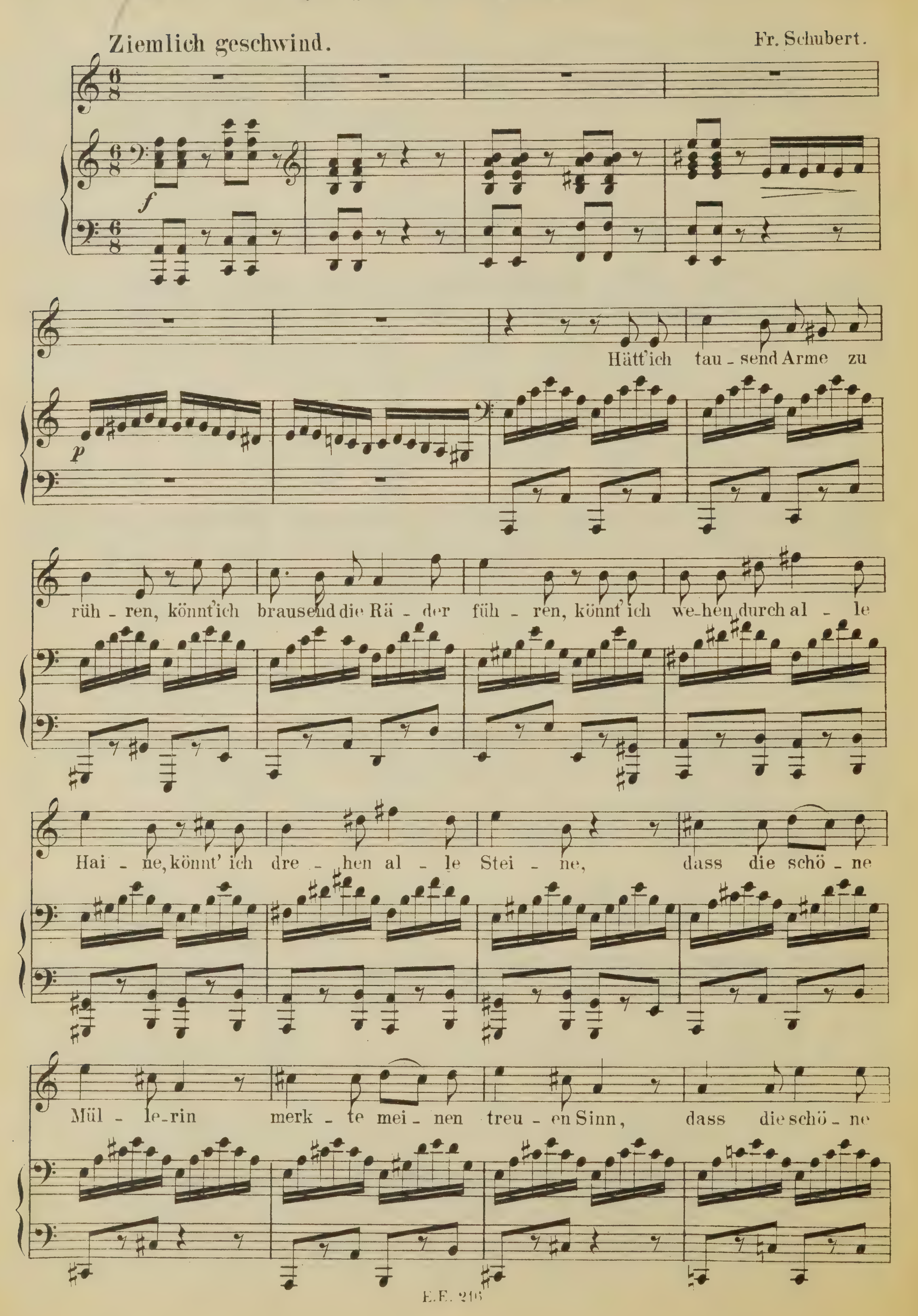



un - - ter mit mei-nem Wan-der-stab, hin - un-ter und im-mer
wei - - ter und im-mer dem Ba-che nach, und im-mer fri-scher
rausch - te und im - mer hel-ler der Bach, und im-mer fri-scher
cresc.
rausch - te und im-mer hel-ler der Bach. Ist
pp
das denn mei-ne Stra-sse? O Bäch-lein, sprich, wo-hin? wo -


hin? — sprich, wo - hin? — du hast mit dei - nem Rau - - schen mir
ganz be-rauscht den Sinn, du hast mit dei - nem Rau - schen mir
ganz be-rauscht den Sinn. Was sag' ich denn vom
Rau-schen? das kann kein Rau-schen sein. Es sin-gen wohl die
Ni - - xen tief un - ten ih - ren Reih'n, es sin-gen wohl die
Ni - - - xen tief un - ten ih - ren Reih'n. Lass
pp


sin - gen, Ge - sell, lass rau - - schen, und wan - dre fröh - lich
pp
nach, es geh'n ja Müh - len - rä - - der in je - dem kla - ren
p
Bach, es geh'n ja Müh - len - - rä - - - - der in
je - - dem kla - ren Bach. Lass sin - gen, Ge - sell, lass
dimin.
dimin.
rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach, fröh - lich
nach, fröh - lich nach.

88. Am Feierabend.



Mül - - lerin merk - te mei - nen treu - - - en Sinn!

Ach! wie ist mein Arm so schwach, was ich he - be, was ich

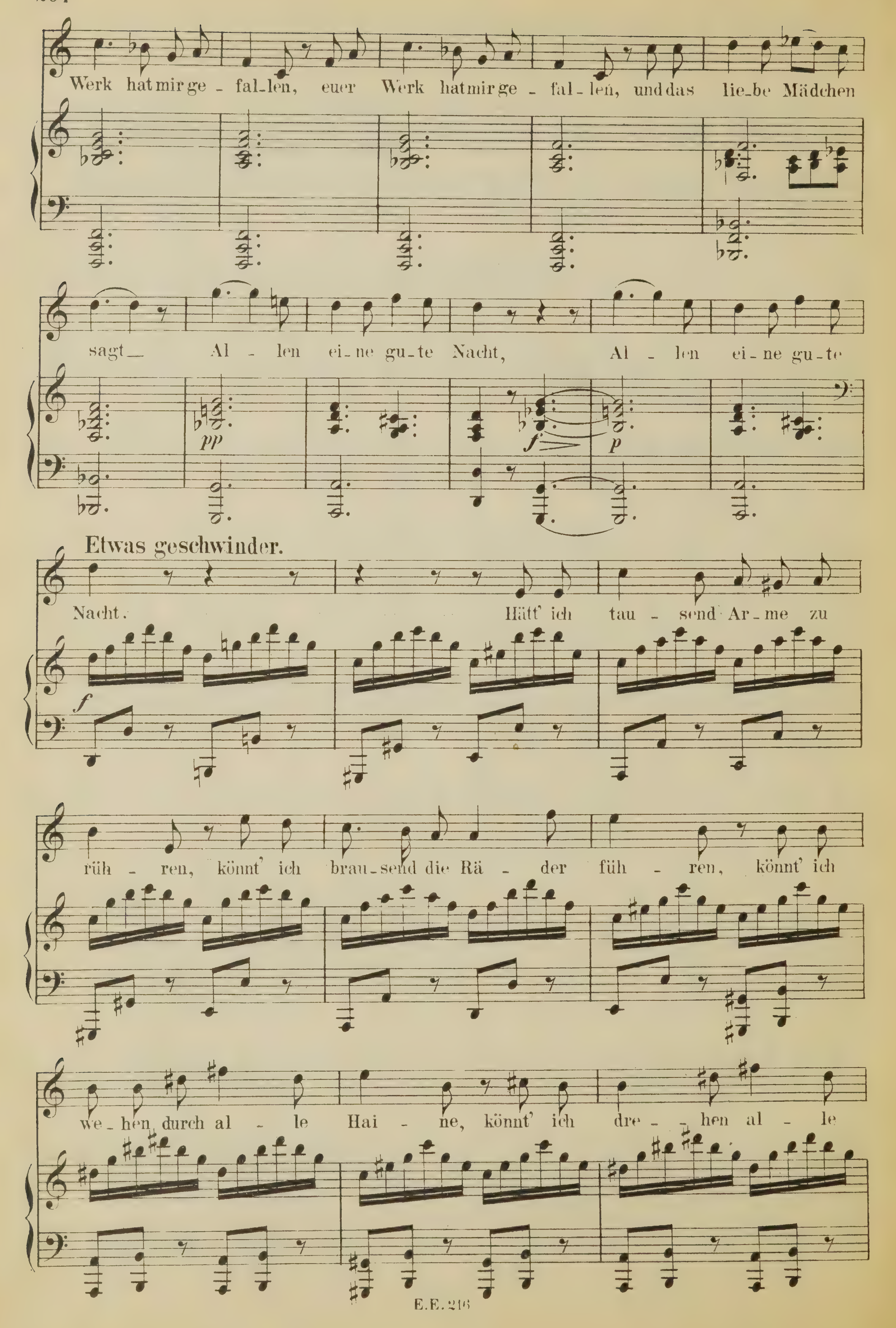
decresc.

tra - ge, was ich schneide, was ich schlage, je - der Knappe thut mir's nach, je - der Knappe thut mir's

nach. Und da sitz' ich in der grossen Run - de zu der

stillen, kühlen Fei - erstun - de, und der Meister spricht zu Allen: euer

p


Werk hat mir ge - fal-len, euer Werk hat mir ge - fal-len, und das lie-be Mädchen
pp
f
p
sagt_ Al - len ei-ne gu-te Nacht, Al - len ei-ne gu-te
Etwas geschwinder.
f
Nacht. Hätt' ich tau - send Ar-me zu
rüh - ren, könnt' ich brau-send die Rä - der füh - ren, könnt' ich
we-hen durch al - le Hai - ne, könnt' ich dre - hen al - le

Stei - - ne, dass die schö - ne Mül - le - rin merk - te

mei - nen, mei - nen treu - - - en Sinn, dass die schö - ne Mül - le -

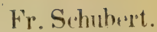
rin merk - te mei - nen, mei - nen treu - - - en

Sinn, dass die schöne Mül - le - rin merk -

- te meinen treuen Sinn!

a tempo

89. Der Neugierige.



Langsam.

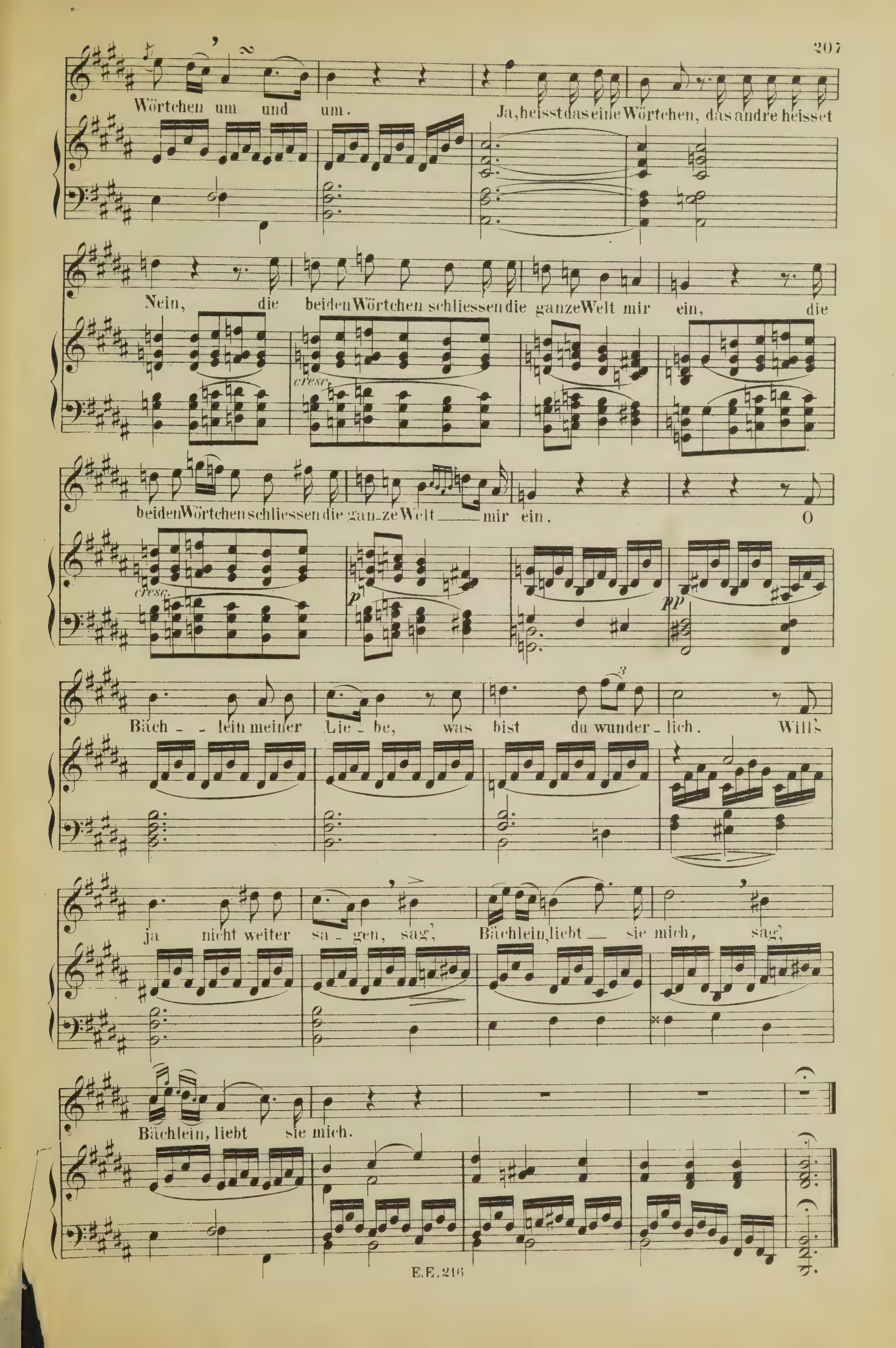
p *pp*

Ich frage kei-ne Blume, ich frage keinen Stern, sie können mir al-le nicht sa-gen, was ich er führ' so gern. Ich bin ja auch kein Gärtner, die Ster-ne steh'n zu hoch, mein Bächlein will ich fragen, ob mich mein Herz be - log. O

Sehr langsam.

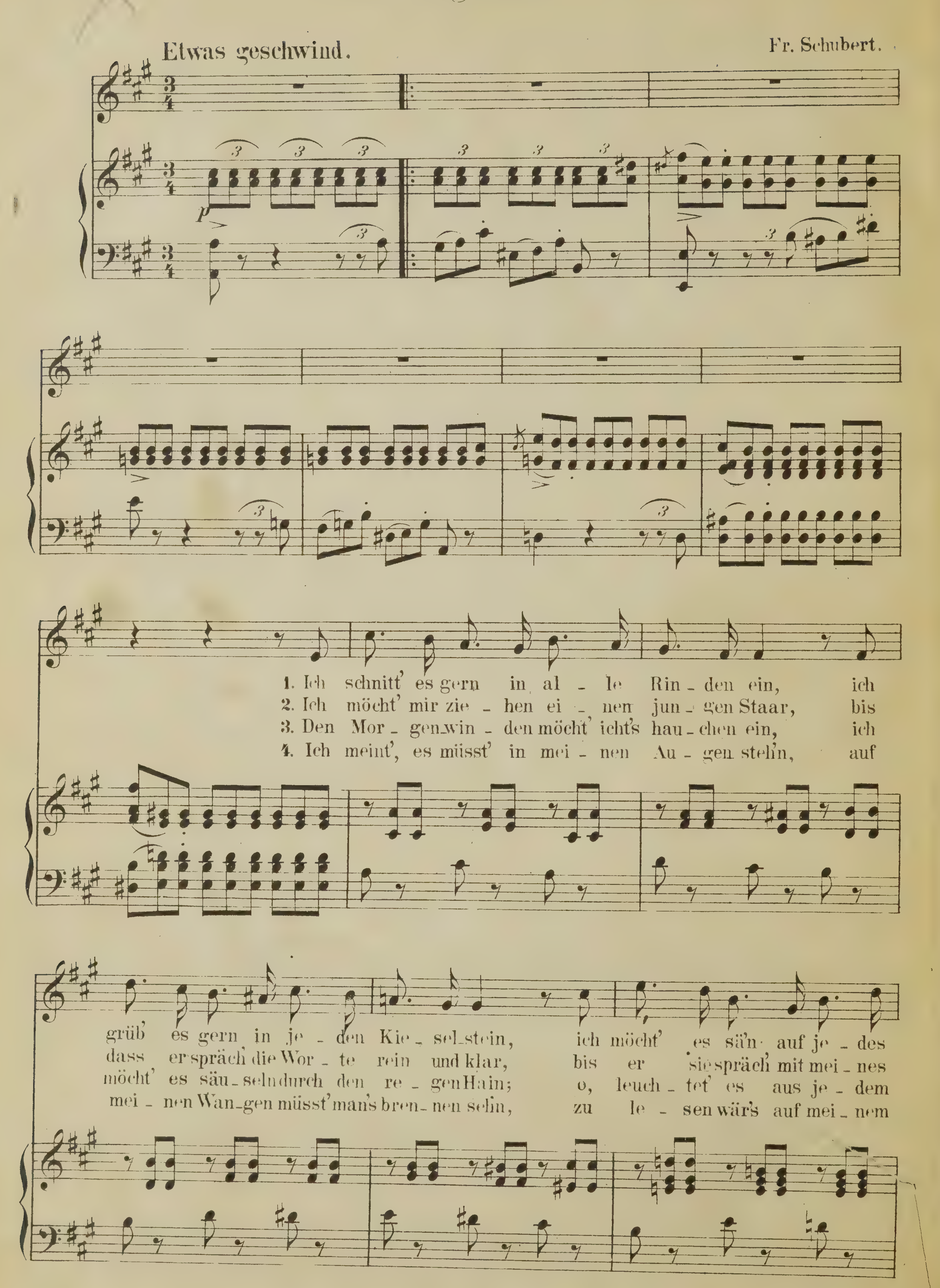
pp
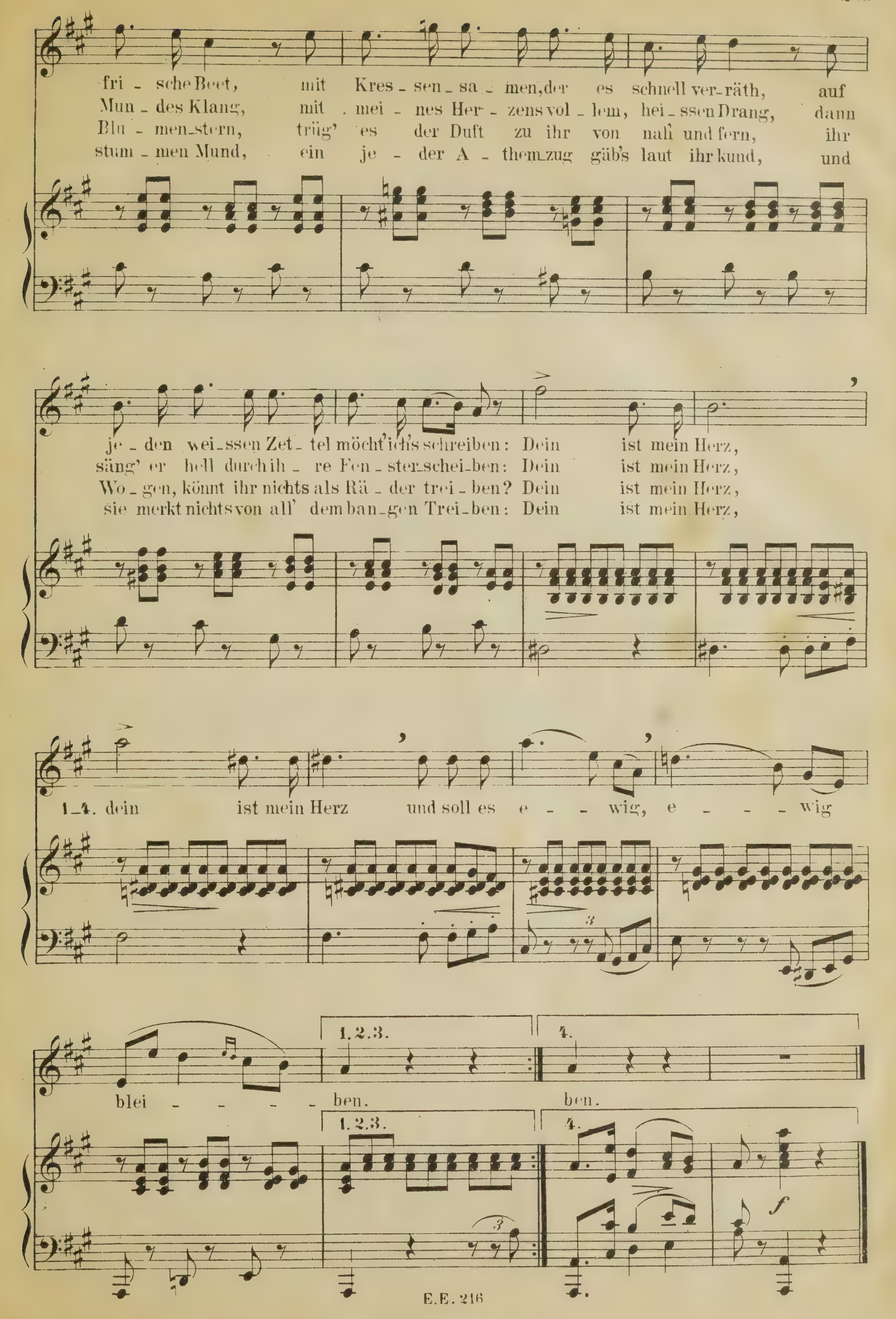
Bäch - lein meiner Lie - be, wie bist du heut so stumm, will ja nur Eines wis - sen, ein Wörtchen um und um, ein



Wörtchen um und um.
Ja, heisst das eine Wörtchen, das andre heisset
Nein, die beiden Wörtchen schliessen die ganze Welt mir ein, die
cresc.
beiden Wörtchen schliessen die gan_ze Welt mir ein.
cresc.
p
pp
O
Bäch_lein meiner Lie_be, was bist du wunder_lich.
Will's ja nicht weiter sa_gen, sag', Bächlein, liebt sie mich, sag',
Bächlein, liebt sie mich.

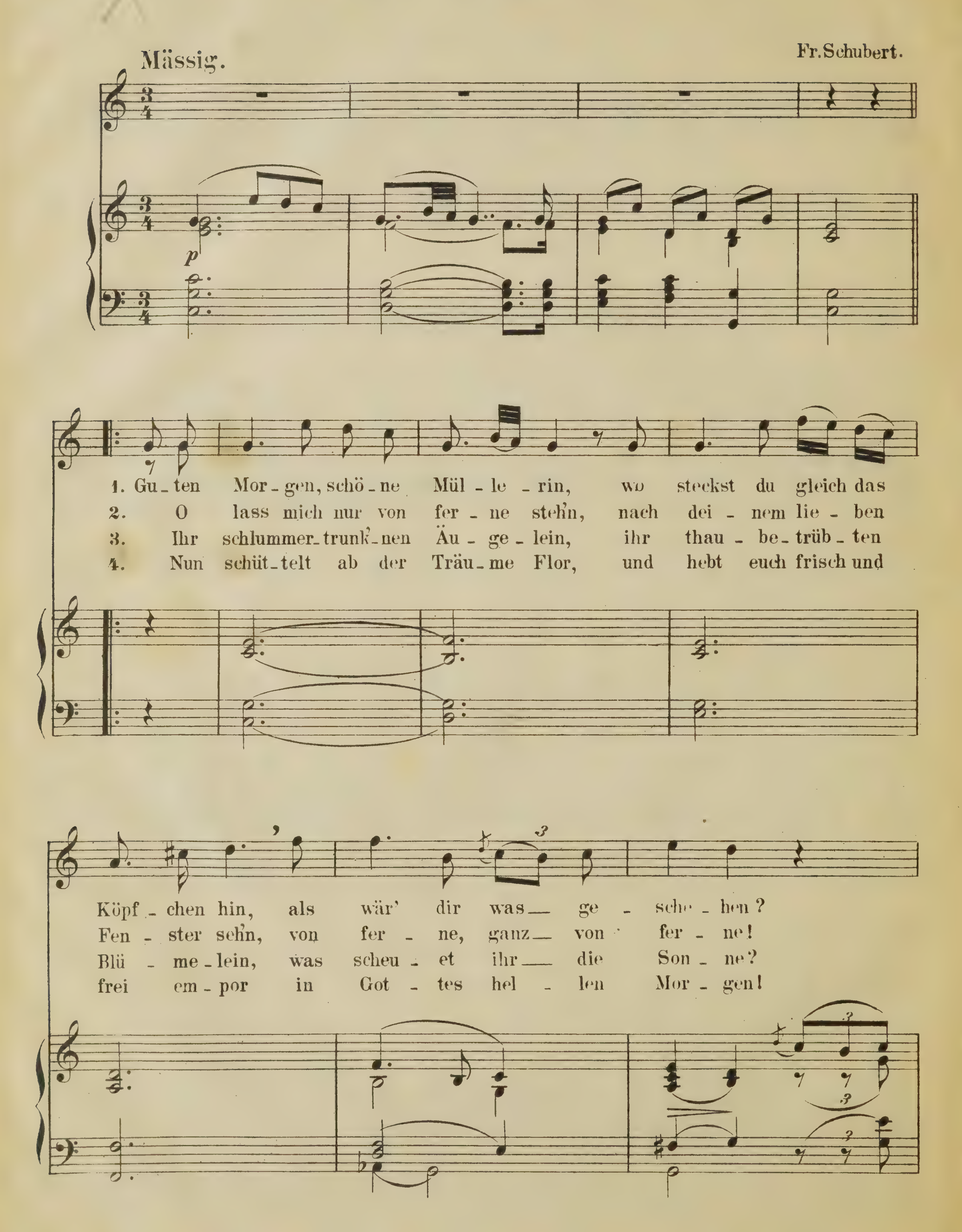
90. Ungeduld.
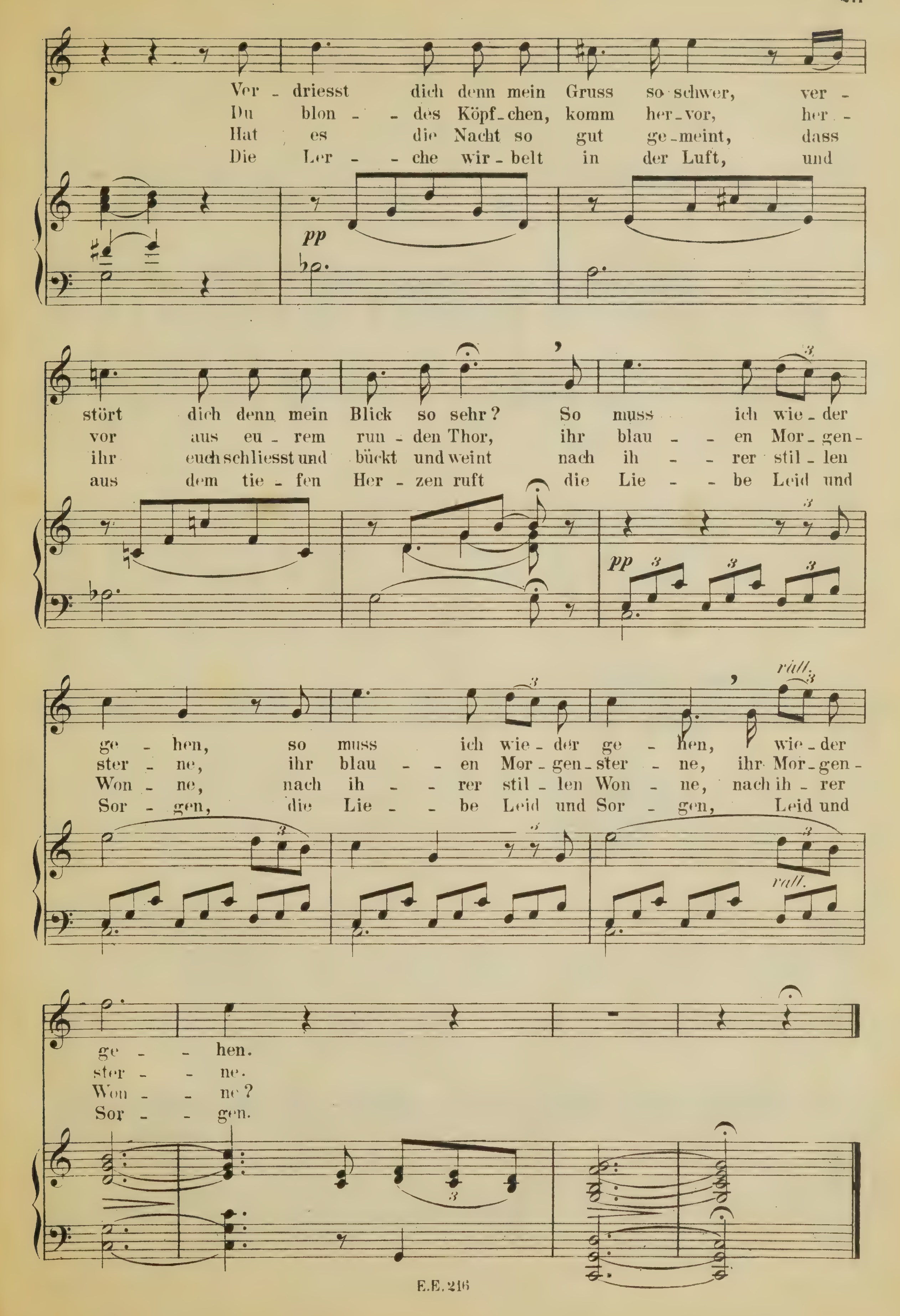

Etwas geschwind.
Fr. Schubert.
p
1. Ich schnitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich
2. Ich möcht' mir zie - hen ei - nen jun - gen Staar, bis
3. Den Mor - gen win - den möcht' ich's hau - chen ein, ich
4. Ich meint', es müsst' in mei - nen Au - gen stehn, auf
grüb' es gern in je - den Kie - sel stein, ich möcht' es sä'n auf je - des
dass er spräch die Wor - te rein und klar, bis er sie spräch mit mei - nes
möcht' es säu - seln durch den re - gen Hain; o, leuch - tet' es aus je - dem
mei - nen Wan - gen müsst' man's bren - nen sehn, zu le - sen wär's auf mei - nem


fri - sche Beet, mit Kres - sen - sa - men, der es schnell ver - räth, auf
Mun - des Klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem, heis - sen Drang, dann
Blu - men-stern, trüg' es der Duft zu ihr von nah und fern, ihr
stum - men Mund, ein je - der A - them-zug gäb's laut ihr kund, und
je - den weis - sen Zet - tel möcht' ich's schreiben: Dein ist mein Herz,
säng' er hell durch ih - re Fen - ster-schei - ben: Dein ist mein Herz,
Wo - gen, könnt ihr nichts als Rä - der trei - ben? Dein ist mein Herz,
sie merkt nichts von all' dem ban - gen Trei - ben: Dein ist mein Herz,
1-4. dein ist mein Herz und soll es e - - wig, e - - - wig
blei - - - - ben.
1.2.3.
4.
ben.
f

91. Morgengruss.

Mässig. Fr. Schubert.




Ver - driesst dich denn mein Gruss so schwer, ver -
Du blon - - des Köpf-chen, komm her-vor, her -
Hat es die Nacht so gut ge-meint, dass
Die Ler - - che wir-belt in der Luft, und
pp
stört dich denn mein Blick so sehr? So muss ich wie-der
vor aus eu-rem run-den Thor, ihr blau - - en Mor-gen-
ihr euch schliesst und bückt und weint nach ih - - rer stil-len
aus dem tie-fen Her-zen ruft die Lie - - be Leid und
pp
rall.
ge - hen, so muss ich wie-der ge - hen, wie-der
ster - ne, ihr blau - - en Mor-gen-ster - ne, ihr Mor-gen-
Won - ne, nach ih - - rer stil-len Won - ne, nach ih-rer
Sor - gen, die Lie - - be Leid und Sor - gen, Leid und
rall.
ge - - hen.
ster - - ne.
Won - - ne?
Sor - - gen.

92. Die liebe Farbe.
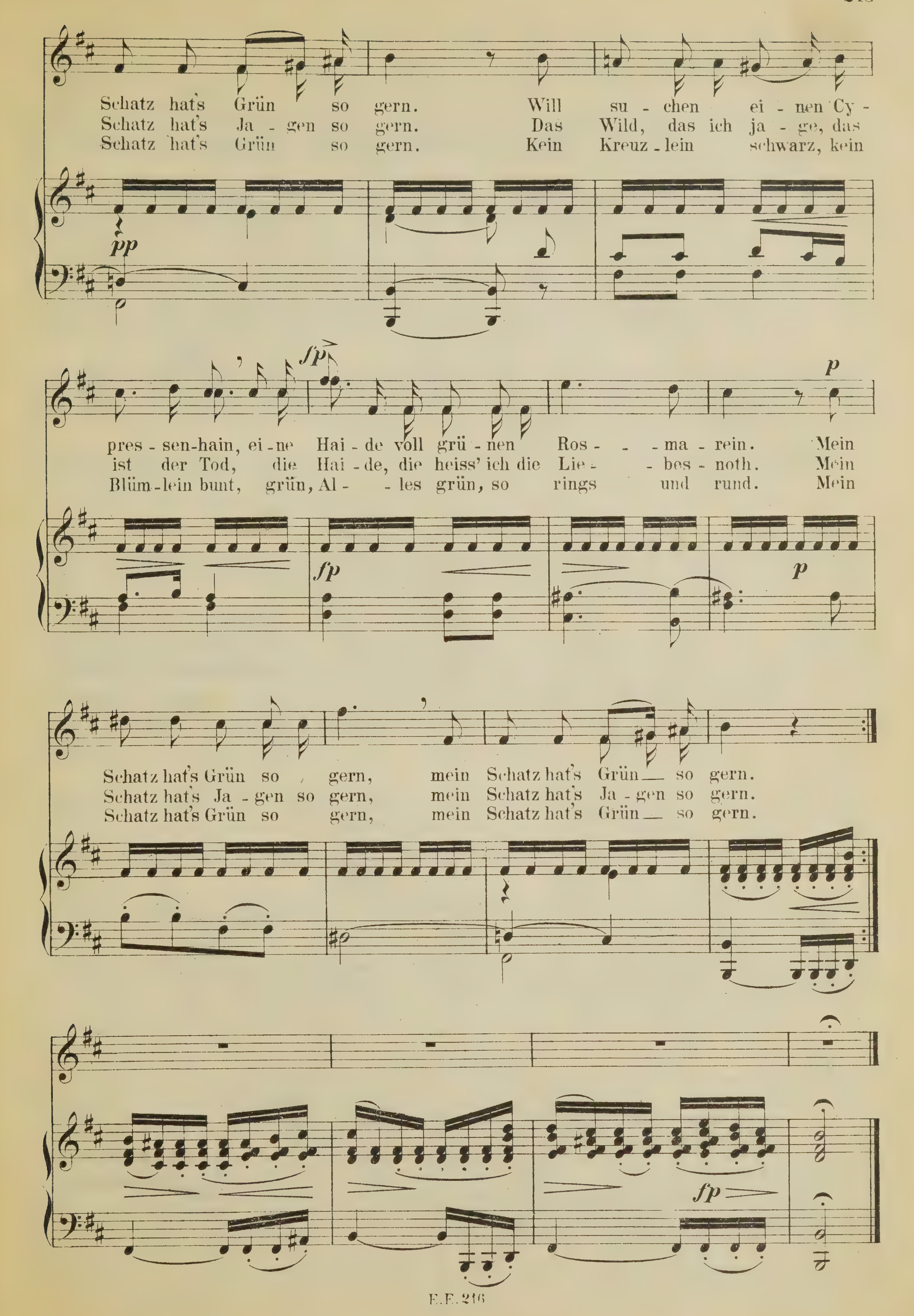


Fr. Schubert.

Etwas langsam.

p

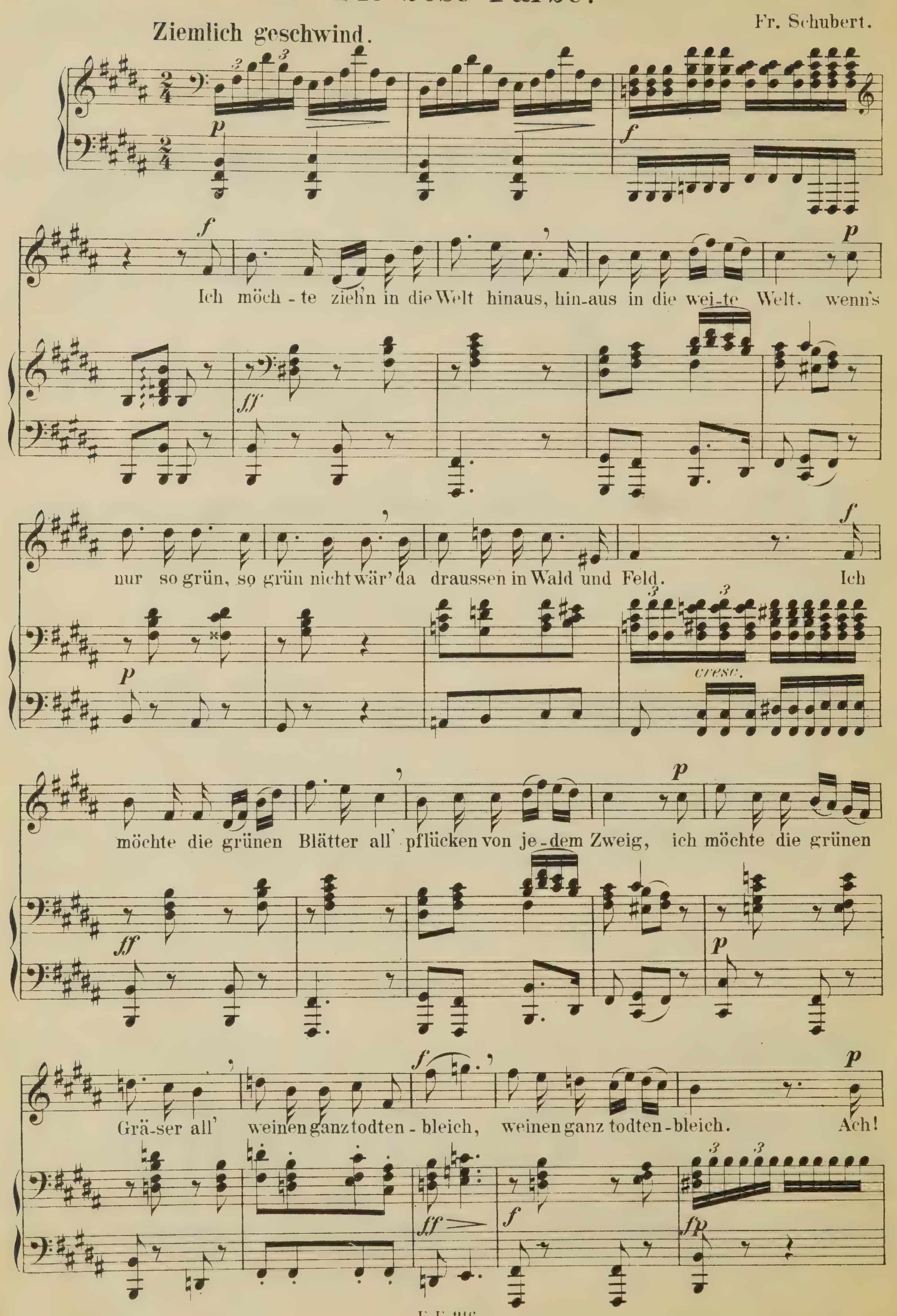
pp

1. In Grün will ich mich klei - - den, in grü - ne Thrä - nen - wei - - den, mein Schatz hat's Grün so gern, mein
2. Wohl - auf zum fröh - lichen Ja - - gen, wohl - auf durch Haid' und Ha - - gen, mein Schatz hat's Ja - gen so gern, mein
3. Grab mir ein Grab im Wa - - sen, deckt mich mit grü - nem Ra - - sen, mein Schatz hat's Grün so gern, mein


Schatz hat's Grün so gern. Will su - chen ei - nen Cy -
Schatz hat's Ja - gen so gern. Das Wild, das ich ja - ge, das
Schatz hat's Grün so gern. Kein Kreuz - lein schwarz, kein
pp
fp
p
pres - sen-hain, ei - ne Hai - de voll grü - nen Ros - - ma - rein. Mein
ist der Tod, die Hai - de, die heiss' ich die Lie - - bes - noth. Mein
Blüm - lein bunt, grün, Al - - les grün, so rings und rund. Mein
fp
p
Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.
Schatz hat's Ja - gen so gern, mein Schatz hat's Ja - gen so gern.
Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.
fp

93. Die böse Farbe.

Fr. Schubert.





Grün, du bö - se Far - be du, was siehst mich im - mer an so

stolz, so keck, so scha - den-froh, mich ar - men, ar - men wei - ssen Mann?

Ich möch - te lie-gen vor ih - rer Thür' im Sturm und Re-gen und

Schnee, und sin-gen ganz lei - se bei Tag und Nacht das ei - ne Wörtchen: A -

de, das ei - ne Wörtchen: A - de. Horch,

p *pp* *p*



wenn im Wald ein Jagdhorn schallt, da klingt ihr Fen - sterlein, und

schaut sie auch nach mir nicht aus, darf ich doch schauen hinein. O

bin-de von der Stirn dir ab das grü - ne, grü-ne Band, das grü - ne, grü - ne Band. A -

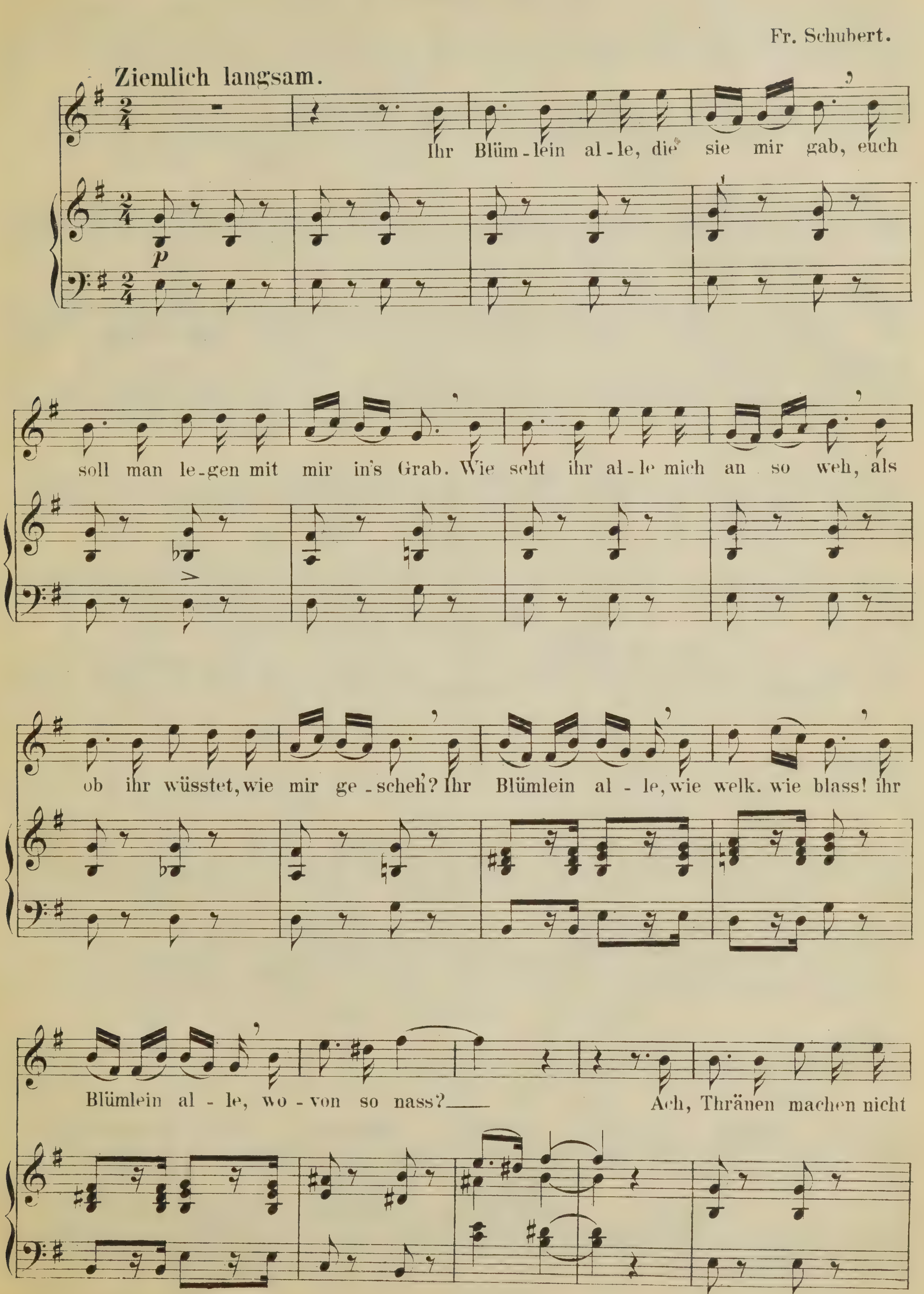
de, a - de, und rei - che mir zum Ab-schied dei-ne Hand. A -

de, a-de, und rei - che mir zum Ab-schied dei-ne Hand, _ zum Abschied deine

Hand.

94. Trockne Blumen.

Fr. Schubert.



mai - en - grün, machen tod - te Liebe nicht wie - der blühn, und Lenz wird kommen, und

Win - ter wird gehn, und Blüm - lein werden im Gra - se stehn, und Blümlein lie - gen in

mei - nem Grab, die Blüm - lein al - - le, die sie mir gab.

poco rall.

a tempo

pp

Und wenn sie wandelt am Hü - gel vorbei und denkt im Her - zen, der

cre - - - scen - - - do

meint' es treu! dann Blüm - - lein al - - le her - aus, her - aus, der

fp *fp* *fp* *fp*



f Mai ist kommen, der Win - ter ist aus. *p* Und wenn sie wandelt am

Hü - gel vorbei und denkt im Her - zen, der meint' es treu! *cre - - scen -* dann Blüm - lein al - le her-

do aus, heraus, der *f* Mai ist kommen, der Win - ter ist aus, dann Blümlein al - le her-
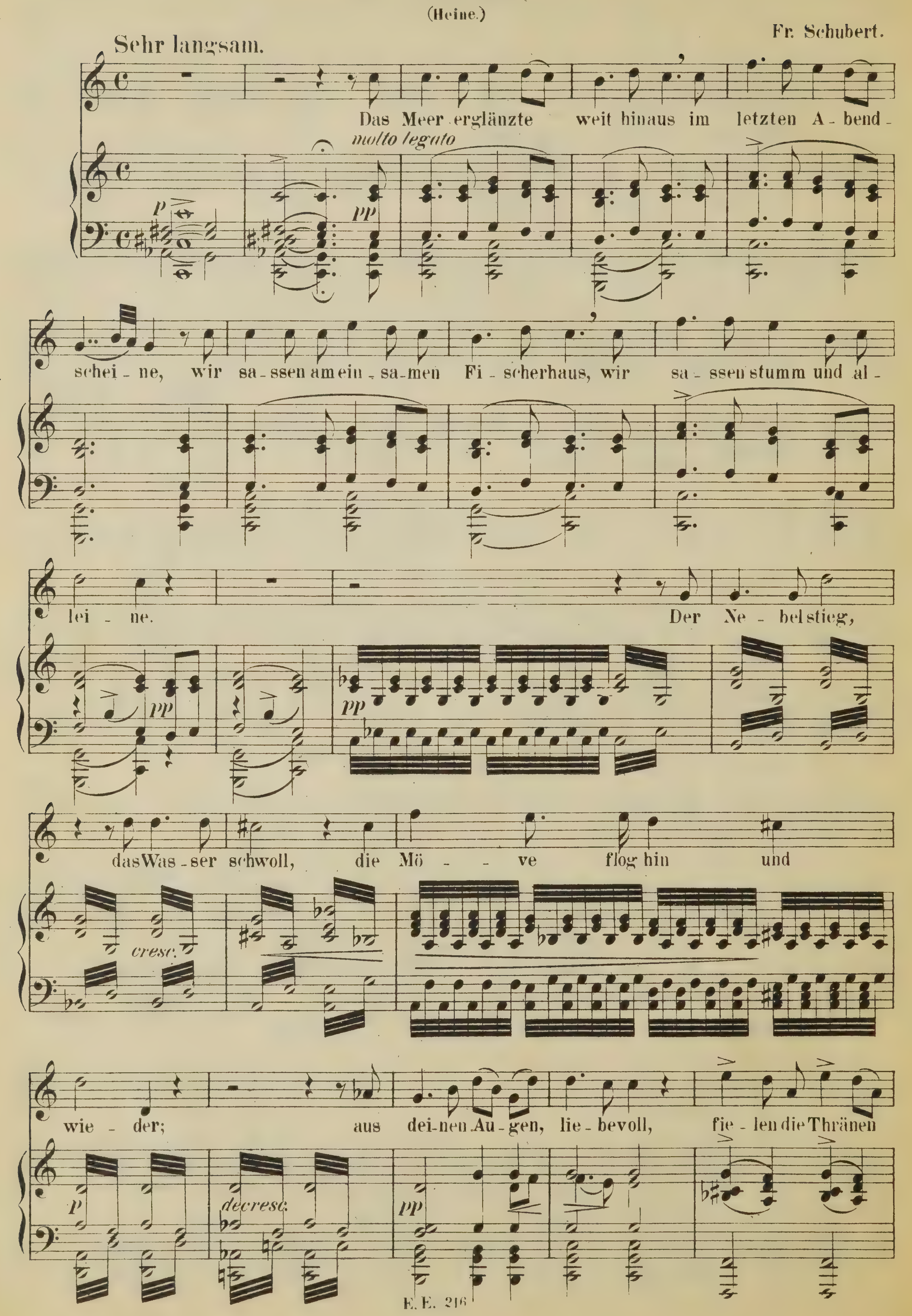
aus, heraus, der Mai ist kommen, der Win - ter ist aus.

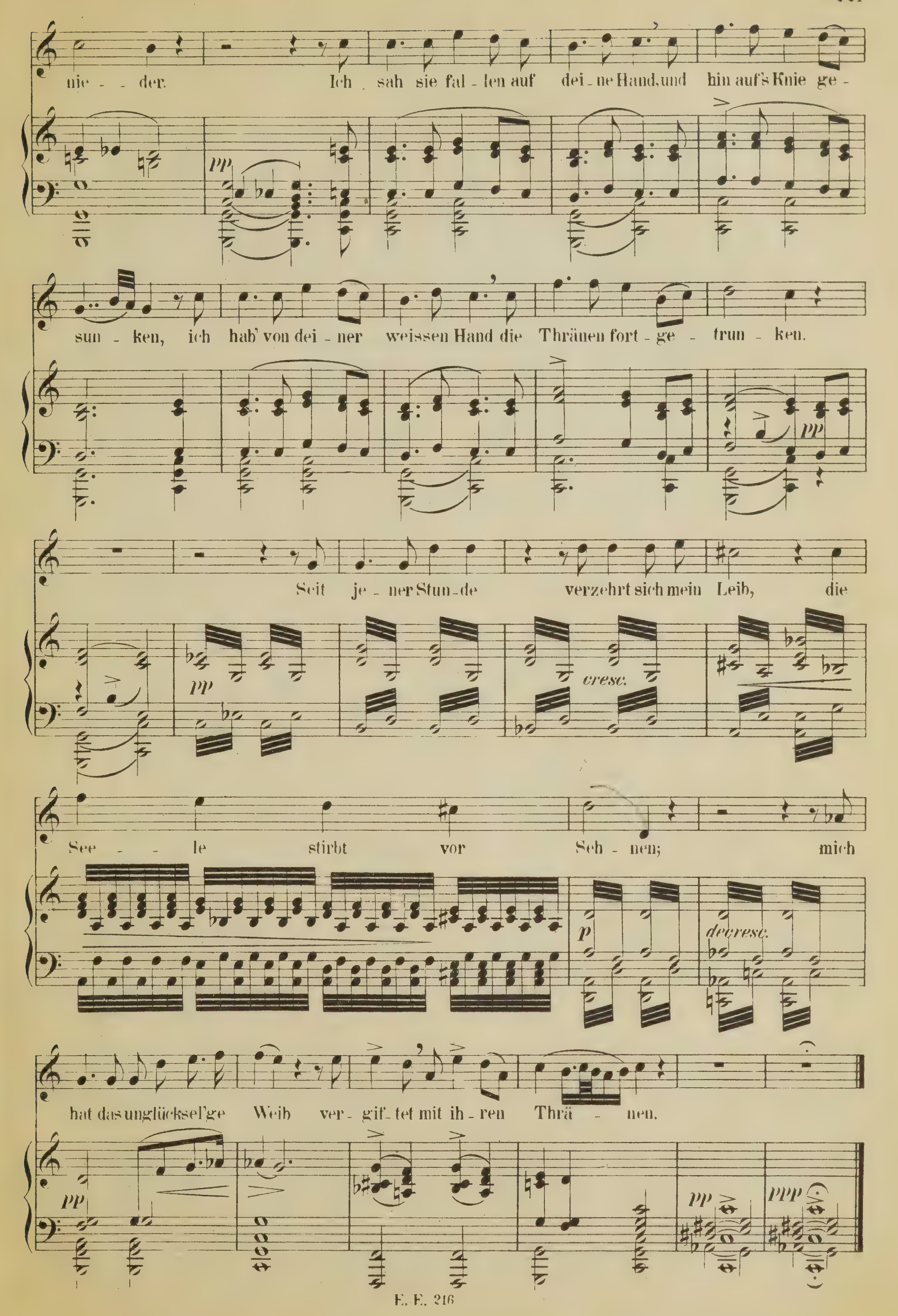
pp *f* *p* *dimin.*

95. Am Meer.

(Heine.)

Fr. Schubert.




nie - - der.
Ich sah sie fal - len auf dei - ne Hand, und hin auf's Knie ge -
pp
sun - ken, ich hab' von dei - ner weissen Hand die Thränen fort - ge - trun - ken.
pp
Seit je - ner Stun - de verzehrt sich mein Leib, die
pp
cresc.
See - - le stirbt vor Seh - nen; mich
p
decresc.
hat das unglücksel'ge Weib ver - gif - tet mit ih - ren Thrä - nen.
pp
pp
ppp

96. Aufenthalt.
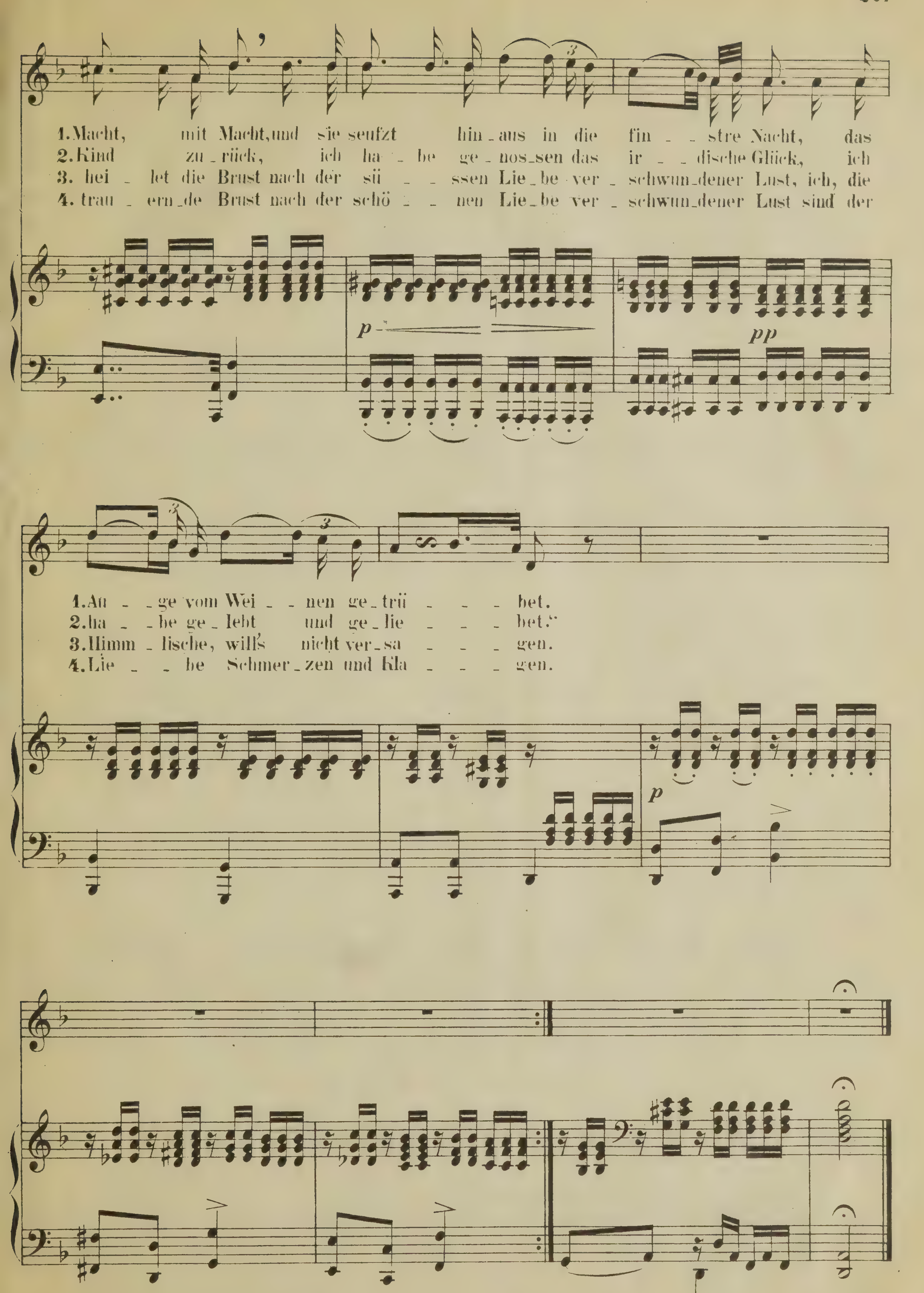
(Rellstab.)

Fr. Schubert.

Nicht zu geschwind, doch kräftig.

Rau-schender Strom, brau-sen-der Wald, star-ren-der Fels, mein Auf-ent-halt, rau-schender Strom, brau-sen-der Wald, star-ren-der Fels, mein Auf-ent-halt.

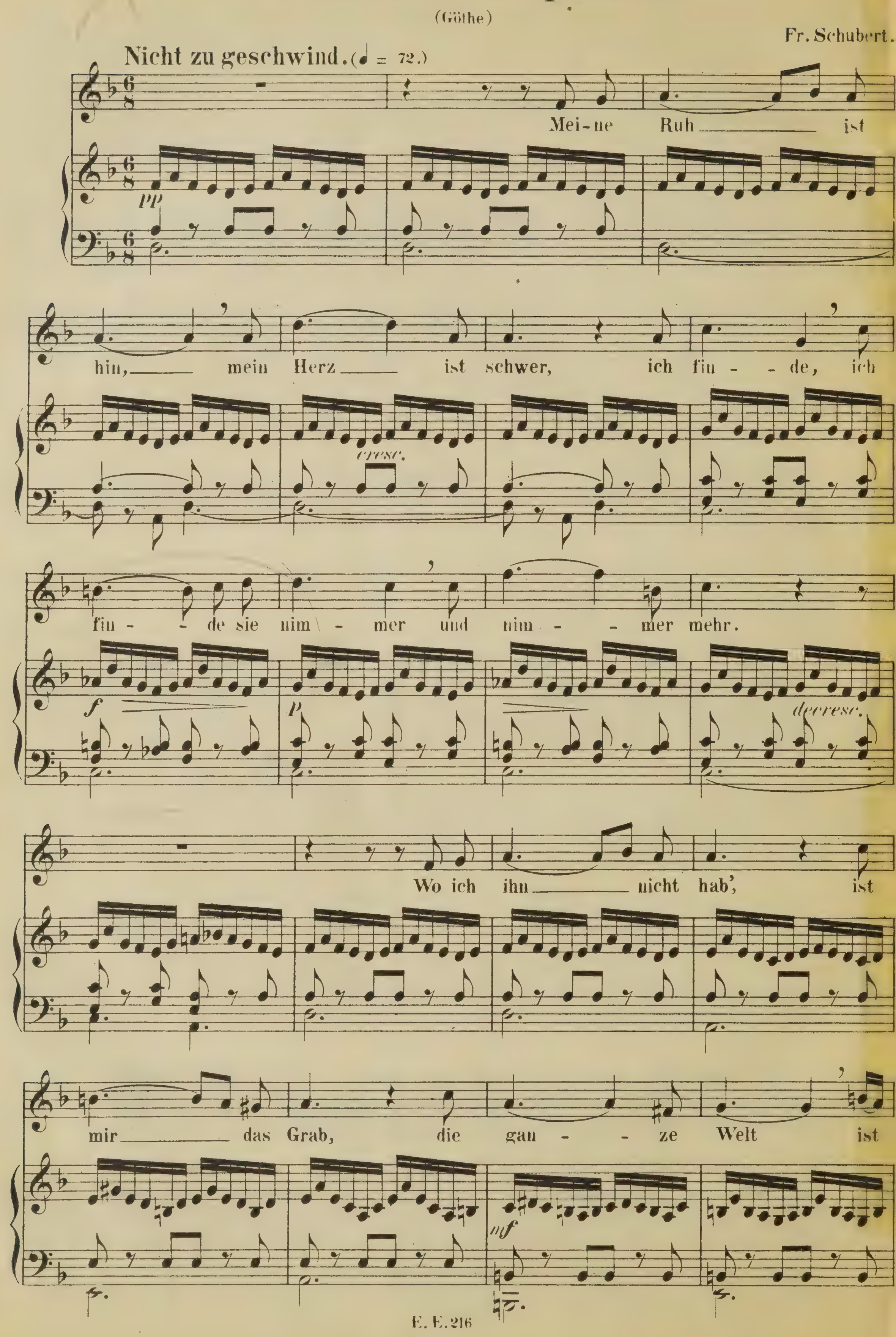
Wie sich die Wel- -le an Wel- -le reiht,

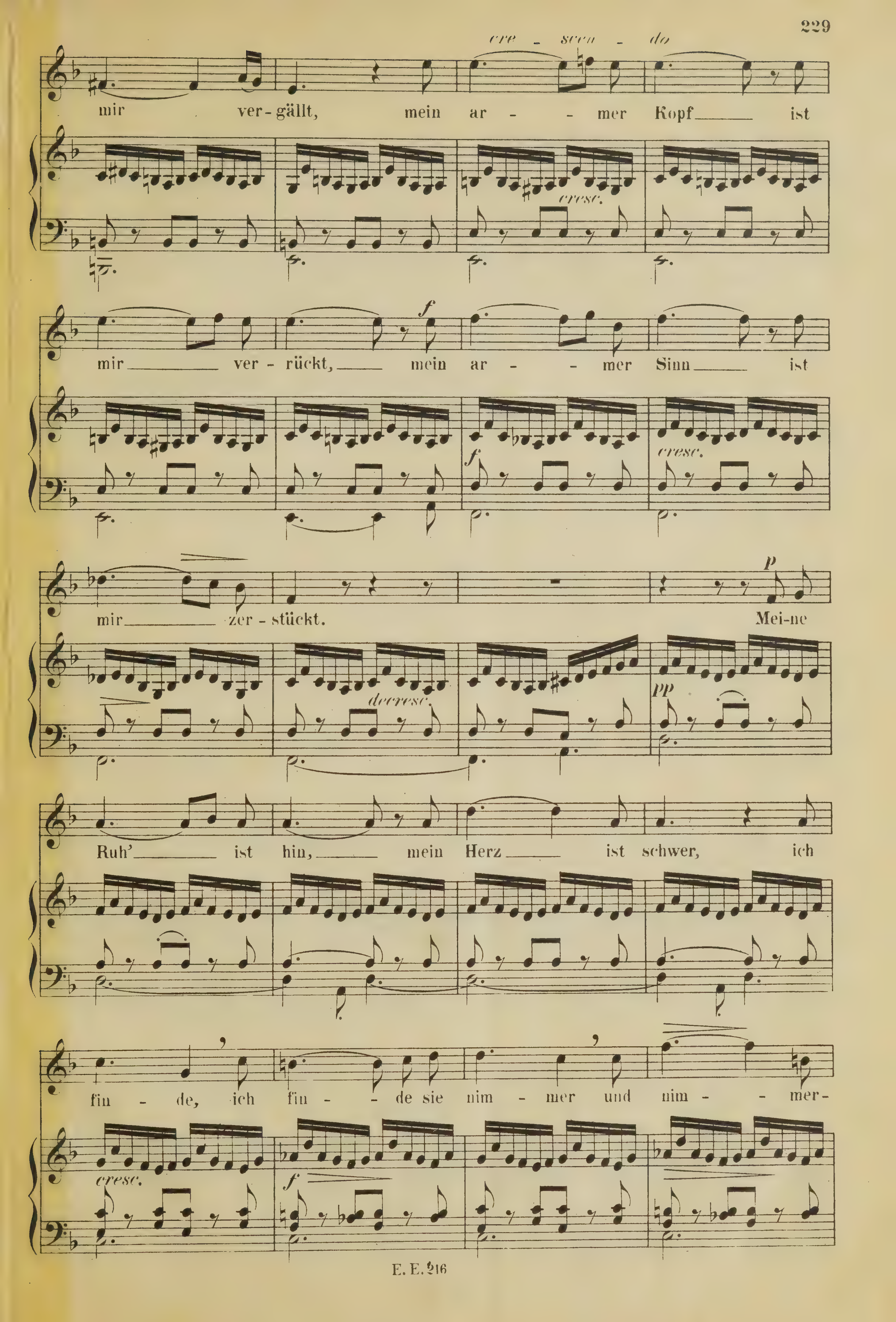

1.Macht, mit Macht, und sie seufzt hin_aus in die fin _ _ stre Nacht, das
2.Kind zu_rück, ich ha _ be ge_nos_sen das ir _ _ dische Glück, ich
3. hei _ let die Brust nach der sü _ _ ssen Lie_be ver _ schwun_dener Lust, ich, die
4. trau _ ern_de Brust nach der schö _ _ nen Lie_be ver _ schwun_dener Lust sind der
1.Au _ _ ge vom Wei _ _ nen ge_trü _ _ _ bet.
2.ha _ _ be ge_lebt und ge_lie _ _ _ bet.
3.Himm _ lische, will's nicht ver_sa _ _ _ gen.
4.Lie _ _ be Schmer_zen und Kla _ _ _ gen.
p
pp
p

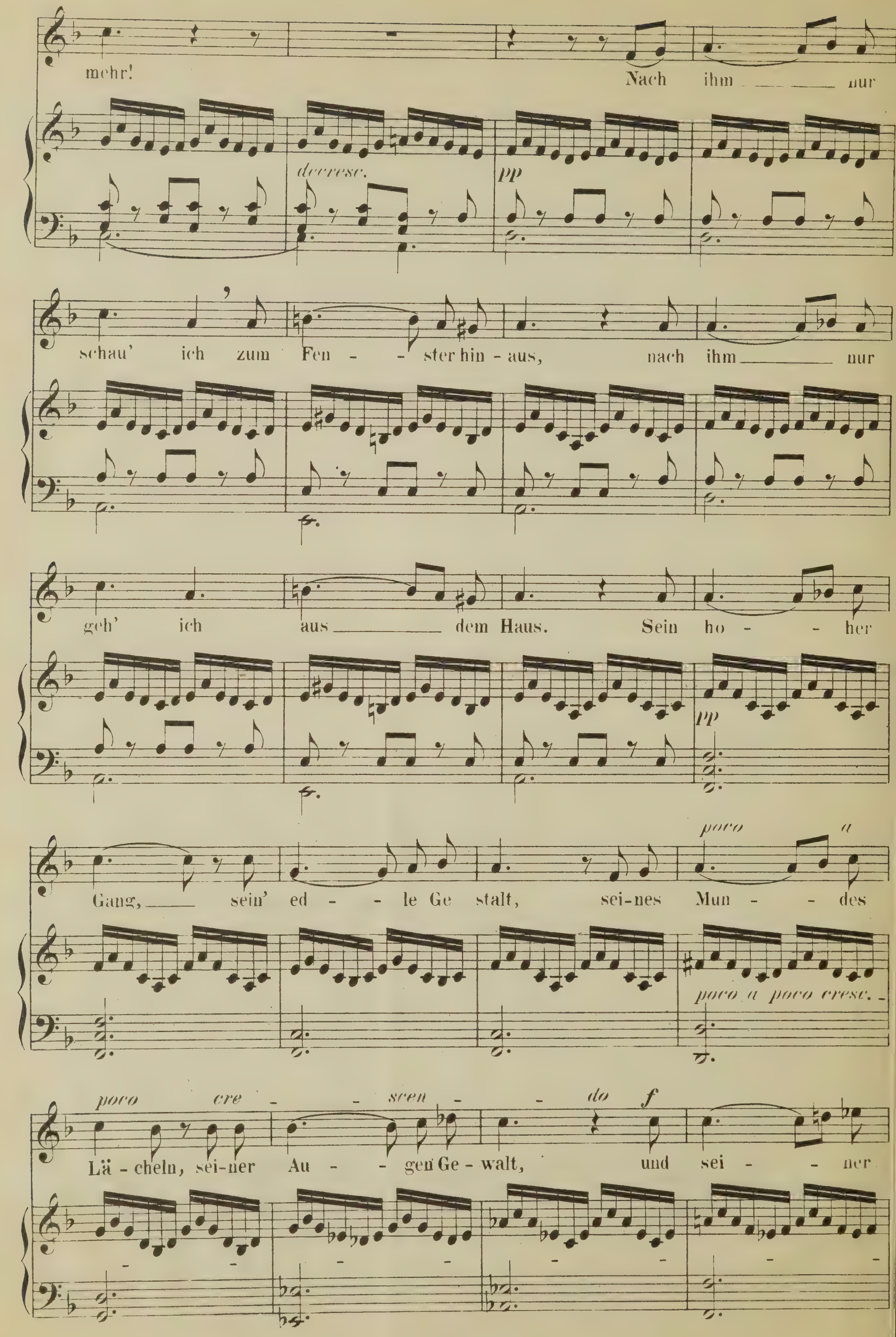
98. Gretchen am Spinnrade.

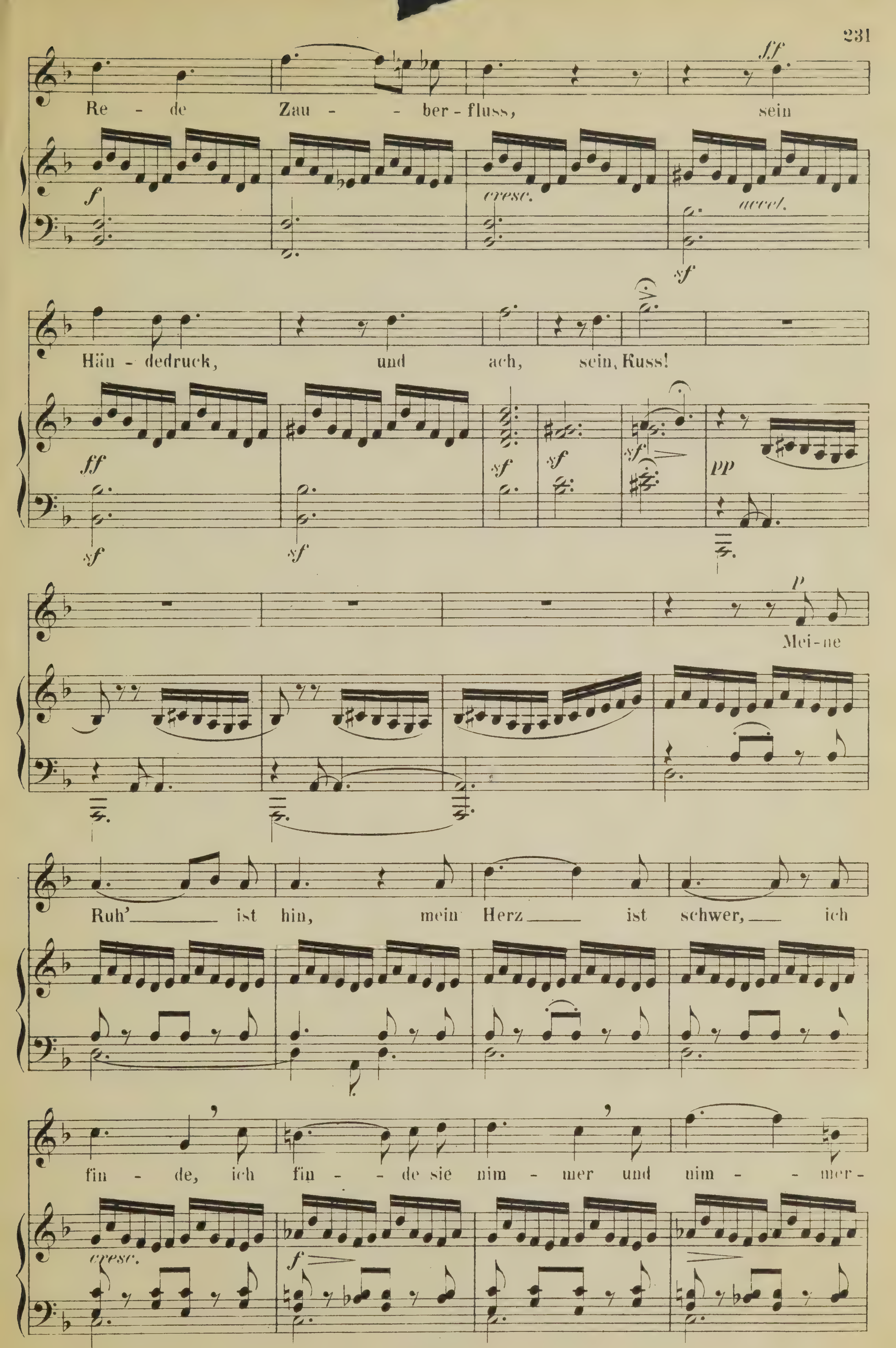
(Göthe)

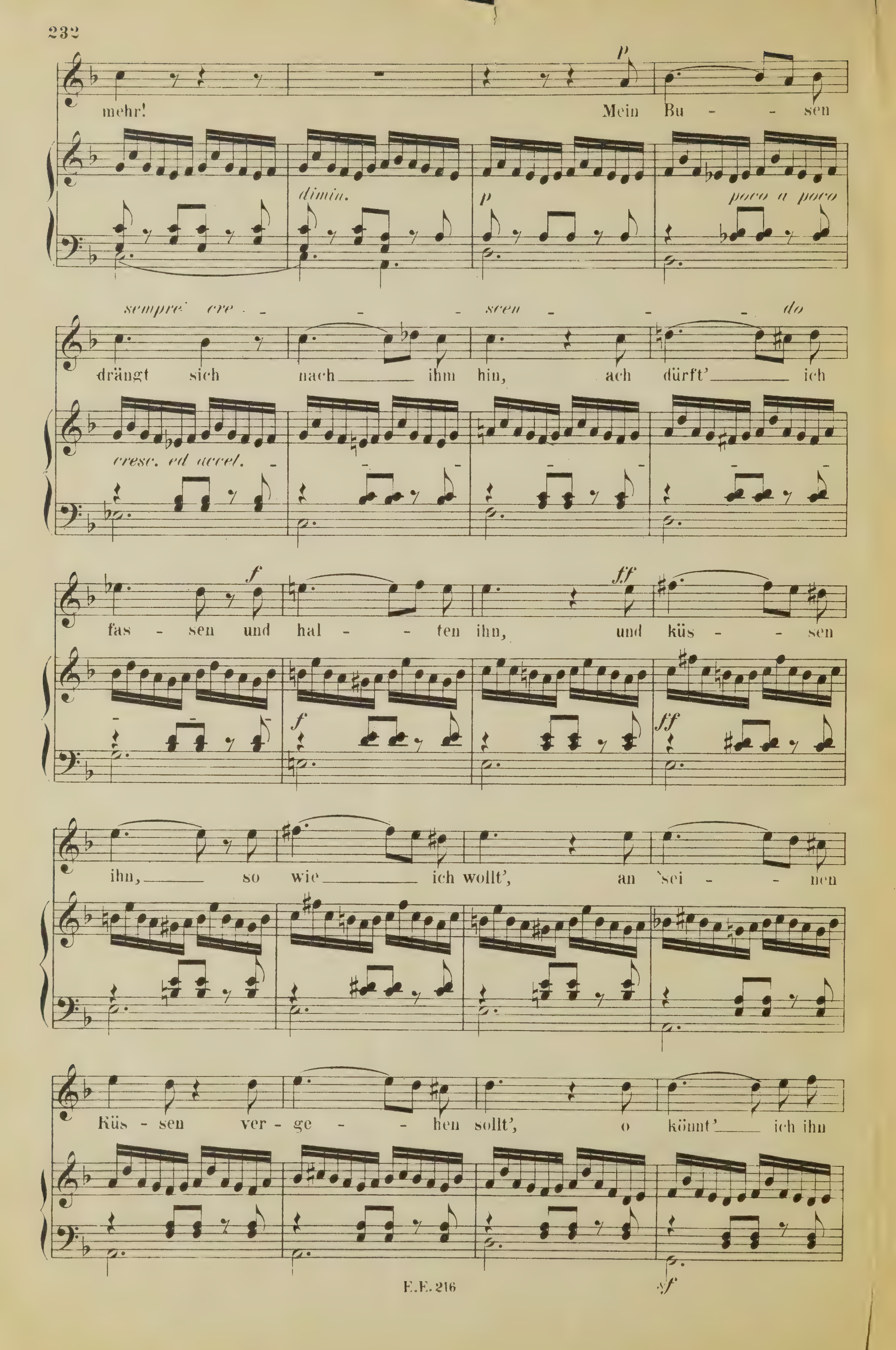
Fr. Schubert.




cre - scen - do
mir ver-gällt, mein ar - - mer Kopf ist
cresc.
mir ver-rückt, mein ar - - mer Sinn ist
f
f
cresc.
mir zer-stückt.
p
Mei-ne
decresc.
pp
Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer, ich
fin - de, ich fin - de sie nim - mer und nim - - mer-
cresc.
f


mehr! Nach ihm nur
decresc.
pp
schau' ich zum Fen - ster hin - aus, nach ihm nur
geh' ich aus dem Haus. Sein ho - her
pp
Gang, sein' ed - le Ge stalt, sei-nes Mun - des
poco a
poco a poco cresc.
poco cre - scen - do f
Lä - cheln, sei-ner Au - gen Ge - walt, und sei - ner


ff
Re - de Zau - - ber-fluss, sein
f
cresc.
accel.
sf
Hän - dedruck, und ach, sein, Kuss!
ff
sf
pp
p
Mei-ne
Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer, ich
fin - de, ich fin - - de sie nim - mer und nim - - mer-
cresc.
f


p
mehr! Mein Bu - - sen
dimin.
p
poco a poco
sempre cre - - - scen - - - do
drängt sich nach ihm hin, ach dürft' ich
cresc. ed accel.
f
ff
fas - sen und hal - - ten ihn, und küs - - sen
f
ff
ihn, so wie ich wollt', an sei - - nen
Küs - sen ver - ge - - hen sollt', o könnt' ich ihn
sf

küs - sen, so wie ich wollt', an sei - - nen

sf *sf* *sf* *sf*

Küs - sen ver - ge - - hen sollt', an sei - - nen

sf *sf* *sf* *sf*

Küs - sen ver - ge - - hen sollt'!

decresc. e ritard.

sf *sf*

p Mei - ne Ruh' ist hin, mein

pp

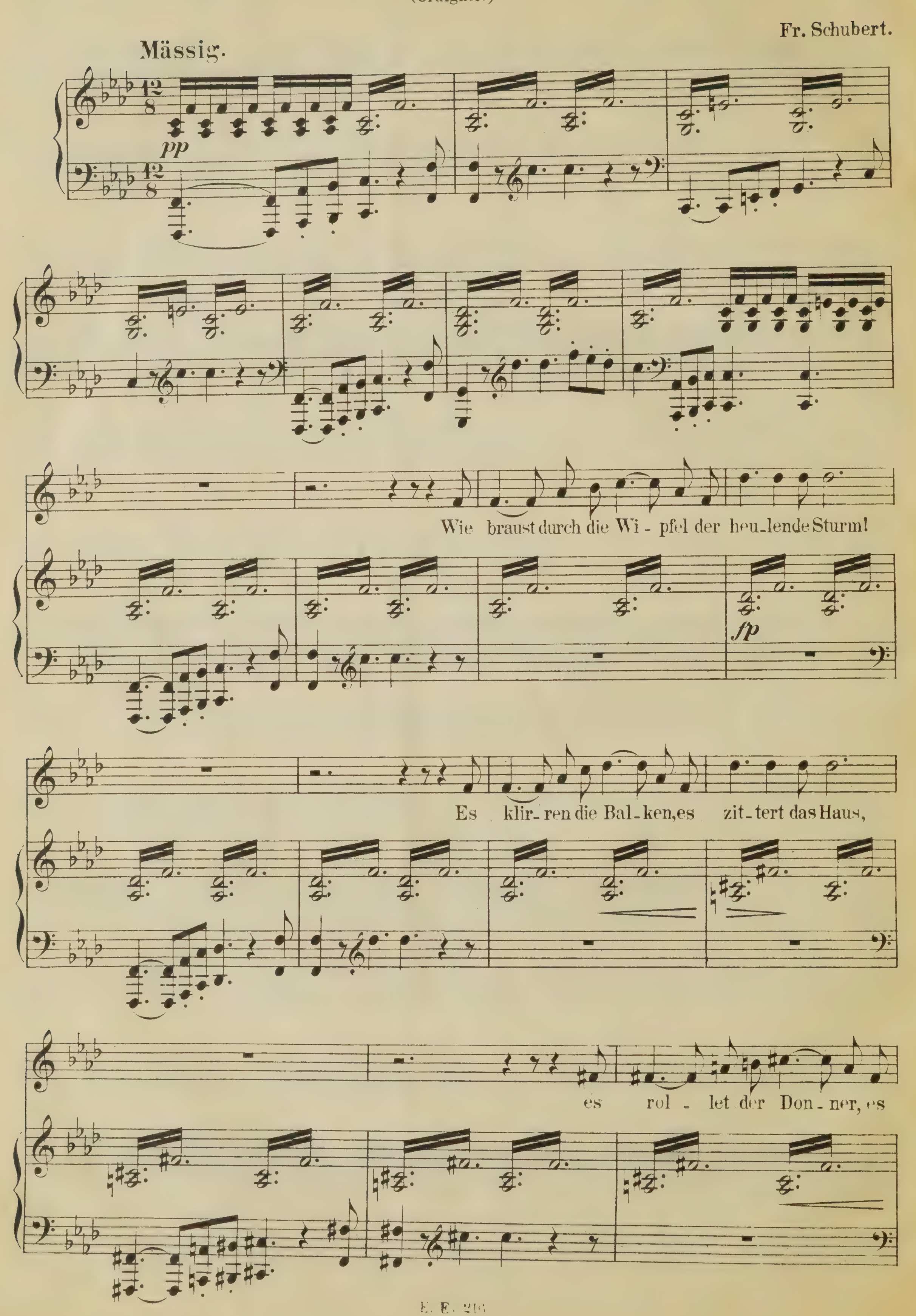
Herz ist schwer.

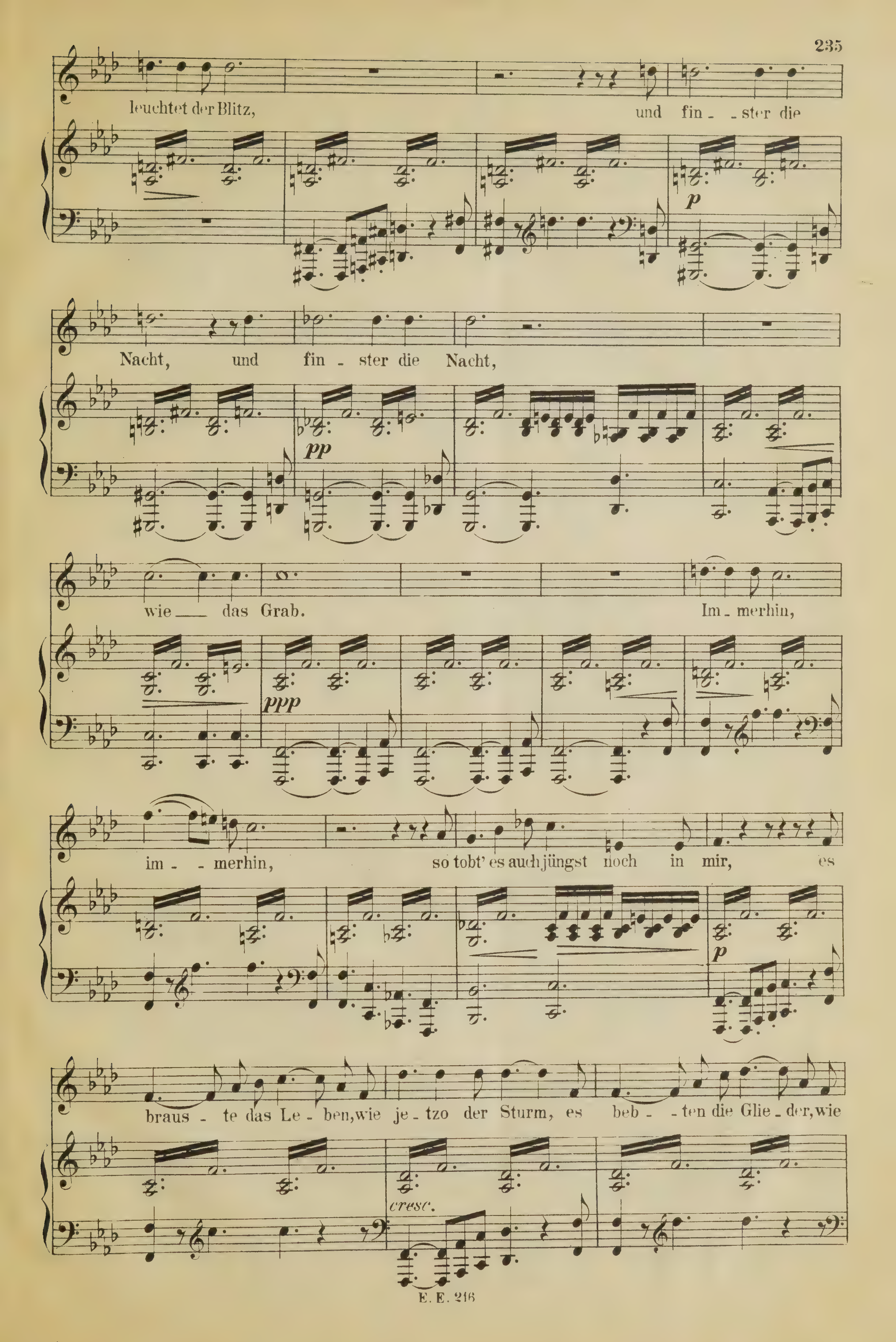
dimin. *ppp*

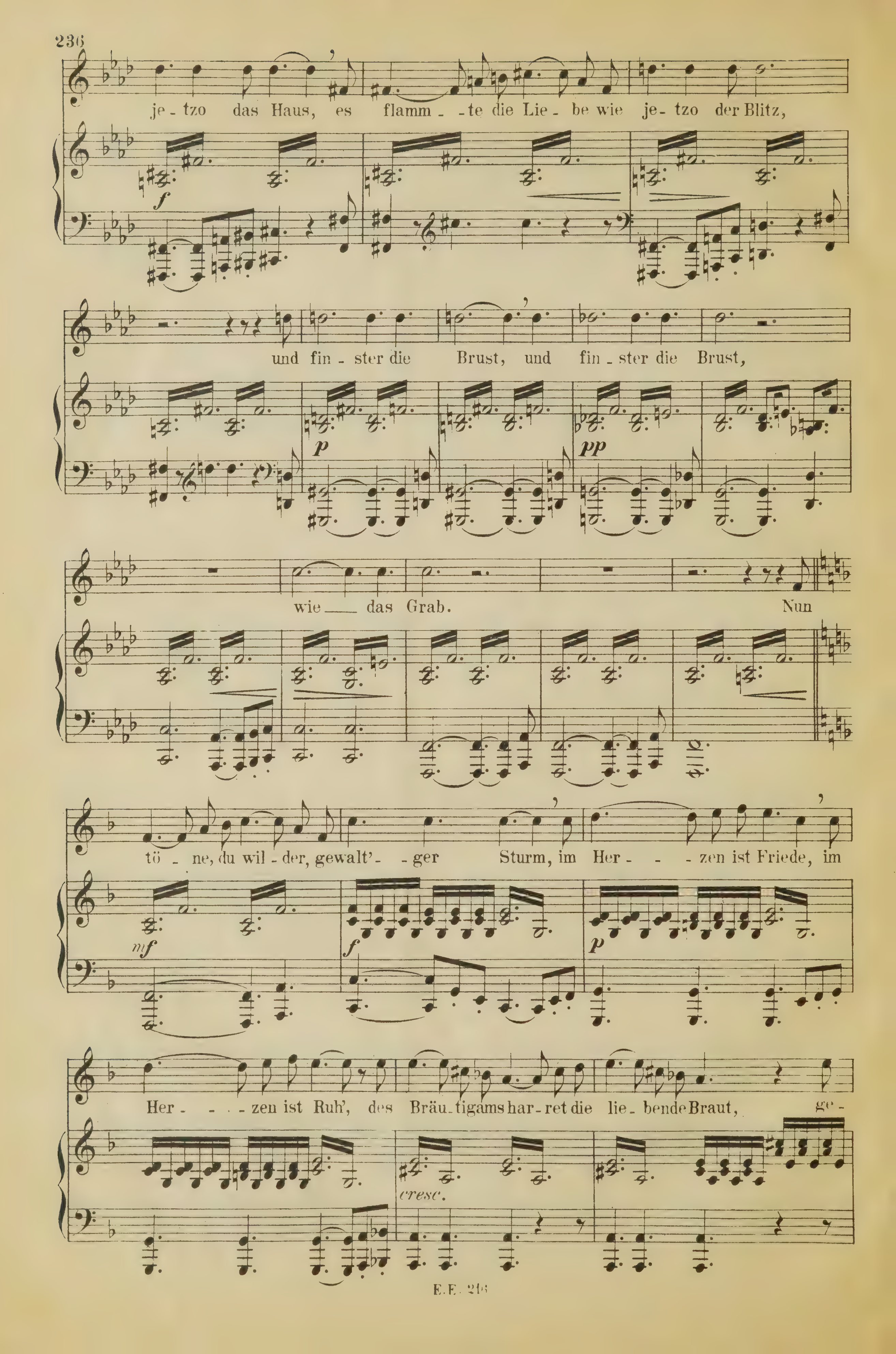
99. Die junge Nonne.

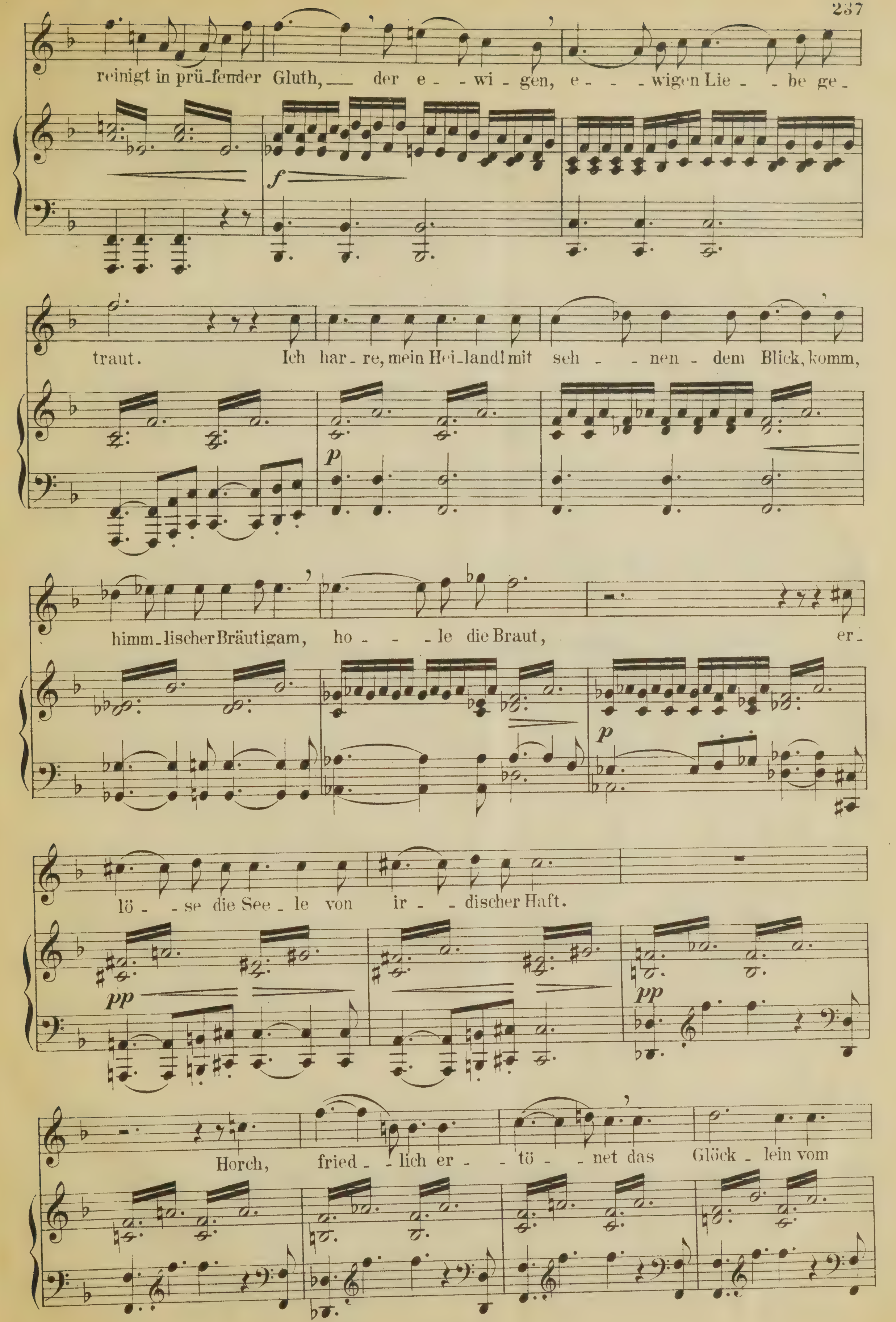
(Craigher.)

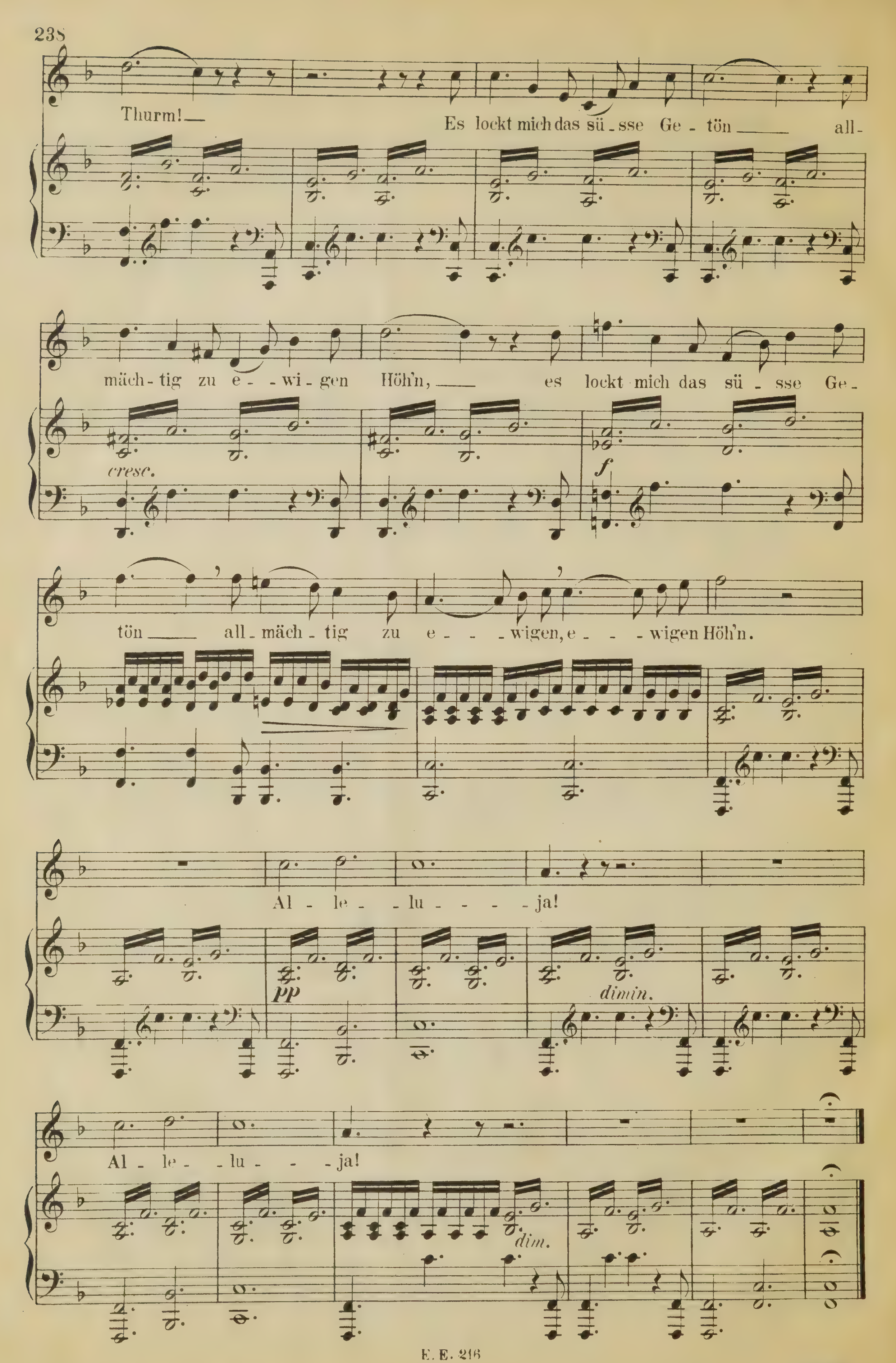
Fr. Schubert.




leuchtet der Blitz, und fin - ster die
p
Nacht, und fin - ster die Nacht,
pp
wie — das Grab. Im - merhin,
ppp
im - merhin, so tobt' es auch jüngst noch in mir, es
p
braus - te das Le - ben, wie je - tzo der Sturm, es beb - ten die Glie - der, wie
cresc.
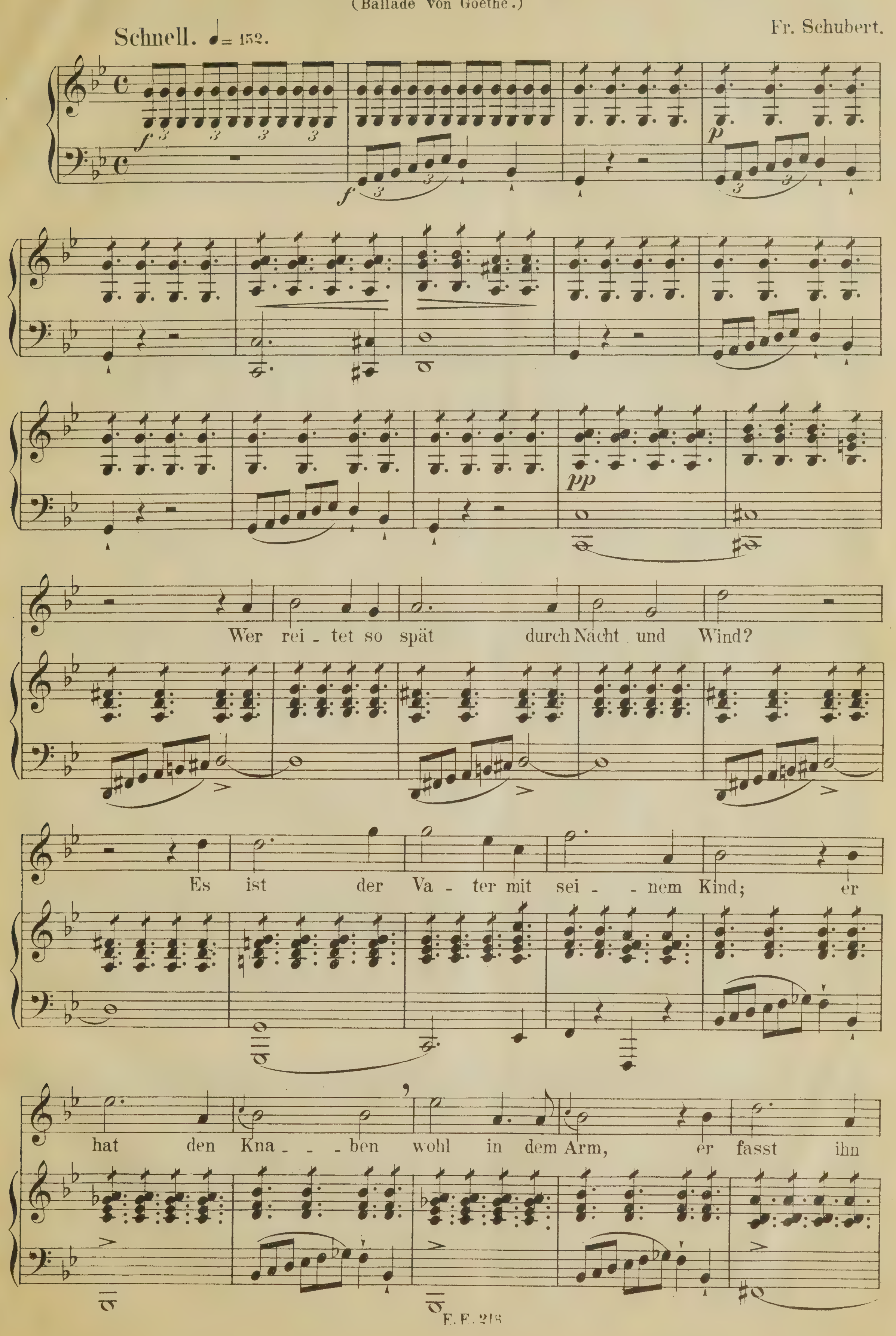

je-tzo das Haus, es flamm--te die Lie-be wie je-tzo der Blitz,
f
und fin-ster die Brust, und fin-ster die Brust,
p
pp
wie das Grab. Nun
tö-ne, du wil-der, gewalt'--ger Sturm, im Her---zen ist Friede, im
mf
f
p
Her---zen ist Ruh', des Bräu-tigams har-ret die lie-bende Braut, ge-
cresc.

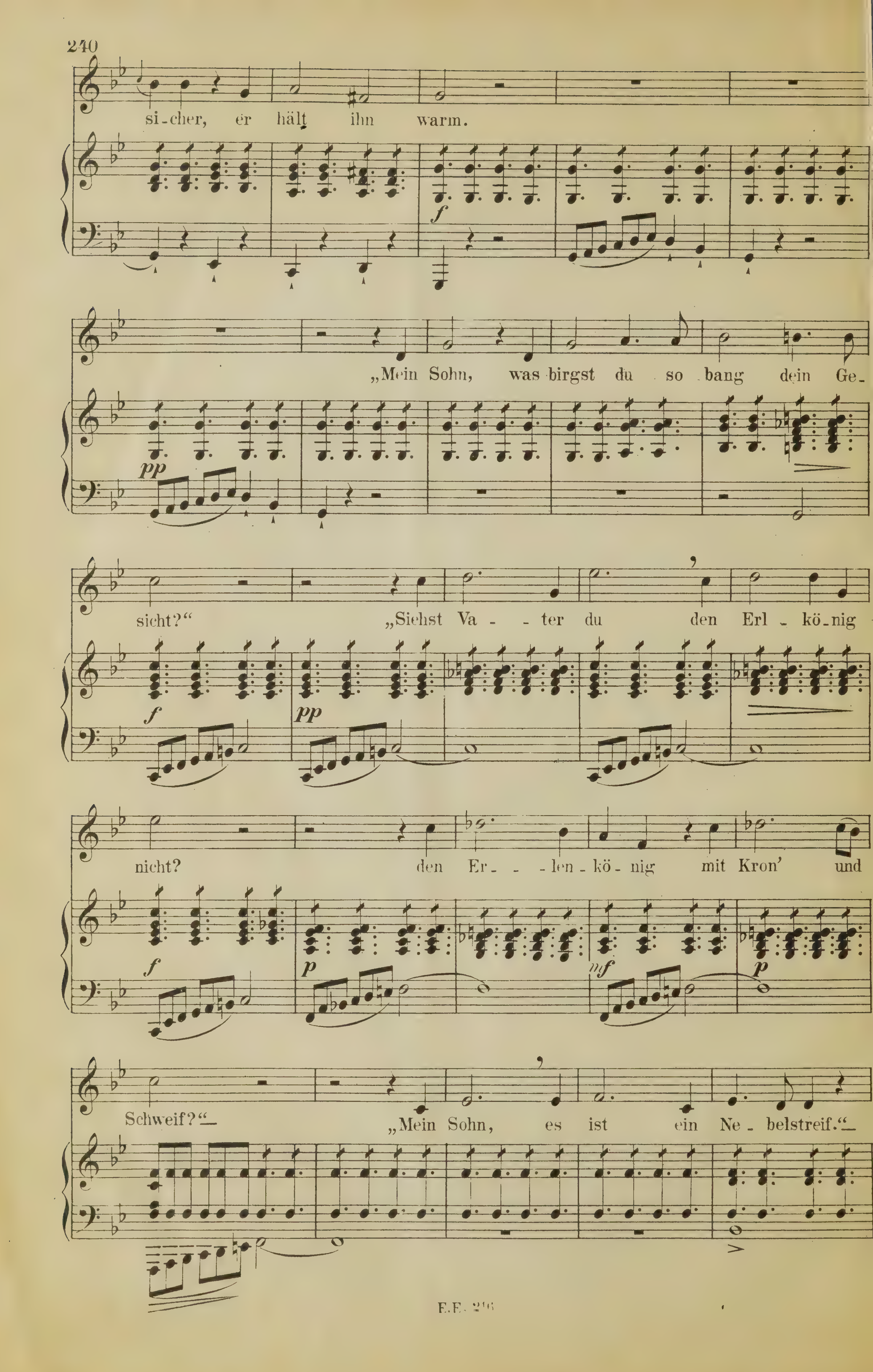

reinigt in prü_fender Gluth, der e_wi_gen, e_wigen Lie_be ge_
traut. Ich har_re, mein Hei_land! mit seh_nen_dem Blick, komm,
himm_lischer Bräutigam, ho_le die Braut, er_
lö_se die See_le von ir_discher Haft.
Horch, fried_lich er_tö_net das Glöck_lein vom
f
p
pp


Thurm! Es lockt mich das sü-sse Ge-tön all-
mäch-tig zu e-wi-gen Höh'n, es lockt mich das sü-sse Ge-
tön all-mäch-tig zu e-wigen, e-wigen Höh'n.
Al-le-lu-ja!
Al-le-lu-ja!
cresc.
f
pp
dimin.
dim.
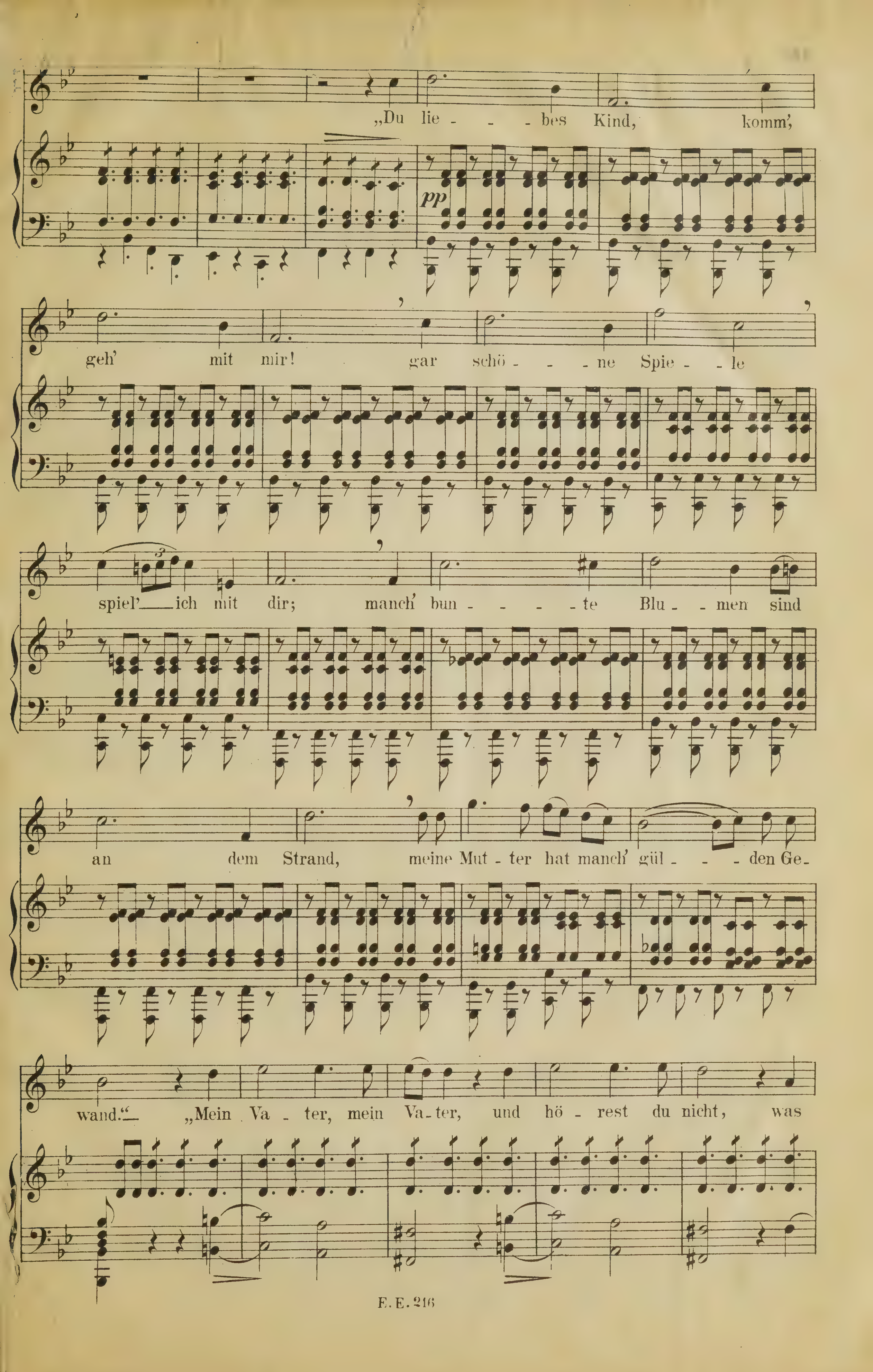
100. Erlkönig.

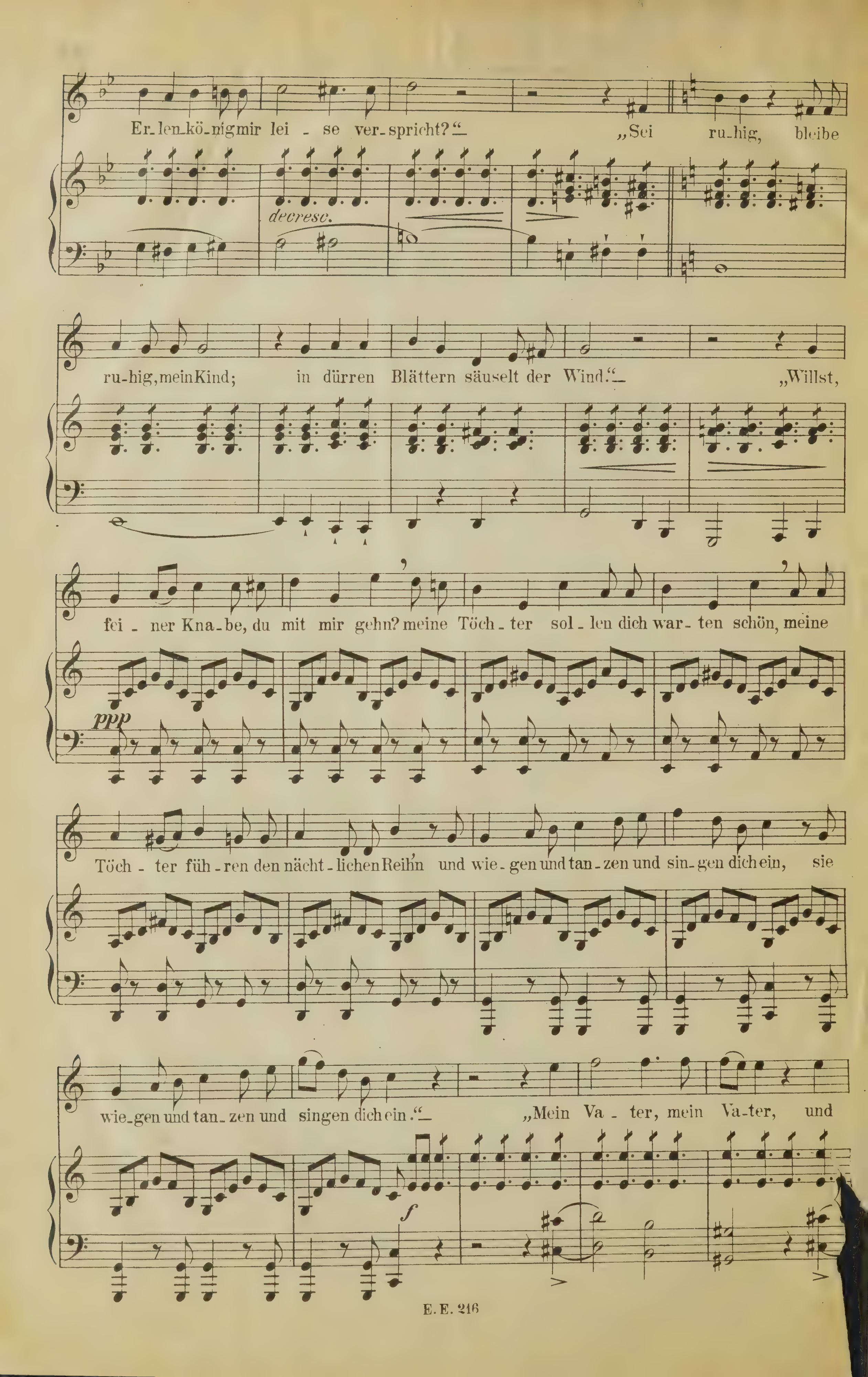
(Ballade von Goethe.)

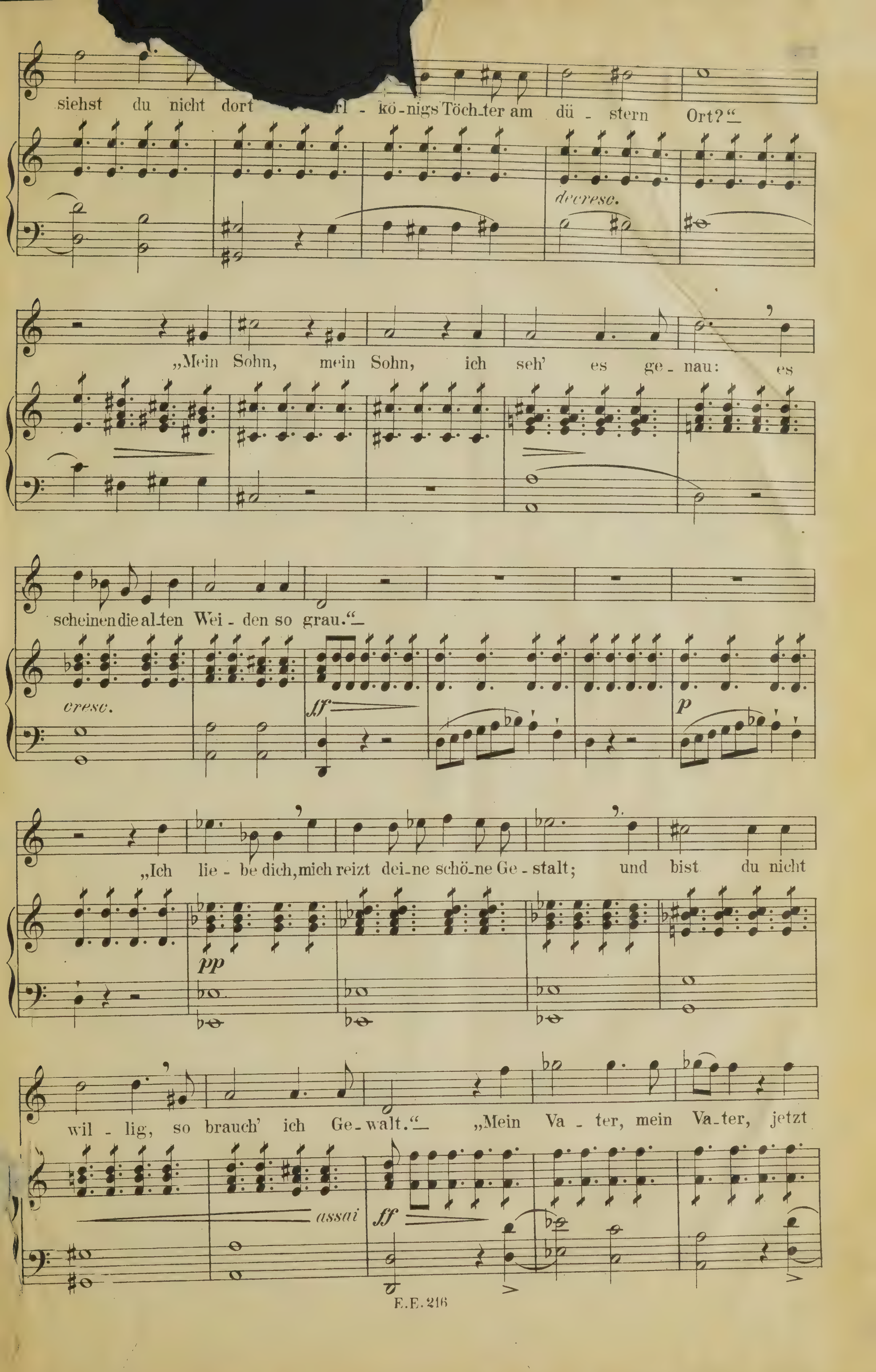


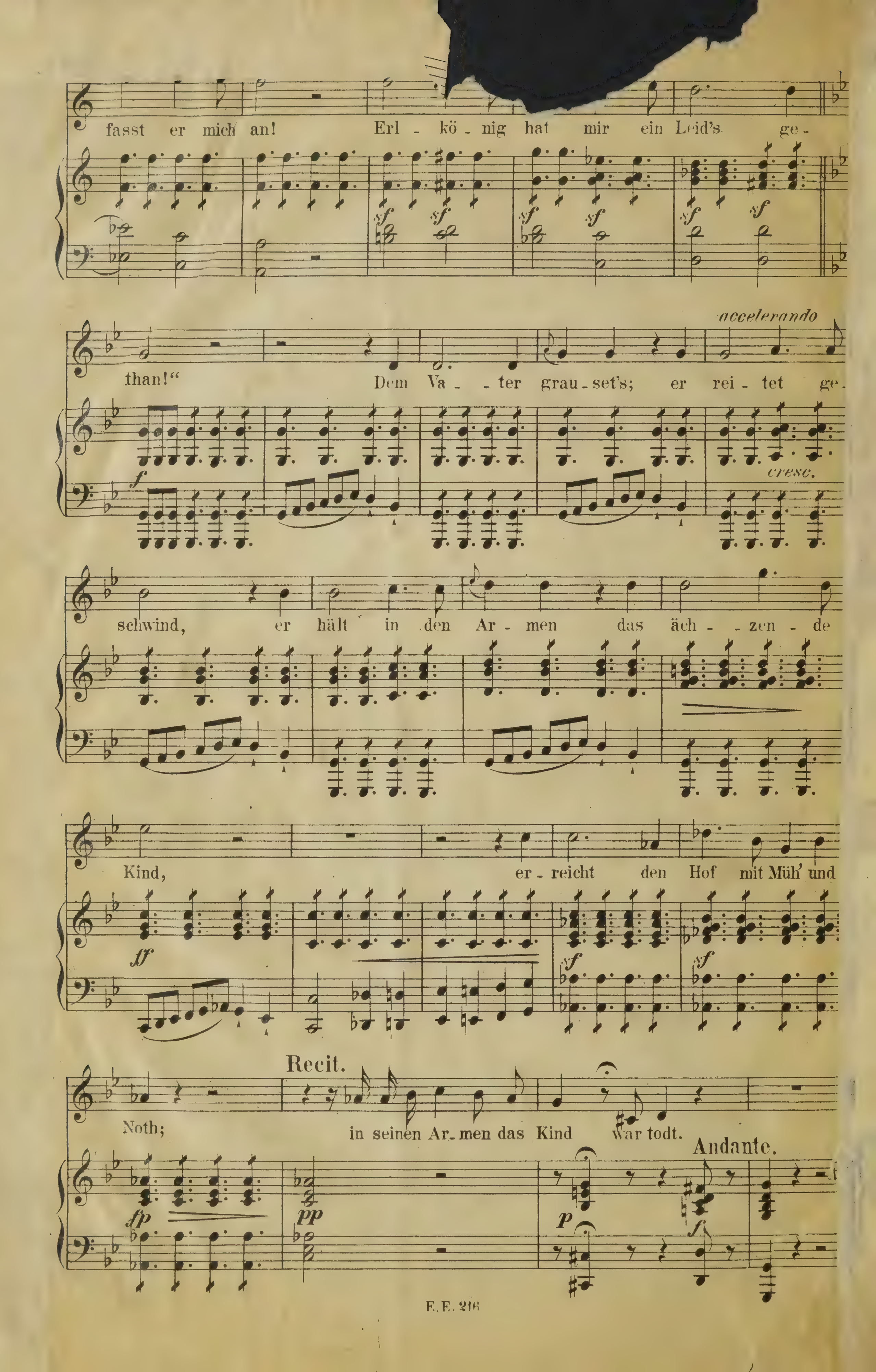


si-cher, er hält ihn warm.
f
„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Ge-
pp
sicht?“
„Siehst Va - - ter du den Erl - kö-nig
f
pp
nicht?
den Er - - - len - kö - nig mit Kron’ und
f
p
mf
p
Schweif?“_
„Mein Sohn, es ist ein Ne - belstreif.“_


„Du lie - - bes Kind, komm',
pp
geh' mit mir! gar schö - - ne Spie - le
spiel' ich mit dir; manch' bun - - - te Blu - men sind
an dem Strand, meine Mut - ter hat manch' gül - - den Ge-
wand.“ „Mein Va - ter, mein Va-ter, und hö - rest du nicht, was


Er-len-kö-nig mir lei - se ver-spricht?" "Sei ru-hig, bleibe
decresc.
ru-hig, mein Kind; in dürren Blättern säuselt der Wind." "Willst,
fei - ner Kna-be, du mit mir gehn? meine Töch - ter sol - len dich war - ten schön, meine
ppp
Töch - ter füh - ren den nächt - lichen Reihn und wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie
wie - gen und tan - zen und singen dich ein." "Mein Va - ter, mein Va-ter, und
f
E. E. 216


siehst du nicht dort ... rl - kö-nigs Töch-ter am dü - stern Ort?"
decresc.
„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge-nau: es
scheinen die al-ten Wei - den so grau."
cresc.
ff
p
„Ich lie - be dich, mich reizt dei-ne schö-ne Ge - stalt; und bist du nicht
pp
wil - lig, so brauch' ich Ge-walt." „Mein Va - ter, mein Va-ter, jetzt
assai
ff


fasst er mich an! Erl - kö - nig hat mir ein Leid's ge -
sf
accelerando
than!“ Dem Va - - ter grau - set's; er rei - tet ge -
f
cresc.
schwind, er hält in den Ar - men das äch - - zen - de
Kind, er - reicht den Hof mit Müh' und
ff
sf
Noth;
Recit.
in seinen Ar - men das Kind war todt.
fp
pp
p
f
Andante.
E.E. 216






3 1197 00300 8981

